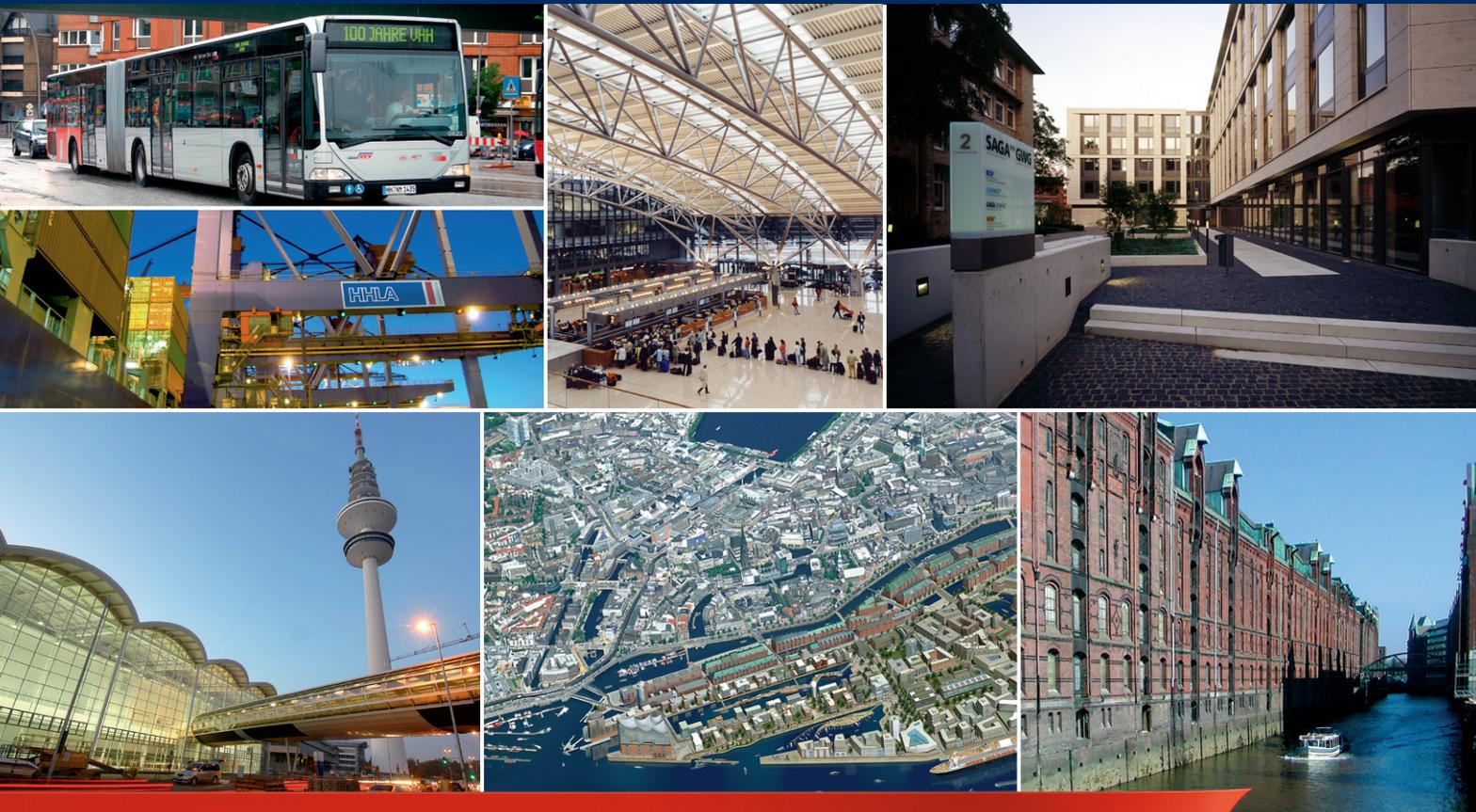


Unter "Lesezeichen" befinden sich Verlinkungen zu den einzelnen Abschnitten des Berichts.



Hamburgs öffentliche Unternehmen

Beteiligungsbericht 2009

 **Hamburg Messe und Congress**

 **bäderland**

 **VHH** **PVG**
VERKEHRSBETRIEBE HAMBURG-HOLSTEIN AG UNTERNEHMENSGRUPPE

 **Hamburg Airport**

 **HOCHBAHN**

HAFENCITY
HAMBURG 

HSH NORDBANK

 **Sprinkenhof AG**
Uns bewegen Immobilien

 **HAMBURG WASSER**

HHLA 

SAGA " GWG
Mehr Hamburg

Vorwort



Finanzsenator Carsten Frigge

Sehr geehrte Damen und Herren,

2009 war weltweit ein schwieriges Jahr für die Wirtschaft. Auch an Hamburg und seinen öffentlichen Unternehmen ging die globale Finanz- und Wirtschaftskrise nicht spurlos vorüber. Beispielhaft für die Betroffenheit Hamburgs möchte ich an dieser Stelle die HSH Nordbank AG und die Hapag Lloyd AG nennen. Beiden Unternehmen musste die Freie und Hansestadt Hamburg im vergangenen Jahr mit erheblichen Anstrengungen auf dem Weg einer Neuausrichtung beistehen.

Ein Zeugnis dieser Unterstützung durch die Stadt ist die HSH Finanzfonds AöR, die erst im Zuge der Bewältigung der Krise 2009 gegründet wurde und erstmals in diesem Beteiligungsbericht erscheint. Aber mit dem Blick von heute können wir feststellen, dass unsere Anstrengungen Früchte tragen. Beide Unternehmen - die HSH Nordbank AG und die Hapag Lloyd AG - konnten ihre gesetzten Ziele in 2010 teilweise bereits deutlich übertreffen; Hapag Lloyd hat im 2. Quartal 2010 das beste Ergebnis seiner Geschichte erzielt. Und wir arbeiten daran, dass diese Entwicklung weitergeht.

Der vorliegende Beteiligungsbericht 2009 bietet eine umfassende Informationsgrundlage zum Stichtag 31. Dezember 2009. Die Freie und Hansestadt Hamburg bzw. die HGV Hamburger Gesellschaft für Vermögens- und Beteiligungsmanagement waren zu diesem Zeitpunkt an 85 Unternehmen unmittelbar und rd. 260 Unternehmen mittelbar beteiligt.

Dieser Beteiligungsbericht beleuchtet die Entwicklung 93 bedeutsamer Unternehmen und Hochschulbeteiligungen mit mehr als 54.000 Beschäftigten in den Bereichen Ver- und Entsorgung, Luftverkehr, Hafen, ÖPNV, Kreditwirtschaft, Wohnen, Projektentwicklung, Gesundheit, Kultur, Medien, Soziales und Wissenschaft näher.

Mein Dank gilt allen Beschäftigten in den Unternehmen und Behörden, die mit ihrer Arbeit zum Erfolg der Unternehmen und zum Gelingen dieses Berichtes beigetragen haben.

Carsten Frigge

Impressum

Herausgeber

Freie und Hansestadt Hamburg
Finanzbehörde
Gänsemarkt 36

20354 Hamburg
www.finanzbehoerde.hamburg.de

Rückfragen

Pressestelle der Finanzbehörde
040/428 23 – 1662

Fotos

Flughafen: Michael Penner

I. Inhaltsverzeichnis

I. INHALTSVERZEICHNIS	3
II. GEGENSTAND DES BETEILIGUNGSBERICHTES.....	6
III. ÄNDERUNGEN, NEUERUNGEN UND ABGRENZUNGEN	7
1. ÄNDERUNGEN IM BETEILIGUNGSBESTAND	7
1.1. <i>Bewerungskomitee Universiade Hamburg 2015 – Gesellschaft mit beschränkter Haftung</i>	7
1.2. <i>Zentrum für Angewandte Luftfahrtforschung GmbH (ZAL)</i>	7
1.3. <i>HSH Nordbank AG und HSH Finanzfonds AöR</i>	7
1.4. <i>Hamburgischer Versorgungsfonds AöR (HVF)</i>	7
1.5. <i>NKL Nordwestdeutsche Klassenlotterie Hamburg</i>	7
1.6. <i>Gesundheitswirtschaft Hamburg GmbH</i>	7
1.7. <i>Laser Zentrum Nord GmbH</i>	8
1.8. <i>International Center for Graduate Studies der Uni Hamburg GmbH</i>	8
1.9. <i>Hapag-Lloyd AG / Albert Ballin GmbH & Co. KG</i>	8
1.10. <i>HAMBURG ENERGIE GmbH</i>	8
1.11. <i>Neue Berichtsunternehmen</i>	8
2. AUSBLICK AUF 2010	8
2.1. <i>Hamburg Kreativ GmbH</i>	9
2.2. <i>HanseMercur Zentrum für Traditionelle Chinesische Medizin am UKE gemeinnützige GmbH (TCM)</i>	9
2.3. <i>Kühne School of Logistics and Management GmbH</i>	9
2.4. <i>Deutsche Akkreditierungsstelle GmbH (DAKKS)</i>	9
2.5. <i>SAGA GWG</i>	9
2.6. <i>Hapag-Lloyd AG / Albert Ballin GmbH & Co. KG</i>	9
3. INHALTE UND ABGRENZUNGEN.....	9
4. BETEILIGUNGSBERICHT UND GESCHÄFTSBERICHT.....	11
5. INTERNETDARSTELLUNG	12
6. BILANZRECHTSMODERNISIERUNGSGESETZ.....	13
IV. BETEILIGUNGS- UND PRIVATISIERUNGSPOLITIK	14
V. ZUSAMMENGEFASSTE UNTERNEHMENS DATEN	16
VI. DARSTELLUNG DER EINZELNEN UNTERNEHMEN.....	20
KONZERNE	21
<i>Konzern HGV Hamburger Gesellschaft für Vermögens- und Beteiligungsmanagement mbH</i>	22
<i>Konzern Flughafen Hamburg GmbH</i>	26
<i>Konzern Stadtreinigung Hamburg Anstalt öffentlichen Rechts</i>	29
<i>Konzern Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf - Körperschaft des öffentlichen Rechts</i>	32
<i>Konzern SAGA GWG</i>	35
VERKEHR	40
<i>Hamburger Hochbahn Aktiengesellschaft</i>	41
<i>Fahrzeugwerkstätten Falkenried GmbH</i>	46
<i>Friedrich Jasper Rund- und Gesellschaftsfahrten GmbH</i>	49
<i>HADAG Seetouristik und Fährdienst AG</i>	52
<i>Verkehrsbetriebe Hamburg-Holstein Aktiengesellschaft</i>	55
<i>Pinneberger Verkehrsgesellschaft mbH</i>	59
<i>Reisering Hamburg RRH GmbH</i>	62
<i>TEREG Gebäudedienste GmbH</i>	65
<i>AKN Eisenbahn Aktiengesellschaft</i>	68
<i>P+R-Betriebsgesellschaft mbH</i>	72
<i>HVV Hamburger Verkehrsverbund GmbH</i>	75
<i>Deutsche Einheit Fernstraßenplanungs- und -bau GmbH (DEGES)</i>	78
HAFEN	81
<i>Konzern Hamburger Hafen und Logistik Aktiengesellschaft</i>	82
<i>Hamburg Port Authority Anstalt des öffentlichen Rechts</i>	86
<i>FEF Fischereihafenentwicklungs-Gesellschaft GmbH & Co. KG</i>	89
FLUGHAFEN.....	91



Flughafen Hamburg Gm bH	92
STARS - Special Transport and Ramp Services GmbH & Co. KG	96
GroundSTARS GmbH & Co. KG	99
RMH Real Estate Maintenance Hamburg GmbH	101
HGL Hamburger Gesellschaft für Luftverkehrsanlagen mbH	103
WIRTSCHAFTSFÖRDERUNG	105
Hamburg Messe und Congress GmbH	106
Hamburg Tourismus GmbH.....	109
HWF Hamburgische Gesellschaft für Wirtschaftsförderung mbH.....	112
ReGe Hamburg Projekt-Realisierungsgesellschaft mbH	115
Projektierungsgesellschaft Finkenwerder mbH & Co. KG.....	118
hamburg.de GmbH & Co. KG.....	121
Hamburg Marketing GmbH	124
MAZ level one GmbH.....	127
WOHNEN UND STADTENTWICKLUNG	129
Hamburgische Wohnungsbaukreditanstalt AöR.....	130
GWG Gesellschaft für Wohnen und Bauen mbH.....	133
SAGA Siedlungs-Aktiengesellschaft Hamburg.....	137
Hanseatische Siedlungsgesellschaft mbH	142
HafenCity Hamburg GmbH	145
IBA-Hamburg GmbH	148
IGS internationale gartenschau hamburg 2013 GmbH.....	151
VERSORGUNG UND ENTSORGUNG	155
Hamburger Friedhöfe - AöR -	156
Hamburger Wasserwerke GmbH	160
Bäderland Hamburg GmbH.....	165
Hamburger Stadtentwässerung AöR	168
Stadtreinigung Hamburg AöR	173
WERT Wertstoff-Einsammlung GmbH	176
Gesellschaft zur Beseitigung von Sonderabfällen mbH.....	178
SOZIALUNTERNEHMEN	181
Berufsförderungswerk Hamburg GmbH.....	182
Berufsbildungswerk Hamburg GmbH.....	186
PIER Service & Consulting GmbH (PSC)	189
Hamburger Werkstatt GmbH - Werkstatt für behinderte Menschen	191
Winterhuder Werkstätten GmbH (WWGmbH)	194
Elbe-Werkstätten GmbH	197
HAB Hamburger Arbeit-Beschäftigungsgesellschaft mbH.....	199
f & w fördern und wohnen AöR.....	203
Vereinigung Hamburger Kindertagesstätten gGmbH.....	206
KULTUR UND MEDIEN	209
Hamburgische Staatsoper GmbH.....	210
Neue Schauspielhaus GmbH	213
Thalia-Theater GmbH.....	216
Deichtorhallen Hamburg GmbH.....	219
Filmförderung Hamburg Schleswig-Holstein GmbH (FFHSH).....	222
HamburgMusik gGmbH	226
Elbphilharmonie und Laeiszhalle Service GmbH	229
Elbphilharmonie Hamburg Bau GmbH & Co. KG.....	231
WISSENSCHAFT UND GESUNDHEIT	234
Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf - Körperschaft des öffentlichen Rechts	235
AKK Altonaer Kinderkrankenhaus gGmbH	239
Martini-Klinik am UKE GmbH.....	242
Universitäres Herzzentrum Hamburg GmbH	244
Ambulanzzentrum des UKE GmbH.....	247
Klinik Gastronomie Eppendorf GmbH	249
Klinik Service Eppendorf GmbH.....	252
Klinik Facility-Management Eppendorf GmbH.....	254



<i>Klinik Logistik Eppendorf GmbH</i>	256
<i>Asklepios Kliniken Hamburg GmbH</i>	258
<i>AMI Arzneimitteluntersuchungsinstitut-Nord GmbH</i>	262
<i>Gesundheitswirtschaft Hamburg GmbH</i>	265
<i>Norgenta Norddeutsche Life Science Agentur GmbH</i>	268
<i>HMS- Hamburg media school GmbH</i>	271
<i>TuTech Innovation GmbH</i>	274
<i>Deutsches Klimarechenzentrum GmbH</i>	279
<i>Hamburgisches WeltWirtschaftsinstitut gGmbH</i>	282
<i>Universität Hamburg Marketing GmbH</i>	285
<i>Kühne School of Logistics and Management GmbH</i>	288
<i>MultimediaKontor Hamburg GmbH (MMKH)</i>	292
<i>Hamburg Innovation GmbH</i>	295
<i>Centrum für Angewandte Nanotechnologie (CAN) GmbH</i>	298
<i>European ScreeningPort GmbH</i>	301
VERMÖGENSMANAGEMENT	304
<i>HGV Hamburger Gesellschaft für Vermögens- und Beteiligungsmanagement mbH</i>	305
<i>HSH Nordbank AG</i>	310
<i>HSH Finanzfonds AöR</i>	314
<i>SpriAG - Sprinkenhof AG</i>	317
<i>HaGG Hamburger Gesellschaft für Gewerbebauförderung mbH</i>	320
<i>SGG Städtische Gebäudeeigenreinigung GmbH</i>	323
<i>Lotto Hamburg GmbH</i>	325
<i>Nordwestdeutsche Klassenlotterie AöR</i>	328
<i>Kommanditgesellschaft VHG Verwaltung Hamburgischer Gebäude GmbH & Co. KG</i>	331
<i>IMPF Hamburgische Immobilien Management Gesellschaft mbH</i>	333
<i>Hamburgischer Versorgungsfonds (HVF) AöR</i>	336



II. Gegenstand des Beteiligungsberichtes

Der vorliegende Beteiligungsbericht bezieht sich auf den Berichtszeitraum bis zum 31.12.2009 und schließt damit an den Beteiligungsbericht 2008 an, der den Zeitraum bis zum 31.12.2008 erfasst.

Der Bericht ist im Rahmen eines eigenen Internetauftritts des Beteiligungsmanagements der Finanzbehörde auch unter der Adresse www.beteiligungsbericht.fb.hamburg.de veröffentlicht. Elektronisch verfügbare Geschäftsberichte von Berichtsunternehmen sind dort ebenfalls abrufbar.

Mit diesem Bericht wird wiederum ein umfassender Überblick über die Beteiligungen der Freien und Hansestadt Hamburg (FHH) an rechtlich selbständigen Unternehmen des privaten und öffentlichen Rechts gegeben. Dieser Überblick enthält Darstellungen zum Beteiligungsbestand und dessen Entwicklungen sowie der Steuerung und Kontrolle der Unternehmen, ausgewählten betriebswirtschaftlichen Kennzahlen und der Entwicklung bei den hamburgischen Unternehmen und Unternehmensbeteiligungen.

Berichtet wird über die einzelnen Unternehmen der FHH auf Grundlage des Jahresabschlusses 2009, soweit es sich um unmittelbare Beteiligungen der Freien und Hansestadt Hamburg oder der HGV Hamburger Gesellschaft für Vermögens- und Beteiligungsmanagement mbH handelt. Über mittelbare Beteiligungen wird berichtet, soweit es sich hierbei um mittelgroße oder große Kapitalgesellschaften handelt, an denen Mehrheitsbeteiligungen der FHH oder der HGV eine mindestens einfache Mehrheit halten und die eine Beteiligung zweiten Grades der FHH oder der HGV sind.



III. Änderungen, Neuerungen und Abgrenzungen

1. Änderungen im Beteiligungsbestand

Im Jahr 2009 haben sich folgende Änderungen im Beteiligungsbestand ergeben:

1.1. **Bewerbungskomitee Universiade Hamburg 2015 – Gesellschaft mit beschränkter Haftung**

Die Gesellschaft hat zum 31.08.2009 ihren Geschäftsbetrieb eingestellt.

1.2. **Zentrum für Angewandte Luftfahrtforschung GmbH (ZAL)**

Aufgabe der ZAL ist die Förderung der angewandten luftfahrttechnischen Forschung am Standort Hamburg. Die Gesellschaft wurde im Juni 2009 zu diesem Zweck gegründet. Die FHH ist direkt mit 20% an der ZAL beteiligt. Weitere Gesellschafter sind die Universität Hamburg, die Technische Universität Hamburg-Harburg, die Helmut-Schmidt-Universität/Universität der Bundeswehr Hamburg, die Hochschule für Angewandte Wissenschaften, das Deutsche Zentrum für Luft- und Raumfahrt e.V., der Verein zur Förderung der angewandten Luftfahrtforschung, die Airbus Deutschland GmbH sowie die Lufthansa Technik AG. Über die ZAL wird im Beteiligungsbericht 2010 erstmalig detailliert berichtet werden.

1.3. **HSH Nordbank AG und HSH Finanzfonds AöR**

Die weitere Bewältigung der Finanzkrise erforderte Anfang 2009 die Entwicklung eines umfassenden Konzepts zur strategischen Neuausrichtung der Bank. Durch eine weitere Fokussierung auf die Kerngeschäftsfelder wird die Bilanzsumme der künftigen Kernbank demnach um rund 50 Prozent gesenkt werden. Nicht-strategische Bereiche und Portfolios sollen abgebaut oder verkauft werden; hierzu wurde im Dezember 2009 eine interne sog. ‚Restructuring Unit‘ gebildet, auf welche diese Portfolios übertragen wurden. Im Zuge der Neuausrichtung wurde die Kapitalbasis im Juni 2009 durch eine Kapitalerhöhung in Höhe von € 3 Mrd. sowie durch Garantien in Höhe von € 10 Mrd. durch die Länder Schleswig-Holstein und Hamburg gestärkt. Beide Maßnahmen sind über die von den Ländern zu diesem Zweck gemeinsam gegründete HSH-Finanzfonds AöR umgesetzt worden. Die Länder halten damit zusammen rund 85% der Anteile an der HSH- Nordbank. Das Konzept zur strategischen Neuausrichtung liegt der Europäischen Kommission zur Genehmigung vor. Das förmliche Prüfverfahren zur beihilferechtlichen Genehmigung wird derzeit mit der EU-Kommission durchgeführt.

1.4. **Hamburgischer Versorgungsfonds AöR (HVF)**

Der HVF hält 14.297.169 Aktien an der HSH Nordbank AG. Nach der in 2009 durchgeführten Kapitalerhöhung der HSH Nordbank AG, an der der HVF nicht teilgenommen hat, ist die Beteiligungsquote von 16,22% auf 5,81% gesunken.

1.5. **NKL Nordwestdeutsche Klassenlotterie Hamburg**

Die Gesellschaft wurde zum 1.4.2009 in eine Anstalt öffentlichen Rechts umgewandelt. Der Anteil der FHH beträgt 15,87%. Über die NKL wird mit diesem Beteiligungsbericht erstmals detailliert berichtet.

1.6. **Gesundheitswirtschaft Hamburg GmbH**

Die Gesellschaft wurde gemeinsam mit der Handelskammer im März 2009 gegründet. Gegenstand des Unternehmens ist die Förderung der Gesundheitswirtschaft in Hamburg, insbesondere die Trägerschaft und das Management von Teilprojekten des Projekts Gesundheitsmetropole Hamburg.



1.7. Laser Zentrum Nord GmbH

Gegenstand des Unternehmens ist die Förderung der angewandten Laserforschung und -technologie am Standort Hamburg. Die Gesellschaft soll dazu beitragen, den Transfer wissenschaftlichen Fortschritts in die Praxis zu beschleunigen und damit die Innovationskraft der Unternehmen am Standort Hamburg zu stärken. Die Gesellschaft wurde im Sommer 2009 gegründet und ist eine 100%-ige Tochter der TuTech Innovation GmbH. Da es sich um eine kleine Kapitalgesellschaft handelt, erfolgt kein detaillierter Bericht im Abschnitt „Darstellung der einzelnen Unternehmen“.

1.8. International Center for Graduate Studies der Uni Hamburg GmbH

Das International Center for Graduate Studies (ICGS) hat den Betrieb als GmbH zum 30.09.2009 eingestellt und befindet sich seitdem in Liquidation. Die Aufgabenbereiche wurden in die Universität Hamburg integriert.

Über die Gesellschaft wird folglich nicht mehr berichtet.

1.9. Hapag-Lloyd AG / Albert Ballin GmbH & Co. KG

In Vollzug des im Oktober 2008 abgeschlossenen Kaufvertrags über die mittelbare Beteiligung an der Hapag-Lloyd AG (HLAG) hat die HGV im März 2009 den auf sie entfallenden Kaufpreis in Höhe von € 484 Mio. als Kapitaleinlage in die Hamburgische Seefahrtsbeteiligung "Albert Ballin" GmbH & Co. KG (ABKG) eingezahlt, an der sie damit zu 40,7% beteiligt ist. Die ABKG wiederum hält – über zwei weitere Zwischengesellschaften – rd. 57% der Anteile der HLAG, so dass die HGV durchgerechnet mit 23,1% an der HLAG beteiligt ist. Zum Gesellschafterkreis der Albert Ballin KG gehören neben der HGV private Kommanditisten. Die HLAG ist im Zuge der weltweiten Schifffahrtskrise Anfang 2009 in große wirtschaftliche Schwierigkeiten geraten. Neben der Beantragung von staatsverbürgten Krediten im Umfang von € 1,2 Mrd. waren weitere Maßnahmen zur Stabilisierung und Rekapitalisierung der HLAG durch die Anteilseigner erforderlich. Im Rahmen dieser Maßnahmen hat die HGV Gesellschafterdarlehen in Höhe von € 341,7 Mio. gewährt bzw. zugesagt, die zur Stärkung der Eigenkapitalposition der HLAG dienen.

Eine gesonderte Berichterstattung im Beteiligungsbericht über die Gesellschaften erfolgt nicht, da die HLAG keine Mehrheitsbeteiligung der HGV ist und in der ABKG keine operative Geschäftstätigkeit stattfindet. Zweck der Gesellschaft ist das Halten und Verwalten der Anteile an der HLAG.

1.10. HAMBURG ENERGIE GmbH

Im Mai 2009 wurde die HAMBURG ENERGIE GmbH als 100%-ige Tochter der HWW gegründet. Das Unternehmen liefert seit dem Herbst 2009 kohle- und atomstromfreien Strom an Kunden in Hamburg und im näheren Umland und konnte in den knapp drei Monaten des Jahres 2009 bereits 5.000 Kunden gewinnen. Ab dem 1. Januar 2010 werden zusätzlich sämtliche öffentlichen Gebäude der FHH (ca. 2.200 Abnahmestellen) von HAMBURG ENERGIE mit Gas beliefert. HAMBURG ENERGIE unterscheidet sich von anderen Energieanbietern dadurch, dass der Kunde dazu beiträgt, dass regenerative Energien in Hamburg und Umgebung gefördert werden und neue Erzeugungsanlagen in der Metropolregion entstehen.

1.11. Neue Berichtsunternehmen

Die **AKK Altonaer Kinderkrankenhaus gGmbH**, die **Martini-Klinik am UKE GmbH** und die **Ambulanzzentrum des UKE GmbH** haben inzwischen die Größe von mittelgroßen oder großen Kapitalgesellschaften gem. HGB erreicht, so dass erstmalig über diese Töchter des Universitätsklinikums Eppendorf im Kapitel VI berichtet wird.

2. Ausblick auf 2010

Der vorliegende Beteiligungsbericht bezieht sich auf das Geschäftsjahr 2009. Aktuelle Informationen werden im Internet unter der Adresse www.beteiligungsbericht.fb.hamburg.de/index.html be-



reitgestellt. Auf einige wesentliche Veränderungen im Beteiligungsbestand in 2010 wird im Folgenden hingewiesen. Diese Veränderungen werden im nächsten Beteiligungsbericht näher erläutert.

2.1. Hamburg Kreativ GmbH

Die Gesellschaft wurde im März 2010 gegründet. Aufgabe der Hamburg Kreativ GmbH ist die Förderung der Kreativwirtschaft im Bereich der FHH durch u.a. Beratung der Akteure, Unterstützung bei der Suche nach Flächen und Räumen, Vernetzung der Akteure, Entwicklung branchenspezifischer Förderinstrumente. Gesellschafter ist zu 100% die FHH.

2.2. HanseMercur Zentrum für Traditionelle Chinesische Medizin am UKE gemeinnützige GmbH (TCM)

Die Gesellschaft wurde 2010 gegründet. Aufgabe der TCM ist die Förderung von Wissenschaft und Forschung sowie der Berufsbildung auf dem Gebiet der Traditionellen Chinesischen Medizin. Die TCM-gGmbH ist ein PPP-Projekt. Mehrheitsgesellschafter ist die HanseMercur Versicherungsgruppe, welche auch die Anschubfinanzierung gewährleistet.

2.3. Kühne School of Logistics and Management GmbH

Die Gesellschaft wurde zum 1.1.2010 vollständig privatisiert.

2.4. Deutsche Akkreditierungsstelle GmbH (DAkKS)

Die FHH trat der Gesellschaft in 2010 mit einem Anteil in Höhe von 3,7% bei. Der Bund und weitere Bundesländer sind ebenfalls Gesellschafter.

2.5. SAGA GWG

Nachdem die HGV zum 1.1.2010 für € 75 Mio. weitere Anteile an der SAGA erworben hat und seitdem mit rd. 50,04% Mehrheitsaktionärin der SAGA ist, hat sie im Zuge des schrittweisen Transfers der Verkaufserlöse für HHLA-A-Aktien und DLRH-Anteile an die FHH Ende Juni 2010 für € 248 Mio. weitere Anteile an der SAGA erworben und ihren Anteil auf 58,7% erhöht.

Entsprechend der Ende 2009 angepassten Planung hat die GWG-Beteiligungsgesellschaft Anfang Januar 2010 weitere 18,98% ihrer Anteile an der GWG zu einem Preis von rd. € 100 Mio. auf die SAGA übertragen. Die SAGA hält mit rd. 57% der Anteile nunmehr die Mehrheit der Anteile an der GWG. Damit ist die HGV mittelbar über die GWG-BG und SAGA zu 76,5% an der GWG beteiligt (31.12.2009: 80,0%).

2.6. Hapag-Lloyd AG / Albert Ballin GmbH & Co. KG

Ende Januar 2010 hat die HGV die zweite Rate in Höhe von € 7,7 Mio. des Gesellschafterdarlehens von insgesamt € 65,7 Mio. an die ABKG gewährt, die diese Mittel zur Refinanzierung einer Kapitalerhöhung bei der HLAG weitergeleitet hat. Des Weiteren hat die HGV der ABKG – entsprechend einer bereits im Zuge des Anteilserwerbs abgegebenen Patronatserklärung – im März 2010 ein weiteres Gesellschafterdarlehen in Höhe von € 175 Mio. zur Verfügung gestellt, damit diese ein Gesellschafterdarlehen ablösen kann, das die TUI AG der HLAG zur Finanzierung von Schiffsbestellungen gewährt hatte.

3. Inhalte und Abgrenzungen

- Der allgemeine Teil enthält im Abschnitt V Übersichtstabellen mit ausgewählten aggregierten Daten zu den Berichtsunternehmen.
- Bei einigen Unternehmen, die gleichzeitig Konzerne sind, erfolgt - zusätzlich zur Einzelberichterstattung - in Kapitel VI eine Konzernberichterstattung. Die Darstellung orientiert sich in ihrem Aufbau (Stammdaten, ausgewählte Bilanz- und GuV- Daten, Geschäftsverlauf, Ausblick) an der Darstellungsform der Einzelberichterstattung.
- Die Hamburger Hafen und Logistik Aktiengesellschaft (HHLA) hat ihre Berichterstattung auf Konzerndaten umgestellt und ist seit ihrem Börsengang im Herbst 2007 gehalten, auf die Weitergabe



von Informationen zu verzichten, wenn sie nicht in gleicher Form dem Kapitalmarkt zugänglich sind. Deshalb entfällt die Berichterstattung über den Einzelabschluss der HHLA und die in früheren Beteiligungsberichten dargestellten Tochterunternehmen

Die Berichterstattung beschränkt sich auf den HHLA Konzern und ist – abweichend von der Systematik im Übrigen – im Kapitel Hafenwirtschaft dargestellt.

- Aus Wesentlichkeitsgründen wird auf eine Berichterstattung über **Minderheitsbeteiligungen** an in der Regel überregional tätigen, staatlichen oder gemischtwirtschaftlichen Gesellschaften verzichtet. Keine detaillierte Berichterstattung erfolgt demnach über:
 - Kreditanstalt für Wiederaufbau AöR (Anteil FHH: 0,81%)
 - Kunst- und Ausstellungshalle der Bundesrepublik Deutschland GmbH (Anteil FHH: 4%)
 - GKSS-Forschungszentrum Geesthacht GmbH (Anteil FHH: 1,25%)
 - Hochschul-Informationssystem GmbH, Hannover (Anteil FHH: 4,16%)
 - Institut für Film und Bild in Wissenschaft und Unterricht gGmbH, Grünwald (Anteil FHH: 6,25%)
 - TÜV Hanse GmbH (Anteil FHH: 10%)
 - Wissen und Medien gGmbH, Göttingen (Anteil FHH: 10%)
 - Wachstumsinitiative Süderelbe Aktiengesellschaft (Anteil FHH: 8,72%)
- Bei Unternehmen, die Beteiligungs- bzw. Verwaltungsgesellschaften im Sinne einer Holding sind oder gegründet haben, deren Geschäftsfeld ausschließlich oder überwiegend die Verwaltung von Tochtergesellschaften ist, wird in der Regel nicht über die Holding selbst, sondern ausschließlich über deren Tochterunternehmen berichtet.

Nicht berichtet wird demnach über folgende Holdings / zwischengeschaltete Gesellschaften:

- BeNEX GmbH (Anteil Hochbahn: 51%)
- Dedalus GmbH & Co. KGaA (Anteil HGV: 10%)
- FHK Flughafen Hamburg Konsortial- und Service GmbH & Co. oHG (Anteil HGV: 51%)
- GWG-Beteiligungsgesellschaft mbH (Anteil HGV: 100%)
- Hamburg.de Beteiligungs GmbH (Anteil FHH: 20%)
- HHLA - Beteiligungsgesellschaft mbH (Anteil HGV: 100%)
- HWW - Beteiligungsgesellschaft mbH (Anteil HGV: 100%)
- HOCHBAHN Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. KG (Anteil Hochbahn: 100%)
- KVP Kraftwerk Peute Verwaltungsgesellschaft mbH (Anteil FHH: 100%)
- sprig Beteiligungsgesellschaft mbH (Anteil HGV: 100%)
- SRH Verwaltungsgesellschaft mbH (Anteil SRH: 100%)
- Verwaltungsgesellschaft Finkenwerder GmbH (Anteil HGV: 100%)
- Verwaltung Hamburgischer Gebäude VHG GmbH (Anteil HGV: 100%)
- Pier Holding GmbH (Anteil FHH 34,18%)
- Fischereihafen-Entwicklungs-Gesellschaft mbH (Anteil FHH: 100%)
- VHS Verwaltung Hamburgische Seefahrtbeteiligung GmbH

Weiterhin wird über die folgenden Unternehmen berichtet, auch wenn sie von Holdings / zwischengeschalteten Gesellschaften gehalten werden:



- Flughafen Hamburg GmbH (FHG) (Eigentümer: 94,9% FHK Flughafen Hamburg Konsortial- und Service GmbH & Co oHG) sowie entsprechend die Töchter der FHG
 - STARS – Special Transport and Ramp Services GmbH & Co. KG
 - GroundSTARS GmbH & Co. KG
 - RMH Real Estate Maintenance Hamburg GmbH
 - WERT Wertstoff-Einsammlung GmbH (Eigentümer: 100% SRH Verwaltungsgesellschaft mbH)
 - Hanseatische Siedlungsgesellschaft mbH (Eigentümer: 100% HOCHBAHN Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. KG)
 - TEREK Gebäudedienste GmbH (Eigentümer: 56% HOCHBAHN Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. KG)
 - PIER Service und Consulting GmbH (Eigentümer: 100% PIER Holding GmbH)
 - Elbe-Werkstätten GmbH (Eigentümer: 94,49% PIER Holding GmbH)
 - Hamburger Werkstatt GmbH (Eigentümer: 94,47% PIER Holding GmbH)
 - Winterhuder Werkstätten GmbH (Eigentümer: 94,69% PIER Holding GmbH)
- .
- Bei der Asklepios Kliniken Hamburg GmbH (AKHH) handelt es sich weder um eine unmittelbare Beteiligung der FHH - die Anteile an der AKHH werden vom Hamburgischen Versorgungsfonds (HVF) gehalten - noch - mit einem Anteil von nur 25,1% - um eine Mehrheitsbeteiligung. Angesichts des besonderen öffentlichen Interesses und einer bedeutsamen Sperrminorität wird weiterhin über dieses Unternehmen berichtet.
 - Hochschulbeteiligungen sind jene Beteiligungen, an denen nicht die FHH, sondern Hamburger Hochschulen beteiligt sind. Auf Ersuchen der Bürgerschaft (Drs. 18/5333) wird über Hochschulbeteiligungen detailliert im Rahmen des Abschnitts Wissenschaft und Gesundheit im Kapitel VI, berichtet.

4. Beteiligungsbericht und Geschäftsbericht

Geschäftsbericht / Konzernbilanz der FHH und Beteiligungsbericht haben unterschiedliche Zielsetzungen:

Die Konzernbilanz stellt die finanzielle Lage des Konzerns FHH insgesamt unter Berücksichtigung von - unter anderem - **Beteiligungen** dar.

Der Beteiligungsbericht enthält demgegenüber die klare Fokussierung auf die **Unternehmen** der FHH und stellt nicht nur deren finanzielle Lage dar, sondern informiert darüber hinaus detailliert über Art und Umfang der im öffentlichen Interesse liegenden unternehmerischen Betätigung der FHH mit den unternehmensspezifischen Verläufen und Entwicklungen. Er gibt einen (Gesamt-) Überblick die wirtschaftliche Betätigung der FHH in dem Beteiligungsportfolio und kann über die dokumentarische Funktion hinaus Grundlage für beteiligungspolitische Entscheidungen sein (vgl. im Übrigen Kapitel IV).

Berichtsgegenstand des Beteiligungsberichts sind ausschließlich öffentliche Unternehmen.

Ein öffentliches Unternehmen im Sinne des Beteiligungsmanagements

- verfügt über eine eigene Rechtspersönlichkeit und
- ist wirtschaftlich auch am Markt tätig.

Nicht berichtet wird über nicht unternehmensförmig strukturierte Einrichtungen wie Landesbetriebe nach § 15 oder § 26 LHO, Stiftungen sowie Sondervermögen. Bei den Anstalten öffentlichen Rechts erstreckt sich die Berichterstattung auf die Anstalten, die wirtschaftlich am Markt tätig sind.



Über Anstalten, die überwiegend oder ausschließlich für öffentliche Gebietskörperschaften arbeiten (z. B. das Statistische Amt für Hamburg und Schleswig Holstein), wird hier nicht berichtet.

Die dem Geschäftsbericht der FHH beigefügte Liste der **Beteiligungen** umfasst hingegen alle direkten und indirekten Beteiligungen der FHH, unabhängig von Rechtspersönlichkeit und wirtschaftlicher Tätigkeit, also nicht nur die Beteiligungen an den öffentlichen Unternehmen. Indirekte bzw. mittelbare Beteiligungen werden dort wiederum nur aufgeführt, wenn die FHH zu mindestens 20% Einfluss auf die Beteiligung ausüben kann.

Aufgrund dieser unterschiedlichen Ansätze ergeben sich Unterschiede hinsichtlich der Anzahl der im Beteiligungsbericht dargestellten Unternehmen einerseits und der Anzahl der im Geschäftsbericht der FHH explizit aufgelisteten Unternehmen andererseits. Darüber hinaus ergeben sich auch Unterschiede hinsichtlich der ausgewiesenen Daten.

Die im Beteiligungsbericht dargestellten aggregierten Daten beziehen sich ausschließlich auf die Berichtsunternehmen. In den ausgewiesenen Statistiken werden sie addiert und nicht konsolidiert.

Bei der Darstellung im Konzernteil des Geschäftsberichts werden die Daten der Gebietskörperschaft FHH mit ausgewiesenen Mehrheitsbeteiligungen vollkonsolidiert. Alle weiteren Beteiligungen werden nach anderen handelsrechtlichen Regeln in die Konzernbilanz einbezogen (at equity, at cost). Die Darstellungen im Konzernabschluss beziehen sich demnach nur auf die Geschäftsvorfälle mit Unternehmen außerhalb des Konsolidierungskreises. Konzerninterne Geschäftsvorfälle sind bereits eliminiert worden.

Demzufolge sind auch die aggregierten Daten – wie beispielsweise Umsatzerlöse, Bilanzsumme – im Konzernteil des Geschäftsberichts und im Beteiligungsbericht nicht vergleichbar.

5. Internetdarstellung

Alle Angaben und Darstellungen zu den öffentlichen Unternehmen in dem hier vorliegenden Bericht beziehen sich auf den **Stichtag 31.12.2009. Aktuelle Veränderungen** z.B. ein Wechsel in der Geschäftsführung, die neue Besetzung von Aufsichtsräten, Wechsel der Anteilseigner, Veränderung von Anteilen an dem Unternehmen etc., werden **auf der Internetseite** des Beteiligungsberichts www.beteiligungsbericht.fb.hamburg.de sowohl für kurze Zeit unter „News“ als auch nachfolgend in der Darstellung des betreffenden Unternehmens veröffentlicht. Auf der genannten Internetseite findet sich unter „Downloads“ der hier vorliegende Beteiligungsbericht auch als pdf-Dokument.

Eine graphische Darstellung der Beteiligungsverhältnisse in Unternehmensschaubildern findet sich ebenfalls unter der genannten Adresse im Internet. In der Internet-Darstellung der Beteiligungsstruktur im Beteiligungsbericht ist eine Holdingstruktur in der bereits beschriebenen Weise dadurch verdeutlicht, dass die Töchter der Holdingunternehmen auf der Ebene der Konzerntöchter selbst aufgeführt werden und die Beziehung zwischen den Töchtern der Holdingunternehmen und der Konzernmutter durch den Zusatz („Anteilsbesitz über Beteiligungsgesellschaft“) gekennzeichnet wird.

Im Internet sind darüber hinaus unter der Rubrik „Statistik“ graphische Übersichten z.B. zu

- Jahresergebnis
- Beschäftigtenzahlen
- Bilanzsumme
- Umsatzerlöse

sowohl über alle Berichtsunternehmen (GESAMT – ohne Konzerne) als auch gegliedert nach einzelnen Branchen dargestellt.



6. Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz

Am 29. Mai 2009 trat das Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz (BilMoG) in Kraft. Die erstmalige verpflichtende Anwendung der bilanzrechtlichen Neuregelungen gilt für Geschäftsjahre, die nach dem 31.12.2009 beginnen. Von der Option des Gesetzgebers, die neuen Regelungen bereits vollständig in 2009 anzuwenden, wurde für die Unternehmen der FHH kein Gebrauch gemacht.

Aus Konzernsicht sollten wirtschaftliche Grundannahmen und der Umgang mit Übergangsfristen einheitlich erfolgen. Entsprechend wurden von der Finanzbehörde Regelungen zur Vereinheitlichung der Bewertungs- und Bilanzierungsstandards innerhalb des Konzerns FHH erarbeitet und den Fachbehörden und den verbundenen Organisationen zur Verfügung gestellt.



IV. Beteiligungs- und Privatisierungspolitik

Hamburg beteiligt sich gemäß § 65 der Landeshaushaltsordnung (LHO) an privatwirtschaftlichen, aber auch an als juristische Person des öffentlichen Rechts organisierten Unternehmen, wenn ein wichtiges staatliches Interesse vorliegt. Der Kern der öffentlichen Unternehmen mit einer Beteiligungsquote von über 50% sichert die Infrastruktur der Stadt und versorgt die Bevölkerung mit Dienstleistungen, die in der gewünschten Form von privater Seite nicht angeboten werden würden. Auch weitere Interessen wie die Sicherung von Arbeitsplätzen oder die Stärkung des Wirtschaftsstandorts Hamburg können im Einzelfall eine staatliche Beteiligung rechtfertigen. In diesem Sinne hat sich die Konzernholding HGV wiederholt auch an erfolgreichen privaten Unternehmen beteiligt, um Entwicklungen zum Nachteil Hamburgs vorzubeugen. Derartige Engagements werden aber nur auf Zeit eingegangen und wieder aufgelöst, wenn der jeweilige Zweck erreicht wurde. Die Erzielung einer angemessenen Rendite ist auch in derartigen Situationen nur Nebenbedingung, nicht Begründung des staatlichen Handelns.

Die mit den Beteiligungen verfolgten Interessen werden in Zielbildern festgelegt. Die **Zielbilder** stellen ein wesentliches Steuerungsinstrument im Rahmen des Managements der öffentlichen Beteiligungen dar. Auf ihnen basieren sowohl die strategischen Unternehmenskonzepte als auch die mittelfristigen Finanzpläne und die Wirtschaftspläne. Zielbilder stehen nicht zur Disposition der Vorstände bzw. Geschäftsführungen, sondern dienen ihnen als Handlungsleitlinie.

Für die Erarbeitung und Aktualisierung der Zielbilder sind die Fachbehörden verantwortlich. Bei den Unternehmen des erweiterten Verantwortungsmodells wurden die Zielbilder im Sommer 2010 durch die Senatskommission für öffentliche Unternehmen beraten und beschlossen. Die Zielbilder der übrigen Unternehmen werden im erforderlichen Rahmen ebenfalls erstellt bzw. aktualisiert.

Auf Basis der Zielbilder sollen die Unternehmen mittelfristig (5-10 Jahre) orientierte Handlungskonzepte erstellen und mit dem Aufsichtsrat abstimmen. In ihnen sind die Rahmenbedingungen der Geschäftstätigkeit zu analysieren, die Stärken und Schwächen des Unternehmens darzustellen und darauf aufbauend Handlungsfelder zu definieren. Hinsichtlich der einzelnen Handlungsfelder sollen quantitative Vorgaben und konkrete Maßnahmen zur Realisierung festgelegt werden.

Die vorliegenden Zielbilder von Berichtsunternehmen werden auch im Beteiligungsbericht durch Verlinkung im Rahmen der Internetpräsentation veröffentlicht.

Für das Beteiligungsvermögen gilt der Grundsatz, regelmäßig zu überprüfen, ob die Gründe für ein unternehmerisches Engagement der öffentlichen Hand fortbestehen.

Dies kann auch Entscheidungen zur vollständigen und teilweisen Privatisierung nach sich ziehen.

Bei der Durchführung der Privatisierung lässt sich der Senat von folgenden Grundsätzen leiten

- Sicherung der Produktqualität
- Sicherung von Standort, Arbeitsplätzen, Steuerkraft
- Steigerung der Zentralität Hamburgs durch Akquisition von Hauptverwaltungen
- Nutzung innovativer Wachstumspotenziale
- Stärkung des Wettbewerbs unter Berücksichtigung der Interessen der mittelständischen Wirtschaft

Die Aufgabenkritik für öffentliche Unternehmen erfolgte in den letzten Jahren anhand folgender Kategorien:

- **Kategorie 1:** Für die Infrastruktur der Stadt zwingend erforderliche Unternehmen. Bei Unternehmen dieser Kategorie kann in Einzelfällen der Verkauf von Anteilen sinnvoll sein, allerdings ist die Bewahrung eines beherrschenden öffentlichen Einflusses (mindestens 51 %) regelmäßig geboten.



- **Kategorie 2:** Unternehmen, die für die langfristige Sicherung des Wirtschaftsstandortes Hamburg von herausragender Bedeutung sind. Der Senat wird sich für eine Fortentwicklung dieser Unternehmen einsetzen, um Zukunftsbranchen zu stärken und die Leitung dieser Konzerne dauerhaft an Hamburg zu binden. Dazu sind standortsichernde Anteile erforderlich, über deren Höhe unter Berücksichtigung des jeweiligen Einzelfalles zu entscheiden ist. Regelhaft wird das Halten einer Beteiligung der Stadt in Höhe von mindestens 25,1 % geboten sein.
- **Kategorie 3:** Unternehmen, die zur Erfüllung fachspezifischer Ziele von strategischer Bedeutung sind. Auch bei Unternehmen dieser Kategorie wird regelhaft mindestens eine Minderheitsbeteiligung der Stadt geboten sein.
- **Kategorie 4:** Unternehmen, die nicht unter eine der vorgenannten Gruppen fallen. Bei diesen Unternehmen ist eine weitere Beteiligung der Stadt nicht mehr erforderlich. Sie können vollständig privatisiert werden.

Einnahmen aus Vermögensmobilisierung dienen der Finanzierung von Investitionen, mit denen neues Vermögen geschaffen wird und werden nicht zur Deckung laufender Ausgaben im Betriebshaushalt verwendet. Einnahmen aus bereits in der Vergangenheit getätigten Vermögensmobilisierungen (bspw. der Verkauf von SAGA-Anteilen an die HGV) wurden einer neu gebildeten Rücklage zur Finanzierung des Sonderinvestitionsprogramms „Hamburg 2010“ zugeführt. Die Investitionen der Hamburg Port Authority in den Jahren 2009 bis voraussichtlich inkl. 2012 werden ganz überwiegend aus den Veräußerungserlösen der HHLA- Aktien finanziert.

Am 30.06.2009 wurde mittels Beschluss der Senatskommission für öffentliche Unternehmen der **Hamburger Corporate Governance Kodex (HCGK)** eingeführt, der sich in Struktur und Inhalt am Deutschen Corporate Governance Kodex orientiert. Zudem wurden Erfahrungen aus anderen Gebietskörperschaften berücksichtigt und hamburgische Spezifika herausgestellt.

Mit dem HCGK sollen folgende Ziele erreicht werden:

- Information aller damit befassten Personen in Hamburg über die wichtigsten Grundsätze zur Führung, Überwachung und Prüfung öffentlicher Unternehmen
- Einhaltung dieser Grundsätze (Abweichungen sollen jährlich ausgewiesen und begründet werden)
- Öffentlichkeitsarbeit (Information der Bürgerschaft und der interessierten Öffentlichkeit über die FHH als Gesellschafterin von öffentlichen Unternehmen sowie Grundzüge der Unternehmenssteuerung)

Die öffentlichen Unternehmen der FHH haben jährlich – erstmals am Ende des Geschäftsjahres 2009 – eine Entsprechenserklärung zum sowie ggf. eine Erläuterung der Abweichungen vom HCGK abzugeben. Von den in diesem Beteiligungsbericht dargestellten 93 Unternehmen haben 40 Unternehmen entweder selbst oder über ihre Muttergesellschaft eine Entsprechenserklärung abgegeben. 5 Unternehmen haben aufgrund eines abweichenden Geschäftsjahres bisher noch keine Entsprechenserklärung abgegeben. Von 4 Unternehmen liegt noch keine Entsprechenserklärung für das Geschäftsjahr 2009 vor. Die übrigen Unternehmen fallen nicht unter den HCGK.



V. Zusammengefasste Unternehmensdaten

Die Freie und Hansestadt Hamburg und die HGV sind zum 31.12.2009 direkt an insgesamt 85 Unternehmen beteiligt. Bei den direkten Beteiligungen weisen FHH und HGV folgende Beteiligungsquoten auf:

- Beteiligungen unter 25%:	23 Unternehmen
- Beteiligungen zwischen 25% und 50%:	12 Unternehmen
- Beteiligungen von mehr als 50%:	50 Unternehmen

62 dieser direkten Beteiligungen werden in diesem Bericht detailliert dargestellt. Über die übrigen 23 erfolgt aus den vorne dargestellten Gründen keine oder noch keine detaillierte Berichterstattung.

Insgesamt werden in diesem Beteiligungsbericht 93 Unternehmen detailliert dargestellt. Sie weisen folgende Rechtsformen auf:

Aktiengesellschaft:	8 Unternehmen
GmbH:	68 Unternehmen
GmbH & Co. KG:	7 Unternehmen
Anstalt öffentlichen Rechts:	9 Unternehmen
Körperschaft des öffentlichen Rechts:	1 Unternehmen

Zum Stichtag 31.12.2009 verteilen sich die Berichtsunternehmen wie folgt auf die einzelnen Bereiche:

	Anzahl der Berichtsunternehmen
Hafen	3
Kultur	8
Sozialunternehmen	9
Ver- und Entsorgung	7
Verkehr	12
Wirtschaftsförderung	8
Wissenschaft und Gesundheit	23
Wohnen und Stadtentwicklung	7
Flughafen	5
Vermögensmanagement	11
Gesamtergebnis	93

Tab. 1.: Anzahl der Berichtsunternehmen je Bereich

In den nachfolgenden Übersichten werden die HSH Nordbank AG und die Hamburgische Wohnungsbaukreditanstalt einzeln aufgeführt, um überproportionale Verzerrungen, wie z. B. bei der Bilanzsumme, in den einzelnen Bereichen zu vermeiden. Bei Kreditinstituten stehen zudem klassische Bilanzpositionen wie das Anlagevermögen regelhaft nicht zur Verfügung.

Die Zahl der Beschäftigten steigt im Vergleich zum Berichtsvorjahr leicht. Während im Bereich Hafen der HHLA-Konzern eine konjunkturbedingte Verringerung des Mitarbeiterstamms um knapp 5% verzeichnete, wuchs im Segment der Sozialunternehmen bei der Vereinigung Hamburger Kindertagesstätten gGmbH die Zahl der Mitarbeiter wie bereits in den Vorjahren deutlich an – 143



neue Mitarbeiter bedeuten hier einen Zuwachs von 3,5%. Im Bereich Wissenschaft und Gesundheit ist zudem ein deutlicher Anstieg der Beschäftigtenzahl bei den Töchtern des Universitätsklinikums Eppendorf KöR erfolgt.

Die Bilanzsumme steigt insgesamt über alle Berichtsunternehmen deutlich an. Die größte Veränderung ist im Bereich des Vermögensmanagements aufgrund der neu gegründeten HSH Finanzfonds AöR zu verzeichnen (Bilanzsumme in 2009: € 3,1 Mrd.) Um knapp € 150 Mio. ist zudem die Bilanzsumme im Bereich Wissenschaft und Gesundheit angewachsen: Das Universitätsklinikum Eppendorf KöR und auch die Asklepios Kliniken Hamburg GmbH weisen einerseits im Anlagenvermögen aber auch insbesondere im Bereich der Forderungen einen Anstieg auf. Beim Deutschen Klimarechenzentrum ist der Anstieg der Bilanzsumme um € 11 Mio. im Wesentlichen auf die Anschaffung und Inbetriebnahme eines Hochleistungsrechners zurückzuführen.

	Beschäftigte		Bilanzsumme (in €)	
	2009	2008	2009	2008
Hafen	6.502	6.678	2.868.419.441	2.847.897.434
Sozialunternehmen	6.632	6.501	816.058.135	828.495.248
Verkehr	8.310	8.273	1.432.699.738	1.414.545.527
Wirtschaftsförderung	493	492	851.025.767	856.155.094
Wissenschaft und Gesundheit	18.751	18.511	2.781.985.764	2.633.312.672
Flughafen	1.375	1.411	523.002.941	497.875.914
Vermögensmanagement	1.201	1.119	8.881.199.477	5.408.178.980
Versorgung und Entsorgung	5.809	5.778	4.118.579.477	4.073.904.399
Kultur und Medien	1.369	1.368	537.551.185	513.999.806
Wohnen und Stadtentwicklung	960	975	3.768.640.582	3.737.710.065
Gesamtergebnis	51.402	51.106	26.579.162.507	22.812.075.141
HSH Nordbank AG	3.715	3.941	184.970.721.000	212.475.612.000
Hamburgische WK	168	168	5.128.060.909	5.096.827.299

Tab. 2.: Beschäftigte und Bilanzsumme je Bereich für die Jahre 2009 und 2008

Die Bilanzposition Eigenkapital¹ der Berichtsunternehmen steigt im Vergleich zum Vorjahr um gut € 300 Mio. an. Die bedeutendsten Veränderungen finden sich im Bereichen Vermögensmanagement, dessen Eigenkapital durch die neue HSH Finanzfonds AöR um € 246 Mio. ansteigt und somit die negativen Effekte bei der HGV Hamburger Gesellschaft für Vermögens- und Beteiligungsmanagement mbH in Höhe von ca. € 45 Mio. überkompensiert. Weitere positive Veränderungen sind in den Bereichen Wohnen und Stadtentwicklung (insbes. durch SAGA und GWG), Ver- und Entsorgung (Hamburger Stadtentwässerung AöR) und im Bereich Wissenschaft und Gesundheit (Asklepios Kliniken Hamburg GmbH) zu verzeichnen.

Die positiven Effekte werden durch das im Bereich Hafen um ca. € 80 Mio. verminderte Eigenkapital geschmälert: Gut € 45 Mio. entfallen auf die HHLA (Dividendenausschüttung für das Vorjahr überstieg Überschuss des Berichtsjahres) und knapp € 35 Mio. auf die Hamburg Port Authority AöR.

¹ Es sei darauf hingewiesen, dass die Betrachtung des Eigenkapitals – wie auch die der anderen dargestellten Kennzahlen – auf Basis der korrespondierenden Bilanzposition vorgenommen wird. Ein Ausweis negativer Größen findet somit nicht statt. Bei Unternehmen mit rechnerisch negativem Eigenkapital (Elbphilharmonie Hamburg Bau und GmbH & Co. KG, Elbphilharmonie und Laeiszhalle Service GmbH, Deichtorhallen, European Screening Port, hamburg.de, HVF, IGS und Schauspielhaus) sei daher auf die Einzeldarstellungen in Kapitel VI verwiesen, die auch den „nicht durch Eigenkapital gedeckten Fehlbetrag“ als eigenständige Bilanzposition beinhalten.



Die Investitionen gingen im Geschäftsjahr 2009 im Vergleich zum Vorjahr um gut 18% zurück. Deutliche Minderungen gab es in den Bereichen Hafen, Wissenschaft und Gesundheit, Verkehr und Flughafen. Lediglich im Bereich der Kultur und Medien verdoppelte sich das Investitionsvolumen durch den fortschreitenden Bau der Elbphilharmonie. Andere bedeutende Investitionsblöcke stabilisierten sich auf hohem Niveau.

Der Rückgang im Bereich Hafen begründet sich in einem um ca. 100 Mio. € geringeren Investitionsvolumen bei der HHLA. Aufgrund der schwierigen wirtschaftlichen Situation 2009 verschob der Konzern Investitionen im Bereich Kapazitätserweiterung (u. a. Flächenausbau, Terminalnetzwerk in Polen) auf das Folgejahr. Gemildert wird die Entwicklung in diesem Segment durch die steigenden Investitionstätigkeiten der Hamburg Port Authority und der Fischereihafenentwicklungsgesellschaft. Durch die Fertigstellung des Neuen Klinikums des Universitätsklinikums Eppendorf KöR zu Beginn des Jahres 2009 fallen die Investitionskosten im Bereich Wissenschaft und Gesundheit deutlich geringer aus. Die im Bereich Verkehr niedrigeren Investitionen entfallen im Wesentlichen auf die Hochbahn: Aufgrund der Fertigstellung der ersten Röhre der U4 sank hier das Investitionsvolumen. Durch die Fertigstellung der Airport Plaza im Vorjahr sind auch die Investitionen beim Flughafen Hamburg deutlich gesunken.

	Eigenkapital (in €)		Investitionen (in €)	
	2009	2008	2009	2008
Hafen	1.213.258.191	1.292.464.091	263.834.653	334.826.111
Sozialunternehmen	188.718.256	189.841.935	26.269.495	24.947.320
Verkehr	197.077.721	197.125.504	182.965.576	227.067.260
Wirtschaftsförderung	553.572.263	552.936.822	7.720.631	9.936.794
Wissenschaft und Gesundheit	245.841.157	226.377.411	159.195.145	210.148.295
Flughafen	66.139.956	66.139.956	35.118.590	78.319.024
Vermögensmanagement	2.774.519.764	2.567.489.136	14.117.258	17.639.584
Versorgung und Entsorgung	1.302.652.610	1.266.573.947	177.971.424	192.756.687
Kultur und Medien	1.446.288	1.367.777	37.957.659	19.085.008
Wohnen und Stadtentwicklung	959.257.616	835.488.853	27.629.755	29.720.329
Gesamtergebnis	7.502.483.822	7.195.805.433	932.780.185	1.144.446.412
HSH Nordbank AG	6.571.660.000	5.024.244.000	1.452.271	8.783.590
Hamburgische WK	749.666.223 €	750.766.000 €	413.949	79.866

Tab. 3: Eigenkapital und Investitionen je Bereich für die Jahre 2009 und 2008

Das Anlagevermögen ist im Berichtszeitraum deutlich gestiegen: Die Gesamtsumme erreichte 2009 € 21,9 Mrd. Im Bereich Vermögensmanagement wuchs das Anlagevermögen um € 3,7 Mrd. an. Wesentliche Faktoren hierfür sind die Neugründung des HSH Finanzfonds und die Zuwächse beim Finanzanlagevermögens der HGV. Des Weiteren stieg das Anlagevermögen im Bereich Hafen mit rund € 145 Mio. verteilt auf HPA, HHLA und die Fischereihafenentwicklungsgesellschaft merklich an.

Auch die Verbindlichkeiten erhöhten sich in 2009: Die Gesamtsumme wuchs um rund € 3,5 Mrd. auf € 13,2 Mrd. Die größten Veränderungen sind in den Bereichen Vermögensmanagement, Wissenschaft und Gesundheit und Hafen zu finden. Eine positive Entwicklung zeigte sich insbesondere im Bereich Wohnen und Stadtentwicklung.



Im Bereich Vermögensmanagement beruht der Anstieg der Verbindlichkeiten auf die Neugründung der HSH Finanzfonds AöR mit Verbindlichkeiten von knapp € 2,9 Mrd. und der Erhöhung der Verbindlichkeiten bei der HGV um € 430 Mio. Der auf den Bereich Wissenschaft und Gesundheit entfallende Anstieg entfällt im Wesentlichen auf die Kliniken mit städtischer Beteiligung: Die Verbindlichkeiten der Asklepios Kliniken Hamburg GmbH wuchsen um annähernd € 36 Mio., die des Universitätsklinikums Eppendorf KöR um € 55 Mio. €. Im Hafensbereich stiegen die Verbindlichkeiten bei der HPA (ca. € +45 Mio.) und der HHLA (ca. € + 30 Mio.) im Wesentlichen zu Finanzierung von Investitionen an. Gemildert wurde der Anstieg der Verbindlichkeiten über alle Unternehmen durch die Unternehmen der Wohnungswirtschaft: Die SAGA baute Verbindlichkeiten in Höhe von € 68,7 Mio., die GWG in Höhe von € 46,4 Mio. ab.

	Anlagevermögen (in €)		Verbindlichkeiten (in €)	
	2009	2008	2009	2008
Hafen	2.354.702.116	2.209.820.641	638.087.404	562.658.498
Sozialunternehmen	545.259.434	540.728.057	169.805.422	175.623.283
Verkehr	867.988.982	841.041.599	878.974.258	864.490.094
Wirtschaftsförderung	590.754.425	598.953.813	231.401.354	235.490.137
Wissenschaft und Gesundheit	1.733.006.621	1.742.441.890	831.467.819	726.677.920
Flughafen	471.201.114	461.703.122	329.772.545	304.512.254
Vermögensmanagement	7.994.097.493	4.238.782.809	5.377.881.356	2.052.334.788
Versorgung und Entsorgung	3.817.301.706	3.755.869.133	1.996.326.414	1.985.897.478
Kultur und Medien	153.723.319	151.770.720	151.094.993	136.538.954
Wohnen und Stadtentwicklung	3.397.825.230	3.406.373.646	2.624.088.990	2.734.898.692
Gesamtergebnis	21.925.860.439	17.947.485.430	13.228.900.556	9.779.122.096
HSH Nordbank AG	k. A.	k. A.	169.575.183.000	197.837.084.000
Hamburgische WK	k. A.	k. A.	4.348.240.000	4.319.336.597

Tab. 4: Anlagevermögen und Verbindlichkeiten je Bereich für die Jahre 2009 und 2008



VI. Darstellung der einzelnen Unternehmen



Konzerne



Konzern HGV Hamburger Gesellschaft für Vermögens- und Beteiligungsmanagement mbH



Gustav-Mahler-Platz 1
20354 Hamburg
Telefon 040/32 32 23 - 0
www.hgv.hamburg.de

Eigentümer

	Anteil
Freie und Hansestadt Hamburg	100,00%

Geschäftsführung

- Heino Greve
- Dr. Andreas Reuß

Unternehmensaufgaben

In der HGV Hamburger Gesellschaft für Vermögens- und Beteiligungsmanagement mbH sind ein großer Teil der hamburgischen öffentlichen Unternehmen und weitere Beteiligungen gebündelt. Außerdem ist die HGV Eigentümerin der meisten von Polizei und Feuerwehr sowie von den hamburgischen Museumsstiftungen genutzten Immobilien.

Alleinige Gesellschafterin der HGV ist die FHH. Nach dem von ihr gesetzten Zielbild hat die HGV

- gesellschaftsrechtliche Verbundmaßnahmen durchzuführen mit dem Ziel der Ergebnispoolung,
- die für die einzelnen öffentlichen Unternehmen vorgegebenen Ziele durchzusetzen,
- ihre Immobilien wirtschaftlich optimal zu nutzen und weiter zu entwickeln sowie
- sonstige öffentliche Interessen nach Vorgaben des Senats zu berücksichtigen.

Unternehmensdaten

Ausgewählte Bilanzdaten

Angaben in TEUR	2009	2008
Anlagevermögen	6.610.160	5.756.239
Umlaufvermögen	791.854	1.287.834
Eigenkapital	1.861.779	1.905.722
- davon gezeichnetes Kapital	215.000	215.000
- davon Rücklagen	1.441.867	1.420.110
Bilanzergebnis	60.543	136.366
Darlehen der FHH (Gesellschafterdarlehen)	16.600	17.000
Sonderposten für Investitionszuschüsse	33.633	33.532
Rückstellungen	1.039.894	1.070.634
- davon für Pensionsrückstellungen und ähnliche Verpflichtungen	573.599	571.941
Verbindlichkeiten	4.417.312	3.984.637
- davon Verbindlichkeiten über 5 Jahre	2.079.100	1.444.300
Bilanzsumme	7.413.748	7.055.261



Ausgewählte Daten aus der Gewinn- und Verlustrechnung

Angaben in TEUR	2009	2008
Umsatzerlöse	2.228.943	2.481.989
Bestandsveränderungen	3.985	16.657
andere aktivierte Eigenleistungen	36.153	36.859
sonstige betr. Erträge	170.193	169.254
Materialaufwand	768.232	843.162
- davon Aufwand für bezogene Lieferungen u. Leistungen	552.627	608.597
Personalaufwand	803.249	784.971
- davon für Altersversorgung	64.959	69.217
Abschreibungen	304.359	293.617
sonstige betriebliche Aufwendungen	294.669	330.925
Erträge a. Beteiligungen	9.773	45.914
Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	3.115	3.988
Erträge aus anderen Wertpapieren und aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	2.113	112
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	13.149	68.001
Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des UV	2.908	895.004
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	194.602	195.467
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	86.692	-550.274
Steuern	-70.168	-118.268
Jahresergebnis	30.169	-626.985
Anteile anderer Gesellschafter am Konzernergebnis	81.160	114.812
Gewinnvortrag	136.366	39.221
Zuführung zur Gewinnrücklage	24.832	0
Entnahme aus der Gewinnrücklage	0	838.942
Bilanzgewinn/Bilanzverlust	60.543	136.366

Investitionen

Angaben in TEUR	2009	2008
Sachanlageinvestitionen	369.400	499.900

Ausgewählte Personaldaten

	2009	2008
Beschäftigte	16.840	16.786
- davon Teilzeitbeschäftigte	2.593	2.553

Geschäftsverlauf

Von den 29 unmittelbaren Beteiligungen der HGV sind 18 in den Konzernabschluss 2009 einbezogen. Darüber hinaus werden weitere 47 mittelbare Tochtergesellschaften der HGV vollkonsolidiert; insgesamt also 65 Gesellschaften.

Die Konzernumsatzerlöse haben sich um 10,2% auf 2.228,9 (2008: 2.482,0 Mio. €) vermindert. Der Konzern-Jahresüberschuss beträgt 30,2 Mio. € (2008: Jahresfehlbetrag von 627,0 Mio. €). Die Verbesserung des Konzernergebnisses ist im Wesentlichen auf negative Einmaleffekte des Jahres 2008 – Wertberichtigungen auf die Beteiligungsbuchwerte der HSH Nordbank AG und der Dedalus GmbH & Co. KGaA in Höhe von 895 Mio. € – zurückzuführen. Rechnet man die Sondereffekte heraus, ergibt sich ein Rückgang des bereinigten Konzern-Jahresüberschusses um 121,3 Mio. € auf



22,4 Mio. € im Jahr 2009. Maßgeblich hierfür sind Umsatzrückgänge in dem Konzernbereich Verkehr und Logistik (HHLA – Hamburger Hafen und Logistik AG und FHG – Flughafen Hamburg GmbH), der besonders von der Finanz- und Wirtschaftskrise betroffen war. Darüber hinaus hat sich das turnusmäßig schwächere Jahr der HMC Hamburg Messe und Congress GmbH negativ ausgewirkt.

Das Beteiligungsergebnis des Konzerns als Saldo der Erträge aus Gewinnabführungsverträgen und Beteiligungen und den Aufwendungen aus Verlustübernahmen beträgt 32,6 Mio. € (2008: 48,1 Mio. €). Im Beteiligungsergebnis werden die Erträge aus den Gesellschaften und Beteiligungen erfasst, die nicht in den Konzernabschluss einbezogen werden: unmittelbare und mittelbare Beteiligungen der HGV von untergeordneter Bedeutung (z.B. P+R - Park and Ride Betriebsgesellschaft mbH), assoziierte Unternehmen (Beteiligungen größer 20%, aber kleiner 50%) sowie Unternehmensbeteiligungen unterhalb von 20% (z.B. HSH, Dedalus). Der Rückgang des Beteiligungsergebnisses um 15,5 Mio. € ist im Wesentlichen zurückzuführen auf weg- bzw. entfallende Dividendenerträge auf Aktien der HSH und der Aurubis AG (vormals Norddeutsche Affinerie AG) in Höhe von zusammen 22,5 Mio. €, der nur teilweise durch einen aufgrund einer höheren Anteilsquote um 8,5 Mio. € auf 23,5 Mio. € gestiegenen Beteiligungsertrag der SAGA kompensiert werden konnte.

Das Konzern-Bilanzergebnis weist nach Einstellung in die Gewinnrücklagen in Höhe von 24,8 Mio. € und Gewinnanteilen anderer Gesellschafter in Höhe von 81,2 Mio. € (2008: 114,8 Mio. €) einen Gewinn von 60,5 Mio. € aus (2008: 136,4 Mio. €). Die Gewinnanteile anderer Gesellschafter betrafen maßgeblich die Aktionäre der HHLA-Gruppe in Höhe von 57,9 Mio. €.

Im Berichtsjahr wurden im Konzern insgesamt 369,4 Mio. € (2008: 499,9 Mio. €) in immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen investiert. Der Rückgang der Investitionen um 130,5 Mio. € ist im Wesentlichen zurückzuführen auf den Bereich Verkehr und Logistik, aufgrund der planmäßigen Fertigstellung des Ausbauprojekts HAM 21 der FHG sowie bedingt durch die zeitliche Verschiebung von Maßnahmen zur Kapazitätserweiterung bei der HHLA infolge der Wirtschaftskrise.

Die Mitarbeiterzahl hat sich gegenüber dem Vorjahr um 54 auf 16.840 erhöht. Der Zuwachs entfällt insbesondere auf den Bereich Öffentlicher Personennahverkehr und ist maßgeblich auf die Übernahme von Mitarbeitern einer bislang nicht in den Konsolidierungskreis einbezogene Gesellschaft Tochtergesellschaft der VHH Verkehrsbetriebe Hamburg-Holstein AG zurückzuführen. Im Jahr 2009 wurden bei den Konzerngesellschaften insgesamt rd. 500 Personen ausgebildet.

Ausblick

Für 2010 und 2011 rechnet die HGV mit weiteren, nachlaufenden Belastungen aus Finanz- und Wirtschaftskrise. Die Entwicklung führt insgesamt dazu, dass die HGV im Jahr 2010 wieder auf Gesellschaftereinlagen der FHH angewiesen ist. Mit Drucksache 19/5679 hat die Bürgerschaft einer Gesellschaftereinlage zum Verlustausgleich 2010 in Höhe von 95,251 Mio. € zugestimmt. Evtl. für 2011 notwendige Gesellschaftereinlagen werden mit dem Haushaltsplanentwurf 2011/2012 eingeworben.

Aufsichtsrat

- Dr. Michael Freytag (Vorsitzender), Senator, Präses der Finanzbehörde
- Dietmar Stretz, Gewerkschaft ver.di
- Dr. Birgit Breuel, Wirtschafts- u. Finanzministerin a. D. Niedersachsen
- Carsten Frigge, Behörde f. Wirtschaft u. Arbeit, Staatsrat
- Eckard H. Graage, Steuerberater
- Anja Hajduk, Senatorin, Präses d. Behörde f. Stadtentwicklung u. Umwelt
- Dr. Eckart Ischebeck, Wirtschaftsprüfer i. R.
- Dr. Stefan Schulz, Behörde f. Inneres, Staatsrat
- Bernhard Visker, HSH Nordbank AG, Mitglied des Vorstandes



- Ingo Bernien, Gewerkschaft ver.di
- Miriam Daniel, FHG
- Arno Münster, HHLA
- Marita Schleesselmann, HOCHBAHN, Bereichsleiterin
- Ingolf Seiß, HMC
- Hans-Jürgen Wendland, HOCHBAHN
- Michael Wiedner, HWW



Konzern Flughafen Hamburg GmbH



Flughafenstraße 1-3
22335 Hamburg
Telefon 040/50 75-0
www.ham.airport.de

Eigentümer

	Anteil
FHK Flughafen Hamburg Konsortial- und Service GmbH & Co oHG	94,90%
HGV Hamburger Gesellschaft für Vermögens- und Beteiligungsmanagement mbH	2,60%
HAP Hamburg Airport Partners GmbH & Co KG	2,50%

Geschäftsführung

- Michael Eggenschwiler
- Claus-Dieter Wehr

Unternehmensaufgaben

Gegenstand des Konzerns sind der Betrieb von zivilen Verkehrsflughäfen, die Vornahme aller damit zusammenhängenden Geschäfte sowie die Erbringung von Beratungs- und anderen Dienstleistungen sowohl im Flughafenbereich als auch in anderen Bereichen.

Unternehmensdaten

Ausgewählte Bilanzdaten

Angaben in TEUR	2009	2008
Anlagevermögen	458.336	449.803
Umlaufvermögen	35.269	21.800
Eigenkapital	72.398	74.102
- davon gezeichnetes Kapital	56.027	56.027
- davon Rücklagen	15.440	17.132
Bilanzergebnis	567	579
Rückstellungen	124.897	129.620
- davon für Pensionsrückstellungen und ähnliche Verpflichtungen	71.165	70.723
Verbindlichkeiten	292.350	268.152
- davon Verbindlichkeiten über 5 Jahre	132.084	120.025
Bilanzsumme	495.692	473.074

Ausgewählte Daten aus der Gewinn- und Verlustrechnung

Angaben in TEUR	2009	2008
Umsatzerlöse	225.573	231.880
Bestandsveränderungen	-54	-22
andere aktivierte Eigenleistungen	2.921	3.258
sonstige betr. Erträge	11.578	3.376
Materialaufwand	59.966	54.262
- davon Aufwand für bezogene Lieferungen u. Leistungen	46.968	45.936



Angaben in TEUR	2009	2008
Personalaufwand	76.109	75.366
- davon für Altersversorgung	7.351	7.461
Abschreibungen	32.371	26.738
sonstige betriebliche Aufwendungen	32.302	33.247
Erträge a. Beteiligungen	199	613
Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	424	53
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	561	1.215
Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des UV	0	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	9.292	10.572
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	34.153	40.187
Steuern	298	1.393
Gewinnabführung	35.033	39.331
Jahresergebnis	-1.704	-1.073
Anteile anderer Gesellschafter am Konzernergebnis	526	536
Gewinnvortrag	579	0
Verlustvortrag	0	-55
Zuführung zur Gewinnrücklage	1.692	0
Entnahme aus der Gewinnrücklage	0	1.707
Bilanzgewinn/Bilanzverlust	567	579

Ausgewählte Personaldaten

	2009	2008
Beschäftigte	1.590	1.661
- davon Teilzeitbeschäftigte	247	247
- davon Auszubildende	48	45
Versorgungsempfänger	805	805

Geschäftsverlauf

Nach mehreren Jahren hoher Wachstumsraten hat die rezessive Konjunktorentwicklung am Hamburger Flughafen zu einem im Vergleich zum Vorjahr gesunkenen Passagieraufkommen (-4,7%) und einem Rückgang der Konzernumsatzerlöse um 2,7% auf 225,6 Mio. € geführt. Der Anstieg der nicht verkehrsbezogenen Umsatzerlöse um 1.212 T€, der im Wesentlichen auf höhere Umsatzmieten sowie Mietnebenleistungen zurückzuführen ist, konnte diese Entwicklung nicht vollständig kompensieren. Das Konzernergebnis vor Gewinnabführung beträgt 33.329 T€ (im Vorjahr: 38.258 T€). Damit hat sich das Konzernergebnis vor Gewinnabführung um 4.929 T€ (-12,9%) gegenüber dem Vorjahr vermindert. Die Differenz zwischen dem Konzernergebnis vor Gewinnabführung i.H.v. 33.329 T€ und der Ergebnisabführung der FHG an die FHK i.H.v. 35.033 T€ resultiert überwiegend aus um 1.692 T€ höheren Abschreibungen auf Sachanlagen im Konzernabschluss aufgrund einer im Geschäftsjahr 2004 erfolgten Zuschreibung zum Sachanlagevermögen im Konzernabschluss.

Der Anstieg des Betriebsaufwands um 4,9% ist auf die investitionsbedingt erhöhten Abschreibungen auf das Sachanlagevermögen, den erhöhten Materialaufwand durch gestiegene Wachdienstleistungen, einen erhöhten Energie- und Betriebsaufwand der Ende 2008 in Betrieb genommenen Airport Plaza sowie die Sanierung der Fluggastbrücken zurückzuführen.

Die Bilanzsumme des Konzerns hat sich im Wesentlichen durch die Zunahme des Sachanlagevermögens wegen des Baus eines Parkdecks, der Randstreifenbefestigung der Start- und Landebahnen sowie der Arbeiten am Projekt Airport Plaza um 22.618 T€ (+4,8%) auf 495.692 T€ erhöht.



Das Investitionsvolumen belief sich im Geschäftsjahr 2009 ohne Finanzanlagen auf insgesamt 38.434 T€ (im Vorjahr: 79.910 T€). Die Eigenkapitalquote des Konzerns beträgt 14,6 % (im Vorjahr: 15,7%).

Ausblick

Vor dem Hintergrund der einsetzenden konjunkturellen Erholung wird ein leichter Anstieg der Verkehrsmengen erwartet. Planungssicherheit wurde durch den bis Ende 2014 verlängerten Regulierungsvertrag für Flughafenentgelte erzielt. Für das Jahr 2010 wird bei der FHG ein Ergebnis vor Gewinnabführung in Höhe von rd. 30 Mio. € (Konzern 29 Mio. €) erwartet, das trotz einer besseren Verkehrs- und Umsatzentwicklung hinter dem Ergebnis 2009 zurückbleibt. Ursächlich hierfür sind mehrere Sondereffekte, die in 2009 zu einmalig erhöhten sonstigen betrieblichen Erträgen führten, sowie die in 2010 erhöhten Aufwendungen für Abschreibungen und Zinsen für das im Laufe des Jahres 2009 abgeschlossene Flughafenausbauprogramm.

Aufsichtsrat

- Dr. Klaus-Jürgen Juhnke (Vorsitzender), Diplom-Kaufmann
- Dr. Martin Rohr, HOCHTIEF AG, Vorstandsmitglied
- Dr. Rolf Bierhoff, HOCHTIEF AG, Vorstand i. R.
- Harald Boberg, Bankhaus Lampe KG
- Jost de Jager, Minister für Wissenschaft, Wirtschaft und Verkehr des Landes Schleswig-Holstein
- Dr. Bernd Egert, Behörde für Wirtschaft und Arbeit
- Dr. Rainer Klemmt-Nissen, Finanzbehörde
- Prof. Dr. H.- J. Schmidt-Trenz, Handelskammer Hamburg, Hauptgeschäftsführer
- Reiner Schränkler, HOCHTIEF Concessions AG, Vorstandsmitglied
- Jörn Söder, Generalleutnant a.D.
- Winfried Adams, FHG
- Uwe Arndt, FHG
- Claudia Boldt, FHG
- Martin Hellwig, FHG
- Jan Sievers, FHG



Konzern Stadtreinigung Hamburg Anstalt öffentlichen Rechts



STADTREINIGUNG HAMBURG

Bullerdeich 19
20537 Hamburg
Telefon 040/2576-0
www.stadtreinigung-hh.de

Eigentümer

	Anteil
Freie und Hansestadt Hamburg	100,00%

Geschäftsführung

- Dr. Rüdiger Siechau
- Werner Kehren

Unternehmensaufgaben

Die Stadtreinigung Hamburg (SRH) ist für das Gebiet der Freien und Hansestadt Hamburg die entsorgungspflichtige Körperschaft für Hausmüll aus privaten Haushalten und Abfälle zur Beseitigung aus Gewerbebetrieben. Weiterhin zählen zum gesetzlichen Aufgabenbereich die Reinigung der Fahrbahnen und eines Teils der Gehwege, der nicht der Anliegerreinigung unterliegt. Gegen Gebühr übernimmt die SRH die Reinigung der Gehwege, die in dem Hamburgischen Wegereinigungsverzeichnis aufgeführt sind. Der Winterdienst auf Fahrbahnen fällt ebenfalls in den gesetzlichen Tätigkeitsbereich der SRH. Soweit die SRH für ihre hoheitlichen Aufgaben keine Gebühren erhält, werden die Kosten von der Freien und Hansestadt Hamburg (FHH) in Höhe des Haushaltsansatzes der FHH erstattet. Außerhalb des hoheitlichen Bereiches beseitigt die SRH Abfälle aus Kommunen des Hamburger Umlandes. Sie betätigt sich auf dem Markt für die energetische Verwertung von Gewerbeabfällen und sie erbringt weitere Entsorgungs-, Reinigungs-, Transport- und Winterdienstleistungen, überwiegend für gewerbliche Kunden.

Im Konzern SRH sind Tochtergesellschaften mit dem Sammeln von Leichtstoffverpackungen und Altpapier, der Reinigung privater Flächen und dem Behälterstandplatzmanagement in der Wohnungswirtschaft, dem Verkauf gebrauchter Möbel und Haushaltsgegenstände sowie mit der Entsorgung von Gewerbebetrieben und öffentlichen Einrichtungen befasst.

Unternehmensdaten

Ausgewählte Bilanzdaten

Angaben in TEUR	2009	2008
Anlagevermögen	167.283	157.910
Umlaufvermögen	121.163	129.516
Eigenkapital	73.854	63.368
- davon gezeichnetes Kapital	10.226	10.226
- davon Rücklagen	53.026	41.571
Bilanzergebnis	10.608	11.492
Rückstellungen	186.024	180.163
- davon für Pensionsrückstellungen und ähnliche Verpflichtungen	107.823	100.586
Verbindlichkeiten	28.792	44.229



Angaben in TEUR	2009	2008
- davon Verbindlichkeiten über 5 Jahre	0	721
Bilanzsumme	288.670	287.760

Ausgewählte Daten aus der Gewinn- und Verlustrechnung

Angaben in TEUR	2009	2008
Umsatzerlöse	334.781	338.628
Bestandsveränderungen	3	0
andere aktivierte Eigenleistungen	181	342
sonstige betr. Erträge	24.097	29.025
Materialaufwand	155.934	164.658
- davon Aufwand für bezogene Lieferungen u. Leistungen	135.916	142.785
Personalaufwand	138.030	137.473
- davon für Altersversorgung	16.554	20.810
Abschreibungen	20.400	18.146
sonstige betriebliche Aufwendungen	39.246	45.648
Erträge a. Beteiligungen	4.014	6.479
Erträge aus anderen Wertpapieren und aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	901	838
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	2.386	5.053
Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des UV	0	85
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	339	509
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	12.415	13.846
Steuern	-1.809	-2.344
Jahresergebnis	10.606	11.501
Anteile anderer Gesellschafter am Konzernergebnis	2	10
Gewinnvortrag	11.455	4.050
Zuführung zur Gewinnrücklage	11.455	4.050
Bilanzgewinn/Bilanzverlust	10.608	11.492

Ausgewählte Personaldaten

	2009	2008
Beschäftigte	2.730	2.696
Schwerbehindertenquote (in %)	7,18	6,88
Versorgungsempfänger	2.105	2.118

Geschäftsverlauf

Der Konzernabschluss der Stadtreinigung Hamburg für 2009 umfasst die Einzelabschlüsse der

- Stadtreinigung Hamburg, Anstalt öffentlichen Rechts (SRH),
- SRH Verwaltungsgesellschaft mbH (SRHV),
- SRH Beteiligungsgesellschaft mbH (SRHB),
- HEG Hamburger Entsorgungsgesellschaft mbH (HEG),
- STR Stadtteilreinigungsgesellschaft mbH (STR),
- STILBRUCH-Betriebsgesellschaft mbH (STILBRUCH),
- LOGISYST GmbH (LOGISYST)
- WERT Wertstoff-Einsammlung GmbH (WERT) und der
- SRH Wertstoff GmbH Co. KG (SRHW KG).



Als Holding-Gesellschaft hält die SRHV die Anteile an den o. g. Gesellschaften, mit Ausnahme der SRHW KG, die Tochtergesellschaft der SRHB ist. Daneben ist die SRHV Gesellschafterin der

- VKN Vertriebsgesellschaft Kompostprodukte Nord mbH (VKN) und der
- Hanseatisches Schlackenkontor GmbH (HSK).

Die SRHB hält darüber hinaus einen 25 prozentigen Anteil an der MVR Müllverwertung Rugenberger Damm GmbH & Co. KG (MVR) und an der Verwaltungsgesellschaft MVR Müllverwertung Rugenberger Damm mbH sowie jeweils 47,5% der Anteile an der BOWERK Hamburg GmbH & Co. KG (Biowerk) und der BOWERK Hamburg GmbH.

Die Umsatzerlöse des Konzerns betragen € 334,8 Mio. (Vorjahr: € 338,6 Mio.) und werden im Wesentlichen durch die SRH erwirtschaftet. Das Konzernergebnis liegt mit € 10,6 Mio. unter dem Niveau des Vorjahres (€ 11,5 Mio.). Ausschlaggebend hierfür ist, dass der Beteiligungsertrag der MVR für das Geschäftsjahr 2009 geringer ausgefallen ist als im Vorjahr. Die Ergebnisse der anderen Tochtergesellschaften erreichen das Niveau der Vorjahre.

Ausblick

Die SRH erwartet für das Jahr 2010 ein Konzernergebnis in der Größenordnung des Vorjahres.

Aufsichtsrat

- Christian Maaß (Vorsitzender), Behörde f. Stadtentwicklung und Umwelt, Staatsrat
- Anja Keuchel, Gewerkschaft ver.di
- Ulrich Brehmer, Handelskammer Hamburg
- Siegmund Chychla, Mieterverein zu Hamburg
- Dr. Marliese Dobberthien, Verbraucherzentrale Hamburg
- Michael Heinrich, Finanzbehörde
- Dr. Karl Hibbeln, Wiss. Ang. a.D.
- Ronald Schoop, Gewerkschaft ver.di
- Rainer Hahn, SRH
- Diedrich Machts, SRH
- Holger Morgenstern, SRH
- Wolf-Rüdiger Wilde, SRH



Konzern Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf - Körperschaft des öffentlichen Rechts



Martinistraße
20246 Hamburg
Telefon 040/7410 - 0
www.uke.uni-hamburg.de

Eigentümer

	Anteil
Freie und Hansestadt Hamburg	100,00%

Vorstand

- Prof. Dr. med. Jörg F. Debatin (Vorsitzender)
- Dr. Alexander Kirstein
- Prof. Dr. Dr. Uwe Koch-Gromus

Unternehmensaufgaben

Das UKE erfüllt nach § 2 UKEG seine Aufgaben in der medizinischen Wissenschaft und der Krankenversorgung im Zusammenwirken von medizinischer Fakultät und Klinikum sowie in Kooperation mit medizinischen Einrichtungen in der Region. Die medizinische Fakultät nimmt die Aufgaben von Lehre, Studium, Forschung und Weiterbildung in den medizinischen Fachdisziplinen und medizinnahen Grundlagenwissenschaften wahr und dient mit der Teilnahme an der Krankenversorgung zugleich der Fortentwicklung der Medizin. Neue Forschungserkenntnisse und Behandlungsmethoden finden Eingang in die Diagnose und Therapie von Erkrankungen. Das Klinikum erbringt Krankenversorgungs- und sonstige Krankenhausleistungen auf höchster Versorgungsstufe und dient der medizinischen Fakultät zur Erfüllung ihrer Aufgaben.

Das UKE wurde im Herbst 2001 als Gliedkörperschaft der Universität Hamburg rechtlich verselbstständigt. Es umfasst 13 Zentren, in denen mehr als 80 Kliniken, Polikliniken und Institute interdisziplinär zusammenarbeiten. Jährlich nimmt das Klinikum etwa 64.000 Patienten stationär auf. Hinzu kommen 258.000 ambulante Behandlungen und rund 50.000 Notfälle.

Die medizinische Fakultät bietet die Studiengänge Medizin und Zahnmedizin sowie zusätzlich Biochemie/Molekularbiologie als interdisziplinären Diplomstudiengang und als Aufbaustudium an.

Unternehmensdaten

Ausgewählte Bilanzdaten

Angaben in TEUR	2009	2008
Anlagevermögen	761.787	746.727
Umlaufvermögen	401.036	370.520
Eigenkapital	34.707	38.406
- davon gezeichnetes Kapital	25.565	25.565
- davon Rücklagen	69.741	69.741
Bilanzergebnis	-60.800	-57.085
Sonderposten für Investitionszuschüsse	556.819	551.755



Angaben in TEUR	2009	2008
Rückstellungen	288.809	294.689
- davon für Pensionsrückstellungen und ähnliche Verpflichtungen	228.844	231.254
Verbindlichkeiten	290.020	239.923
- davon Verbindlichkeiten über 5 Jahre	42.407	43.325
Bilanzsumme	1.171.441	1.125.823

Ausgewählte Daten aus der Gewinn- und Verlustrechnung

Angaben in TEUR	2009	2008
andere aktivierte Eigenleistungen	2.686	2.174
Bestandsveränderungen	2.418	-1.134
Erlöse aus Krankenhausleistungen	372.491	312.195
Erlöse aus Wahlleistungen	22.212	20.457
Erlöse aus ambulanten Leistungen	32.068	30.720
Nutzungsentgelt der Ärzte	8.339	10.405
Zuweisungen und Zuschüsse der öffentlichen Hand	177.106	169.502
sonstige betr. Erträge	49.679	56.407
Personalaufwand	414.572	378.070
- davon für Altersversorgung	34.213	33.675
Materialaufwand	160.506	134.110
Abschreibungen	52.321	44.800
Sonst. betr. Aufwendungen	97.703	92.581
Erträge aus Beteiligungen	14	2
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	438	1.128
Zinsen u. ähnl. Aufwendungen	2.881	3.725
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-3.391	-6.147
außerordentliches Ergebnis	0	700
Steuern	308	-74
Jahresergebnis	-3.699	-5.521
Verlustvortrag	-57.085	-51.551
Bilanzgewinn/Bilanzverlust	-60.800	-57.085

Geschäftsverlauf

2009 war für das gesamte UKE ein insgesamt sehr erfreuliches Geschäftsjahr. Die nachhaltig positive Entwicklung ist Folge der in den vorausgegangenen Jahren eingeschlagenen umfassenden Neuausrichtung der UKE-Unternehmensstrategie.

Der UKE-Konzern bestand in 2009 aus 16 Tochtergesellschaften in Mehrheitsbesitz sowie 3 Einzelgesellschaften. In 2009 wurden keine weiteren Tochterunternehmen gegründet.

Die Erlöse aus Krankenhausleistungen insgesamt sind gegenüber dem Vorjahr um etwa 60 Mio. € gestiegen. Hauptverantwortlich dafür ist die positive Leistungsentwicklung im DRG-Bereich. Erfreulich ist ebenfalls der Anstieg der Sonstigen Umsatzerlöse – diese beinhalten die Umsatzerlöse der Tochtergesellschaften gegenüber Dritten – um rd. 9 Mio. €

Korrespondierend zu den gestiegenen Erlösen sind auch Personalaufwand (Personalaufbau) und Materialaufwand gestiegen. Insgesamt hat sich das Konzernergebnis um knapp 2 Mio. € verbessert.



Ausblick

Es ist davon auszugehen, dass der aktuelle Unternehmenskurs seinen positiven Trend fortsetzen und insbesondere durch den Bezug des Neuen Klinikums noch verstärken wird, so dass das UKE, entsprechend der 2009 festgelegten Mittelfristplanung, im Jahr 2010 die Gewinnzone erreichen wird. Interdisziplinäre Zusammenarbeit, die Konzentration auf die Kernkompetenzen sowie die Auslagerung sekundärer und tertiärer Leistungen in Tochterunternehmen werden einen wichtigen Beitrag zur Erreichung des Ziels liefern können.

Kuratorium

- Dr. Herlind Gundelach (Vorsitzende), Senatorin, Präses der Behörde für Wissenschaft und Forschung
- Prof. Dr. Gabriele Löschper, Universität Hamburg, Präsidentin
- Prof. Dr. Gerhard Adam, UKE
- Hans Hinrich Coorssen, Finanzbehörde
- Michael Eggenschwiler, FHG, Geschäftsführer
- Prof. Dr. Klaus J. Hopt, Max-Planck-Institut f. ausl. u. inländ. Privatrecht
- Prof. Dr. G. Nöldge-Schomburg, Klinik und Poliklinik für Anästhesiologie und Intensivtherapie, Rostock
- Dr. Friedhelm Steinberg, Hanseatische Wertpapierbörse, Präsident
- Jutta Bittner, UKE
- Ricarda Schackmann, UKE
- Michael Schüler, UKE
- Jörg Werner, UKE



Konzern SAGA GWG



Poppenhusenstraße 2
22305 Hamburg
Telefon 040 / 42 666 - 0
Fax 040 / 42 666 - 66 05
www.saga-gwg.de

Eigentümer

	Anteil
Freie und Hansestadt Hamburg	50,70%
HGV Hamburger Gesellschaft für Vermögens- und Beteiligungsmanagement mbH	49,30%

Vorstand

- Lutz Basse (Vorsitzender)
- Willi Hoppenstedt
- Dr. Thomas Krebs
- Michael Sachs

Unternehmensaufgaben

Zweck der Gesellschaft ist vorrangig eine sichere und sozial verantwortliche Wohnungsversorgung für breite Schichten der Bevölkerung zu angemessenen Preisen. Bei der Ausführung dieser Aufgabe handelt die Gesellschaft nach gemeinnützigen Grundsätzen. Hierzu kann die Gesellschaft Bauten in allen Rechts- und Nutzungsformen bewirtschaften, errichten, erwerben und betreuen. Sie kann alle im Bereich der Wohnungswirtschaft, des Städtebaus und der wohnnahen Infrastruktur anfallenden Aufgaben übernehmen. Der Unternehmensverbund SAGA GWG vermietet rund 133.000 Wohnungen und Gewerbeobjekte und leistet mit Zahlungen an den Gesellschafter und Quartiersentwicklungen im Sinn einer „Stadtrendite“ erhebliche Beiträge zur Vermögenssicherung und Stadtqualität der Freien und Hansestadt Hamburg. Auf Basis eines langfristigen Unternehmenskonzepts verfolgt der städtische Konzern eine nachhaltige, qualitative Wachstumsstrategie zur Sicherung der wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit und zum sozialen Ausgleich in den Wohnquartieren als ökonomische Voraussetzung für den Erfolg des Geschäftsmodells als Bestandshalter.

Unternehmensdaten

Ausgewählte Bilanzdaten

Angaben in TEUR	2009	2008
Anlagevermögen	3.453.903	3.488.105
Umlaufvermögen	393.868	446.651
Eigenkapital	1.081.063	953.660
- davon gezeichnetes Kapital	179.700	179.700
- davon Rücklagen	461.240	368.913
Bilanzergebnis	57.002	50.122
Rückstellungen	146.694	148.612
- davon für Pensionsrückstellungen und ähnliche Verpflichtungen	93.915	95.366
Verbindlichkeiten	2.619.816	2.832.586
- davon Verbindlichkeiten über 5 Jahre	1.888.772	1.974.238
Bilanzsumme	3.850.468	3.937.500



Ausgewählte Daten aus der Gewinn- und Verlustrechnung

Angaben in TEUR	2009	2008
Umsatzerlöse	894.114	848.413
Bestandsveränderungen	5.674	19.512
andere aktivierte Eigenleistungen	1.299	1.073
sonstige betr. Erträge	20.947	17.473
Materialaufwand	506.629	482.395
- davon Aufwand für bezogene Lieferungen u. Leistungen	506.629	482.395
Personalaufwand	54.791	55.072
- davon für Altersversorgung	8.431	9.186
Abschreibungen	100.199	94.344
sonstige betriebliche Aufwendungen	29.790	26.272
Erträge a. Beteiligungen	1.618	1.432
Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	1.484	1.116
Erträge aus anderen Wertpapieren und aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	5	7
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	2.464	3.137
Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des UV	63	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	110.043	114.334
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	126.089	119.745
Steuern	1.315	-13.208
Jahresergebnis	127.404	106.541
Anteile anderer Gesellschafter am Konzernergebnis	28.197	22.973
Zuführung zur Gewinnrücklage	42.205	33.445
Bilanzgewinn/Bilanzverlust	57.002	50.122

Investitionen

Angaben in TEUR	2009	2008
Sachanlageinvestitionen	22.009	26.910
- davon Zuschüsse	1.432	814

Ausgewählte Personaldaten

	2009	2008
Beschäftigte	866	890
- davon Teilzeitbeschäftigte	65	63
- davon Auszubildende	39	39

In den SAGA GWG Konzernabschluss zum 31.12.2008 sind neben der SAGA die folgenden Gesellschaften gemäß 290 HGB einbezogen:

- GWG Gesellschaft für Wohnen und Bauen mbH (GWG)
- GWG Gewerbe Gesellschaft für Kommunal- und Gewerbeimmobilien mbH (GWG Gewerbe)
- SAGA Erste Immobiliengesellschaft mbH (SAGA Erste IG)

Bei den übrigen Tochterunternehmen der SAGA, der GWG und der GWG Gewerbe sowie den assoziierten Unternehmen wurde von dem Nichteinbeziehungswahlrecht des § 296 Abs. 2 HGB bzw. § 311 Abs. 2 HGB Gebrauch gemacht, weil diese für ein den tatsächlichen Verhältnissen



entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von untergeordneter Bedeutung sind.

Geschäftsverlauf

Das Geschäftsjahr 2009 verlief für den SAGA GWG Konzern auch vor dem Hintergrund der weltweiten Finanz- und Wirtschaftskrise zufriedenstellend. Gegenüber dem Vorjahr konnte das Ergebnis vor Steuern noch einmal verbessert werden von 119,7 Mio Euro in 2008 auf 126,1 Mio Euro in 2009 und der Jahresüberschuss erhöhte sich von 106,5 Mio Euro in 2008 auf 127,4 Mio Euro in 2009.

Die Ertragslage stellte sich im Geschäftsjahr 2009 gegenüber dem Vorjahr noch einmal deutlich verbessert dar. Dabei konnten die Umsatzerlöse insgesamt um 45,7 Mio. Euro verbessert werden. Bedingt war dies im Wesentlichen durch einen Anstieg im Bereich der Mieten um 8,9 Mio Euro sowie einen Anstieg bei der Betreuungstätigkeit insbesondere aufgrund des Geschäftes der GWG Gewerbe um 41,9 Mio Euro.

Im Geschäftsfeld Eigentumswohnungsvertrieb konnten die Vorjahresverkaufszahlen aufgrund von Umsteuerungen in der Verkaufspolitik nicht erreicht werden. Die Eigenkapitalquote stieg auf 28,1 Prozent gegenüber 24,2 Prozent in 2008.

Die Umsatzerlöse konnten gegenüber dem Vorjahr (848,4 Mio. Euro) auf 894,1 Mio. Euro gesteigert werden.

Im Berichtszeitraum bewirtschafteten SAGA und GWG die folgenden Objekte mit Wohn- und Nutzflächen von insgesamt 8.455.484 qm.

	2008	2009
Wohnungen Gesamt	130.474	130.297
eigener Bestand	129.125	128.962
Bestand FHH	1.349	1.335
Arbeitnehmerwohnheime	1	1
eigener Bestand	1	1
Bestand FHH	0	0
Gewerbliche und sonstige Objekte	3.438	3.785
eigener Bestand	3.307	3.665
Bestand FHH	131	120
Garagen und Stellplätze	45.528	45.436
eigener Bestand	45.448	45.352
Bestand FHH	80	84

Der vermietungsbedingte Leerstand betrug im Berichtsjahr 2009 gleichbleibend wie im Vorjahr 0,5 Prozent. Die Fluktuationsquote verringerte sich von 8,5 Prozent in 2008 auf 8,1 Prozent in 2009. Die Mietrückstände reduzierten sich auf TEUR 8.522 (Vorjahr: TEUR 11.528).

Die durchschnittliche Miete für Wohnungen lag 2009 bei 5,44 Euro je m² und Monat, wobei sie im öffentlich geförderten Bestand 5,11 Euro und im frei finanzierten Bestand 5,64 Euro betrug.

Das Gesamtvolumen der bestandsorientierten Bautätigkeit der Gesellschaft für Instandhaltung, Modernisierung und ergänzenden Neubau betrug im Geschäftsjahr 2009 208,8 Mio. Euro gegenüber 212,2 Mio. Euro in 2008.



Für die GWG Gewerbe war der Geschäftsverlauf 2009 weiterhin maßgeblich durch das Modell Hamburg Süd geprägt. Seit dem 1. Juli 2007 bewirtschaftet GWG Gewerbe auf der Grundlage von über 25 Jahre laufenden Verträgen mit der Freien und Hansestadt Hamburg insgesamt 32 Schulen im Hamburger Süden mit einer Gesamtnutzfläche von ca. 255.000 qm. Das Modell beinhaltet die umfassende Grundsanierung und das Facility-Management für die o. g. Schulen.

Die Umsatzerlöse der GWG Gewerbe beliefen sich auf 67,1 Mio. Euro. Der Bestand an unfertigen Leistungen reduzierte sich von 12,3 Mio Euro in 2008 auf 1,3 Mio Euro in 2009. Dem standen auf der Aufwandsseite im Wesentlichen Aufwendungen für bezogene Leistungen, Personalaufwand und sonstige betriebliche Aufwendungen gegenüber.

Die SAGA Erste IG bewirtschaftet weiterhin im Wesentlichen zwei eigene Bürogebäude in Barmbek. Mit ihrer Bewirtschaftung erzielte die Gesellschaft in 2009 Umsatzerlöse von 3,0 Mio Euro (Vorjahr: 3,0 Mio Euro), die mit 2,5 Mio Euro (Vorjahr: 2,0 Mio Euro) auf Konzerngesellschaften entfallen. Auf der Aufwandsseite standen dem insbesondere Zinsaufwendungen, Abschreibungen sowie Aufwendungen für die Immobilienbewirtschaftung gegenüber.

Die Anzahl der Beschäftigten im SAGA GWG Konzern entwickelte sich ausgehend von 893 Mitarbeitern Ende 2008 auf 857 Mitarbeiter zum 31. Dezember 2009.

Ausblick

Nachdem das Jahr 2009 stark von den Auswirkungen der weltweiten Finanz- und Wirtschaftskrise geprägt war, zeigten sich zum Jahresende hin erste Erholungstendenzen. Für 2010 sind die meisten volkswirtschaftlichen Vorhersagen zunehmend optimistischer. Dieses sollte aber nicht darüber hinwegtäuschen, dass die Lage weiterhin labil ist und die Krisenursachen nicht abschließend beseitigt sind.

Das Geschäftsmodell von SAGA GWG hat sich auch in der Finanz- und Wirtschaftskrise als nachhaltig bewährt. Darüber hinaus hat der Konzern SAGA GWG auch das zehnte Jahr seines Bestehens zur weiteren Optimierung seiner Aufbau- und Ablauforganisation genutzt. Vor diesem Hintergrund ist er für ein erfolgreiches Bewältigen der zukünftigen Herausforderungen aus dem Spannungsfeld zwischen den Markterfordernissen auf der einen und ihrer sozialen, ökonomischen und ökologischen Verantwortung auf der anderen Seite gut aufgestellt.

Unternehmensstrategie und Geschäftsmodell der Gesellschaft sind nach wie vor auf qualitatives und nachhaltiges Wachstum ausgerichtet. Im Zuge des Leitbildes „Hamburg. Wachsen mit Weitsicht“ engagiert sie sich dabei maßgeblich für den sozialen Ausgleich in den Wohnquartieren und den Klimaschutz.

Auch in 2010 wird die SAGA neben den bereits zum 1. Januar erworbenen Anteilen planmäßig weitere Geschäftsanteile an der GWG erwerben und damit ihren Anteil an der GWG ausbauen. Im operativen Bereich bleiben die Sicherung und der Ausbau des Kerngeschäfts, einer sicheren und sozial verantwortlichen Versorgung breiter Schichten der Bevölkerung mit Wohnraum zu angemessenen Preisen das vorrangige Ziel. Der Eigentumswohnungsvertrieb an Mieter und Selbstnutzer – vorwiegend im Bereich von Reihenhäusern – wird weiter zur Verbesserung der Cashflows beitragen. Die Nutzung der immobilienwirtschaftlichen Kompetenz des SAGA GWG Konzerns durch die Freie und Hansestadt Hamburg eröffnet Chancen für zusätzliche Geschäftsaktivitäten über das bisherige Maß hinaus.

Den Auswirkungen der internationalen Finanzkrise und der folgenden Rezession wird sich auch der SAGA GWG Konzern nicht gänzlich entziehen können. Die Spielräume für Mietanpassungen werden längerfristig begrenzt und auch die Erlösschmälerungen können tendenziell wieder ansteigen. Aufgrund der derzeit noch bestehenden verstärkten Nachfrage insbesondere nach innerstadtorientierten Wohnlagen wird die Gesellschaft allerdings ihre Neubauaktivitäten intensivieren um insbesondere auch im Segment mittelpreisiger Wohnungen das Angebot zu verbessern. Mit einer



weiterhin konsequent energieoptimierten Ausrichtung in der gesamten Investitionstätigkeit über die seit 1990 bereits geleisteten CO₂-Einsparungen von 41 Prozent hinaus, werden weitere wesentliche Beiträge zu den klimapolitischen Zielen der FHH geleistet. Entwicklungsprogramme zur Sicherung der nachhaltigen Wettbewerbsfähigkeit von Großwohnsiedlungen werden neben den weiter laufenden Investitionen im Bestand die Ergebnisse der Gesellschaft allerdings zusätzlich belasten.

Positiv wirkt dagegen das weiterhin niedrige Zinsniveau. Hier geht der Konzern davon aus, seine Finanzbedarfe für den Wirtschaftsplanzeitraum zu Zinssätzen unterhalb der bisherigen Planwerte sichern zu können. Mit einer leistungsfähigen und effizienten Organisation wird auch weiterhin etwaigen Risiken aus einer Verschlechterung der gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen entgegengesteuert.

Insgesamt rechnet der Konzern vor dem Hintergrund eines derzeit unverändert stabilen Marktumfeldes damit, sein nachhaltiges Geschäftsmodell mit einer langfristigen und soliden Entwicklung in allen Aufgabenfeldern weiter betriebswirtschaftlich erfolgreich fortsetzen zu können. Der SAGA GWG Konzern erwartet daraus auch für die Jahre 2010 und 2011 positive Jahresüberschüsse leicht unter dem Niveau des Geschäftsjahres 2009.

Aufsichtsrat

- Anja Hajduk (Vorsitzende), Senatorin, Präses d. Behörde f. Stadtentwicklung u. Umwelt
- Walter Conrads, Unternehmensberater
- Horst Möller, Möller & Förster KG
- Dr. Horst-Michael Pelikahn, Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt
- Hans-Jürgen Schauenburg, Firmengruppe Franck & Co., Geschäftsführer
- Rüdiger Steininger, Finanzbehörde
- Klaus Erxleben, SAGA
- Sylvia Kachel, SAGA
- Karl-Heinz Wahne, SAGA



Verkehr



Hamburger Hochbahn Aktiengesellschaft



Steinstraße 20
20095 Hamburg
Telefon 040 - 32 88 - 0
www.hochbahn.de

Eigentümer

	Anteil
HGV Hamburger Gesellschaft für Vermögens- und Beteiligungsmanagement mbH	100,00%

Mit der HGV besteht ein Beherrschungsvertrag und ein Gewinnabführungsvertrag.

Vorstand

- Günter Elste (Vorsitzender)
- Ulrike Riedel
- Ulrich Sieg

Unternehmensaufgaben

Kernaufgabe der HOCHBAHN ist die Erbringung von Leistungen des Öffentlichen Personennahverkehrs in den Bereichen Bus- und U-Bahnverkehr in Hamburg und im Hamburger Umland. In dieser Funktion ist sie der größte Partner im Hamburger Verkehrsverbund.

Darüber hinaus betreibt die HOCHBAHN über die Expansionsholding BeNEX GmbH außerhalb des Heimatmarktes Schienen- und Busverkehr. Die HOCHBAHN verfolgt hierdurch das Ziel, Marktanteil und Wettbewerbsfähigkeit auszubauen und wichtige Impulse für einen innovativen und zukunftsfähigen öffentlichen Personennahverkehr zu setzen.

Unternehmensdaten

Ausgewählte Bilanzdaten

Angaben in TEUR	2009	2008
Anlagevermögen	646.107	622.457
Umlaufvermögen	83.669	75.931
Eigenkapital	142.434	142.434
- davon gezeichnetes Kapital	88.938	88.938
- davon Rücklagen	53.496	53.496
Sonderposten mit Rücklageanteil	0	0
Rückstellungen	202.058	194.168
- davon für Pensionsrückstellungen und ähnliche Verpflichtungen	33.281	31.725
Verbindlichkeiten	370.985	345.441
- davon Verbindlichkeiten über 5 Jahre	168.746	169.347
Bilanzsumme	730.746	700.729

Ausgewählte Daten aus der Gewinn- und Verlustrechnung

Angaben in TEUR	2009	2008
Umsatzerlöse	360.366	339.456



Angaben in TEUR	2009	2008
andere aktivierte Eigenleistungen	16.732	13.027
sonstige betr. Erträge	44.972	37.965
Materialaufwand	188.215	168.761
- davon Aufwand für bezogene Lieferungen u. Leistungen	140.571	122.104
Personalaufwand	194.805	182.317
- davon für Altersversorgung	7.157	5.044
Abschreibungen	57.159	58.839
sonstige betriebliche Aufwendungen	31.660	32.833
Erträge a. Beteiligungen	2.375	2.969
Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	6.204	6.600
Erträge aus anderen Wertpapieren und aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	135	143
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	546	2.108
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	17.542	18.827
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-58.051	-59.309
Steuern	-359	-363
Erträge aus Verlustübernahme	58.410	59.672
Jahresergebnis	0	0

Kennzahlen

	2009	2008
Streckenlänge des Verkehrsnetzes in Km	1.026	1.014
Fahrgäste (in tsd.)	342	334
Betriebsleistung in Nutzwagen-km (Tsd. km)	124.514	121.313
Betriebslängen der Gleise in km	100,70	100,70

Investitionen

Angaben in TEUR	2009	2008
Sachanlageinvestitionen	151.943	191.866
- davon Zuschüsse	70.905	116.324

Ausgewählte Personaldaten

	2009	2008
Beschäftigte	4.410	4.412
- davon Teilzeitbeschäftigte	234	243
- davon weibliche Beschäftigte	672	673
- davon Auszubildende	104	105
Schwerbehindertenquote (in %)	4,93	4,65
Versorgungsempfänger	75	68

Beteiligungen

Gesellschaft	Anteil HOCHBAHN	Anteile anderer Hamburger Unternehmen	
agilis Eisenbahngesellschaft mbH & Co. KG	51,00%	BeNEX GmbH	49,00%
Alster Touristik GmbH	100,00%		



Gesellschaft	Anteil HOCHBAHN	Anteile anderer Hamburger Unternehmen	
BeNEX GmbH	51,00%		
Einkaufs- und Wirtschaftsgesellschaft für Verkehrsbetriebe (BEKA) mbH	3,20%		
Fahrzeugwerkstätten Falkenried GmbH	100,00%		
Friedrich Jasper Rund- und Gesellschaftsfahrten GmbH	100,00%		
HADAG Seetouristik und Fährdienst AG	100,00%		
HAMBURG-CONSULT Gesellschaft für Verkehrsberatung und Verkehrsmanagement mbH	49,00%		
Hamburger Hochbahn-Wache GmbH	100,00%		
Hamburger Verkehrsmittel-Werbung GmbH	24,90%		
HanseCom Gesellschaft für Informations- und Kommunikationsdienstleistungen mbH	26,00%		
HOCHBAHN Beteiligungsgesellschaft mbH & Co KG	100,00%	HOCHBAHN-Verwaltungsgesellschaft mbH	0,00%
HOCHBAHN Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH & Co. KG	100,00%	HOCHBAHN-Verwaltungsgesellschaft mbH	0,00%
HOCHBAHN-Verwaltungsgesellschaft mbH	100,00%		
hySOLUTIONS GmbH	61,00%		
SBG Süderelbe Bus GmbH	100,00%		
VDV-Kernapplikations GmbH & Co. KG	17,00%		
Zentral-Omnibus-Bahnhof "ZOB" Hamburg GmbH	69,20%	Verkehrsbetriebe Hamburg-Holstein Aktiengesellschaft	10,30%
		Friedrich Jasper Rund- und Gesellschaftsfahrten GmbH	2,90%
		Pinneberger Verkehrsgesellschaft mbH	1,24%

Geschäftsverlauf

Im Geschäftsjahr 2009 ist es der Hamburger Hochbahn AG (HOCHBAHN) erneut gelungen, ihre positive Ergebnisentwicklung weiter fortzusetzen. Besonders erfreulich ist dies zum einen vor dem Hintergrund der weltweiten Finanzmarkt- und Wirtschaftskrise sowie deren Auswirkungen auf die konjunkturelle Situation in Deutschland, zum anderen in Anbetracht der nochmaligen Leistungsausweitung.

Für das Jahr 2009 verzeichnet die HOCHBAHN insgesamt eine Fahrgastzahlensteigerung von rd. 2,0 % im Vergleich zu 2008. Die HOCHBAHN-Zuwächse bei der U-Bahn liegen dabei mit ca. 2,8 % über denen beim Bus mit rund 1,2 %. Die gestiegene Nachfrage hat sich auch bei der Auslastung der Fahrzeuge bemerkbar gemacht. Im Laufe des Jahres 2009 hat die HOCHBAHN kontinuierlich - und sofern möglich - die Fahrzeugkapazitäten an die tatsächliche Nachfrage angepasst.

Die Verkehrseinnahmen im HVV konnten vor allem durch den kontinuierlichen Anstieg der Fahrgastfahrten und die verstärkte Nachfrage nach Zeitkarten im Jahr 2009 insgesamt um rd. 5,7 % gesteigert werden. Dabei wurde am 01. Januar 2009 eine durchschnittliche Tarifanpassung um + 3,3 % vorgenommen.

Insbesondere aufgrund der verbesserten Einnahmesituation im Geschäftsjahr 2009 ist es der HOCHBAHN erneut gelungen, die Kostensteigerungen aufzufangen und den Vorjahresfehlbetrag nochmals um rd. 1,3 Mio. € auf nunmehr 58,4 Mio. € (Vorjahr: 59,7 Mio. €) zu reduzieren. Der Kostendeckungsgrad des Unternehmens, der mit 88,1 % um 1,0 Prozentpunkte über dem



vergleichbaren Vorjahreswert (87,1 %) liegt, stellt einen Spitzenwert im nationalen und internationalen Vergleich dar.

Die HOCHBAHN nahm im Geschäftsjahr 2009 Bruttoinvestitionen (vor Abzug von Zuschüssen) in Höhe von insgesamt 151,9 Mio. € vor (2008: 191,9 Mio. €). Insgesamt lag mit einer Summe von ca. 120,4 Mio. € (2008: 149,3 Mio. €) der Schwerpunkt der Investitionen im Ressort Betrieb und Infrastruktur. Davon entfielen auf die U4-Anbindung der HafenCity ca. 51,3 Mio. € und auf die Oberbaumaßnahmen ca. 14,5 Mio. €. Im Busbereich wurden insgesamt 27,2 Mio. € investiert, davon 20,9 Mio. € für Busbeschaffungen sowie 1,2 Mio. € für die Videoüberwachung in Bussen.

Die Expansionstätigkeiten der HOCHBAHN außerhalb Hamburgs sind seit 2007 in der Holdinggesellschaft BeNEX GmbH gebündelt, an der sie 51 % der Anteile hält. Ziel ist es, einen nennenswerten Anteil der Leistungen im deutschen ÖPNV-Markt zu erbringen, in dem BeNEX und ihre Beteiligungen erfolgreich an Wettbewerbsverfahren teilnehmen.

Das Geschäftsjahr 2009 konnte BeNEX mit einem Jahresüberschuss von rund 3,2 Mio. € nach Steuern gegenüber 2,0 Mio. € in 2008 abschließen. Die Steigerung resultiert insbesondere aus gestiegenen Beteiligungserträgen. Die Mitarbeiterzahl der Holding betrug im Jahresdurchschnitt 27; in den Gesellschaften der Unternehmensgruppe wurden insgesamt 1.824 Mitarbeiter beschäftigt. Der Fuhrpark bestand am Stichtag 31. Dezember 2009 aus 189 SPNV-Fahrzeugen (inkl. noch nicht ausgelieferter Fahrzeuge) und 298 Bussen.

Im November – vor Inkrafttreten der EU Verordnung 1370/2007 – wurde die HOCHBAHN durch die Freie und Hansestadt Hamburg mit gemeinwirtschaftlichen Pflichten betraut. Mit der Betrauung wird dokumentiert, dass die gegenwärtige und zukünftige Finanzierungsform der HOCHBAHN den in der EU-Verordnung enthaltenen Anforderungen an die Verwendung öffentlicher Mittel im ÖPNV entspricht. Die Betrauung erfolgte unter Ausnutzung des in der EU-Verordnung 1370/2007 gewährten Bestandsschutzes für vor Inkrafttreten abgeschlossene Regelungen. Sie gilt für 10 Jahre bei Busverkehren und für 22,5 Jahre bei Schienenverkehren.

Für die HOCHBAHN geht diese formale Dokumentation einer konformen Finanzierungsform des Unternehmens einher mit der Zielsetzung, die Wettbewerbsfähigkeit über das erreichte, hohe Niveau hinaus weiter auszubauen.

Ausblick

Die Energiepreise werden sich weiterhin auf einem hohen Niveau bewegen. Aus Sicht der HOCHBAHN besteht nur sehr begrenzt die Möglichkeit, auf marktbedingt steigende Kosten bei Strom und Dieselkraftstoff zu reagieren. Andererseits kann durch das Preisniveau sowie die zunehmende Bedeutung des Klimaschutzes mit weiteren Fahrgastzahlensteigerungen gerechnet werden, was zu einer Verbesserung der Ertragslage führen dürfte. Anhaltende Fahrgastzahlensteigerungen erfordern jedoch auch eine Anpassung des Angebots in qualitativer und quantitativer Hinsicht, so dass die Erlöswirkung von steigenden Betriebskosten begleitet wird.

Auch zukünftig verfolgt die HOCHBAHN das Ziel, sich als wettbewerbsfähiger Anbieter auf dem in Zukunft stärker liberalisierten ÖPNV-Markt zu positionieren. Dazu werden sowohl die Maßnahmen zur Kostensenkung als auch die Fortführung eingeleiteter Aktivitäten zur Verbesserung der Ertragslage fortgeführt. Die Teilnahme an weiteren, überregionalen Verkehrsausschreibungen wird gebündelt über die Expansionsholding BeNEX erfolgen.

Aufsichtsrat

- Dr. Michael Freytag (Vorsitzender), Senator, Präses der Finanzbehörde
- Dietmar Stretz, Gewerkschaft ver.di
- Ludwig Görtz, Ludwig Görtz GmbH, Geschäftsführer
- Heino Greve, HGTV, Geschäftsführer



- Dr. Rainer Klemmt-Nissen, Finanzbehörde
- Dr. Andreas Mattner, ECE, Geschäftsführer
- Dr. Horst-Michael Pelikahn, Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt
- Dr. Martin Willich, Studio Hamburg GmbH, Vorsitzender der Geschäftsführung
- Dr. Stephan Hugo Winters, Beh. f. Stadtentwicklung u. Umwelt, Staatsrat
- Max Leininger, HOCHBAHN
- Klaus Ceglecki, HOCHBAHN
- Karin Fritsche, TEREK
- Ingomar Spieß, HOCHBAHN
- Fred Warwas, TEREK
- Hans-Jürgen Wendland, HOCHBAHN
- Wolfgang Zwickert, HOCHBAHN

Fahrzeugwerkstätten Falkenried GmbH



Lademannbogen 138
22317 Hamburg
Telefon 040/53903-0
Fax 040/53903290
www.ffg-hamburg.de

Eigentümer

	Anteil
Hamburger Hochbahn Aktiengesellschaft	100,00%

Mit der HOCHBAHN besteht ein Beherrschungsvertrag und ein Gewinnabführungsvertrag.

Geschäftsführung

- Olaf Lilla

Unternehmensaufgaben

Die FFG ist zuständig für die Instandhaltung und den Tankstellenservice der HOCHBAHN-Busflotte sowie für die Instandhaltung von Haltestelleneinrichtungen, hier insbesondere der Fahrtreppen und Aufzugsanlagen im Bereich der U-Bahn.

Im Fahrzeugbau konstruiert und fertigt die FFG Sonderaufbauten im Kundenauftrag vornehmlich auf Fahrgestelle verschiedener Hersteller für unterschiedliche Anforderungen und Aufgabenbereiche. Hierzu zählen insbesondere Spezial-Hubfahrzeuge für die Betreibergesellschaften europäischer Flughäfen.

Unternehmensdaten

Ausgewählte Bilanzdaten

Angaben in TEUR	2009	2008
Anlagevermögen	2.906	2.499
Umlaufvermögen	15.914	16.671
Eigenkapital	4.100	4.100
- davon gezeichnetes Kapital	4.100	4.100
Rückstellungen	11.171	11.343
- davon für Pensionsrückstellungen und ähnliche Verpflichtungen	576	559
Verbindlichkeiten	3.549	3.728
Bilanzsumme	18.820	19.170

Ausgewählte Daten aus der Gewinn- und Verlustrechnung

Angaben in TEUR	2009	2008
Umsatzerlöse	67.714	69.745
Bestandsveränderungen	48	-690
andere aktivierte Eigenleistungen	195	42
sonstige betr. Erträge	370	272
Materialaufwand	50.731	51.625
- davon Aufwand für bezogene Lieferungen u. Leistungen	24.898	20.558



Angaben in TEUR	2009	2008
Personalaufwand	9.197	8.849
- davon für Altersversorgung	200	100
Abschreibungen	421	377
sonstige betriebliche Aufwendungen	7.535	8.443
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	46	263
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	489	339
außerordentliches Ergebnis	0	0
Steuern	-15	-13
Gewinnabführung	-475	-326
Jahresergebnis	0	0

Investitionen

Angaben in TEUR	2009	2008
Sachanlageinvestitionen	813	355

Ausgewählte Personaldaten

	2009	2008
Beschäftigte	209	207
- davon Teilzeitbeschäftigte	7	6
- davon weibliche Beschäftigte	14	15
- davon Auszubildende	24	27
Schwerbehindertenquote (in %)	5,29	5,66
Versorgungsempfänger	1	1

Geschäftsverlauf

Im Geschäftsjahr 2009 erzielte die FFG bei Erlösen von T€ 67.714 einen Überschuss in Höhe von T€ 475 (2008: 326 T€). Der Rückgang bei den Erlösen um T€ 2.301 war im Wesentlichen auf die niedrigeren Einstandspreise für Betriebsstoffe zurückzuführen, welche im Rahmen der Tankstellenerlöse an die HOCHBAHN weitergereicht werden. Ergebnisverbessernd wirkten sich u.a. geringere Mietaufwendungen für gepachtete Werkstätten und Gebäude aus.

Der Jahresüberschuss wird gemäß Gewinnabführungsvertrag an die HOCHBAHN abgeführt.

Ausblick

Als Full-Service-Dienstleister im Bereich des Bus-Flottenmanagements ist die FFG intensiv in alle Aktivitäten des HOCHBAHN-Betriebszweiges Busverkehr mit dem Ziel eingebunden, eine wirtschaftliche Optimierung der Busflotte unter Berücksichtigung höchster Sicherheitsstandards zu erreichen. Mittelfristig erwartet die FFG eine verstärkte Inanspruchnahme dieser Full-Service-Leistungen im Bereich der Fahrzeuginstandhaltung durch weitere Konzerngesellschaften.

Die weitere technische Entwicklung der Fahrzeuge, insbesondere im Hinblick auf neue Antriebstechnologien, wird von der FFG unverändert als eine besondere Chance für die zukünftige Wettbewerbsfähigkeit verstanden. Durch entsprechende Weiterbildungs- und Qualifizierungsmaßnahmen der Mitarbeiter sowie die frühzeitige Optimierung veränderter Werkstattprozesse stellt sich die FFG bereits heute dieser Herausforderung.



Hinsichtlich der Absatzsituation im Sonderfahrzeugbau wird mittel- bis langfristig eine Belebung der Nachfrage erwartet. Gleichwohl können insbesondere für diesen Geschäftsbereich nachwirkende negative Einflüsse der Finanzkrise nicht ausgeschlossen werden.

Aufsichtsrat

- Ulrich Sieg (Vorsitzender), Vorstandsmitglied der Hochbahn
- Dr. Ulf Lange, Ex-Vorstandsmitglied der HOCHBAHN
- Ulrike Riedel, Hamburger Hochbahn AG, Vorstandsmitglied
- Marita Schleesselmann, HOCHBAHN, Bereichsleiterin
- Bernd Godenschwege, FFG
- Erich Röhlick, FFG



Friedrich Jasper Rund- und Gesellschaftsfahrten GmbH



Mühlendamm 86
22087 Hamburg
Telefon 040 - 227106 - 0
Fax 040 - 2277595
www.jasper-hamburg.de

Eigentümer

	Anteil
Hamburger Hochbahn Aktiengesellschaft	100,00%

Mit der HOCHBAHN besteht ein Beherrschungsvertrag und ein Gewinnabführungsvertrag.

Geschäftsführung

- Jens-Michael May

Unternehmensaufgaben

Das Leistungsspektrum der Firma Jasper umfasst Auftragsverkehre für die HOCHBAHN, den Betrieb der eigenkonzessionierten Linie Airport Express Flughafen – Hauptbahnhof sowie verschiedene touristisch ausgerichtete Leistungsangebote.

Unternehmensdaten

Ausgewählte Bilanzdaten

Angaben in TEUR	2009	2008
Anlagevermögen	11.904	10.914
Umlaufvermögen	346	592
Eigenkapital	4.163	4.163
- davon gezeichnetes Kapital	750	750
- davon Rücklagen	3.413	3.413
Rückstellungen	914	1.046
- davon für Pensionsrückstellungen und ähnliche Verpflichtungen	455	399
Verbindlichkeiten	7.194	6.321
Bilanzsumme	12.271	11.530

Ausgewählte Daten aus der Gewinn- und Verlustrechnung

Angaben in TEUR	2009	2008
Umsatzerlöse	18.520	18.376
sonstige betr. Erträge	673	431
Materialaufwand	4.502	4.795
- davon Aufwand für bezogene Lieferungen u. Leistungen	1.702	1.641
Personalaufwand	9.384	8.198
- davon für Altersversorgung	103	30
Abschreibungen	1.955	1.757



Angaben in TEUR	2009	2008
sonstige betriebliche Aufwendungen	1.893	1.910
Erträge a. Beteiligungen	1	1
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	96	154
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	1.363	1.993
Steuern	-13	-9
Gewinnabführung	-1.350	-1.984
Jahresergebnis	0	0

Kennzahlen

	2009	2008
Betriebsleistung in Nutzwagen-km (Tsd. km)	6.520	6.070

Investitionen

Angaben in TEUR	2009	2008
Sachanlageinvestitionen	3.013	2.365
- davon Zuschüsse	0	124

Ausgewählte Personaldaten

	2009	2008
Beschäftigte	282	260
- davon Teilzeitbeschäftigte	3	3
- davon weibliche Beschäftigte	13	12
- davon Auszubildende	3	2
Schwerbehindertenquote (in %)	2,21	2,31
Versorgungsempfänger	1	1

Beteiligungen

Gesellschaft	Anteil JAS- PER	Anteile anderer Hamburger Unternehmen
Zentral-Omnibus-Bahnhof "ZOB" Hamburg GmbH	2,90%	Hamburger Hochbahn Aktiengesellschaft 69,20% Verkehrsbetriebe Hamburg-Holstein Ak- tiengesellschaft 10,30% Pinneberger Verkehrsgesellschaft mbH 1,24%

Geschäftsverlauf

Im Geschäftsjahr 2009 wurde bei Umsatzerlösen von T€ 18.520 ein um T€ 634 unter dem Vorjahreswert liegender Überschuss von T€ 1.350 erzielt. Wesentliche Ursache hierfür war der deutliche Fahrgastzahlenrückgang beim Airport Express als Folge der Betriebsaufnahme der S-Bahn zum Hamburger Flughafen zum Jahresende 2008. Die Einstellung des Airport-Express zum 30.04.2009 war unvermeidbar, da ein auskömmlicher Betrieb der Linie nicht mehr sichergestellt war.

Die Investitionstätigkeit konzentrierte sich in 2009 im Wesentlichen auf die Verjüngung des Busbestandes. Im Laufe des Jahres wurden insgesamt 10 neue Citaro-Busse in den Dienst gestellt und entsprechende Altfahrzeuge ausgemustert.



Ausblick

Aufgrund des nachhaltigen Wegfalls der stabilen Ergebnisbeiträge des Airport Express werden künftig geringere Überschüsse erwartet. Die durch den Airport Express gebundenen Fahrzeuge und Mitarbeiter werden künftig im Bereich der Auftragsverkehre für die HOCHBAHN eingesetzt.

Aufsichtsrat

Die Gesellschaft hat keinen Aufsichtsrat.



HADAG Seetouristik und Fährdienst AG



St. Pauli Fischmarkt 28
20359 Hamburg
Telefon 040 / 311 707 - 0
Fax 040 / 311 707 - 10
www.hadag.de

Eigentümer

	Anteil
Hamburger Hochbahn Aktiengesellschaft	100,00%

Mit der HGVB besteht ein Beherrschungsvertrag und ein Gewinnabführungsvertrag.

Vorstand

- Gabriele Müller-Remer (Vorsitzende)

Unternehmensaufgaben

Gegenstand des Unternehmens ist die Durchführung von öffentlichem Personennahverkehr mit Schiffen im Hamburger Hafen und auf der Elbe. Darüber hinaus werden im Rahmen der Reservekapazitäten Hafenerundfahrten, Tages-Charter, Niederelbe-Fahrten und Sonderfahrten angeboten.

Unternehmensdaten

Ausgewählte Bilanzdaten

Angaben in TEUR	2009	2008
Anlagevermögen	22.502	20.590
Umlaufvermögen	902	708
Eigenkapital	4.096	4.096
- davon gezeichnetes Kapital	4.096	4.096
Rückstellungen	11.985	12.621
- davon für Pensionsrückstellungen und ähnliche Verpflichtungen	10.329	10.750
Verbindlichkeiten	7.318	4.596
Bilanzsumme	23.420	21.328

Ausgewählte Daten aus der Gewinn- und Verlustrechnung

Angaben in TEUR	2009	2008
Umsatzerlöse	6.212	6.883
sonstige betr. Erträge	354	349
Materialaufwand	7.209	7.473
- davon Aufwand für bezogene Lieferungen u. Leistungen	4.862	4.372
Personalaufwand	2.057	2.029
- davon für Altersversorgung	847	738
Abschreibungen	1.442	1.313
sonstige betriebliche Aufwendungen	1.859	1.679
Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	126	115



Angaben in TEUR	2009	2008
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	2
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	96	171
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-5.971	-5.317
Steuern	-13	-3
Erträge aus Verlustübernahme	5.983	5.320
Jahresergebnis	0	0

Kennzahlen

	2009	2008
Fahrgäste (in tsd.)	7.510	6.752
Hafenfähr- / Berufsverkehr (Anzahl der beförderten Personen in Tausend)	6.611	6.611
Touristik (Anzahl der beförderten Personen in Tausend)	109	140

Investitionen

Angaben in TEUR	2009	2008
Sachanlageinvestitionen	3.348	2.719

Ausgewählte Personaldaten

	2009	2008
Beschäftigte	25	29
- davon Teilzeitbeschäftigte	0	0
- davon weibliche Beschäftigte	0	0
- davon Auszubildende	1	3
Schwerbehindertenquote (in %)	0	0,91
Versorgungsempfänger	277	292

Beteiligungen

Gesellschaft	Anteil HADAG	Anteile anderer Hamburger Unternehmen
HADAG Verkehrsdienste GmbH	100,00%	

Geschäftsverlauf

Das Jahresergebnis 2009 vor Verlustübernahme betrug – 5.983 T€ und fiel damit um 663 T€ schlechter aus als im Vorjahr. Ursächlich hierfür waren im Wesentlichen rückläufige Verkehrseinnahmen aufgrund des Wegfalls von HVV-Nachzahlungen für Vorjahre, die das Ergebnis 2008 positiv beeinflusst hatten.

Am 10. Juli 2009 wurde das 11. Fährschiff vom Typ 2000 auf den Namen „MS Oortkaten“ getauft. Die Taufe des 12. Fährschiffs vom Typ 2000 mit dem Namen „MS Harburg“ erfolgte am 5. November 2010. Beide Schiffe werden künftig überwiegend auf der Linie 62 im Einsatz sein.

Ausblick

Die HADAG rechnet für 2010 mit einem vergleichbaren Fahrgastaufkommen sowie mit HVV-Zuscheidungen auf dem Niveau des Vorjahres. Für den Touristikbereich wird eine unverändert hohe



touristische Attraktivität Hamburgs unterstellt, zumal auch in 2010 wieder die Cruise Days stattfinden und viele Kreuzfahrtschiffe den Hamburger Hafen anlaufen werden.

Die HADAG wird in Zusammenarbeit mit der Stadt Stade als saisonales Angebot die Ausweitung der Niederelbefahrt über Lühe hinaus bis Stadersand anbieten. Bei entsprechender Akzeptanz könnte sich hieraus ein saisonales Dauerangebot entwickeln.

Aufsichtsrat

- Ulrike Riedel (Vorsitzende), Hamburger Hochbahn AG, Vorstandsmitglied
- Henry Steffens, HADAG
- Stefan Geisendörfer, Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt
- Prof. Peter Tamm, Wissenschaftliches Institut für Schifffahrts- und Marinegeschichte GmbH
- Karl-Heinz Renken, HADAG



Verkehrsbetriebe Hamburg-Holstein Aktiengesellschaft



Curslacker Neuer Deich 37
21029 Hamburg
Telefon 040/72594-0
Fax 040/725 94-166
www.vhhpvg.de

Eigentümer

	Anteil
HGV Hamburger Gesellschaft für Vermögens- und Beteiligungsmanagement mbH	94,19%
Kreisverkehrsgesellschaft in Pinneberg mbH	5,81%

Vorstand

- Dr. Thomas Becker
- Ralf-Dieter Pemöller

Unternehmensaufgaben

Die VHH versorgt die FHH, die nördliche und östliche Metropolregion Hamburg sowie die Stadt Neumünster mit öffentlichem Personennahverkehr, Schülerverkehren sowie Auftragsfahrten durch den Betrieb von Omnibuslinien. Ihr größter Betriebshof liegt in Hamburg- Bergedorf. Die VHH bewirbt sich im Rahmen der VHH PVG-Unternehmensgruppe um Ausschreibungen im norddeutschen Raum, um so die eigene Marktposition in der Region zu sichern und auszubauen.

Unternehmensdaten

Ausgewählte Bilanzdaten

Angaben in TEUR	2009	2008
Anlagevermögen	64.183	62.766
Umlaufvermögen	18.154	21.075
Eigenkapital	17.122	17.122
- davon gezeichnetes Kapital	10.158	10.158
- davon Rücklagen	6.965	6.965
Rückstellungen	55.345	56.141
- davon für Pensionsrückstellungen und ähnliche Verpflichtungen	34.583	33.551
Verbindlichkeiten	10.065	10.501
- davon Verbindlichkeiten über 5 Jahre	123	139
Bilanzsumme	82.535	84.025

Ausgewählte Daten aus der Gewinn- und Verlustrechnung

Angaben in TEUR	2009	2008
Umsatzerlöse	56.122	47.113
sonstige betr. Erträge	7.518	8.885
Materialaufwand	25.607	26.231
- davon Aufwand für bezogene Lieferungen u. Leistungen	14.239	13.855



Angaben in TEUR	2009	2008
Personalaufwand	32.560	27.043
- davon für Altersversorgung	3.810	2.070
Abschreibungen	8.576	8.140
sonstige betriebliche Aufwendungen	6.309	6.147
Erträge a. Beteiligungen	4	4
Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	1.150	889
Erträge aus anderen Wertpapieren und aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	21	22
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	32	143
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	54	93
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-8.260	-17.930
Steuern	85	-71
Erträge aus Verlustübernahme	8.345	18.001
Jahresergebnis	0	0

Investitionen

Angaben in TEUR	2009	2008
Sachanlageinvestitionen	9.324	14.723

Ausgewählte Personaldaten

	2009	2008
Beschäftigte	755	767
- davon Teilzeitbeschäftigte	84	75
- davon weibliche Beschäftigte	116	101
- davon Auszubildende	78	61
Schwerbehindertenquote (in %)	3,71	3,78
Versorgungsempfänger	832	828

Beteiligungen

Gesellschaft	Anteil VHH	Anteile anderer Hamburger Unternehmen	
ABG Ahrensburger Busbetriebsgesellschaft mbH	58,00%		
Hamburg-Holstein Busgesellschaft mbH	100,00%		
HNB Hamburger Nahverkehrs-Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. KG	25,00%		
HNB Verwaltungsgesellschaft mbH	25,00%		
Kreisverkehrsgesellschaft in Pinneberg mbH	24,00%	Pinneberger Verkehrsgesellschaft mbH	24,00%
Mobilitätszentrale Nord GmbH	10,00%	Pinneberger Verkehrsgesellschaft mbH	10,00%
Orthmann's Reisedienst GmbH	95,00%		
Pinneberger Verkehrsgesellschaft mbH	94,90%	HGV Hamburger Gesellschaft für Vermögens- und Beteiligungsmanagement mbH	5,10%
Ratzeburg-Möllner Verkehrsbetriebe GmbH	76,00%		
Reisering Hamburg RRH GmbH	92,00%		



Gesellschaft	Anteil VHH	Anteile anderer Hamburger Unternehmen
Zentral-Omnibus-Bahnhof "ZOB" Hamburg GmbH	10,30%	Hamburger Hochbahn Aktiengesellschaft 69,20%
		Friedrich Jasper Rund- und Gesellschaftsfahrten GmbH 2,90%
		Pinneberger Verkehrsgesellschaft mbH 1,24%

Geschäftsverlauf

Im Jahre 2009 waren im Hamburger Verkehrsverbund trotz der Finanz- und Wirtschaftskrise weiter steigende Fahrgastzahlen zu verzeichnen. Bei der VHH erhöhten sich die Fahrgastzahlen im Bedienungsbereich des HVV um rund 2 Prozent auf nunmehr 50,7 Mio. Fahrgäste.

Die Umsatzerlöse sind im Berichtsjahr um 9,0 Mio. € auf circa 56,1 Mio. € gestiegen. Dieser Erlössprung erklärt sich im Linienverkehr u.a. aus Nachfragesteigerungen und Preiserhöhungen im HVV sowie hohen Erlösen für Vorjahre. Positiv auf das Ergebnis wirkten sich auch der Wegfall von Aufwendungen aus Verlustübernahme in Höhe von rund 7,3 Mio. € (Verlust der PVG in 2008) sowie die gefallenen Treibstoffpreise aus. Der Jahresfehlbetrag vor Verlustübernahme durch die HGV sank um 9,7 Mio. € auf nunmehr 8,3 Mio. € (2008: 18,0 Mio. €). Der Kostendeckungsgrad verbesserte sich von 76,0 Prozent für 2008 auf 88,6 Prozent für das Berichtsjahr.

Im Zuge der kontinuierlichen Erneuerung des Fuhrparks beschaffte die VHH 33 Omnibusse sowie Video-Busüberwachungsanlagen für insgesamt 8,9 Mio. €.

Ausblick

Die Wirtschaftsplanung für das Jahr 2010 geht von einer annähernd konstanten Betriebsleistung aus. Der Investitionsplan des Jahres 2010 beinhaltet im Wesentlichen Erneuerungsinvestitionen von Bussen sowie von Kundeninformations-, Kommunikations- und Datenverarbeitungssystemen. Der Abschluss des Sonderbauprojektes „Neubau des zentralen Omnibus-Bahnhofs (ZOB) Bergedorf“ wird für die zweite Jahreshälfte 2010 erwartet.

Das Jahresergebnis 2010 wird u.a. aufgrund des Fortfalls von aperiodischen Erträgen und der Verschlechterung des Beteiligungsergebnisses belastet. Aufwandseitig wirken sich der unterstellte Anstieg der Treibstoffpreise, höhere Personalkosten und Abschreibungen aus. Der geplante Verlust für 2010 bewegt sich bei circa 17,0 Mio. €.

Mit dem Projekt „Individualisierte Motorsteuerung“ wurden ab Herbst 2009 die vom Fahrzeughersteller gelieferten standardisierten Busmotoren unter der Zielsetzung Kraftstoffeinsparung und CO₂-Reduzierung auf die regionalen Anforderungen angepasst. Dies kann zu einer Kraftstoffersparnis von bis zu durchschnittlich 10 Prozent führen. Das Projekt wird in 2010 fortgeführt und umfasst baureihenbedingt nahezu 50 Prozent der Omnibusflotte. Diese Maßnahme trägt schon kurzfristig dazu bei, den Klimaschutz zu verbessern und den Verkehr in der Metropolregion umweltgerechter und verträglicher zu gestalten.

Aufsichtsrat

- Dr. Horst-Michael Pelikahn (Vorsitzender), Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt
- Dr. Christoph Krupp, Bezirksamt Bergedorf, Bezirksamtsleiter
- Dr. Wolfgang Grimme, Landrat des Kreises Pinneberg
- Angelika Heuer, Finanzbehörde
- Wilfried Laugwitz, Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt
- Willi Nibbe
- Wilfried Krahl
- Thomas Scheel, VHH



- Axel Schümann, VHH



Pinneberger Verkehrsgesellschaft mbH



Osterbrooksweg 73
22860 Schenefeld
Telefon 040/72594-0
Fax 040/72594-166
www.vhhpvg.de

Eigentümer

	Anteil
Verkehrsbetriebe Hamburg-Holstein Aktiengesellschaft	94,90%
HGV Hamburger Gesellschaft für Vermögens- und Beteiligungsmanagement mbH	5,10%

Geschäftsführung

- Ralf-Dieter Pemöller
- Dr. Thomas Becker

Unternehmensaufgaben

Die PVG versorgt die FHH und Teile des nordwestlichen Hamburger Umlandes mit Busverkehrsleistungen im Rahmen des öffentlichen Linien-, Schüler- und Gelegenheitsverkehrs. Das Haupteinsatzgebiet der PVG liegt in Altona, den Elbvororten, Lurup und Eidelstedt sowie in den südlichen Bereichen des Kreises Pinneberg.

Unternehmensdaten

Ausgewählte Bilanzdaten

Angaben in TEUR	2009	2008
Anlagevermögen	27.304	25.782
Umlaufvermögen	6.690	8.480
Eigenkapital	10.939	10.939
- davon gezeichnetes Kapital	1.872	1.872
- davon Rücklagen	9.067	9.067
Rückstellungen	20.550	19.560
- davon für Pensionsrückstellungen und ähnliche Verpflichtungen	5.093	5.373
Verbindlichkeiten	2.517	3.778
Bilanzsumme	34.005	34.277

Ausgewählte Daten aus der Gewinn- und Verlustrechnung

Angaben in TEUR	2009	2008
Umsatzerlöse	39.676	38.151
sonstige betr. Erträge	3.544	3.652
Materialaufwand	17.531	20.963
- davon Aufwand für bezogene Lieferungen u. Leistungen	10.590	12.982
Personalaufwand	16.436	19.464
- davon für Altersversorgung	381	462
Abschreibungen	4.418	4.088



Angaben in TEUR	2009	2008
sonstige betriebliche Aufwendungen	5.177	4.952
Erträge a. Beteiligungen	1	1
Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	431	329
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	11	14
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	11	1
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	91	-7.313
Steuern	16	-18
Gewinnabführung	74	0
Erträge aus Verlustübernahme	0	7.331
Jahresergebnis	0	0

Investitionen

Angaben in TEUR	2009	2008
Sachanlageinvestitionen	6.140	6.240

Ausgewählte Personaldaten

	2009	2008
Beschäftigte	309	309
- davon Teilzeitbeschäftigte	19	19
- davon weibliche Beschäftigte	37	37
- davon Auszubildende	17	17
Schwerbehindertenquote (in %)	3,88	3,88
Versorgungsempfänger	113	113

Beteiligungen

Gesellschaft	Anteil PVG	Anteile anderer Hamburger Unternehmen	
EVG Elmshorner Verkehrsgesellschaft mbH	100,00%		
GLOBUS 24 - Gesellschaft für Leistungen zur Omnimobilität mit Bus und Schiene mbH	100,00%		
Kreisverkehrsgesellschaft in Pinneberg mbH	24,00%	Verkehrsbetriebe Hamburg-Holstein Aktiengesellschaft	24,00%
Mobilitätszentrale Nord GmbH	10,00%	Verkehrsbetriebe Hamburg-Holstein Aktiengesellschaft	10,00%
NSH Nahverkehr Schleswig-Holstein GmbH	0,20%		
Zentral-Omnibus-Bahnhof "ZOB" Hamburg GmbH	1,24%	Hamburger Hochbahn Aktiengesellschaft	69,20%
		Verkehrsbetriebe Hamburg-Holstein Aktiengesellschaft	10,30%
		Friedrich Jasper Rund- und Gesellschaftsfahrten GmbH	2,90%

Geschäftsverlauf

Im Jahre 2009 waren im Hamburger Verkehrsverbund trotz der Finanz- und Wirtschaftskrise weiter steigende Fahrgastzahlen zu verzeichnen. Bei der PVG erhöhten sich die Fahrgastzahlen um rund 2 Prozent auf nunmehr 54,2 Mio. Fahrgäste.



Die Umsatzerlöse sind im Berichtsjahr um rund 1,5 Mio. € auf circa 39,7 Mio. € gestiegen. Im Linienverkehr war dies im Wesentlichen auf Nachfragesteigerungen und die Preiserhöhung im HVV zurückzuführen. Positiv auf das Ergebnis wirkten sich auch die gefallenen Treibstoffpreise aus. Während in 2008 aufgrund von Sondereffekten noch ein Verlust von 7,3 Mio. € angefallen war, wird für 2009 – vor Gewinnabführung – ein Jahresüberschuss von 74 TEUR ausgewiesen.

Im Zuge der kontinuierlichen Erneuerung des Fuhrparks beschaffte die PVG 21 Omnibusse im Umfang von rund 6 Mio. €

Ausblick

Die Wirtschaftsplanung für das Jahr 2010 geht von einer geringfügig erhöhten Betriebsleistung aus. Die Investitionen des Jahres 2010 werden von den Fahrzeuersatzbeschaffungen dominiert.

Das Jahresergebnis 2010 wird sich u.a. aufgrund des Fortfalls von aperiodischen Erträgen sowie der geplanten höheren Treibstoffpreise, höheren Personalkosten und Abschreibungen auf einen Verlust von circa 5,1 Mio. € verschlechtern.

Mit dem Projekt „Individualisierte Motorsteuerung“ wurden ab Herbst 2009 die vom Fahrzeughersteller gelieferten standardisierten Busmotoren unter der Zielsetzung Kraftstoffeinsparung und CO₂-Reduzierung auf die regionalen Anforderungen angepasst. Dies kann zu einer Kraftstoffersparnis von bis zu durchschnittlich 10 Prozent führen. Das Projekt wird in 2010 fortgeführt und umfasst baureihenbedingt nahezu 50 Prozent der Omnibusflotte. Diese Maßnahme trägt schon kurzfristig dazu bei, den Klimaschutz zu verbessern und den Verkehr in der Metropolregion umweltgerechter und verträglicher zu gestalten.

Aufsichtsrat

Die PVG hat keinen Aufsichtsrat.



Reisering Hamburg RRH GmbH

REISERING
HAMBURG

Adenauerallee 78
20097 Hamburg
Telefon 040 / 2803911
Fax 040 / 73334-287
www.reisering-hamburg.de

Eigentümer

	Anteil
Verkehrsbetriebe Hamburg-Holstein Aktiengesellschaft	92,00%
Privat gehaltener Anteil	8,00%

Mit der VHH besteht ein Beherrschungsvertrag und ein Gewinnabführungsvertrag.

Geschäftsführung

- Odo Schmidt
- Henry Lange

Unternehmensaufgaben

Die REISERING HAMBURG RRH GmbH (RRH) ist der größte Busreiseveranstalter auf dem norddeutschen Markt. Im Kerngeschäft veranstaltet die Gesellschaft mehrtägige Busreisen, die sowohl über den Hauptkatalog (Sommerkatalog) wie über einen Winterkatalog vertrieben werden.

Des Weiteren ist der RRH im Gruppengeschäft (Vereine und Verbände) als Reiseveranstalter aktiv.

Zusätzlich zu diesen Bereichen werden Tagesfahrten über einen speziellen Tagesfahrtenkatalog angeboten. Ferner ist die Gesellschaft im Anmiet- und Charterverkehr tätig.

Zwischen der Reisering Hamburg RRH GmbH und der VHH gibt es einen geregelten Austausch von Busfahrern. Damit wird für eine optimierte Auslastung der Kapazitäten und eine wirtschaftliche Betriebsführung der Gesellschaften gesorgt.

Unternehmensdaten

Ausgewählte Bilanzdaten

Angaben in TEUR	2009	2008
Anlagevermögen	4.664	4.946
Umlaufvermögen	838	569
Eigenkapital	2.064	2.064
- davon gezeichnetes Kapital	26	26
- davon Rücklagen	2.039	2.039
Rückstellungen	452	448
Verbindlichkeiten	2.999	3.019
Bilanzsumme	5.515	5.531

Ausgewählte Daten aus der Gewinn- und Verlustrechnung

Angaben in TEUR	2009	2008
-----------------	------	------



Angaben in TEUR	2009	2008
Umsatzerlöse	14.879	16.318
sonstige betr. Erträge	612	296
Materialaufwand	11.016	12.465
- davon Aufwand für bezogene Lieferungen u. Leistungen	10.494	11.745
Personalaufwand	1.767	1.627
Abschreibungen	1.144	1.017
sonstige betriebliche Aufwendungen	1.382	1.279
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1	1
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	22	86
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	160	140
Steuern	24	24
Gewinnabführung	136	117
Jahresergebnis	0	0

Investitionen

Angaben in TEUR	2009	2008
Sachanlageinvestitionen	1.528	1.341
- davon Zuschüsse	-/-	0

Ausgewählte Personaldaten

	2009	2008
Beschäftigte	48	48
- davon Teilzeitbeschäftigte	14	14
- davon weibliche Beschäftigte	21	21
- davon Auszubildende	1	1
Schwerbehindertenquote (in %)	2,08	2,08
Versorgungsempfänger	0	0

Geschäftsverlauf

Im Zusammenhang mit der Finanz- und Wirtschaftskrise haben große Unternehmen ihre Event- und Incentiveveranstaltungen erwartungsgemäß reduziert. Diese Tatsache hat sich mit einem deutlichen Erlösminus von 17% im Bereich Anmiet- und Chartergeschäft ausgewirkt. Die Umsatzerlöse im Bereich der Mehrtagesfahrten haben sich im Vergleich zum Vorjahr um 9,2% reduziert, während die Tagesfahrten ein Plus von 8,6% zu verzeichnen hatten. Die Gesamterlöse des REISERING HAMBURG haben sich im Vergleich zum Vorjahr um 6,7% reduziert. Der REISERING HAMBURG hat, in Erwartung der allgemeinen wirtschaftlichen Entwicklung, Anfang 2009 die Kapazität um zwei Reisebusse und das Angebot an ausgeschriebenen Reisen um 8,5% reduziert. Diese Maßnahmen als auch die Entwicklung des Dieselpreises sowie das abgesenkte Zinsniveau haben sich positiv auf das Jahresergebnis ausgewirkt.

Für 2009 wurde – vor Gewinnabführung – ein Jahresüberschuss in Höhe von 136 TEUR (Vorjahr 117 TEUR) erzielt. Damit verzeichnet die Gesellschaft das fünfte Jahr in Folge eine Ergebnisverbesserung.

Ausblick

Mit Stand Mitte Februar 2010 liegen Teilnehmerzahlen und Erlöse bezogen auf die Planzahlen über Plan. Für das Geschäftsjahr 2010 plant die Gesellschaft ein positives Ergebnis.



Aufsichtsrat

Die Gesellschaft hat keinen Aufsichtsrat.



TEREG Gebäudedienste GmbH



Weidestraße 130
22083 Hamburg
Telefon 040-27137-1
Fax 040-27137-200
www.tereg.de

Eigentümer

	Anteil
HOCHBAHN Beteiligungsgesellschaft mbH & Co KG	56,00%
Vattenfall Europe Waste to Energy GmbH	44,00%

Mit der HHA-BG besteht ein Beherrschungsvertrag und ein Gewinnabführungsvertrag.

Geschäftsführung

- Dirk Kratz
- Michael Witte

Unternehmensaufgaben

Die TEREK führt Reinigungsarbeiten, insbesondere an Verkehrsanlagen und Verkehrsmitteln, sowie Glas- und Gebäudereinigungsarbeiten durch. Daneben werden weitere Dienstleistungen im Bereich der Gebäudesanierung, des Gebäudemanagements sowie der technischen Reinigungen (Fassadenreinigung, Graffitiabeseitigung u.ä.), Brandsanierung und Asbestentsorgung angeboten.

Unternehmensdaten

Ausgewählte Bilanzdaten

Angaben in TEUR	2009	2008
Anlagevermögen	1.887	1.781
Umlaufvermögen	8.824	8.322
Eigenkapital	1.731	1.731
- davon gezeichnetes Kapital	340	340
- davon Rücklagen	1.391	1.391
Rückstellungen	3.618	2.886
- davon für Pensionsrückstellungen und ähnliche Verpflichtungen	995	878
Verbindlichkeiten	5.385	5.516
Bilanzsumme	10.734	10.134

Ausgewählte Daten aus der Gewinn- und Verlustrechnung

Angaben in TEUR	2009	2008
Umsatzerlöse	39.322	38.466
Bestandsveränderungen	114	123
sonstige betr. Erträge	719	465
Materialaufwand	4.915	4.775
- davon Aufwand für bezogene Lieferungen u. Leistungen	3.500	3.508
Personalaufwand	29.200	28.703



Angaben in TEUR	2009	2008
- davon für Altersversorgung	149	73
Abschreibungen	683	575
sonstige betriebliche Aufwendungen	3.107	2.970
Erträge a. Beteiligungen	1.048	905
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	81	171
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	46	85
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	2.458	2.987
Steuern	175	241
Gewinnabführung	2.283	2.745
Jahresergebnis	0	0

Investitionen

Angaben in TEUR	2009	2008
Sachanlageinvestitionen	818	979

Ausgewählte Personaldaten

	2009	2008
Beschäftigte	1.688	1.657
- davon Teilzeitbeschäftigte	1.067	619
- davon weibliche Beschäftigte	961	973
- davon Auszubildende	17	17
Schwerbehindertenquote (in %)	3,50	2,41
Versorgungsempfänger	0	0

Beteiligungen

Gesellschaft	Anteil TE-REG	Anteile anderer Hamburger Unternehmen
BTI Blohm & TEREK Industriedienstleistungen GmbH	50,00%	
Hanse GM Gebäudemanagement GmbH	50,00%	

Geschäftsverlauf

Im Geschäftsjahr 2009 wurde bei Umsatzerlösen von 39.322 T€ ein Überschuss von 2.283 T€ (2008: 2.745 T€) erzielt. Während das neutrale Ergebnis aufgrund der zusätzlichen Dotierung von Rückstellungen für ein Rechtsstreitrisiko unter dem Vorjahresausweis lag, konnten im operativen Geschäft alle Sparten die Vorjahresergebnisse übertreffen. Dabei musste im Bereich der Gebäudeinnenreinigung der Wegfall eines Großauftrages verkraftet werden. Durch Zuwächse im Drittgeschäft konnte dieser Wegfall teilweise kompensiert werden, so dass auch in dieser Sparte trotz leicht rückläufiger Erlöse ein geringfügig besseres Ergebnis im Vergleich zu 2008 erzielt werden konnte.

Ausblick

Das Jahr 2010 wird geprägt sein vom Aufbau der neuen Geschäftsniederlassung in Berlin. Durch die Beauftragung der Reinigungsleistungen in diversen Heizkraftwerken in Berlin als Ergebnis einer europaweiten Ausschreibung ist die Grundausslastung am neuen Standort als gesichert anzusehen.



Durch verstärkte Vertriebsaktivitäten sollen weitere Aufträge akquiriert werden, um den stetigen Ausbau des Standortes sicherzustellen. Neben der Einführung eines Kundenportals sowie der Weiterentwicklung der Qualitätssicherungssysteme bildet die persönliche und fachliche Weiterbildung der Mitarbeiter einen weiteren Schwerpunkt, um eine qualitativ hochwertige Leistung beim Kunden zu gewährleisten.

Die im Vorjahr begonnenen Maßnahmen – Kundenzeitung, Internetauftritt, Öffentlichkeitsarbeit – werden kontinuierlich weiterentwickelt und optimiert.

Aufsichtsrat

- Ulrich Sieg (Vorsitzender), Vorstandsmitglied der Hochbahn
- Gunther Müller, Vattenfall Europe New Energy GmbH
- Dr. Frank May, Vattenfall Europe New Energy GmbH
- Ulrike Riedel, Hamburger Hochbahn AG, Vorstandsmitglied
- Wolfgang Hermes, TEREG
- Anja Ludwig, TEREG



AKN Eisenbahn Aktiengesellschaft



Die richtige Verbindung.

Rudolf-Diesel-Straße 2
24568 Kaltenkirchen
Telefon 04191/933-0
Fax 04191/933-118
www.akn.de

Eigentümer

	Anteil
Freie und Hansestadt Hamburg	50,00%
Schleswig-Holstein	49,89%
Streubesitz	0,11%

Vorstand

- Dr. Klaus Franke (Vorsitzender)

Unternehmensaufgaben

Der Geschäftsbereich AKN Eisenbahnverkehrsunternehmen (EVU) versorgt den nördlichen Teil Hamburgs sowie die angrenzenden Teile Schleswig-Holsteins mit öffentlichem schienengebundenen Personennahverkehr auf den Strecken A1 (Hamburger Hbf – Eidelstedt – Kaltenkirchen – Neumünster), A2 (Norderstedt Mitte – Ulzburg Süd) und A3 (Elmshorn – Barmstedt – Ulzburg Süd). Im Schienengüterverkehr werden schwerpunktmäßig Auftragsverkehre im Industriegebiet Hamburg-Billbrook erbracht. Weitere SPNV-Leistungen werden durch die Tochtergesellschaft Schleswig-Holstein-Bahn GmbH (SHB) auf der Strecke Neumünster – Heide – Büsum erbracht. Die gemeinsam mit der Hochbahn gegründete Beteiligungsgesellschaft NBE nordbahn Eisenbahngesellschaft mbH & Co.KG (nordbahn) bedient die Strecke Neumünster – Bad Segeberg – Bad Oldesloe.

Der Geschäftsbereich Eisenbahninfrastrukturunternehmen (EIU) der AKN nimmt neben der Unterhaltung des eigenen Fahrweges auch Aufträge von Dritten für Leistungen zur Instandhaltung der Infrastruktur wahr.

Unternehmensdaten

Ausgewählte Bilanzdaten

Angaben in TEUR	2009	2008
Anlagevermögen	83.936	86.650
Umlaufvermögen	14.721	15.198
Eigenkapital	9.979	9.979
- davon gezeichnetes Kapital	4.904	4.904
- davon Rücklagen	5.076	5.076
Sonderposten mit Rücklageanteil	3.654	3.654
Rückstellungen	24.281	24.859
- davon für Pensionsrückstellungen und ähnliche Verpflichtungen	20.409	21.066
Verbindlichkeiten	60.286	62.909
- davon Verbindlichkeiten über 5 Jahre	19.446	22.646
Bilanzsumme	99.149	102.337



Ausgewählte Daten aus der Gewinn- und Verlustrechnung

Angaben in TEUR	2009	2008
Umsatzerlöse	15.090	12.925
andere aktivierte Eigenleistungen	800	454
sonstige betr. Erträge	6.607	9.825
Materialaufwand	13.496	14.541
- davon Aufwand für bezogene Lieferungen u. Leistungen	5.192	5.665
Personalaufwand	15.020	15.024
- davon für Altersversorgung	2.251	2.328
Abschreibungen	5.370	5.856
sonstige betriebliche Aufwendungen	3.116	3.118
Erträge a. Beteiligungen	162	297
Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	690	912
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	12	27
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	2.127	2.669
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-15.913	-16.767
Steuern	47	53
Erträge aus Verlustübernahme	15.961	16.820
Jahresergebnis	0	0

Kennzahlen

	2009	2008
Betriebsleistg. Zugkilometer Personenverkehr in tsd.	2.490	2.499
Betriebsleistg. in Mio. Nutzplatzkilometer	736	726
Betriebslängen der Gleise in km	120	120
beförderte Personen in Mio.	10,30	10,10

Investitionen

Angaben in TEUR	2009	2008
Sachanlageinvestitionen	4.583	5.331
- davon Zuschüsse	1.881	5.201

Ausgewählte Personaldaten

	2009	2008
Beschäftigte	301	303
- davon Teilzeitbeschäftigte	13	12
- davon weibliche Beschäftigte	38	39
- davon Auszubildende	15	13
Schwerbehindertenquote (in %)	5,66	5,61
Versorgungsempfänger	304	317

Anmerkungen zum Beteiligungsbestand

Bei der NBE Nordbahn Eisenbahnverwaltungsgesellschaft mbH (NBE GmbH) handelt es sich um eine Komplementärgesellschaft, die nicht am Gesellschaftskapital der NBE Nordbahn Eisenbahnverwaltungsgesellschaft mbH & Co. KG beteiligt ist, jedoch mit ihrem eigenen Vermögen haftet.



Beteiligungen

Gesellschaft	Anteil AKN	Anteile anderer Hamburger Unternehmen	
NBE nordbahn Eisenbahngesellschaft mbh & Co. KG	50,00%	BeNEX GmbH	50,00%
		NBE nordbahn Eisenbahnverwaltungsgesellschaft mbH	0,00%
NBE nordbahn Eisenbahnverwaltungsgesellschaft mbH	50,00%	BeNEX GmbH	50,00%
Schleswig-Holstein-Bahn GmbH	100,00%		

Geschäftsverlauf

Aufgrund des erstmaligen Ausweises gesonderter Bilanzen und Gewinn- und Verlustrechnungen für die Erbringung von Eisenbahnverkehrsleistungen und den Betrieb der Eisenbahninfrastruktur wurde die Struktur der Umsatzerlöse und der sonstigen betrieblichen Erträge angepasst. Deshalb ist ein Vergleich mit den Vorjahreswerten nur bedingt möglich.

Die Umsatzerlöse betragen im Berichtsjahr € 15,1 Mio. (Vorjahr: € 12,9 Mio.). Die sonstigen betrieblichen Erträge wurden mit € 6,6 Mio. (Vorjahr: € 9,8 Mio.) ausgewiesen.

Die Aufwendungen insgesamt konnten unter anderem aufgrund der gesunkenen Dieselmotorkraftstoffpreise gegenüber dem Vorjahr reduziert werden.

Der Jahresverlust vor Ergebnisabdeckung durch die Hauptgesellschafter betrug rund € 16,0 Mio. (Vorjahr: € 16,8 Mio.). Nach Ergebnisabdeckung durch die Gesellschafter ergibt sich wie im Vorjahr ein ausgeglichenes Jahresergebnis.

Aufgrund der baulichen Maßnahmen in der Infrastruktur ist die Vermögenslage der AKN auch 2009 unverändert durch eine hohe Anlagenquote von rd. 85 % an der Bilanzsumme gekennzeichnet.

Gemäß der Regionalisierungsvereinbarung aus dem Jahr 2000 wird das Ergebnis der AKN Eisenbahn AG abweichend von den Eigentumsverhältnissen nach territorialen Aspekten zwischen den Gesellschaftern Freie und Hansestadt Hamburg und dem Land Schleswig-Holstein aufgeteilt. Der überwiegende Teil des Ergebnisses vor Verlustübernahme resultiert aus dem Bereich Infrastruktur. Die Ergebnisaufteilung stellt sich wie folgt dar:

	2008	2009
Ergebnis vor Verlustübernahme	-16.820	-15.961
Hamburgs Anteil am Verlustausgleich	4.269	3.958
davon Personenverkehr	4.133	3.390
davon Güterverkehr	136	568

Geschäftsbereich EVU

Während zum Fahrplanjahr 2009 keine leistungsrelevanten Fahrplanänderungen stattfanden, wurde zum Fahrplanjahr 2010 ab Mitte Dezember 2009 der Fahrplan in den Abendstunden deutlich ausgeweitet. Dafür sind die abendlichen Durchfahrten zum Hamburger Hauptbahnhof entfallen.

Die AKN beteiligte sich zusammen mit der BeNEX GmbH über ihr gemeinsames Tochterunternehmen NBE nordbahn Eisenbahngesellschaft mbH & Co. KG (nordbahn) an der Ausschreibung der Schienenverkehrsleistungen des „Netzes Nord“. Die nordbahn erhielt den Zuschlag für das Teilnetz Neumünster – Heide – Büsum und Neumünster – Bad Oldesloe (Los B).

Geschäftsbereich EIU



Die AKN hat auch im Jahr 2009 alle wichtigen Ausbauprojekte planmäßig fortgesetzt. Wichtigstes Infrastrukturprojekt ist nach wie vor der zweigleisige Ausbau der AKN-Strecke zwischen Hamburg-Eidelstedt und Kaltenkirchen. Schwerpunkt der Investitionen war weiterhin der zweigleisige Ausbau, insbesondere im Bauabschnitt zwischen Hasloh und Quickborn Süd sowie im Bereich Eidelstedt.

Ausblick

Entsprechend der mittelfristigen Ergebnisplanungen wird in 2010 ein Jahresfehlbetrag vor Verlustübernahme in Höhe von rund € 19,4 Mio. und für 2011 von rund € 20,9 Mio. erwartet. Damit werden die Ergebnisse besser ausfallen als bisher prognostiziert.

Geschäftsbereich EVU

Durch die Vergabe der Verkehrsleistungen im Netz Nord (Los B) an die NBE nordbahn verliert die Schleswig-Holstein-Bahn GmbH (SHB) als 100%iges Tochterunternehmen der AKN zum Dezember 2011 ihre gesamte Verkehrsleistung. Über die Beteiligung der AKN Eisenbahn AG an der NBE nordbahn ist eine Fortführung der Verkehrsleistung auf den bisher durch beide Tochtergesellschaften betriebenen Verkehr gesichert.

Geschäftsbereich EIU

Im Bereich der Infrastruktur ist für 2010 ein Brutto-Investitionsvolumen von rd. € 13,3 Mio. für den weiteren Ausbau von Streckenabschnitten sowie Erneuerungen bzw. Erweiterungen von Bahnübergängen vorgesehen. Schwerpunkt der Ausbaumaßnahmen ist weiterhin der dritte Bauabschnitt von der Landesgrenze Hamburg/Schleswig-Holstein bis Quickborn Süd.

Aufsichtsrat

- Günther Meienberg (Vorsitzender), Ministerium f. Wirtschaft, Wissenschaft u. Verkehr, Schleswig-Holstein
- Dietrich Hartmann, Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt
- Günter Elste, HOCHBAHN, Vorstandsvorsitzender
- Jutta Hartweg, Landrätin des Kreises Segeberg
- Wilfried Laugwitz, Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt
- Dr. Sibylle Roggencamp, Finanzministerium des Landes Schleswig-Holstein
- Michael Parge, AKN Eisenbahn AG
- Arno Pooch, AKN Eisenbahn AG
- Holger Wilke, AKN Eisenbahn AG



P+R-Betriebsgesellschaft mbH



Steinstraße 20
20095 Hamburg
Telefon 040-3288-2553
Fax 040-3288-2874

Eigentümer

	Anteil
HGV Hamburger Gesellschaft für Vermögens- und Beteiligungsmanagement mbH	95,00%
ADAC	5,00%

Mit der HGV besteht ein Beherrschungsvertrag und ein Gewinnabführungsvertrag.

Geschäftsführung

- Axel von Knobloch

Unternehmensaufgaben

Hauptaufgabe der P+R-Betriebsgesellschaft (P+R) ist die Bewirtschaftung von P+R-Anlagen in Hamburg. Zu diesem Zweck betreibt die Gesellschaft Parkhäuser, Parkplätze sowie dazugehörige Nebeneinrichtungen in unmittelbarer Nähe von Schnellbahnhaltestellen des Hamburger Verkehrsverbunds. Mit ihrem Angebot trägt P+R maßgeblich zur Entlastung der Hamburger Innenstadt von Pkw-Verkehr bei und erhöht zugleich das Fahrgastaufkommen der Schnellbahnen.

Da die Inanspruchnahme von P+R-Leistungen in Hamburg für die Benutzer grundsätzlich unentgeltlich erfolgt, ist die Gesellschaft auf Zuschüsse angewiesen. P+R ist aber gehalten, einen Teil der Betriebsaufwendungen durch Erzielung eigenwirtschaftlicher Erträge abzudecken, insbesondere aus der Verpachtung von Teilflächen für gewerbliche Zwecke wie Tankstellen, Kioske und Servicebetriebe, aus der Beteiligung an Werbeeinnahmen sowie aus der Vermietung bestimmter Stellplätze an Fahrgäste des HVV als besonderen Kundendienst. Eine zusätzliche Einnahmequelle wurde durch die Bereitstellung von kostenpflichtigen Stellplätzen in dem Parkhaus Hagenbecks Tierpark erschlossen.

Unternehmensdaten

Ausgewählte Bilanzdaten

Angaben in TEUR	2009	2008
Anlagevermögen	930	1.131
Umlaufvermögen	391	155
Eigenkapital	314	314
- davon gezeichnetes Kapital	154	154
- davon Rücklagen	160	160
Rückstellungen	162	164
Verbindlichkeiten	850	808
Bilanzsumme	1.326	1.286

Ausgewählte Daten aus der Gewinn- und Verlustrechnung

Angaben in TEUR	2009	2008
Umsatzerlöse	1.159	1.119



Angaben in TEUR	2009	2008
sonstige betr. Erträge	1.124	873
Materialaufwand	2.232	2.008
- davon Aufwand für bezogene Lieferungen u. Leistungen	2.023	1.832
Personalaufwand	188	180
Abschreibungen	61	69
sonstige betriebliche Aufwendungen	195	201
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	3	11
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	7	32
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-398	-487
Steuern	20	23
Erträge aus Verlustübernahme	418	509
Jahresergebnis	0	0

Investitionen

Angaben in TEUR	2009	2008
Sachanlageinvestitionen	518	501
- davon Zuschüsse	361	540

Ausgewählte Personaldaten

	2009	2008
Beschäftigte	3	3
- davon weibliche Beschäftigte	1	1

Geschäftsverlauf

Die Gesellschaft bewirtschaftete Ende 2009 an 20 Schnellbahnhalttestellen folgende 24 P+R-Anlagen mit insgesamt 7.210 Stellplätzen:

Parkhäuser	Plätze
Bahrenfeld	251
Bergedorf Nord (Parkpalette)	200
Bergedorf Nord (Parkhaus)	406
Berne	208
Elbgaustraße	288
Harburg	902
Horner Rennbahn	176
Klein Flottbek	255
Langenhorn Markt	443
Neugraben	873
Neuwiedenthal	157
Rahlstedt	353
Steinfurther Allee	338
Veddel	442
Volksdorf	370
Kapazität Gesamt	5.662



Parkplätze	Plätze
Kiwittsmoor	309
Lattenkamp	67
Meiendorfer Weg	80
Nettelburg	495
Poppenbüttel	245
Trabrennbahn	89
Veddel	263
Kapazität Gesamt	1.548

Zusätzlich bewirtschaftet die Gesellschaft das gebührenpflichtige Parkhaus Hagenbecks Tierpark mit 491 Stellplätzen.

Außer den P+R-Anlagen betrieb die Gesellschaft Ende 2009 für Bike + Ride (B+R)-Kunden an 55 Standorten, vorrangig an Schnellbahnstationen, 799 sichere Fahrradabstellplätze in geschlossenen Betonboxen oder eingezäunten Sammelanlagen.

Ausblick

Im Gesamtbereich des Hamburger Verkehrsverbundes (HVV) stehen den Pendlern durch die Vergrößerung des Verbundgebietes an 122 Haltestellen des Schienenverkehrs 21.401 Stellplätze zur Verfügung. In den letzten Jahren sind 850 Stellplätze neu eingerichtet worden. Entsprechend des vom Senat und der Bürgerschaft der FHH beschlossenen „Hamburger Klimaschutzkonzeptes 2007-2012“ ist vorgesehen, einen Zuwachs von jährlich durchschnittlich 200 Stellplätzen zu realisieren. Der Baubeginn für das P+R-Haus Meiendorfer Weg mit 260 Stellplätzen ist für das 3. Quartal 2010 vorgesehen. Die Planungsaktivitäten für das P+R-Haus Poppenbüttel werden nach der Zusage der Finanzierung fortgesetzt, an diesem Standort sollen rd. 500 Stellplätze entstehen.

Aufsichtsrat

- Dr. Andreas Reuß (Vorsitzender), HGTV, Geschäftsführer
- Norbert Hogreve, Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt
- Christine Beine, Handelskammer
- Hartwig Goldenbaum, ADAC Gau Hansa e.V.
- Jens-Günter Lang, HOCHBAHN
- Detlef Rother, S-Bahn Hamburg GmbH



HVV Hamburger Verkehrsverbund GmbH



Steindamm 94
20099 Hamburg
Telefon 040 - 325775 - 0
Fax 040 - 325775 - 820
www.hvv.de

Eigentümer

	Anteil
Freie und Hansestadt Hamburg	85,50%
Schleswig-Holstein	3,00%
Landesverkehrsgesellschaft Niedersachsen mbH	2,00%
Landkreis Lüneburg	1,50%
Kreis Herzogtum Lauenburg	1,50%
Kreis Pinneberg	1,50%
Kreis Segeberg	1,50%
Kreis Stormarn	1,50%
Landkreis Harburg	1,00%
Landkreis Stade	1,00%

Geschäftsführung

- Peter Kellermann
- Lutz Aigner

Unternehmensaufgaben

- Erarbeitung von Vorgaben für das Leistungsangebot Schiene, Straße und Wasser,
- Erarbeitung von Rahmenvorgaben für Marketing und Vertrieb,
- Gestaltung des Tarifs gemeinsam mit den Verbundverkehrsunternehmen,
- Einnahmenaufteilung,
- Regelung der Verbundfinanzierung, Gestaltung von Verkehrsverträgen,
- Vorbereitung von Ausschreibungen gemeinwirtschaftlicher Verkehrsleistungen.

Unternehmensdaten

Ausgewählte Bilanzdaten

Angaben in TEUR	2009	2008
Anlagevermögen	435	455
Umlaufvermögen	4.481	3.604
Eigenkapital	60	60
- davon gezeichnetes Kapital	60	60
Rückstellungen	2.626	2.349
- davon für Pensionsrückstellungen und ähnliche Verpflichtungen	1.702	1.445
Verbindlichkeiten	2.270	1.692
Bilanzsumme	4.957	4.100

Ausgewählte Daten aus der Gewinn- und Verlustrechnung

Angaben in TEUR	2009	2008
-----------------	------	------



Angaben in TEUR	2009	2008
Umsatzerlöse	3.695	3.483
Bestandsveränderungen	268	213
sonstige betr. Erträge	5.177	4.753
Materialaufwand	1.590	1.890
- davon Aufwand für bezogene Lieferungen u. Leistungen	1.590	1.890
Personalaufwand	4.733	4.154
- davon für Altersversorgung	432	221
Abschreibungen	183	157
sonstige betriebliche Aufwendungen	2.658	2.342
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	30	92
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	7	-2
Steuern	7	-2
Jahresergebnis	0	0

Investitionen

Angaben in TEUR	2009	2008
Sachanlageinvestitionen	112	127

Ausgewählte Personaldaten

	2009	2008
Beschäftigte	68	67
- davon Teilzeitbeschäftigte	8	9
- davon weibliche Beschäftigte	26	25
- davon Auszubildende	0	1
Schwerbehindertenquote (in %)	11,29	12,73
Versorgungsempfänger	2	2

Geschäftsverlauf

Die Nachfrage im HVV hat sich trotz des Konjunktur einbruchs auch im Jahr 2009 außerordentlich positiv entwickelt.

Die Fahrgastzahl stieg um 2,8 Prozent beziehungsweise 18 Millionen auf 656,1 Millionen, die Fahrgeldeinnahmen erhöhten sich um 5,7 Prozent beziehungsweise 31,5 Millionen Euro auf 588,6 Millionen Euro. Darin enthalten sind etwa 13,5 Millionen Euro Mehreinnahmen aus der Tarifierhebung vom 1. Januar 2009.

Im Mittelpunkt der Arbeiten des Berichtszeitraums stand die Überarbeitung des Einnahmeverfahrens. Bedingt durch zwei Verbunderweiterungen und verschiedene Anpassungen war nach mehr als zehnjähriger Laufzeit eine substantielle Aktualisierung erforderlich. Des Weiteren wurde die Entwicklung zukunftsorientierter Vertriebswege vorangetrieben. Speziell das Projekt E-Ticketing wurde soweit entwickelt, dass die Pilotphase kurz vor der Umsetzung steht.

Weitere Schwerpunkte waren die Einführung eines datenbankgestützten Kundendialogverfahrens sowie die erstmalige Abwicklung eines im Jahr 2008 eingeführten und mit finanziellen Anreizen versehenen Qualitätssteuerungssystems für die beteiligten Unternehmen.



Zur weiteren Verbesserung der überregionalen Kommunikation wurde eine Fachtagung zum Thema „Mehr Raum fürs Klima“ organisiert und im September 2009 mit internationaler Besetzung durchgeführt.

Der Aufwand der HVV GmbH wird grundsätzlich durch Entgelte der Gesellschafter entsprechend ihrem Anteilsverhältnis gedeckt. In den Jahren 2008 und 2009 betrug der von Hamburg zu übernehmende Aufwand rd. 4,1 Mio. Euro bzw. rd. 4,4 Mio. Euro.

Ausblick

Neben der Erfüllung der Standardaufgaben werden folgende Aufgabenstellungen im Fokus der Arbeiten des Jahres 2010 stehen:

- Überführung des revidierten Einnahmen-Aufteilungs-Verfahrens in die Abrechnungsroutine,
- Mitwirkung bei Maßnahmen zum Klimaschutz, u. a. mit der Durchführung von Aktionen zum „Autofreien Sonntag“ und Begleitung des Pilotprojektes E-Mobilität,
- Konzeptionierung einer verbundweiten Datenplattform zur Fahrgastinformation auf Basis von Ist-Daten,
- Einleitung der Pilotphase des Projektes E-Ticketing.

Aufsichtsrat

- Dr. Stephan Hugo Winters (Vorsitzender), Beh. f. Stadtentwicklung u. Umwelt, Staatsrat
- Dr. Wolfgang Grimme, Landrat des Kreises Pinneberg
- Dietrich von Albedyll, Hamburg Tourismus GmbH, Geschäftsführer
- Andreas Berewinkel, Finanzbehörde
- Joachim Bordt, Landrat des Landkreises Harburg
- Dr. Rolf-Barnim Foth, Behörde für Wirtschaft und Arbeit
- Martin Friewald, Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt
- Manfred Nahrstedt, Landrat des Landkreises Lüneburg
- Gerhard Fuchs, Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt, Staatsrat a.D.
- Stefan Geisendörfer, Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt
- Jutta Hartweg, Landrätin des Kreises Segeberg
- Martin Huber, Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt
- Gerd Krämer, Landrat des Kreises Herzogtum Lauenburg
- Klaus Kucinski, Kreis Stormarn
- Günther Meienberg, Ministerium f. Wirtschaft, Wissenschaft u. Verkehr, Schleswig-Holstein
- Hans-Joachim Menn, Landesnahverkehrsgesellschaft Niedersachsen mbH
- Marit Pedersen, Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt
- Michael Roesberg, Landrat des Landkreises Stade
- Reinhard Wolf, Handelskammer Hamburg



Deutsche Einheit Fernstraßenplanungs- und -bau GmbH (DEGES)

Zimmerstraße 54
10117 Berlin
Telefon 030 / 20 24 30
Fax 030 / 20 24 32 91
www.deges.de

Eigentümer

	Anteil
Bundesrepublik Deutschland	39,44%
Brandenburg	7,57%
Freie Hansestadt Bremen	7,57%
Freie und Hansestadt Hamburg	7,57%
Mecklenburg-Vorpommern	7,57%
Sachsen-Anhalt	7,57%
Freistaat Sachsen	7,57%
Schleswig-Holstein	7,57%
Freistaat Thüringen	7,57%

Geschäftsführung

- Bodo Baumbach
- Dirk Brandenburger

Unternehmensaufgaben

Planung und Baudurchführung (Bauvorbereitung und Bauüberwachung) von und für Bundesfernstraßen oder wesentliche Teile davon im Rahmen der Auftragsverwaltung gemäß Artikel 90 Grundgesetz. Entsprechendes gilt für vergleichbare Verkehrsinfrastrukturprojekte in der Baulast der Gesellschafter einschließlich zugehöriger Aufgaben.

Die Beauftragung erfolgt jeweils auf der Grundlage von Dienstleistungsverträgen mit dem beauftragenden Gesellschafter.

Unternehmensdaten

Ausgewählte Bilanzdaten

Angaben in TEUR	2009	2008
Anlagevermögen	1.231	1.071
Umlaufvermögen	347.972	358.763
Eigenkapital	75	123
- davon gezeichnetes Kapital	52	52
- davon Rücklagen	19	19
Gewinn- / Verlustvortrag	0	48
Bilanzergebnis	5	5
Sonderposten für Investitionszuschüsse	0	0
Rückstellungen	3.591	3.793
- davon für Pensionsrückstellungen und ähnliche Verpflichtungen	871	1.008
Verbindlichkeiten	405.556	416.181
Bilanzsumme	409.222	420.097



Ausgewählte Daten aus der Gewinn- und Verlustrechnung

Angaben in TEUR	2009	2008
Umsatzerlöse	59.300	19.953
Bestandsveränderungen	-12.762	30.634
sonstige betr. Erträge	615	2.990
Materialaufwand	25.613	29.362
- davon Aufwand für bezogene Lieferungen u. Leistungen	25.444	29.204
Personalaufwand	16.009	16.070
- davon für Altersversorgung	608	833
Abschreibungen	372	351
sonstige betriebliche Aufwendungen	5.110	7.619
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	25	61
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	5	154
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	69	82
Steuern	64	77
Jahresergebnis	5	5

Investitionen

Angaben in TEUR	2009	2008
Sachanlageinvestitionen	762	520
- davon Zuschüsse	-/-	0

Ausgewählte Personaldaten

	2009	2008
Beschäftigte	212	211
- davon Teilzeitbeschäftigte	9	10
- davon weibliche Beschäftigte	84	80
- davon Auszubildende	1	2
Schwerbehindertenquote (in %)	4,25	3,32
Versorgungsempfänger	2	1

Geschäftsverlauf

Die Lage der Gesellschaft hat sich im Vergleich zu 2008 insbesondere hinsichtlich ihrer Gesellschafterstruktur und ihres Auftragsvolumens weiter positiv verändert.

Von besonderer Bedeutung im Berichtsjahr waren die Festlegung der neuen Unternehmensziele sowie der Beitritt der Freien Hansestadt Bremen und deren Auftrag an die DEGES zur weiteren Planung und Baudurchführung der A 281 inklusive der Zubringer B 6 n und B 212 n. Darüber hinaus haben die Gesellschafter folgende zusätzliche Projekte an die Gesellschaft übertragen:

- der Bund, vertreten durch das BMVBS: die Programmkoordination des baulichen Sofortprogramms im Rahmen des Ausbauprogramms zur Erweiterung von Autobahnparkplätzen für LKW auf prioritären Rastanlagen
- das Land Brandenburg: die Planung und Baudurchführung der weiteren Streckenabschnitte auf der A 14 zwischen der AS Wittenberge und der Landesgrenze zu Mecklenburg-Vorpommern
- der Freistaat Sachsen: die Planung und Baudurchführung der B 96 (Westtangente Bautzen in mehreren Bauabschnitten) sowie



- der Freistaat Thüringen: die Planung und/oder Baudurchführung verschiedener Ortsumgehungen (Bad Lobenstein, Wurzbach, Dermsdorf, Wasungen) und die Planung und Baudurchführung der Erweiterung der LKW-Stellplätze auf verschiedenen Rastanlagen.

Das offene Auftragsvolumen beträgt mehr als 3,0 Mrd. €

Die bereits in den Vorjahren übertragenen Projekte wurden auch 2009 kontinuierlich weiterbearbeitet. Dabei wurden weitere Teilleistungen 1 und erstmalig Teilleistungen 2 gegenüber dem Bund bzw. den Ländern abgerechnet.

Zur Forcierung der Teilleistungsabrechnung wurde damit begonnen, ein vertieftes Termin- und Kostencontrolling zu entwickeln und einzuführen.

Aufgrund des gestiegenen Auftragsvolumens 2009 und der avisierten neuen Aufträge 2010 wurde die Organisationsstruktur dem neuen Bedarf angepasst. In Bremen wurde eine Zweigniederlassung eingerichtet.

Der Personalbestand ist aufgrund der derzeit vorhandenen Auftragslage und der avisierten neuen Projekte gestiegen; er wird dabei weiterhin kontinuierlich an das Auftragsvolumen bedarfsgerecht angepasst.

Die DEGES weist 2009 einen Jahresüberschuss in Höhe von 5.150 € aus. Damit wird, wie bereits in den Vorjahren, eine angemessene zehnzprozentige Verzinsung des von den Gesellschaftern eingezahlten Stammkapitals erreicht.

Ausblick

Mit dem Beitritt Bremens zur Gesellschaft und der Übertragung weiterer Projekte haben sich die Zukunftsperspektive und das Auftragsvolumen der DEGES erneut verbessert. Entsprechend den im März 2009 vom Aufsichtsrat beschlossenen neuen Zielen für die Gesellschaft wird die DEGES den Fokus ihres Handelns u. a. auf die weitere Akquisition neuer Gesellschafter und Projekte richten.

Die Zweckausgaben sind für 2010 weiterhin auf hohem Niveau geplant. Der Ausgabenstand wird Ende 2010 einen kumulierten Wert von etwa 9,7 Mrd. € erreichen.

Aufsichtsrat

- Prof. Dr.-Ing. Josef Kunz (Vorsitzender), Bundesministerium f. Verkehr, Bau und Stadtentwicklung
- Dr. Rüdiger Kratzenberg, Bundesministerium f. Verkehr, Bau und Stadtentwicklung
- Dr. Bernd Rohde, Sächsisches Staatsministerium f. Wirtschaft u. Arbeit
- Martin Friewald, Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt
- Wolfgang Golasowski, Behörde für Umwelt, Bau, Verkehr und Europa der Freien Hansestadt Bremen
- Michael Harting, Bundesministerium f. Verkehr, Bau u. Stadtentwicklung
- Ursula Heger, Bundesministerium d. Finanzen
- Lutz Irmer, Thüringer Ministerium f. Bau, Landesentwicklung u. Medien
- Ulrich Mehlmann, Ministerium f. Infrastruktur u. Raumordnung d. L.Brandenburg
- Günther Meienberg, Ministerium f. Wirtschaft, Wissenschaft u. Verkehr, Schleswig-Holstein
- Siegfried Scheffler, Parlamentarischer Staatssekretär a.D.
- Thilo Schelling, Minister. f. Verkehr, Bau u. Landesentw d. L. Mecklenb.Vorp
- André Schröder, Ministerium f. Landesentwick. u. Verkehr d.L. Sachsen-Anhalt



Hafen



Konzern Hamburger Hafen und Logistik Aktiengesellschaft



Bei St. Annen 1
20457 Hamburg
Telefon 040/3088-0
www.hhla.de

Eigentümer

	Anteil
HGV Hamburger Gesellschaft für Vermögens- und Beteiligungsmanagement mbH	50,78%
Streubesitz	30,35%
HHLA - Beteiligungsgesellschaft mbH	18,87%

Mit der HGV bestand ein Beherrschungsvertrag bis zum 23. Oktober 2007.

Durch einen Teilbörsengang der HHLA im November 2007 sind rd. 30% der Aktien des Teilkonzerns Hafenlogistik veräußert worden. Per 31.12.2008 hält die HGV insgesamt 69,65% der HHLA-Aktien, davon unmittelbar 50,78% (darunter 3,72% als S-Aktien, welche die Sparte Speicherstadtimmobilien repräsentieren) und mittelbar 18,87% über die HHLA-Beteiligungsgesellschaft.

Vorstand

- Klaus-Dieter Peters
- Dr. Stefan Behn
- Heinz Brandt
- Dr. Sebastian Jürgens
- Dr. Roland Lappin

Unternehmensaufgaben

Der HHLA-Konzern (HHLA) ist ein führendes Hafenlogistikunternehmen in der sog. Nordrange, den Häfen zwischen Hamburg und Le Havre. Der geografische Schwerpunkt der Geschäftstätigkeit liegt im Hamburger Hafen. Als integrierter Umschlag-, Transport- und Logistikanbieter erbringt die HHLA Dienstleistungen entlang der logistischen Kette zwischen Überseehäfen und europäischem Hinterland. Darüber hinaus werden Immobilien am Standort Hamburg entwickelt und vermietet.

Die Geschäftstätigkeit der HHLA ist in vier Segmente aufgegliedert:

- Das Segment Container ist führender Anbieter von Terminaldienstleistungen im Hamburger Hafen. Die HHLA betreibt drei der insgesamt vier Hamburger Containerterminals sowie einen Containerterminal in Odessa (Ukraine).
- Das Segment Intermodal tätigt Containertransporte in das kontinentale Hinterland des Hamburger Hafens (insbesondere Mittel- und Osteuropa) auf Schiene und Straße.
- Das Segment Logistik umfasst neben einem international aufgestellten Beratungsunternehmen auf den Standort Hamburg fokussierte Umschlag-, Waren- und Kontraktlogistik.
- Das Segment Immobilien ist Marktführer bei Bürogebäuden, Flächen und Logistikinfrastruktur im Hamburger Hafen. Dazu zählen auch die Gebäude der historischen Speicherstadt und des Fischmarktes Hamburg-Altona.

Der Konzern wird von der HHLA AG (Holding) als strategische Managementholding gesteuert. Die Unternehmensaufgabe der Holding besteht im Wesentlichen in der Leitung und Verwaltung der



operativ tätigen Tochtergesellschaften. In ihr sind Zentralbereiche gebündelt, wie etwa Unternehmenskommunikation, Finanzen, Konzerncontrolling und Personalmanagement.

Die HHLA AG ist eine mittelbare Mehrheitsbeteiligung der Freien und Hansestadt Hamburg (FHH). Die Mehrheit der HHLA-Aktien wird von der HGV Hamburger Gesellschaft für Vermögens- und Beteiligungsmanagement mbH gehalten, einer 100%igen Tochtergesellschaft der FHH. Das Grundkapital des Unternehmens ist in zwei Aktiegattungen aufgeteilt, die A- und die S-Aktien (sog. Spartenaktien). Die S-Aktien vermitteln eine Beteiligung an Ergebnis und Vermögen des Teilkonzerns Immobilien, der die nicht-hafenspezifischen Immobilien umfasst. Die S-Aktien gehören (indirekt über die HGV) zu 100% der FHH. Die A-Aktien vermitteln dagegen eine Beteiligung an Ergebnis und Vermögen des Teilkonzerns Hafenlogistik, in dem alle übrigen Aktivitäten gebündelt sind. Von den A-Aktien befinden sich (indirekt über die HGV) 68,5% im Eigentum der FHH. Die übrigen 31,5% wurden im November 2007 im Rahmen eines Teilbörsengangs von der FHH verkauft und befinden sich im Streubesitz.

Unternehmensdaten

Ausgewählte Bilanzdaten

Angaben in TEUR	2009	2008
Anlagevermögen	1.224.938	1.174.158
Umlaufvermögen	365.561	438.297
Eigenkapital	636.985	682.580
- davon gezeichnetes Kapital	72.680	72.680
- davon Rücklagen	139.728	139.728
Rückstellungen	400.087	369.262
- davon für Pensionsrückstellungen und ähnliche Verpflichtungen	325.141	300.664
Verbindlichkeiten	382.440	351.692
Bilanzsumme	1.590.499	1.612.455

Ausgewählte Daten aus der Gewinn- und Verlustrechnung

Angaben in TEUR	2009	2008
Umsatzerlöse	990.743	1.326.826
Bestandsveränderungen	360	7
andere aktivierte Eigenleistungen	8.278	12.231
sonstige betr. Erträge	29.238	29.540
Materialaufwand	346.113	484.746
Personalaufwand	284.741	280.745
Abschreibungen	117.301	101.764
sonstige betriebliche Aufwendungen	120.216	146.297
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	5.644	16.692
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	39.933	47.899
Jahresergebnis	89.136	217.501

Investitionen

Angaben in TEUR	2009	2008
Sachanlageinvestitionen	159.700	259.400

Ausgewählte Personaldaten

	2009	2008



	2009	2008
Beschäftigte	4.760	5.001
- davon Auszubildende	142	141

Geschäftsverlauf

Die Finanz- und Wirtschaftskrise belastete die Geschäftsentwicklung des HHLA-Konzerns im Geschäftsjahr 2009 erheblich. Umsatz und Ergebnis lagen deutlich unter den Rekordwerten des Vorjahres. Trotz der schlechten Rahmenbedingungen konnte die HHLA im Geschäftsjahr 2009 ein positives Betriebsergebnis erzielen. Es gab keine betriebsbedingten Entlassungen. Wie in der Vergangenheit lag der Schwerpunkt der Geschäftstätigkeit bei den Containerterminalgesellschaften.

Bezogen auf den Konzern ist für das Geschäftsjahr 2009 Folgendes hervorzuheben:

- Der Umsatz betrug 990 Mio. € und lag damit 25,3% unter dem Vorjahr.
- Der Jahresüberschuss ging im Vergleich zu 2008 um 59% auf 89 Mio. € zurück.
- Das Investitionsvolumen betrug 160 Mio. € und verringerte sich im Vergleich zum Vorjahr (259 Mio. €) deutlich.
- Die Zahl der Mitarbeiter betrug 4.760 (Stichtag: 31.12.2009).

Nach Segmenten betrachtet:

- Das Segment Container wurde von der Krise besonders stark getroffen. Der Umsatz und das Ergebnis waren stark rückläufig. Mit 562 Mio. € hat es rund 56,7% des Konzernumsatzes erwirtschaftet. Der Containerumschlag ist gegenüber 2008 um 32,9% auf 4.913 Tsd. Standardcontainer (TEU) gefallen.
- Im Segment Intermodal waren Umsatz, Ergebnis und Transportvolumen rückläufig. Mit 277 Mio. € lag das Segment umsatzmäßig an zweiter Stelle. Das Transportvolumen fiel um 18,5% (gegenüber 2008) auf 1.500 Tsd. TEU.
- Im Segment Logistik ist der Umsatz um 9,4% auf 115 Mio. € ggü. Vorjahr gesunken.
- Das Segment Immobilien konnte trotz der Krise die Umsätze ggü. Vorjahr um 0,4% auf 33 Mio. EUR steigern. Der Vermietungsgrad war leicht rückläufig.

Der krisenbedingt schwierige Geschäftsverlauf beim Konzern hat sich entsprechend auch bei der Holding niedergeschlagen, die in 2009 einen Jahresüberschuss von 51 Mio. € erzielen konnte, wovon 46 Mio. € auf die A-Sparte und 5 Mio. € auf die S-Sparte entfielen.

Bei der Holding ist weiterhin ein Großteil des Personals des Gesamtkonzerns konzentriert, das an die Tochtergesellschaften gegen Entgelt überlassen wird. Hieraus resultieren im Wesentlichen die Umsatzerlöse der Holding, die in 2009 bei 138 Mio. € lagen. Hinzu kommen die Erlöse des Unternehmensbereichs Immobilien, der in der Holding angesiedelt ist, sowie Erlöse aus der Verrechnung administrativer Dienstleistungen.

Ausblick

Der Ausblick auf die Entwicklung in der Weltwirtschaft im Jahr 2010 ist nach wie vor mit außerordentlich hoher Unsicherheit behaftet. Es wird erwartet, dass der weltweite Containerumschlag im unteren einstelligen Prozentbereich wachsen wird. Damit wird das Umschlagsniveau der Periode vor der Krise nicht annähernd wieder erreicht. Insgesamt lassen diese gesamtwirtschaftlichen Perspektiven für 2010 noch keine durchgreifende Erholung auf den für die HHLA bedeutenden Märkten erwarten. Aufgrund von Intensivierung des Preiswettbewerbs muss zugleich von sinkenden Durchschnittserlösen ausgegangen werden, deren Umsatzwirkung sich voraussichtlich nicht durch positive Mengeneffekte auffangen lässt. Solange konjunkturelle Rückschläge nicht auszuschließen sind, stellt sich die HHLA daher im Vorjahresvergleich auf einen leichten Rückgang des Umsatzes ein, der sich noch immer in der Reichweite von 1 Mio. € bewegen sollte. Dank frühzeitig ergriffener



Maßnahmen im Kostenmanagement und in der Kapazitätssteuerung, ist für das Geschäftsjahr 2010 erneut mit einer positiven Ergebnislage zu rechnen.

Aufsichtsrat

- Prof. Dr. Peer Witten (Vorsitzender), Kaufmann
- Wolfgang Rose, Gewerkschaft ver.di
- Dr. Bernd Egert, Behörde für Wirtschaft und Arbeit
- Carsten Frigge, Behörde f. Wirtschaft u. Arbeit, Staatsrat
- Dr. Rainer Klemmt-Nissen, Finanzbehörde
- Walter Stork, NAVIS Schiffahrts- und Speditionsgesellschaft mbH
- Jörg Wohlers, Hamburger Sparkasse AG, Vorstandsmitglied
- Uwe Schröder, Gewerkschaft ver.di
- Holger Heinzl, HHLA
- Jörg Klauke, HHLA
- Thomas Mendrzik, HHLA CTA GmbH
- Arno Münster, HHLA



Hamburg Port Authority Anstalt des öffentlichen Rechts



Neuer Wandrahm 4
20457 Hamburg
Telefon 040 / 428 47 - 0
Fax 040 / 428 47 - 2325
www.hamburg-port-authority.de

Eigentümer

	Anteil
Freie und Hansestadt Hamburg	100,00%

Geschäftsführung

- Wolfgang Hurtienne
- Jens Meier

Unternehmensaufgaben

Die Hamburg Port Authority (HPA) wurde zum 01.10.2005 als rechtsfähige Anstalt des öffentlichen Rechts durch die Freie und Hansestadt Hamburg errichtet. Im Zuge der Errichtung gingen das Amt Hamburg Port Authority der Behörde für Wirtschaft und Arbeit sowie das Hafenreferat der Liegenschaftsverwaltung der Finanzbehörde im Wege der Rechtsnachfolge auf die HPA über. Der HPA obliegt die Entwicklung, Erweiterung und Bewirtschaftung des Hamburger Hafens einschließlich der hierfür erforderlichen Schaffung einer öffentlichen Infrastruktur, der Ansiedlung von Unternehmen und der Vermietung von Hafengrundstücken.

Unternehmensdaten

Ausgewählte Bilanzdaten

Angaben in TEUR	2009	2008
Anlagevermögen	1.103.243	1.020.380
Umlaufvermögen	125.049	167.853
Eigenkapital	536.604	570.338
- davon gezeichnetes Kapital	150.000	150.000
- davon Rücklagen	415.155	423.908
Gewinn- / Verlustvortrag	-3.569	-8.695
Bilanzergebnis	-28.551	-3.569
Sonderposten für Investitionszuschüsse	251.188	242.654
Rückstellungen	179.646	158.895
- davon für Pensionsrückstellungen und ähnliche Verpflichtungen	97.810	89.922
Verbindlichkeiten	255.004	210.625
- davon Verbindlichkeiten über 5 Jahre	101.788	96.594
Bilanzsumme	1.228.581	1.188.290

Ausgewählte Daten aus der Gewinn- und Verlustrechnung

Angaben in TEUR	2009	2008
-----------------	------	------



Angaben in TEUR	2009	2008
Umsatzerlöse	134.861	129.648
andere aktivierte Eigenleistungen	9.220	8.867
sonstige betr. Erträge	73.570	158.609
Materialaufwand	130.257	130.499
- davon Aufwand für bezogene Lieferungen u. Leistungen	119.231	119.089
Personalaufwand	99.506	88.994
- davon für Altersversorgung	9.315	7.404
Abschreibungen	31.868	30.645
sonstige betriebliche Aufwendungen	158.812	29.334
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	404	361
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	6.424	5.936
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-208.813	12.075
Steuern	17.969	6.950
Jahresergebnis	-226.782	5.125
Verlustvortrag	-3.569	-8.695
Entnahmen aus der Kapitalrücklage	201.800	0
Bilanzgewinn/Bilanzverlust	-28.551	-3.569

Investitionen

Angaben in TEUR	2009	2008
Sachanlageinvestitionen	92.821	74.626
- davon Zuschüsse	29.220	38.269

Ausgewählte Personaldaten

	2009	2008
Beschäftigte	1.742	1.677
- davon Teilzeitbeschäftigte	94	80
- davon weibliche Beschäftigte	317	281
- davon Auszubildende	94	77
Schwerbehindertenquote (in %)	7,80	8,50
Versorgungsempfänger	16	16

Beteiligungen

Gesellschaft	Anteil HPA	Anteile anderer Hamburger Unternehmen
Ellerholzpolder GmbH	1,94%	
PHG Peute Hafen und Industriebetriebsgesellschaft mbH	1,85%	
Polder - Seehäfen - Harburg GmbH	9,75%	

Geschäftsverlauf

Im Jahr 2009 verzeichnete der Hamburger Hafen einen Umschlagseinbruch beim Gesamtumschlag um etwa 21 % auf 110,4 Mio. Tonnen. Der Containerumschlag gab um 28 % auf 7 Mio. TEU nach.



Der betriebliche Aufwand betrug 2009 insgesamt 420,4 Mio. EUR. Mit einem Gesamtwert von 130,3 Mio. EUR werden die Materialaufwendungen erfasst. Die Aufwendungen für das Personal belaufen sich auf 99,5 Mio. EUR, die Abschreibungen auf 31,9 Mio. EUR und sonstigen betrieblichen Aufwendungen auf 158,8 Mio. EUR.

Die Investitionsschwerpunkte im Jahr 2009 lagen im weiteren Ausbau der Kaimaueranlagen, in den 39,0 Mio. EUR flossen, sowie in der Modernisierung und Grundinstandsetzung der Hafenanlagen, für die 29,6 Mio. EUR aufgewendet wurden. Im Jahr 2009 wurden die Kaimauern am Burchardkai 2 fertiggestellt. Die Kaimaueranlagen am Burchardkai 3 und 4 sowie der Ausbau am Containerterminal Tollerort Liegeplatz 5 befanden sich zum 31. Dezember 2009 weiterhin im Bau.

Die HPA wies in 2009 zunächst einen weitgehend durch das aktuelle Finanzierungsverfahren der HPA bedingten Jahresfehlbetrag von 226,8 Mio. EUR aus. Investitionen der HPA in die allgemeine Infrastruktur werden zurzeit finanziert, indem die sogenannte „HHLA-Milliarde“ über mehrere Jahre verteilt der Kapitalrücklage zugeführt wird. Nach Verlustvortrag und Entnahme aus der Kapitalrücklage verbleibt ein Bilanzverlust von 28,5 Mio. EUR.

Ausblick

Nach den dramatischen Umschlagseinbrüchen im Jahr 2009 ist von einer flacheren aber positiven Entwicklungskurve auszugehen. Für den weiteren Erfolg des Hafens wird die Diversifizierung des Leistungsangebotes und des Branchenmixes, sowie die globale Vernetzung des Hafens mit den Geschäftspartnern eine ganz entscheidende Bedeutung einnehmen. Beim Ausbau stehen im Jahr 2010 u.a. die Kaimauerausbauprojekte Burchardkai und Tollerort, das Straßen- und Bahnnetz sowie die Fahrrinnenanpassung der Elbe im Fokus.

Auch im Jahr 2010 wird die HPA systembedingt einen beträchtlichen Jahresfehlbetrag ausweisen, da die Finanzierung der Investitionen in die allgemeine Infrastruktur weiterhin über Zuführungen in die Kapitalrücklage und anschließender Auflösung der Kapitalrücklage vorstattengehen wird.

Aufsichtsrat

- Axel Gedaschko (Vorsitzender), Senator, Präses der Behörde f. Wirtschaft u. Arbeit
- Dr. Robert Heller, Finanzbehörde, Staatsrat
- Frank Horch, Präses der Handelskammer Hamburg
- Ian Karan, Capital Intermodal GmbH, Geschäftsführer
- Rolf Kirchfeld, Ehem. Vorstand Vereins- und Westbank
- Dr. Horst-Michael Pelikahn, Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt
- Sandra Orth, HPA
- Claudia Schick, HPA
- Rolf Schuberth, HPA



FEG Fischereihafenentwicklungs-Gesellschaft GmbH & Co. KG

Poppenhusenstraße 2
22305 Hamburg
Telefon 040 / 42666 9800

Eigentümer

	Anteil
Freie und Hansestadt Hamburg	100,00%

Geschäftsführung

- Mario Mack
- Petra Neykov

Unternehmensaufgaben

Gesellschaftszweck der FEG Fischereihafenentwicklungsgesellschaft mbH & Co. KG ist die Bewirtschaftung und Aufwertung des Fischereihafenareals in Hamburg-Altona. In diesem Rahmen ist es Aufgabe der FEG auf diesem Gelände ein neues Kreuzfahrtterminal zu errichten und zu betreiben sowie die fischwirtschaftliche Nutzung zu erhalten. Wichtigster Mieter der FEG ist die FMH Fischmarkt Hamburg-Altona GmbH.

Die FEG wurde in 2008 gegründet. Es handelt sich um eine 100%ige Tochter der FHH.

Unternehmensdaten

Ausgewählte Bilanzdaten

Angaben in TEUR	2009	2008
Anlagevermögen	26.521	15.283
Umlaufvermögen	22.818	31.870
Eigenkapital	39.669	39.546
- davon gezeichnetes Kapital	12.475	25
- davon Rücklagen	27.194	27.071
Rückstellungen	6.860	4.905
Verbindlichkeiten	643	342
Bilanzsumme	49.339	47.152

Ausgewählte Daten aus der Gewinn- und Verlustrechnung

Angaben in TEUR	2009	2008
Umsatzerlöse	883	695
sonstige betr. Erträge	18	0
Materialaufwand	198	264
- davon Aufwand für bezogene Lieferungen u. Leistungen	198	264
Abschreibungen	75	0
sonstige betriebliche Aufwendungen	512	562
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	467	458
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	1



Angaben in TEUR	2009	2008
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	582	326
außerordentliches Ergebnis	289	-3.922
Steuern	170	240
Jahresergebnis	123	-3.836
Entnahmen aus der Kapitalrücklage	0	3.836
Zuführung zur Gewinnrücklage	-123	0
Bilanzgewinn/Bilanzverlust	0	0

Investitionen

Angaben in TEUR	2009	2008
Sachanlageinvestitionen	11.314	800

Ausgewählte Personaldaten

	2009	2008
Beschäftigte	0	0

Geschäftsverlauf

Das Geschäftsjahr 2009 war neben der Fertigstellung der Kaimauer und der Liegewanne insbesondere geprägt durch die Planungsleistungen für den Neubau des Abfertigungsgebäudes und der Außenanlagen sowie der Bestellung der Boardingbridge (Gangway). Eine erste Schiffsabfertigung fand am 15.8.2009 statt.

Ausblick

Im Jahr 2010 wird der Geschäftsverlauf wesentlich durch die Bautätigkeit des Kreuzfahrtterminals geprägt sein. Fertigstellung und Inbetriebnahme soll im Frühjahr 2011 sein.

Aufsichtsrat

- Harald Fritze, Finanzbehörde
- Dr. Reinhold Gütter, Bezirksamt Altona
- Martin von Ivernois, Beh. f. Wirtschaft u. Arbeit
- Bernd Meyer, Behörde für Wirtschaft und Arbeit
- Dr. Torsten Sevecke, Beh. f. Stadtentwicklung u. Umwelt



Flughafen



Flughafen Hamburg GmbH



Flughafenstraße 1-3
22335 Hamburg
Telefon +49 (0)40 / 5075 0
Fax +49 (0)40 / 5075 1234
www.ham.airport.de

Eigentümer

	Anteil
FHK Flughafen Hamburg Konsortial- und Service GmbH & Co oHG	94,90%
HGV Hamburger Gesellschaft für Vermögens- und Beteiligungsmanagement mbH	2,60%
HAP Hamburg Airport Partners GmbH & Co KG	2,50%

Mit der FHK besteht ein Beherrschungsvertrag und ein Gewinnabführungsvertrag.

Geschäftsführung

- Michael Eggenschwiler
- Claus-Dieter Wehr

Unternehmensaufgaben

Mit dem von der Flughafen Hamburg GmbH (FHG) betriebenen Flughafen Hamburg Airport wird die Durchführung des Luftverkehrs für die Metropolregion Hamburg unter Beachtung verkehrspolitischer und ökologischer Rahmenbedingungen gesichert. Das Unternehmen hat die für die Abwicklung des zivilen nationalen und internationalen Luftverkehrs notwendigen Anlagen, Einrichtungen und Dienstleistungen bereitzustellen sowie funktions- und wettbewerbsfähig zu erhalten.

An der FHG ist die FHK Flughafen Hamburg Konsortial- und Service GmbH & Co. oHG (FHK) mit 94,9% beteiligt, die restlichen 2,6% bzw. 2,5% der Anteile werden von der HGV Hamburger Gesellschaft für Vermögens- und Beteiligungsmanagement mbH (HGV) und der HAP Hamburg Airport Partners GmbH & Co. KG (HAP) direkt gehalten. An der FHK wiederum sind die HGV mit 51% und die HAP mit 49% beteiligt. Zweck der FHK ist das Halten und Verwalten der Beteiligung an der FHG, die Koordinierung der Meinungsbildung der Gesellschafter in Bezug auf die FHG sowie die Erbringung von Dienstleistungen im Zusammenhang mit dem Flughafen Hamburg, insbesondere die Bewirtschaftung des Parkraums.

Gesellschafter der HAP sind mit 71% HTA und mit 29% die Hamburg Airport Partners Holding Verwaltungs-GmbH (HAPHV), die zu 100% der Investitionspartnerschaft HOCHTIEF AirPort Capital GmbH & Co. KGaA (HTAC) gehört, die wiederum aus zwei internationalen Fonds und der KfW IPEX-Bank besteht.

Unternehmensdaten

Ausgewählte Bilanzdaten

Angaben in TEUR	2009	2008
Anlagevermögen	442.954	433.933
Umlaufvermögen	33.625	20.752
Eigenkapital	63.760	63.760
- davon gezeichnetes Kapital	56.027	56.027
- davon Rücklagen	7.734	7.734



Angaben in TEUR	2009	2008
Rückstellungen	103.260	109.919
- davon für Pensionsrückstellungen und ähnliche Verpflichtungen	55.440	55.932
Verbindlichkeiten	305.427	281.089
- davon Verbindlichkeiten über 5 Jahre	132.006	120.025
Bilanzsumme	478.495	455.968

Ausgewählte Daten aus der Gewinn- und Verlustrechnung

Angaben in TEUR	2009	2008
Umsatzerlöse	224.109	230.741
andere aktivierte Eigenleistungen	644	450
sonstige betr. Erträge	11.370	2.629
Materialaufwand	93.064	90.145
- davon Aufwand für bezogene Lieferungen u. Leistungen	87.817	85.771
Personalaufwand	37.662	37.683
- davon für Altersversorgung	6.162	6.421
Abschreibungen	28.200	22.814
sonstige betriebliche Aufwendungen	36.124	35.782
Erträge a. Beteiligungen	671	914
Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	2.220	2.198
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	531	1.214
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	9.387	11.090
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	35.099	40.633
Steuern	66	1.302
Gewinnabführung	35.033	39.331
Jahresergebnis	0	0

Kennzahlen

	2009	2008
Flugbewegungen (Anzahl)	157.488	172.064
Fluggäste	12.229.339	12.838.199

Investitionen

Angaben in TEUR	2009	2008
Sachanlageinvestitionen	34.316	75.222
- davon Zuschüsse	0	-/-

Ausgewählte Personaldaten

	2009	2008
Beschäftigte	667	717
- davon Teilzeitbeschäftigte	152	174
- davon weibliche Beschäftigte	321	323
- davon Auszubildende	38	41
Schwerbehindertenquote (in %)	4,95	3,49
Versorgungsempfänger	740	745

Anmerkungen zur Beteiligungsübersicht



Bei den Gesellschaften CATSVG (CATS Verwaltungs-GmbH), GSTARSVG (GroundSTARS Verwaltungs-GmbH), SAEMSVG (SAEMS Verwaltungs-GmbH) und STARSVG (STARS Verwaltungs-GmbH) handelt es sich um Komplementärgesellschaften, die nicht am Gesellschaftskapital beteiligt sind, jedoch mit ihrem eigenen Vermögen haften.

Beteiligungen

Gesellschaft	Anteil FHG	Anteile anderer Hamburger Unternehmen	
AHS Aviation Handling Services GmbH (AHS Holding)	32,25%		
AHS Hamburg Aviation Handling Services GmbH	49,00%	AHS Aviation Handling Services GmbH (AHS Holding)	51,00%
AIRSYS Airport Business Information Systems GmbH	100,00%		
CATS Cleaning and Aircraft Technical Services GmbH & Co. KG	100,00%	CATS Verwaltungs GmbH	0,00%
CSP Commercial Services Partner GmbH	100,00%		
GAC German Airport Consulting GmbH	100,00%		
GroundSTARS GmbH & Co. KG	100,00%	GroundSTARS Verwaltungs GmbH	0,00%
GroundSTARS Verwaltungs GmbH	100,00%		
Grundstücksgesellschaft Kaltenkirchen mbH & Co. KG	100,00%	Grundstücksgesellschaft Kaltenkirchen Verwaltungs-GmbH	0,00%
Grundstücksgesellschaft Kaltenkirchen Verwaltungs-GmbH	100,00%		
RMH Real Estate Maintenance Hamburg GmbH	100,00%		
SAEMS Special Airport Equipment and Maintenance Services GmbH & Co. KG	60,00%	SAEMS Verwaltungs GmbH	0,00%
SecuServe Aviation Security and Services Hamburg GmbH	100,00%		
SecuServe Aviation Security and Services Holding International GmbH	100,00%		
STARS - Special Transport and Ramp Services GmbH & Co. KG	51,00%	STARS Verwaltungs GmbH	0,00%

Geschäftsverlauf

Folgen der weltweiten konjunkturellen Abschwächung waren am Hamburger Flughafen 2009 gegenüber dem Vorjahr Rückgänge der Fluggastzahlen auf knapp 12.230.000 Passagiere (- 4,7%) und ein Rückgang der Flugzeugfracht um 9,6%. Während der Passagierückgang in Hamburg mit der durchschnittlichen Entwicklung aller deutschen Flughäfen korrespondierte, fiel der Rückgang der Flugzeugfracht stärker als der Durchschnitt der anderen deutschen Flughäfen aus, da sich der Basiseffekt aus dem Volumen der Ende März 2008 eingesetzten Nachtluftpostflüge sowie dem Wegfall eines werktäglichen Frachtflugs im Oktober 2009 niederschlug.

Im Einklang mit der Entwicklung der Verkehrsmengen reduzierten sich die Umsatzerlöse im Geschäftsbereich Aviation um 5,9 Mio. € (-4,8%) auf 118,4 Mio. € und im Ground Handling um 1,9 Mio. € (-5,2%) auf 35,2 Mio. €. Dagegen sind die nicht verkehrsbezogenen Umsatzerlöse um 1,2 Mio. € (+1,7%) auf 70,5 Mio. € gestiegen, so dass ihr Anteil an den Gesamterlösen (224,1 Mio. €) von 30% im Vorjahr auf 31,5% erhöhte. Die sonstigen betrieblichen Erträge stiegen um 8,7 Mio. € auf 11,4 Mio. €, was vorwiegend auf die Auflösung von Rückstellungen (4,9 Mio. €) und die auf einem Gutachten



basierende Zuschreibung auf den Wert der Grundstücke in Kaltenkirchen (3,8 Mio. €) zurückzuführen ist.

Insbesondere die Fertigstellung der Airport Plaza Ende 2008 und weitere Maßnahmen im Rahmen des Flughafenausbauprogramms HAM21 sowie die Fertigstellung der Randstreifenbefestigungen der Start- und Landebahnen führten durch den Zuwachs im Anlagevermögen zu einer Erhöhung der planmäßigen Abschreibungen um 5,4 Mio. € auf 28,2 Mio. € in 2009. Aufgrund des bestehenden Ergebnisabführungsvertrages wurde das um 11% gegenüber dem Vorjahr gesunkene Ergebnis vor Gewinnabführung in Höhe von insgesamt 35,0 Mio. € an die Muttergesellschaft FHK oHG ausgeschüttet.

Ausblick

Vor dem Hintergrund der einsetzenden konjunkturellen Erholung wird ein leichter Anstieg der Verkehrsmengen erwartet. Planungssicherheit wurde durch den bis Ende 2014 verlängerten Regulierungsvertrag für Flughafenentgelte erzielt. Für das Jahr 2010 wird bei der FHG ein Ergebnis vor Gewinnabführung in Höhe von rd. 30 Mio. € (Konzern 29 Mio. €) erwartet, das trotz einer besseren Verkehrs- und Umsatzentwicklung hinter dem Ergebnis 2009 zurückbleibt. Ursächlich hierfür sind mehrere Sondereffekte, die in 2009 zu einmalig erhöhten sonstigen betrieblichen Erträgen führten, sowie die in 2010 erhöhten Aufwendungen für Abschreibungen und Zinsen für das im Laufe des Jahres 2009 abgeschlossene Flughafenausbauprogramm.

Aufsichtsrat

- Dr. Klaus-Jürgen Juhnke (Vorsitzender), Diplom-Kaufmann
- Dr. Martin Rohr, HOCHTIEF AG, Vorstandsmitglied
- Dr. Rolf Bierhoff, HOCHTIEF AG, Vorstand i. R.
- Harald Boberg, Bankhaus Lampe KG
- Jost de Jager, Minister für Wissenschaft, Wirtschaft und Verkehr des Landes Schleswig-Holstein
- Dr. Bernd Egert, Behörde für Wirtschaft und Arbeit
- Dr. Rainer Klemmt-Nissen, Finanzbehörde
- Prof. Dr. H.- J. Schmidt-Trenz, Handelskammer Hamburg, Hauptgeschäftsführer
- Reiner Schränkler, HOCHTIEF Concessions AG, Vorstandsmitglied
- Jörn Söder, Generalleutnant a.D.
- Winfried Adams, FHG
- Uwe Arndt, FHG
- Claudia Boldt, FHG
- Martin Hellwig, FHG
- Jan Sievers, FHG



STARS - Special Transport and Ramp Services GmbH & Co. KG



Flughafenstraße 1-3
22335 Hamburg
Telefon +49 (0)40/5075 2384
Fax +49 (0)40 / 5075 3493
www.ham.airport.de

Eigentümer

	Anteil
Flughafen Hamburg GmbH	51,00%
Lufthansa Engineering and Operational Services GmbH	49,00%
STARS Verwaltungs GmbH	0,00%

Die STARS Verwaltungs GmbH ist als Komplementärin nicht am Gesellschaftskapital beteiligt, haftet jedoch mit dem eigenen Vermögen.

Geschäftsführung

- Christian Noack
- Johannes Scharnberg

Unternehmensaufgaben

Die STARS KG gehört zum Konzern der Flughafen Hamburg GmbH (FHG). Das Kommanditkapital wird zu 51% von der FHG und zu 49% von der Lufthansa Engineering Operational Services GmbH (LEOS) gehalten. Persönlich haftende Gesellschafterin ohne Kapitaleinlage ist die STARS Verwaltungs-GmbH. Die Beteiligung an dieser Komplementär-GmbH hält die STARS KG.

Gegenstand des Unternehmens ist insbesondere die Durchführung von Transport- und Schleppdienstleistungen auf dem Flughafen Hamburg.

Unternehmensdaten

Ausgewählte Bilanzdaten

Angaben in TEUR	2009	2008
Anlagevermögen	1.150	604
Umlaufvermögen	2.238	1.923
Eigenkapital	500	500
- davon gezeichnetes Kapital	500	500
Rückstellungen	1.807	1.512
- davon für Pensionsrückstellungen und ähnliche Verpflichtungen	1.206	1.158
Verbindlichkeiten	1.082	520
Bilanzsumme	3.389	2.532

Ausgewählte Daten aus der Gewinn- und Verlustrechnung

Angaben in TEUR	2009	2008
Umsatzerlöse	8.418	8.543
sonstige betr. Erträge	90	160



Angaben in TEUR	2009	2008
Materialaufwand	2.884	2.988
- davon Aufwand für bezogene Lieferungen u. Leistungen	2.402	2.362
Personalaufwand	3.950	4.042
- davon für Altersversorgung	96	87
Abschreibungen	252	249
sonstige betriebliche Aufwendungen	858	823
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	13	65
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	9
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	577	656
Steuern	114	148
Jahresergebnis	463	508

Investitionen

Angaben in TEUR	2009	2008
Sachanlageinvestitionen	800	88

Ausgewählte Personaldaten

	2009	2008
Beschäftigte	107	127
- davon Teilzeitbeschäftigte	43	56
- davon weibliche Beschäftigte	12	14
- davon Auszubildende	0	0
Schwerbehindertenquote (in %)	9,35	7,69
Versorgungsempfänger	9	8

Beteiligungen

Gesellschaft	Anteil STARS	Anteile anderer Hamburger Unternehmen
STARS Berlin GmbH	51,00%	
STARS Verwaltungs GmbH	100,00%	

Geschäftsverlauf

Wegen rückläufiger Verkehrsmengen sind im Jahr 2009 um 1,5% rückläufige Umsatzerlöse auf 8.418 T€ zu verzeichnen. Sinkende Erlöse in den Bereichen Passagiertransport, Push-Back und Crewtransport Off-Airport konnten nicht vollumfänglich durch steigende Umsätze im Bereich der Flugzeugenteisung kompensiert werden. Der Jahresüberschuss wird mit 463 T€ ausgewiesen. Er liegt um 8,9% unter dem Vorjahresergebnis.

Ausblick

Für das Jahr 2010 erwartet die Gesellschaft Umsatzerlöse auf dem Niveau des Jahres 2009, da sich voraussichtlich das sehr starke Geschäft mit der Flugzeugenteisung in 2010 wieder auf einem geringeren Niveau normalisieren wird. STARS erwartet am Standort Hamburg ein Marktwachstum bezogen auf die Passagiermenge von 2,8%. Neben steigenden Personalaufwendungen für eine Tarifierhöhung führen erhöhte Abschreibungen für neu angeschaffte Busse zu einem sinkenden Jahresüberschuss i.H.v. rd. 395 T€, wobei Erträge aus dem Verkauf der Anteile an der STARS Berlin GmbH in 2010 noch nicht berücksichtigt worden sind.





GroundSTARS GmbH & Co. KG



Flughafenstraße 1-3
22335 Hamburg
Telefon +49 (0)40 / 5075-6047
Fax +49 (0)40 / 5075-1182
www.ham.airport.de

Eigentümer

	Anteil
Flughafen Hamburg GmbH	100,00%
GroundSTARS Verwaltungs GmbH	0,00%

Die GroundSTARS Verwaltungs GmbH ist als Komplementärin nicht am Gesellschaftskapital beteiligt, haftet jedoch mit dem eigenen Vermögen.

Geschäftsführung

- Christian Noack
- Johannes Scharnberg

Unternehmensaufgaben

Die GroundSTARS GmbH & Co. KG gehört zum Konzern der Flughafen Hamburg GmbH (FHG). Die Gesellschaft ist im Jahr 1999 im Rahmen der rechtlichen Verselbständigung von Unternehmensteilen der FHG entstanden. Alleinige Kommanditistin ist die FHG. Alleinige persönlich haftende Gesellschafterin ohne Kapitaleinlage ist die GroundSTARS Verwaltungs-GmbH, deren gezeichnetes Kapital 25 T€ beträgt. Die Beteiligung an dieser Komplementär-GmbH hält die FHG.

Gegenstand der Gesellschaft ist die Erbringung von Dienstleistungen im Zusammenhang mit der Bodenabfertigung von Flugzeugen auf dem Flughafen Hamburg, insbesondere die Durchführung von Vorfeld- und Gepäckabfertigung.

Unternehmensdaten

Ausgewählte Bilanzdaten

Angaben in TEUR	2009	2008
Anlagevermögen	5.013	4.501
Umlaufvermögen	6.730	5.675
Eigenkapital	795	795
- davon gezeichnetes Kapital	1.136	1.136
Gewinn- / Verlustvortrag	-341	-341
Rückstellungen	9.576	8.607
- davon für Pensionsrückstellungen und ähnliche Verpflichtungen	7.807	7.380
Verbindlichkeiten	1.372	775
Bilanzsumme	11.743	10.177

Ausgewählte Daten aus der Gewinn- und Verlustrechnung

Angaben in TEUR	2009	2008
Umsatzerlöse	24.389	25.386



Angaben in TEUR	2009	2008
sonstige betr. Erträge	1.234	301
Materialaufwand	3.773	4.659
- davon Aufwand für bezogene Lieferungen u. Leistungen	2.690	3.560
Personalaufwand	17.876	17.394
- davon für Altersversorgung	642	478
Abschreibungen	1.447	1.236
sonstige betriebliche Aufwendungen	2.554	2.372
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	28	202
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	31
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	2	198
Steuern	2	-241
Jahresergebnis	0	439

Investitionen

Angaben in TEUR	2009	2008
Sachanlageinvestitionen	2	2.239

Ausgewählte Personaldaten

	2009	2008
Beschäftigte	444	419
- davon Teilzeitbeschäftigte	29	69
- davon weibliche Beschäftigte	1	1
- davon Auszubildende	0	0
Schwerbehindertenquote (in %)	4,95	4,73
Versorgungsempfänger	35	35

Geschäftsverlauf

Wegen rückläufiger Verkehrsmengen sanken die Umsatzerlöse gegenüber dem Vorjahr um 997 T€ (-3,9%) auf 24.389 T€. Besonders stark fielen die Umsatzerlöse mit 1.412 T€ (-6,8%) im Kerngeschäft Flugzeugabfertigung. Weiterhin positiv haben sich die Erlöse aus Arbeitnehmerüberlassung und aus Treibstoffverkäufen entwickelt. Die sonstigen betrieblichen Erträge i.H.v. 1.234 T€ enthalten im Wesentlichen den Nachschuss der FHG i.H.v. 1.145 T€, zu dem die FHG gemäß Gesellschaftsvertrag in Höhe der Mehraufwendungen für Besitzstandsicherung verpflichtet ist, um den für 2009 vor Nachschuss ausgewiesenen Fehlbetrag auszugleichen. Für die Gesellschaft wird dem entsprechend ein Jahresüberschuss für 2009 i.H.v. Null ausgewiesen.

Ausblick

Für 2010 erwartet die Gesellschaft nach der Übernahme der bisherigen Kunden des Wettbewerbers Acconia ein Wachstum der Abfertigungsmengen um 33% und ein entsprechendes Umsatzwachstum. Hierfür sind die Einstellung von rd. 83 neuen Mitarbeitern, ein stärkerer Bezug von Fremdpersonal sowie Investitionen in neue Fahrzeuge und Geräte erforderlich. Der Jahresüberschuss wird i.H.v. 656,5 T€ erwartet.



RMH Real Estate Maintenance Hamburg GmbH



Flughafenstraße 1-3
22335 Hamburg
Telefon 040 / 5075 – 0
www.ham.airport.de

Eigentümer

	Anteil
Flughafen Hamburg GmbH	100,00%

Mit der FHG besteht ein Beherrschungsvertrag und ein Gewinnabführungsvertrag.

Geschäftsführung

- Roland Märtins
- Manfred Meiser

Unternehmensaufgaben

RMH Real Estate Maintenance Hamburg GmbH (RMH) gehört zum Konzern der Flughafen Hamburg GmbH (FHG). Alleinige Gesellschafterin ist die FHG.

Die Tätigkeit der Gesellschaft umfasst die Erbringung von Dienstleistungen auf dem Gebiet der Bewirtschaftung und Instandhaltung von Gebäuden, Anlagen, Flächen und Geräten sowie alle damit in Zusammenhang stehenden Tätigkeiten.

Unternehmensdaten

Ausgewählte Bilanzdaten

Angaben in TEUR	2009	2008
Anlagevermögen	2.412	1.987
Umlaufvermögen	6.128	6.070
Eigenkapital	100	100
- davon gezeichnetes Kapital	50	50
- davon Rücklagen	50	50
Rückstellungen	6.386	5.976
- davon für Pensionsrückstellungen und ähnliche Verpflichtungen	3.882	3.626
Verbindlichkeiten	1.790	1.994
Bilanzsumme	8.276	8.069

Ausgewählte Daten aus der Gewinn- und Verlustrechnung

Angaben in TEUR	2009	2008
Umsatzerlöse	24.486	22.866
Bestandsveränderungen	-58	47
sonstige betr. Erträge	213	230
Materialaufwand	12.947	11.664
- davon Aufwand für bezogene Lieferungen u. Leistungen	8.619	8.681
Personalaufwand	7.949	8.009



Angaben in TEUR	2009	2008
- davon für Altersversorgung	302	344
Abschreibungen	456	374
sonstige betriebliche Aufwendungen	2.300	2.257
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	30	189
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	1.020	1.028
Steuern	18	17
Gewinnabführung	1.002	1.010
Jahresergebnis	0	0

Investitionen

Angaben in TEUR	2009	2008
Sachanlageinvestitionen	1	770

Ausgewählte Personaldaten

	2009	2008
Beschäftigte	157	148
- davon Teilzeitbeschäftigte	1	1
- davon weibliche Beschäftigte	3	2
- davon Auszubildende	0	0
Schwerbehindertenquote (in %)	5,73	6,45
Versorgungsempfänger	8	5

Geschäftsverlauf

Die Gesellschaft hat einen Anstieg der Umsatzerlöse um rd. 1.621 T€ (+7,1%) auf 24.486 T€ zu verzeichnen. Dies ist vorwiegend auf erhöhte Sonderleistungen für die FHG zurückzuführen, die vor allem auf die Verbesserung, Erneuerung und Sanierung im Start- und Landebahnssystem zielten. Damit einhergehend ist der Personal- und Sachaufwand gestiegen, so dass das Ergebnis vor Gewinnabführung in Höhe von 1.001,7 T€ leicht unter dem des Vorjahres (1.010,4 T€) ausgewiesen wird.

Ausblick

Für 2010 erwartet die Gesellschaft rückläufige Umsatzerlöse, denen überproportional sinkende Materialaufwendungen gegenüber stehen, so dass mit einem erhöhten Jahresüberschuss i.H.v. knapp 1.086 T€ gerechnet wird.



HGL Hamburger Gesellschaft für Luftverkehrsanlagen mbH

Flughafenstraße 1-3
22335 Hamburg
Telefon +49 (0)40 / 5075-0
Fax +49 (0)40 / 5075 3333
www.ham.airport.de

Eigentümer

	Anteil
HGV Hamburger Gesellschaft für Vermögens- und Beteiligungsmanagement mbH	100,00%

Mit der HGV besteht ein Beherrschungsvertrag und ein Gewinnabführungsvertrag.

Geschäftsführung

- Michael Eggenschwiler
- Claus-Dieter Wehr

Unternehmensaufgaben

Gegenstand der Gesellschaft ist es, für Zwecke der Luftfahrt sowie der Luftfahrtindustrie benötigte Infrastruktur und Gebäude zu erstellen und zur Verfügung zu stellen, alle damit in Zusammenhang stehenden Geschäfte zu tätigen sowie die Errichtung und Verwaltung von Anlagen für Rechnung Dritter, insbesondere der Freien und Hansestadt Hamburg. Die Gesellschaft erfüllt ihre Aufgaben im Rahmen der Wirtschafts- und Verkehrspolitik der Freien und Hansestadt Hamburg.

Unternehmensdaten

Ausgewählte Bilanzdaten

Angaben in TEUR	2009	2008
Anlagevermögen	19.672	20.677
Umlaufvermögen	1.376	407
Eigenkapital	985	985
- davon gezeichnetes Kapital	25	25
- davon Rücklagen	960	960
Rückstellungen	8	10
Verbindlichkeiten	20.102	20.135
- davon Verbindlichkeiten über 5 Jahre	9.476	10.330
Bilanzsumme	21.100	21.130

Ausgewählte Daten aus der Gewinn- und Verlustrechnung

Angaben in TEUR	2009	2008
Umsatzerlöse	3.714	3.842
sonstige betr. Erträge	1	0
Materialaufwand	6	43
- davon Aufwand für bezogene Lieferungen u. Leistungen	6	43
Abschreibungen	1.004	1.009
sonstige betriebliche Aufwendungen	596	596



Angaben in TEUR	2009	2008
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	3	12
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	918	1.005
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	1.194	1.201
Steuern	110	110
Gewinnabführung	1.084	1.091
Jahresergebnis	0	0

Geschäftsverlauf

Die HGL beschäftigt kein eigenes Personal; die Geschäfte werden im Wege eines Geschäftsbesorgungsvertrages insbesondere von der Flughafen Hamburg GmbH (FHG) erfüllt.

Nach Abschluss der Investitionen in den Ausbau der Lagerhallen in 2001 wurden, wie bereits in den Vorjahren, im Geschäftsjahr 2009 keine weiteren Investitionen getätigt. Die Umsatzerlöse der Gesellschaft beziehen sich ausschließlich auf die Grundstücks- und Gebäudemieten der errichteten Hallen für Flugzeugersatzteile. Die wesentlichen Aufwandsposten betreffen den Zinsaufwand, die Abschreibungen und die sonstigen betrieblichen Aufwendungen (u.a. 556 T€ für Grundstücksmieten in 2009).

Nach Abzug der Grundsteuern verbleibt ein Betrag von 1.084 T€, der gemäß Gewinnabführungsvertrag an die alleinige Gesellschafterin, die HGV Hamburger Gesellschaft für Vermögens- und Beteiligungsmanagement mbH abgeführt wird.

Ausblick

Im Zusammenhang mit der weltweiten konjunkturellen Abschwächung und der Tatsache, dass sich der Standort Hamburg in einem Wettbewerb mit anderen europäischen Flughäfen zur Auslieferung von Flugzeugersatzteilen befindet, ist Airbus an die HGL mit der Bitte herangetreten, nach Möglichkeiten einer deutlichen Mietabsenkung bei gleichzeitiger Streckung der Belastungen zu suchen. Um den Standort Hamburg langfristig für Airbus zu sichern, ist dem Wunsch nach einer Mietsenkung ab 2010 weitestgehend entsprochen worden. Dies wird in den nächsten drei Jahren zu geringen Verlusten führen, denen in den Folgejahren wieder steigende Gewinne gegenüberstehen.

Aufsichtsrat

Die Gesellschaft hat keinen Aufsichtsrat.



Wirtschaftsförderung



Hamburg Messe und Congress GmbH



Messeplatz 1
20357 Hamburg
Telefon 040 / 3569-0
Fax 040 / 3569-2180
www.hamburg-messe.de

Eigentümer

	Anteil
HGV Hamburger Gesellschaft für Vermögens- und Beteiligungsmanagement mbH	100,00%

Mit der HGV besteht ein Beherrschungsvertrag und ein Gewinnabführungsvertrag.

Geschäftsführung

- Bernd Aufderheide
- Dr. Ulla-Christiane Kopp

Unternehmensaufgaben

Gegenstand des Unternehmens ist die Durchführung von Messen, Ausstellungen, Kongressen und Veranstaltungen in den Betriebsanlagen der Gesellschaft, insbesondere der Betrieb der Hamburg Messe und des Congress Center Hamburg. Das Unternehmen kann auch im Ausland tätig werden, um insbesondere die Attraktivität des Messe- und Kongressstandortes Hamburg zu stärken und dessen Imagewerbung zu unterstützen.

Unternehmensdaten

Ausgewählte Bilanzdaten

Angaben in TEUR	2009	2008
Anlagevermögen	99.984	103.756
Umlaufvermögen	24.516	24.167
Eigenkapital	11.679	11.679
- davon gezeichnetes Kapital	10.500	10.500
- davon Rücklagen	1.179	1.179
Rückstellungen	25.490	26.341
- davon für Pensionsrückstellungen und ähnliche Verpflichtungen	16.675	16.811
Verbindlichkeiten	53.585	55.415
- davon Verbindlichkeiten über 5 Jahre	-/-	37.375
Bilanzsumme	124.556	128.000

Ausgewählte Daten aus der Gewinn- und Verlustrechnung

Angaben in TEUR	2009	2008
Umsatzerlöse	54.063	79.180
sonstige betr. Erträge	4.023	1.952
Materialaufwand	27.140	40.307
Personalaufwand	15.569	15.713
- davon für Altersversorgung	1.152	1.274



Angaben in TEUR	2009	2008
Abschreibungen	5.566	5.143
sonstige betriebliche Aufwendungen	35.411	29.999
Erträge a. Beteiligungen	5	0
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	96	357
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	3.178	2.371
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-28.677	-12.043
Steuern	255	291
Erträge aus Verlustübernahme	28.932	12.334
Jahresergebnis	0	0

Investitionen

Angaben in TEUR	2009	2008
Sachanlageinvestitionen	2.800	3.278

Ausgewählte Personaldaten

	2009	2008
Beschäftigte	298	296
- davon Teilzeitbeschäftigte	29	29
- davon weibliche Beschäftigte	180	169
- davon Auszubildende	19	16
Schwerbehindertenquote (in %)	2,01	3,20
Versorgungsempfänger	4	4

Beteiligungen

Gesellschaft	Anteil HMC	Anteile anderer Hamburger Unternehmen
BNM Baugesellschaft Neue Messe mbH	100,00%	
Hamburg Convention Bureau GmbH (HCB)	50,00%	Hamburg Tourismus GmbH 50,00%
Hamburg Tourismus GmbH	6,00%	Freie und Hansestadt Hamburg 40,00% Hamburg Marketing GmbH 5,00%
HMC International GmbH	100,00%	
HWD Hanseatische Wirtschaftsdienste AG	9,96%	
Molita Vermietungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Messe Hamburg KG	100,00%	

Geschäftsverlauf

Mit 54,1 Millionen Euro konnte die HMC im Jahr 2009 den bisher höchsten Umsatz in einem ungeraden Jahr verzeichnen, gegenüber dem Vergleichsjahr 2007 lag dieser um 12,5% höher. Der Geschäftsbereich Messe erzielte mit 32,5 Mio. Euro 60% des Gesamtumsatzes, dort wurden im Berichtsjahr 43 Messen und Veranstaltungen durchgeführt.

Im Kongressgeschäft wurden 10,3 Mio. Euro Umsatz erzielt, gegenüber dem Vorjahr konnte eine Umsatzsteigerung von 20% verzeichnet werden. Es wurden 276 nationale und internationale



Kongresse, Tagungen und Präsentationen durchgeführt sowie kulturelle und gastronomische Veranstaltungen. Der Geschäftsbereich Ausland hat im Berichtsjahr die Organisation von 14 deutschen Gemeinschaftsbeteiligungen auf wichtigen ausländischen Messen durchgeführt und 700 deutsche Unternehmen auf Messen im Ausland betreut. Außerdem wurden im Jahr 2009 erstmals die Auslandsveranstaltungen SMM Istanbul und SMM India in Mumbai, Indien, durchgeführt. Mit dieser Erschließung internationaler Wachstumsmärkte für deutsche Aussteller soll auch die Weltleitmesse im Schiffbau, die SMM Hamburg (shipbuilding, machinery and marine technology), gestärkt werden und den Kunden der SMM ein Zugang zu den Wachstumsmärkten ermöglicht werden.

Insgesamt schloss das Geschäftsjahr 2009 mit einem negativen Jahresergebnis vor Verlustübernahme durch die HGV ab. Das Jahresergebnis war beeinflusst durch die Kosten der Immobilienleasingfinanzierung der Neuen Messe und durch die Finanzierungs- und Abschreibungskosten der CCH-Erweiterung.

Ausblick

Im Geschäftsjahr 2010 sollen zwei neue Veranstaltungen auf den Markt gebracht werden: Die COTECA (The International Trade Show for the Coffee, Tea & Cocoa Business) ist die erste Fachmesse in Europa, die für Kaffee, Tee und Kakao die komplette Prozesskette vom Rohprodukt bis zum fertigen Getränk abbildet. Die gmec (global maritime environmental congress) soll parallel zur SMM stattfinden und setzt sich als weltweit erster internationaler Umweltgipfel mit dem Thema Nachhaltigkeit der Schifffahrt auseinander. Außerdem wird das Konzept der NORTEC (Fachmesse für Produktionstechnik) im Hinblick auf eine Fokussierung auf die Bereiche Flugzeugbau, Health Care und Schiffbau überarbeitet.

Aufsichtsrat

- Johann C. Lindenberg (Vorsitzender), Vorstand i.R., Unilever Deutschland
- Hartmut Hofmann, HMC
- Heino Greve, HGV, Geschäftsführer
- Sebastian Heinemann, Selbständiger Berater
- Martin Köppen, BWA
- Heinrich Lieser, HMG / HWF Geschäftsführer
- Dr. Claus Liesner, Unternehmensberater
- Prof. Dr. H.-J. Schmidt-Trenz, Handelskammer Hamburg, Hauptgeschäftsführer
- Thomas Schuster, Finanzbehörde
- Anja Holinsky, HMC
- Katja Löwe, HMC
- Loretta Marsh, HMC



Hamburg Tourismus GmbH



Steinstraße 7
20095 Hamburg
Telefon 040 / 300 51 101
Fax 040 / 3 00 51 220
www.hamburg-tourismus.de

Eigentümer

	Anteil
Freie und Hansestadt Hamburg	40,00%
Tourismusverband Hamburg e.V.	29,00%
DEHOGA Hamburg - Hotel und Gaststättenverband Hamburg e.V.	10,00%
Handelskammer Hamburg	10,00%
Hamburg Messe und Congress GmbH	6,00%
Hamburg Marketing GmbH	5,00%

Geschäftsführung

- Dietrich von Albedyll

Unternehmensaufgaben

Die HHT hat die Aufgabe, den Tourismus in Hamburg zu fördern, den Bekanntheitsgrad der Stadt zu erhöhen und die Vorzüge Hamburgs herauszustellen, insbesondere als attraktives Reiseziel und Tagungs- und Kongressplatz. Die HHT vermarktet überdies touristische Dienstleistungen und Produkte.

Unternehmensdaten

Ausgewählte Bilanzdaten

Angaben in TEUR	2009	2008
Anlagevermögen	976	835
Umlaufvermögen	4.893	4.522
Eigenkapital	91	87
- davon gezeichnetes Kapital	55	55
Gewinn- / Verlustvortrag	32	26
Bilanzergebnis	3	7
Sonderposten für Investitionszuschüsse	938	810
Rückstellungen	2.041	1.896
- davon für Pensionsrückstellungen und ähnliche Verpflichtungen	1.175	1.077
Verbindlichkeiten	2.847	2.627
Bilanzsumme	5.917	5.421

Ausgewählte Daten aus der Gewinn- und Verlustrechnung

Angaben in TEUR	2009	2008
Umsatzerlöse	20.436	16.468
Zuwendungen für den laufenden Betrieb	3.126	3.419
sonstige betr. Erträge	613	581



Angaben in TEUR	2009	2008
Materialaufwand	13.707	10.374
Personalaufwand	4.577	4.455
- davon für Altersversorgung	323	346
Abschreibungen	182	228
sonstige betriebliche Aufwendungen	5.903	5.680
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	15	51
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	3
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	3	7
Steuern	0	1
Jahresergebnis	3	7

Investitionen

Angaben in TEUR	2009	2008
Sachanlageinvestitionen	938	810
- davon Zuschüsse	938	752

Ausgewählte Personaldaten

	2009	2008
Beschäftigte	106	106
- davon Teilzeitbeschäftigte	31	31
- davon weibliche Beschäftigte	76	76
- davon Auszubildende	0	0
Schwerbehindertenquote (in %)	0	0
Versorgungsempfänger	46	46

Beteiligungen

Gesellschaft	Anteil HHT	Anteile anderer Hamburger Unternehmen	
Hamburg Convention Bureau GmbH (HCB)	50,00%	Hamburg Messe und Congress GmbH	50,00%
Hamburg Travel GmbH	100,00%		

Geschäftsverlauf

Hamburg hat mit einem Plus von 6,0 Prozent im Jahr 2009 mit 8,19 Millionen gewerblichen Übernachtungen einen neuen Rekord aufgestellt.

Die Zahl der inländischen Übernachtungen stieg in 2009 um 6,9 Prozent, die der ausländischen Übernachtungen um 2,7 Prozent. Der Anteil der ausländischen Übernachtungen an den Gesamtübernachtungen betrug 20,2 Prozent.

Gegenüber dem Vorjahr konnten die Umsatzerlöse in 2009 deutlich gesteigert werden. Es ergaben sich insbesondere Zuwächse in den strategischen Geschäftsfeldern „Hotel“ und „Karten“. Die HHT schließt das Geschäftsjahr 2009 mit einem Ergebnis von + 3 Tsd. EUR ab. Die Gesamtumsätze liegen mit 20,4 Mio. EUR um 3,9 Mio. EUR über dem Vorjahreswert.



Ausblick

Im Bereich der Reiseveranstaltungen wird für 2010 mit steigenden Umsätzen gerechnet. Positive Entwicklungsmöglichkeiten bestehen auch in der Vermarktung der Hamburg Card. Das Ticketvermittlungsgeschäft wird sich in 2010 wie auch in 2009 auf den Verkauf touristisch relevanter Veranstaltungen beschränken. Im Bereich der Hotelvermittlungen wird mit Umsatzsteigerungen gerechnet.

Aufsichtsrat

- Dr. Nikolas Hill (Vorsitzender), Behörde für Kultur, Sport und Medien, Staatsrat
- Thomas Magold, Tourismusverband Hamburg e.V., Vorsitzender d. Vorstands
- Hans Heinrich Bethge, Behörde für Kultur, Sport und Medien
- Bernd Aufderheide, Geschäftsführer HMC
- Prof. Norbert Aust, Schmidt's Tivoli
- Thorsten Kausch, Geschäftsführer HMG
- Lutz Nicolaus, Landesverband d. Gaststätten- u. Hotelgewerbes Hamburg e.V.
- Dr. Dirk Petrat, Behörde für Kultur, Sport und Medien
- Karl Schlichting, Steigenberger Hotel Hamburg
- Reinhard Wolf, Handelskammer Hamburg
- Ulrike Albers, HHT
- Gabriele Schardey, HHT



HWF Hamburgische Gesellschaft für Wirtschaftsförderung mbH



Habichtstr. 41
22305 Hamburg
Telefon 040 / 227019-0
Fax 040 / 227019-29
www.hamburg-economy.de

Eigentümer

	Anteil
Freie und Hansestadt Hamburg	31,00%
Hamburg Marketing GmbH	20,00%
Handelskammer Hamburg	15,00%
Handwerkskammer Hamburg	14,00%
BWF Beteiligungsgesellschaft Wirtschaftsförderung mbH	10,00%
Hamburger Sparkasse	10,00%

Geschäftsführung

- Heinrich Lieser
- Uwe Jens Neumann

Unternehmensaufgaben

Gegenstand des Unternehmens ist die Erhaltung und Förderung in Hamburg ansässiger Wirtschaftsunternehmen sowie die Akquisition in- und ausländischer Unternehmen für den Standort Hamburg. Dadurch soll die Wirtschaftskraft Hamburgs gestärkt, sowie die Sicherung vorhandener und Schaffung zusätzlicher Arbeitsplätze gefördert werden.

Unternehmensdaten

Ausgewählte Bilanzdaten

Angaben in TEUR	2009	2008
Anlagevermögen	272	216
Umlaufvermögen	1.318	1.213
Eigenkapital	174	151
- davon gezeichnetes Kapital	52	51
Gewinn- / Verlustvortrag	100	0
Bilanzergebnis	22	100
Sonderposten für Investitionszuschüsse	272	216
Rückstellungen	672	552
Verbindlichkeiten	608	597
Bilanzsumme	1.764	1.548

Ausgewählte Daten aus der Gewinn- und Verlustrechnung

Angaben in TEUR	2009	2008
Zuwendungen für den laufenden Betrieb	4.490	4.707



Angaben in TEUR	2009	2008
sonstige betr. Erträge	169	326
- davon Aufwand für bezogene Lieferungen u. Leistungen	1.151	1.491
Personalaufwand	2.302	2.178
Abschreibungen	61	48
sonstige betriebliche Aufwendungen	2.458	2.586
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	21	137
Steuern	-1	38
Jahresergebnis	22	100

Kennzahlen

	2009	2008
entschiedene Projekte (Anzahl)	104	147
zusätzliche Arbeitsplätze (Anzahl)	1.239	2.425

Investitionen

Angaben in TEUR	2009	2008
Sachanlageinvestitionen	82	82
- davon Zuschüsse	82	82

Ausgewählte Personaldaten

	2009	2008
Beschäftigte	33	33
- davon Teilzeitbeschäftigte	3	3
- davon weibliche Beschäftigte	18	18
- davon Auszubildende	3	3
Schwerbehindertenquote (in %)	0	0

Geschäftsverlauf

Im Jahr 2009 hat die HWF 104 (2008: 147) Unternehmen bei der Ansiedlung oder Expansion in Hamburg erfolgreich unterstützt. Bei diesen Firmen entstanden im Zuge von HWF-Projekten 5.642 (2008: 2.425) neue Arbeitsplätze; zudem wurden Investitionen in Höhe von 339 Mio. EUR (2006: 358) getätigt. Der Mittelstandslotse wurde bei 149 zusätzlichen Beratungen aktiv.

Neuansiedlungen:

Insgesamt wurden in 2009 68 Firmen neu in Hamburg angesiedelt. Aus dem Ausland konnten 53, aus anderen Bundesländern 15 Firmen angesiedelt werden. Dabei wurden 280 Arbeitsplätze geschaffen und Investitionen in Höhe von rund 9 Mio. EUR ausgelöst. Bei den Neuansiedlungen steht Deutschland mit 15 Firmen an der Spitze, gefolgt von China (12) und den GUS-Staaten (11).

Ansässige Unternehmen:

Insgesamt konnten 36 Projekte erfolgreich abgeschlossen werden (2008: 52). Die Zahl der geschaffenen Arbeitsplätze betrug 959 (2008: 903) und das generierte Investitionsvolumen lag bei 330 Mio. EUR (2008: 242 Mio. EUR).



Ausblick

Für 2010 steht für die institutionelle Förderung ein Budget in Höhe von 2,9 Mio. EUR zur Verfügung. Die Gesellschaft plant, den wirtschaftlichen Geschäftsbetrieb zu erweitern.

Gesellschafterversammlung

- Axel Gedaschko (Vorsitzender), Senator, Präses der Behörde f. Wirtschaft u. Arbeit
- Prof. Dr. H.- J. Schmidt-Trenz, Handelskammer Hamburg, Hauptgeschäftsführer
- Frank Brockmann, Hamburger Sparkasse AG, Vorstandsmitglied
- Frank Glücklich, Handwerkskammer Hamburg, Hauptgeschäftsführer
- Thorsten Kausch, Geschäftsführer HMG
- Torsten Temp, Vereins- und Westbank



ReGe Hamburg Projekt- Realisierungsgesellschaft mbH



Veritaskai 3
21079 Hamburg
Telefon 040 / 380 880-0
Fax 040 / 380 880-10
www.rege-hamburg.de

Eigentümer

	Anteil
Freie und Hansestadt Hamburg	100,00%

Geschäftsführung

- Heribert Leutner
- Dieter Peters

Unternehmensaufgaben

Gegenstand des Unternehmens ist es, öffentliche Infrastruktur- und Baumaßnahmen im Interesse der Freien und Hansestadt Hamburg zu realisieren.

Die Gesellschaft nimmt insbesondere Aufgaben der Projektleitung bzw. des Projektmanagements, der Erstellung von Genehmigungs- und Ausführungsplanungen sowie der technischen Beratung wahr. Die Gesellschaft erfüllt ihre Aufgaben im Rahmen der wirtschafts- und arbeitsmarktpolitischen Ziele der Freien und Hansestadt Hamburg.

Die Gesellschaft arbeitet im Auftrag Dritter, die Rahmenbedingungen für die Auftragsbeziehungen zwischen ReGe und den Auftraggebern sind in der Regel über Geschäftsbesorgungsverträge mit den Bauherren der Projekte geregelt.

Unternehmensdaten

Ausgewählte Bilanzdaten

Angaben in TEUR	2009	2008
Anlagevermögen	102	70
Umlaufvermögen	2.658	3.885
Eigenkapital	891	1.004
- davon gezeichnetes Kapital	25	25
Bilanzergebnis	866	979
Rückstellungen	678	442
Verbindlichkeiten	1.198	2.515
Bilanzsumme	2.767	3.962

Ausgewählte Daten aus der Gewinn- und Verlustrechnung

Angaben in TEUR	2009	2008
Umsatzerlöse	3.780	4.123



Angaben in TEUR	2009	2008
Bestandsveränderungen	87	0
sonstige betr. Erträge	57	149
Materialaufwand	727	1.147
- davon Aufwand für bezogene Lieferungen u. Leistungen	727	1.147
Personalaufwand	2.430	2.237
Abschreibungen	45	31
sonstige betriebliche Aufwendungen	871	831
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	14	330
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-136	356
Steuern	-24	127
Jahresergebnis	-113	229
Gewinnvortrag	979	751
Bilanzgewinn/Bilanzverlust	866	979

Investitionen

Angaben in TEUR	2009	2008
Sachanlageinvestitionen	24	24

Ausgewählte Personaldaten

	2009	2008
Beschäftigte	23	23
- davon Teilzeitbeschäftigte	4	4
- davon weibliche Beschäftigte	4	4
Schwerbehindertenquote (in %)	4,35	4,35

Beteiligungen

Gesellschaft	Anteil ReGe	Anteile anderer Hamburger Unternehmen	
Elbphilharmonie Hamburg Bau GmbH & Co. KG	0,00%	Freie und Hansestadt Hamburg	100,00%

Geschäftsverlauf

Im abgelaufenen Geschäftsjahr stand wie im Vorjahr insbesondere das Projekt Elbphilharmonie im Vordergrund. Seit Gründung der Elbphilharmonie Hamburg Bau GmbH & Co. KG (kurz Bau KG) im Jahr 2007 hat die ReGe als Komplementärin die Geschäftsführung dieser Gesellschaft übernommen, einzige Kommanditistin ist die FHH. Bis Ende 2009 wurden im Wesentlichen Stahlbetonarbeiten bis zum 19. Obergeschoss durchgeführt. Die Baurealisierung war von einer Vielzahl angemeldeter Vertragsstörungen sowie weiteren Mehrkostenforderungen durch den Vertragspartner, die ADAMANTA Grundstücks-Vermietungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Elbphilharmonie KG gekennzeichnet. Entsprechend hat sich die ReGe im Bereich des Projekt- und Vertragsmanagements sowie mit dem Projektsteuerer Drees & Sommer deutlich verstärkt. Zum Bilanzstichtag ist das Projekt aus Sicht der ReGe ausfinanziert. Für die ReGe ergeben sich aus ihrer Eigenschaft als Komplementärin der Bau KG keine Haftungsrisiken.



Die im Auftrag der Projektierungsgesellschaft Finkenwerder GmbH & Co. KG zu erbringenden Leistungen für die A 380-Werkserweiterung wurden weiter vervollständigt. Dazu zählt das Monitoring für das Mühlenberger Loch und Hahnöfersand sowie weitere Planungsleistungen für das Projekt Borghorster Elbwiesen zur Sicherung des Kohärenzausgleichs gegenüber der EU.

Die Gesellschaft betreut darüber hinaus weitere Projekte im Interesse der Freien und Hansestadt Hamburg. Dazu gehören die Ortsumgehung Finkenwerder sowie die Durchführung des Flächenmanagements als Treuhänderin des Süderelbefonds. Das Flächenmanagement wurde am 31.03.2009 erfolgreich abgeschlossen, so dass einer Realisierung der Umgehungsstraße Finkenwerder keine Eigentumsbetroffenheiten entgegen stehen und eine kosten- und zeitgerechte Fertigstellung zu erwarten ist. Erste Grundstücke für die A26 konnten ebenfalls erworben werden. Weitere Leistungen erbrachte die ReGe für die IBA GmbH zur Realisierung eines schwimmenden Ausstellungs- und Bürogebäudes für die Internationale Bauausstellung und für das Projekt Boursberg, eine Maßnahme zur Naturierung der Filterrückspülbecken am Falkensteiner Ufer sowie Untersuchungen zur Revitalisierung des CCH.

Die Gesellschaft hat im Jahr 2009 einen Verlust von 113 T€ erwirtschaftet, im Wesentlichen bedingt durch Kosten für den Umzug der Gesellschaft in neue Büroräume und Verluste aus einzelnen Projekten.

Ausblick

Aufgrund bestehender Projekte rechnet die Gesellschaft für die nächsten Jahre mit einem grundsätzlich positiven Geschäftsverlauf. Um das geplante positive Ergebnis in 2010 zu erreichen, benötigt die ReGe jedoch weitere Erlöse aus neuen Projekten, die regelhaft durch Beauftragungen der FHH für öffentliche Infrastruktur- und Baumaßnahmen generiert werden.

Aufsichtsrat

- Dr. Michael Freytag (Vorsitzender), Senator, Präses der Finanzbehörde
- Dr. Stephan Hugo Winters, Beh. f. Stadtentwicklung u. Umwelt, Staatsrat
- Peter Becker, Handwerkskammer Hamburg, Präsident
- Carsten Frigge, Behörde f. Wirtschaft u. Arbeit, Staatsrat
- Dr. Nikolas Hill, Behörde für Kultur, Sport und Medien, Staatsrat



Projektierungsgesellschaft Finkenwerder mbH & Co. KG



Veritaskai 3
21079 Hamburg
Telefon 040 / 380880-0
Fax 040 / 380880-10
www.area380-hamburg.de

Eigentümer

	Anteil
Freie und Hansestadt Hamburg	100,00%
Verwaltungsgesellschaft Finkenwerder mbH	0,00%

Die Verwaltungsgesellschaft Finkenwerder GmbH ist als Komplementärin nicht am Gesellschaftskapital beteiligt, haftet jedoch mit dem eigenen Vermögen.

Geschäftsführung

- Heribert Leutner
- Dieter Peters

Unternehmensaufgaben

Die am 13.10.2000 gegründete Projektierungsgesellschaft Finkenwerder mbH & Co. KG (ProFi) hat entsprechend der Beschlussfassung von Senat und Bürgerschaft (Drucksache 16/4734) die Aufgabe, für Zwecke der Luftfahrtindustrie benötigte Grundstücke zu beschaffen, baureif herzustellen und die fertig gestellten Grundstücke zu vermieten. Dies umfasst insbesondere die Aufgabe, die für den Airbus Produktionsstandort in Hamburg Finkenwerder erforderlichen Maßnahmen zur Erweiterung des Werksgeländes für die A380-Fertigung durchzuführen und die erstellte Infrastruktur an Airbus zu vermieten. Hierzu zählen insbesondere die Herstellung der Erweiterungsfläche im Mühlenberger Loch einschließlich der Ausgleichsmaßnahmen, die Verlängerung der Start- und Landebahn sowie der Bau spezieller Infrastruktureinrichtungen. Für die Überlassung der neu geschaffenen Fläche zahlt Airbus an die Gesellschaft einen marktüblichen und angemessenen Mietzins.

Die Gesellschaft verfügt über kein eigenes Personal. Die Geschäftsführung wird von der Komplementärin der ProFi, der Verwaltungsgesellschaft Finkenwerder mbH, gestellt. ProFi bedient sich zur Aufgabenerfüllung externer Vertragspartner. Das Projektmanagement für die Herrichtung der Werksfläche im Mühlenberger Loch und der erforderlichen Ausgleichsmaßnahmen hat die Gesellschaft der ReGe-Hamburg Projekt-Realisierungsgesellschaft mbH (ReGe) übertragen. Das Auftragsverhältnis zwischen ProFi und ReGe ist durch einen Geschäftsbesorgungsvertrag geregelt, nach dem ProFi der ReGe sämtliche Aufwendungen zu erstatten hat.

Unternehmensdaten

Ausgewählte Bilanzdaten

Angaben in TEUR	2009	2008
Anlagevermögen	487.415	491.996
Umlaufvermögen	6.539	3.433
Eigenkapital	540.467	539.745
- davon gezeichnetes Kapital	622.686	622.686



Angaben in TEUR	2009	2008
Gewinn- / Verlustvortrag	-94.392	-91.764
Bilanzergebnis	722	-2.627
Rückstellungen	1.339	1.923
Verbindlichkeiten	166.858	168.471
- davon Verbindlichkeiten über 5 Jahre	0	0
Bilanzsumme	708.665	710.139

Ausgewählte Daten aus der Gewinn- und Verlustrechnung

Angaben in TEUR	2009	2008
Umsatzerlöse	13.236	12.545
sonstige betr. Erträge	5	684
Materialaufwand	710	2.590
- davon Aufwand für bezogene Lieferungen u. Leistungen	710	2.590
Abschreibungen	4.650	4.725
sonstige betriebliche Aufwendungen	231	160
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	43	127
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	6.345	7.867
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	1.347	-1.985
Steuern	625	642
Jahresergebnis	722	-2.627

Investitionen

Angaben in TEUR	2009	2008
Sachanlageinvestitionen	3.785	3.785

Ausgewählte Personaldaten

	2009	2008
Beschäftigte	0	0

Geschäftsverlauf

Bis auf eine Ausgleichsmaßnahme und das Monitoring waren die Bauvorhaben im Geschäftsjahr nahezu vollständig abgeschlossen. Nachdem das OVG Schleswig den Planfeststellungsbeschluss für die Ausgleichsmaßnahme Haseldorfer Marsch für rechtswidrig erklärt und das Bundesverwaltungsgericht die gegen diese Entscheidung gerichtete Nichtzulassungsbeschwerde abgewiesen hat, ist der Planfeststellungsbeschluss nun endgültig unwirksam. Zur Realisierung des nationalen Ausgleichs wurde die Aufwertung der Borghorster Elbwiesen als Kohärenzsicherungsmaßnahme beschlossen. Die Fertigstellung der Maßnahme ist bei ungestörtem Verlauf bis 2012 geplant.

Entgegen der ursprünglich geplanten Finanzierung der Gesamtmaßnahme durch eine Einzahlung der Kommanditeinlage der FHH in Höhe von 626 Mio. € soll nach Bürgerschaftsbeschluss (Drucksache 18/7608) bis 2012 eine Kommanditeinlage der FHH in Höhe von 476 Mio. € geleistet werden. Hiervon sind bis Ende 2009 411,5 Mio. € eingezahlt worden. Die 2012 noch ausstehenden Kommanditeinlage in Höhe von 150 Mio. € soll nicht eingezahlt werden. Soweit die zugesagte Kommanditeinlage nicht zeitgleich mit den Mittelbedarfen zur Verfügung gestellt wird, werden die Maßnahmen kreditär zwischenfinanziert. Der ab 2008 anfallende Kapitaldienst soll durch die künftigen Überschüsse der Gesellschaft aus Mieteinnahmen gedeckt werden.



Im Geschäftsjahr 2009 hat die Gesellschaft einen Jahresüberschuss von 722 T€ erwirtschaftet. Die positive Abweichung zum Wirtschaftsplan (Jahresfehlbetrag von 1.316 T€) begründet sich im Wesentlichen durch höhere Mieteinnahmen und Verschiebungen von Leistungen insbesondere im Projekt Borghorster Elbwiesen in das Jahr 2010.

Aufgrund der Bürgerschaftsentscheidung zur Neugestaltung der Finanzierung wurde in 2009 keine Zinszuwendung durch die FHH geleistet. Die angefallenen Zinsen belasten somit das Ergebnis der Gesellschaft und führen daher planmäßig zu einem negativen Jahresergebnis.

Ausblick

Die Gesellschaft wird weiterhin Mieteinnahmen für die Grundstücksflächen und die Spezielle Infrastruktur erhalten. Für das laufende Geschäftsjahr wird mit einem leicht negativen Ergebnis gerechnet, resultierend aus den in das Jahr 2010 verschobenen Leistungen für Projektstätigkeit, Vermieterpflichten und Bauherrenaufgaben.

Aufsichtsrat

- Dr. Michael Freytag (Vorsitzender), Senator, Präses der Finanzbehörde
- Dr. Stephan Hugo Winters, Beh. f. Stadtentwicklung u. Umwelt, Staatsrat
- Peter Becker, Handwerkskammer Hamburg, Präsident
- Carsten Frigge, Behörde f. Wirtschaft u. Arbeit, Staatsrat
- Dr. Nikolas Hill, Behörde für Kultur, Sport und Medien, Staatsrat



hamburg.de GmbH & Co. KG



Rothenbaumchaussee 80b
20148 Hamburg
Telefon 040 / 1803 4411 33
Fax 040 / 688 757 890
www.hamburg.de

Eigentümer

	Anteil
AS Venture GmbH	51,00%
Freie und Hansestadt Hamburg	20,00%
HSH Nordbank AG	16,00%
Hamburger Sparkasse	10,50%
Sparkasse Harburg - Buxtehude A.ö.R	2,50%
hamburg.de Beteiligungs GmbH	0,00%

Die hamburg.de Beteiligungs GmbH ist als Komplementärin nicht am Gesellschaftskapital beteiligt, haftet jedoch mit dem eigenen Vermögen.

Geschäftsführung

- Georg Konjovic

Unternehmensaufgaben

Gegenstand der Gesellschaft sind der Betrieb und die Vermarktung eines Stadtinformationssystems über das Internet unter der Domain www.hamburg.de für die Region Hamburg ("hamburg.de") nebst der dafür erforderlichen Tätigkeiten.

Unternehmensdaten

Ausgewählte Bilanzdaten

Angaben in TEUR	2009	2008
Anlagevermögen	1.803	1.873
Umlaufvermögen	1.162	1.013
nicht durch EK gedeckter Fehlbetrag	2.603	2.632
Eigenkapital	0	0
- davon gezeichnetes Kapital	100	100
- davon Rücklagen	4.918	4.918
Gewinn- / Verlustvortrag	-7.649	-7.181
Bilanzergebnis	29	-468
Rückstellungen	85	163
Verbindlichkeiten	5.042	4.869
Bilanzsumme	5.591	5.542

Ausgewählte Daten aus der Gewinn- und Verlustrechnung

Angaben in TEUR	2009	2008
Umsatzerlöse	3.105	2.456
Bestandsveränderungen	25	0



Angaben in TEUR	2009	2008
sonstige betr. Erträge	436	506
Personalaufwand	1.485	1.575
Abschreibungen	385	215
sonstige betriebliche Aufwendungen	1.378	1.377
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	5	1
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	292	264
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	30	-468
Steuern	1	0
Jahresergebnis	29	-468

Investitionen

Angaben in TEUR	2009	2008
Sachanlageinvestitionen	66	1.923

Ausgewählte Personaldaten

	2009	2008
Beschäftigte	19	21
- davon Teilzeitbeschäftigte	1	3
- davon weibliche Beschäftigte	4	6
- davon Auszubildende	0	1
Schwerbehindertenquote (in %)	5,26	9,52
Versorgungsempfänger	0	0

Geschäftsverlauf

hamburg.de konnte mit dem Jahr 2009 erstmals in der Unternehmensgeschichte mit einem positiven Jahresergebnis abschließen. Maßgeblich für diesen Erfolg sind sowohl die in 2009 um 0,6 Mio. EUR auf 3,6 Mio. EUR gestiegenen Erlöse als auch die im Vorjahresvergleich gefallenen Kosten.

In 2009 konnte die Reichweite des Portals im Vorjahresvergleich weiter ausgebaut werden. So konnten die Page Impressions um 64 % sowie die Visits um 10 % gesteigert werden.

Der Absatz der hamburg.de Produkte hat sich in 2009 sehr positiv entwickelt. Bis auf die Produktgruppen TKP-Werbung und Listing wurde ein Planüberschuss erzielt. Dies liegt vor allem daran, dass sowohl bestehende Kundenbeziehungen ausgebaut werden konnten, als auch die im Portal eingebundenen Transaktionsmodelle sich überdurchschnittlich entwickelt haben.

Ausblick

Die Überarbeitung der Homepage in 2009 wirkt sich nach wie vor positiv auf die Reichweitenentwicklung aus. Das Thema Social Networks wird weiter ausgebaut und Engagements wie twitter und YouTube werden weiter fortgeführt.

Die Engagements in die Themen Sozial Networks sowie Mobile sind Investitionen, die sich voraussichtlich erst in 2011 bzw. in 2012 auszahlen werden.

hamburg.de geht davon aus, dass die Ergebnisentwicklung auch über 2010 hinaus sehr stabil verlaufen wird.



Gesellschafterversammlung

- Dr. Jens Müffelmann (Vorsitzender), AS Venture GmbH
- Daniel Demski, HSH Nordbank AG
- Bodo Ihlenburg, Sparkasse Harburg-Buxtehude
- Arne Jansen, Hamburger Sparkasse
- Dr. Dirk Petrat, Behörde für Kultur, Sport und Medien



Hamburg Marketing GmbH



Habichtstraße 41
22305 Hamburg
Telefon 040 / 41 11 10 610
Fax 040 / 41 11 10 615
www.marketing.hamburg.de

Eigentümer

	Anteil
Freie und Hansestadt Hamburg	55,00%
Handelskammer Hamburg	30,00%
Landkreis Harburg	1,00%
Kreis Dithmarschen	1,00%
Kreis Steinburg	1,00%
Landkreis Cuxhaven	1,00%
Landkreis Lüchow-Dannenberg	1,00%
Landkreis Ludwigslust	1,00%
Landkreis Lüneburg	1,00%
Landkreis Rotenburg (Wümme)	1,00%
Landkreis Soltau-Fallingb.ostel	1,00%
Landkreis Stade	1,00%
Landkreis Uelzen	1,00%
Kreis Herzogtum Lauenburg	1,00%
Kreis Pinneberg	1,00%
Kreis Segeberg	1,00%
Kreis Stormarn	1,00%

Geschäftsführung

- Heinrich Lieser
- Thorsten Kausch

Unternehmensaufgaben

Zielsetzung der Hamburg Marketing GmbH (HMG) ist es, durch ein mit den Fachbehörden sowie den weiteren am Hamburg-Marketing beteiligten Gesellschaften abgestimmtes, koordiniertes und profiliertes Standortmarketing den Bekanntheitsgrad Hamburgs und der Metropolregion zu steigern sowie die Standortattraktivität und Internationalität Hamburgs und der Metropolregion zu erhöhen.

Zu den zentralen Aufgaben der HMG gehören dementsprechend die Entwicklung und Kommunikation der Marke Hamburg sowie die enge Verzahnung der zielgruppenorientierten Aktivitäten der weiteren im Hamburg-Marketing tätigen Gesellschaften (HWF Hamburgische Gesellschaft für Wirtschaftsförderung mbH, Hamburg Tourismus GmbH, Hamburg Messe und Congress GmbH, HafenCity Hamburg GmbH, Hafen Hamburg Marketing e.V., Flughafen Hamburg GmbH und hamburg.de GmbH & Co. KG), um national und international die positiven Standortfaktoren der Metropole offensiver darzustellen.

Unternehmensdaten

Ausgewählte Bilanzdaten

Angaben in TEUR	2009	2008
Anlagevermögen	98	106



Angaben in TEUR	2009	2008
Umlaufvermögen	999	1.062
Eigenkapital	100	100
- davon gezeichnetes Kapital	100	100
Rückstellungen	165	145
Verbindlichkeiten	968	881
Bilanzsumme	1.243	1.220

Ausgewählte Daten aus der Gewinn- und Verlustrechnung

Angaben in TEUR	2009	2008
Umsatzerlöse	148	566
sonstige betr. Erträge	6.715	7.162
Materialaufwand	1	1
Personalaufwand	1.059	911
Abschreibungen	7	24
sonstige betriebliche Aufwendungen	5.766	6.777
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	4	3
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	5	17
Steuern	5	17
Jahresergebnis	0	0

Investitionen

Angaben in TEUR	2009	2008
Sachanlageinvestitionen	20	34
- davon Zuschüsse	20	0

Ausgewählte Personaldaten

	2009	2008
Beschäftigte	12	11
- davon Teilzeitbeschäftigte	3	3
- davon weibliche Beschäftigte	8	6
- davon Auszubildende	0	0

Beteiligungen

Gesellschaft	Anteil HMG	Anteile anderer Hamburger Unternehmen	
Hamburg Tourismus GmbH	5,00%	Freie und Hansestadt Hamburg	40,00%
		Hamburg Messe und Congress GmbH	6,00%
HWF Hamburgische Gesellschaft für Wirtschaftsförderung mbH	20,00%	Freie und Hansestadt Hamburg	31,00%



Geschäftsverlauf

Die strategische Schwerpunktsetzung im Jahr 2009 lag in einer engeren Verzahnung zwischen HMG und HWF sowie in der weiteren Steigerung der Bekanntheit Hamburgs als Marke und der damit verbundenen Integration der Metropolregion Hamburg in die Aktivitäten.

Die Ertragslage der Gesellschaft ist im Vergleich zum Vorjahr durch um 0,9 Mio. EUR auf 6,9 Mio. EUR gesunkene Umsatzerlöse und sonstige Erträge gekennzeichnet. Dem stehen vor allem Personalaufwendungen von 1,1 Mio. EUR und sonstige betriebliche Aufwendungen von 5,8 Mio. EUR gegenüber. Letztere betreffen vor allem Werbe- und Projektkosten.

Da der Zweck der Gesellschaft nicht auf Gewinnerzielung ausgerichtet ist, werden sämtliche Erträge für laufende Betriebsaufwendungen und Projektkosten verwendet. Demgemäß wird auch im Jahresabschluss 2009 kein Jahresüberschuss ausgewiesen.

Ausblick

Im Jahr 2010 liegt der Fokus auf einer noch engeren Verzahnung mit den Stadtmarketinggesellschaften Hamburg Tourismus GmbH und der Hamburger Wirtschaftsförderung und der Fortsetzung der Zusammenarbeit mit der Metropolregion unter der Marke Hamburg.

In 2010 wird das Wirtschaftsstandortmarketingkonzept durch konkrete Maßnahmen zur Umsetzung gelangen. Gleichzeitig wird in 2010 ein besonderes Augenmerk darauf liegen, mit der Metropolregion Hamburg auch wirtschaftsrelevante Themen durch Maßnahmen umzusetzen. Besonderes Augenmerk liegt auf der Identifikation der Projekte und der einheitlichen Kommunikation der Metropolregion Hamburg auf überregionaler und internationaler Ebene.

Aufsichtsrat

- Ole von Beust (Vorsitzender), Erster Bürgermeister
- Dr. Karl-Joachim Dreyer, Vizepräsident der Handelskammer
- Joachim Bordt, Landrat des Landkreises Harburg
- Axel Gedaschko, Senator, Präsident der Behörde f. Wirtschaft u. Arbeit
- Christa Goetsch, Bürgermeisterin, Präsidentin der Beh. f. Schule u. Berufsbildung
- Dr. Wolfgang Grimme, Landrat des Kreises Pinneberg
- Dr. Herlind Gundelach, Senatorin, Präsidentin der Behörde für Wissenschaft und Forschung
- Kai Hollmann, Handelskammer Hamburg
- Frank Horch, Präsident der Handelskammer Hamburg
- Mathias Meyer, Airbus Deutschland GmbH
- Prof. Dr. Karin von Welck, Senatorin, Präsidentin der Beh. f. Kultur, Sport u. Medien



MAZ level one GmbH



Habichtstraße 41
22305 Hamburg
Telefon 040 / 65 79 805 - 90
Fax 040 / 65 79 805 - 93
www.mazlevelone.com

Eigentümer

	Anteil
Freie und Hansestadt Hamburg	100,00%

Geschäftsführung

- Sören Denker
- Dr. Heiko Milde

Unternehmensaufgaben

Gegenstand des Unternehmens ist der Erwerb, die Finanzierung, insbesondere die Frühphasenfinanzierung, die Verwaltung sowie die Veräußerung von Beteiligungen, und zwar insbesondere an technologisch orientierten, innovativ ausgerichteten mittleren und kleinen Unternehmen der gewerblichen Wirtschaft sowie Unternehmen mit besonderen Wachstumschancen, die in Norddeutschland, insbesondere Hamburg, ihren Firmen- oder Betriebssitz haben oder für Hamburg von wirtschaftlicher Bedeutung sind. Zur Aktivierung von High-Tech-Gründungen in Hamburg ist die Gesellschaft berechtigt, insbesondere auch potentielle Unternehmensgründer in der Vorgründungsphase zu fördern.

Unternehmensdaten

Ausgewählte Bilanzdaten

Angaben in TEUR	2009	2008
Anlagevermögen	105	103
Umlaufvermögen	417	220
Eigenkapital	170	170
- davon gezeichnetes Kapital	25	25
- davon Rücklagen	145	145
Rückstellungen	58	39
Verbindlichkeiten	295	114
Bilanzsumme	523	323

Ausgewählte Daten aus der Gewinn- und Verlustrechnung

Angaben in TEUR	2009	2008
Umsatzerlöse	191	130
sonstige betr. Erträge	254	77
Personalaufwand	237	222
Abschreibungen	3	2
sonstige betriebliche Aufwendungen	139	64



Angaben in TEUR	2009	2008
Erträge aus anderen Wertpapieren und aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	0	2
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	2	10
Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des UV	40	25
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	28	29
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	0	-121
Steuern	0	0
Jahresergebnis	0	-122
Entnahmen aus der Kapitalrücklage	0	122
Bilanzgewinn/Bilanzverlust	0	0

Investitionen

Angaben in TEUR	2009	2008
Sachanlageinvestitionen	6	0

Ausgewählte Personaldaten

	2009	2008
Beschäftigte	2	2
Schwerbehindertenquote (in %)	50	50

Geschäftsverlauf

Die MLO beschäftigt mit Ausnahme der beiden Geschäftsführer kein eigenes Personal. Das Betriebsergebnis von -192 T€ wurde geprägt durch den Personalaufwand und den sonstigen Betriebsaufwand, denen insbesondere Umsatzerlöse aus Managementvergütungen und Beratungsleistungen gegenüberstanden. Zusätzlich wurden im Berichtsjahr die Beteiligung Terrawater GmbH veräußert, wodurch sich ein Überschuss von 48 T€ ergab, sowie die Beteiligung Gimahhot GmbH um 40 T€ wertberichtigt. Abzüglich einer Erfolgsbeteiligung der TU Tech von 21 T€ erzielte die Gesellschaft insgesamt einen Jahresfehlbetrag von 205 T€ welcher durch eine Zuwendung der Freien und Hansestadt Hamburg ausgeglichen wurde.

Gemäß Geschäftsanteilskauf- und Übertragungsvertrag vom 23. November 2009 hat die bisherige Gesellschaft BTG Beteiligungsgesellschaft Hamburg mbH ihren Geschäftsanteil in Höhe von 19.500 EUR zum Nominalwert auf die Freie und Hansestadt Hamburg (FHH) übertragen. Die Freie und Hansestadt Hamburg ist damit alleinige Gesellschafterin mit einer Einlage in Höhe des gezeichneten Kapitals von 25.000 EUR.

Ausblick

Schwerpunkt der MAZ Level one soll zukünftig das Fondsmanagement der 100%-igen Tochtergesellschaft MAZ Beteiligungsfonds GmbH sein.

Aufsichtsrat

- Dr. Stefan Papirow (Vorsitzender), Bürgschaftsgemeinschaft Hamburg GmbH, Geschäftsführer
- Andreas Richter, Behörde für Wirtschaft und Arbeit
- Carsten Röhrs, Haspa Beteiligungsges. f. d. Mittelstand mbH, Geschäftsführer



Wohnen und Stadtentwicklung



Hamburgische Wohnungsbaukreditanstalt AöR

Besenbinderhof 31
 20097 Hamburg
 Telefon 040-24846-0
 Fax 040-24846-432
 www.wk-hamburg.de

Eigentümer

	Anteil
Freie und Hansestadt Hamburg	100,00%

Vorstand

- Uwe Qualmann
- Ralf Sommer

Unternehmensaufgaben

Die Hamburgische Wohnungsbaukreditanstalt (WK) ist eine Anstalt des öffentlichen Rechts. Sie unterstützt den Senat bei der Struktur- und Wirtschaftspolitik, der Sozialpolitik und bei der Erfüllung öffentlicher Aufgaben. Dabei führt sie im staatlichen Auftrag Fördermaßnahmen, insbesondere Finanzierungen, nach näherer Regelung durch den Senat im Einklang mit den Beihilfevorschriften der Europäischen Gemeinschaft und unter Beachtung des gemeinschaftsrechtlichen Diskriminierungsverbotes insbesondere in den Bereichen Wohnraum-, Städtebauförderung und Förderung des Umweltschutzes durch. Die WK ist berechtigt, alle Geschäfte zu betreiben, die mit der Erfüllung ihrer Aufgaben im unmittelbaren Zusammenhang stehen. Ihr obliegt insbesondere, Kredite und Finanzierungshilfen zu gewähren sowie Sicherheitsleistungen zu übernehmen, Mittel treuhänderisch zu verwalten sowie Beratungs- und Vermittlungsleistungen zu erbringen.

Die WK ist berechtigt, die zur Durchführung ihrer Aufgaben erforderlichen Mittel im In- und Ausland als Darlehen aufzunehmen sowie alle sonstigen banküblichen Finanzierungsinstrumente einzusetzen. Das Kreditvolumen wird jährlich im Beschluss über die Feststellung des Haushaltsplans durch die Bürgerschaft festgesetzt.

Die Minderverzinslichkeit von Förderdarlehen wird durch die FHH nach dem Vertrag über den Zinsausgleich ausgeglichen. Darüber hinaus wird, soweit die jährlichen Aufwendungen der WK durch die Erträge nicht gedeckt werden, der Verlust von der Freien und Hansestadt Hamburg ausgeglichen. Des Weiteren haftet die FHH für die Verbindlichkeiten der WK unbeschränkt.

Unternehmensdaten

Ausgewählte Bilanzdaten

Angaben in TEUR	2009	2008
Forderungen an Kred.Institute	279.138	219.657
Forderungen an Kunden	4.424.419	4.378.758
Verbindlichkeiten	4.348.240	4.319.337
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	3.636.528	3.656.141
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	287.533	165.114
Eigenkapital	749.666	750.766



Angaben in TEUR	2009	2008
- davon gezeichnetes Kapital	100.000	100.000
- davon Gewinnrücklage	87.193	87.193
Bilanzsumme	5.128.061	5.096.827

Ausgewählte Daten aus der Gewinn- und Verlustrechnung

Angaben in TEUR	2009	2008
Zinsüberschuss	112.788	123.399
Provisionsüberschuss	4.666	4.493
Personalaufwand	11.749	9.956
- davon für Altersversorgung	1.452	1.518
andere Verwaltungsaufwendungen	4.013	4.037
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen etc.	592	107
Erträge aus Zuweisungen der FHH	41.833	28.098
Jahresüberschuss	0	0
Bilanzgewinn/Bilanzverlust	0	0

Investitionen

Angaben in TEUR	2009	2008
Sachanlageinvestitionen	414	80

Ausgewählte Personaldaten

	2009	2008
Beschäftigte	168	168
- davon Teilzeitbeschäftigte	38	38
- davon weibliche Beschäftigte	98	98
- davon Auszubildende	9	8
Schwerbehindertenquote (in %)	8,33	6,40
Versorgungsempfänger	201	201

Geschäftsverlauf

Die Förderangebote der WK richten sich im Wesentlichen auf die Schaffung, Erhaltung und Modernisierung von Wohnungen zu tragbaren Mieten bzw. Belastungen bei der Finanzierung von Eigentum:

- Im Mietwohnungsbau gewährt die WK zur Ermäßigung von Mieten bei Neubau-, Umbau- und Erweiterungsmaßnahmen in der Regel zinssubventionierte Baudarlehen, kombiniert mit Aufwendungszuschüssen.
- Das Eigentumsprogramm der WK unterstützt Bauherren mit zinsgünstigen Baudarlehen sowie mit Aufwendungsdarlehen, die degressiv gestaffelt über einen Zeitraum von bis zu 16 Jahren ausgezahlt werden.
- Die Modernisierungsförderung erfolgt durch abnehmende Zuschusszahlungen.

2009 hat sich die positive Entwicklung der Bautätigkeit im Allgemeinen und der von der WK geförderten Wohneinheiten im Besonderen fortgesetzt.

Für den Bau von Mietwohnungen wurden 2009 für insgesamt 1.096 Wohnungen (2008: 1.213) Fördermittel bewilligt. Damit konnten wieder über 1.000 Wohneinheiten gefördert werden. Im Eigenheimbereich wurden gegenüber 2008 (966) lediglich 742 Wohneinheiten gefördert, da Mitte



2009 die Förderung des Erwerbs von Gebraucheigentumsobjekten ausgesetzt wurde. Wie bereits in den vergangenen Jahren stieß das Programm zur Energieeinsparung und Modernisierung von Mietwohnraum wieder auf eine gute Resonanz bei den Investoren. In 2009 wurden für 5.692 Wohneinheiten (2008: 4.792) Fördermittel zugesagt. Weitere 1.992 Mietwohnungen konnten im Rahmen des Hamburgischen Klimaschutzprogramms gefördert werden.

Die Ertragslage der WK wurde auch in 2009 wesentlich durch die Ausgleichszahlungen nach dem Vertrag über den Zinsausgleich durch die FHH beeinflusst. Der Zinsausgleich betrug in 2009 59,0 Mio. € (2008: 62,0 Mio. €). Das Zinsergebnis betrug nach Zinsausgleich 112,8 Mio. € (2008: 123,4 Mio. €). Unter Berücksichtigung der um netto 2,7 Mio. € geringeren Zuschussaufwendungen betrug die allgemeine Zuweisung der FHH zum Ausgleich der Ertragsrechnung 24,9 Mio. € (2008: 10,5 Mio. €). Die Bilanzsumme der WK hat sich im Geschäftsjahr 2009 um 31,2 Mio. € (=0,6 %) auf 5.128,1 Mio. € erhöht. Unter Einbeziehung der Bürgschaften in Höhe von 53,0 Mio. €, die sich in 2009 um 56,8 Mio. € verminderten, ergibt sich gegenüber 2008 eine Reduzierung des Geschäftsvolumens um 25,6 Mio. € auf 5.181,1 Mio. €. Die Kredite aus der Gewährung von Fördermitteln für den Wohnungsneubau, die Bestandsmodernisierung sowie den Erwerb von Gebrauchtimmobilien betragen am 31.12.2009 4.424,4 Mio. €. Sie sind damit gegenüber 2008 um 45,6 Mio. € (=1,0 %) gestiegen.

Ausblick

Im Rahmen der Hamburger Konjunkturoffensive hat der Senat der Freien und Hansestadt Hamburg im Februar 2009 eine Erhöhung der Programmzahl im Mietwohnungsneubau von 650 auf 1.000 Wohneinheiten durch Anhebung des Subventionsbarwertvolumens beschlossen. Für das allgemeine Hamburger Wohnraumförderungsprogramm wurde damit das Barwertvolumen von bisher 103,5 Mio. € auf 120 Mio. € aufgestockt. Mit diesem Mitteleinsatz können voraussichtlich insgesamt rd. 7.000 Wohnungen p.a. gefördert werden.

Die Ausrichtung der Förderprogramme der WK wird auch in den nächsten Jahren maßgeblich durch das von der Hamburgischen Bürgerschaft beschlossene Klimaschutzkonzept 2007-2012 geprägt. Die geforderte energetische Qualität wird wie bereits bei der Neubauförderung auch in der Bestandsmodernisierung durch ein Qualitätssicherungsverfahren abgesichert werden.

Verwaltungsrat

- Anja Hajduk, Senatorin, Präses d. Behörde f. Stadtentwicklung u. Umwelt
- Dr. Michael Freytag, Senator, Präses der Finanzbehörde
- Michael Heinrich, Finanzbehörde
- Holger Kowalski, Altonaer Spar- und Bauverein e.G., Vorstandsvorsitzender
- Dr. Horst-Michael Pelikahn, Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt
- Willi Rickert, Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt
- Christian Bergmann, WK
- Andreas Geercken, WK
- Beate Malczyk, WK



Poppenhusenstr. 2
22305 Hamburg
Telefon 040 / 42666-0
www.saga-gwg.de

Eigentümer

	Anteil
GWG-Beteiligungsgesellschaft mbH	62,04%
SAGA Siedlungs-Aktiengesellschaft Hamburg	37,96%

Die SAGA übt aufgrund einer Stimmbindungsvereinbarung mit der GWG-BG die Stimmrechtsmehrheit aus (51%).

Geschäftsführung

- Lutz Basse
- Willi Hoppenstedt
- Dr. Thomas Krebs
- Michael Sachs

Unternehmensaufgaben

Zweck der Gesellschaft ist vorrangig eine sichere und sozial verantwortliche Wohnungsversorgung für breite Schichten der Bevölkerung zu angemessenen Preisen. Bei der Ausführung dieser Aufgabe handelt die Gesellschaft nach gemeinnützigen Grundsätzen.

Hierzu kann die Gesellschaft Bauten in allen Rechts- und Nutzungsformen bewirtschaften, errichten, erwerben und betreuen. Sie kann alle im Bereich der Wohnungswirtschaft, des Städtebaus und der wohnnahen Infrastruktur anfallenden Aufgaben übernehmen. Der Unternehmensverbund SAGA GWG vermietet rund 133.000 Wohnungen und Gewerbeobjekte und leistet mit Zahlungen an den Gesellschafter und Quartiersentwicklungen im Sinn einer „Stadtrendite“ erhebliche Beiträge zur Vermögenssicherung und Stadtqualität der Freien und Hansestadt Hamburg. Auf Basis eines langfristigen Unternehmenskonzepts verfolgt der städtische Konzern eine nachhaltige, qualitative Wachstumsstrategie zur Sicherung der wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit und zum sozialen Ausgleich in den Wohnquartieren als ökonomische Voraussetzung für den Erfolg des Geschäftsmodells als Bestandshalter.

Unternehmensdaten

Ausgewählte Bilanzdaten

Angaben in TEUR	2009	2008
Anlagevermögen	1.204.196	1.227.177
Umlaufvermögen	108.207	82.444
Eigenkapital	322.176	279.213
- davon gezeichnetes Kapital	150.000	150.000
- davon Rücklagen	133.510	104.060
Bilanzergebnis	38.666	25.153
Sonderposten mit Rücklageanteil	9.383	7.239
Rückstellungen	33.790	29.509



Angaben in TEUR	2009	2008
- davon für Pensionsrückstellungen und ähnliche Verpflichtungen	21.710	21.289
Verbindlichkeiten	947.472	993.878
- davon Verbindlichkeiten über 5 Jahre	721.375	757.283
Bilanzsumme	1.313.698	1.310.857

Ausgewählte Daten aus der Gewinn- und Verlustrechnung

Angaben in TEUR	2009	2008
Umsatzerlöse	224.838	230.415
Bestandsveränderungen	693	-2.247
andere aktivierte Eigenleistungen	643	477
sonstige betr. Erträge	6.636	10.641
Materialaufwand	115.136	105.798
- davon Aufwand für bezogene Lieferungen u. Leistungen	115.136	105.798
Personalaufwand	15.575	15.434
- davon für Altersversorgung	2.049	2.042
Abschreibungen	30.678	32.518
sonstige betriebliche Aufwendungen	13.466	14.943
Erträge a. Beteiligungen	501	389
Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	9.851	3.356
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1.096	1.191
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	40.282	43.124
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	29.121	32.404
außerordentliches Ergebnis	17.932	0
Steuern	4.091	4.456
Jahresergebnis	42.963	27.948
Zuführung zur Gewinnrücklage	4.296	2.795
Bilanzgewinn/Bilanzverlust	38.666	25.153

Investitionen

Angaben in TEUR	2009	2008
Sachanlageinvestitionen	13.202	11.521
- davon Zuschüsse	1.432	814

Ausgewählte Personaldaten

	2009	2008
Beschäftigte	259	271
- davon Teilzeitbeschäftigte	23	14
- davon weibliche Beschäftigte	101	105
- davon Auszubildende	6	10
Schwerbehindertenquote (in %)	3,86	4,42
Versorgungsempfänger	189	180

Beteiligungen

Gesellschaft	Anteil GWG	Anteile anderer Hamburger Unternehmen
--------------	------------	---------------------------------------



Gesellschaft	Anteil GWG	Anteile anderer Hamburger Unternehmen	
Assekuranzvermittlung der Wohnungswirtschaft GmbH & Co. KG	5,35%	SAGA Siedlungs-Aktiengesellschaft Hamburg	5,35%
GGAB Gemeinnützige Gesellschaft für Alten- und Behindertenhilfe- Seniorenwohnanlage Mümmelmansberg GmbH	50,00%		
WoWi Media GmbH & Co. KG	18,85%	SAGA Siedlungs-Aktiengesellschaft Hamburg	10,50%

Geschäftsverlauf

Das Geschäftsjahr 2009 verlief für die GWG auch vor dem Hintergrund der weltweiten Finanz- und Wirtschaftskrise zufriedenstellend. Das hohe Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit des Vorjahres (32,4 Mio. Euro) konnte 2009 mit 29,1 Mio. Euro nicht ganz erreicht werden, wogegen der Jahresüberschuss von 43,0 Mio. Euro aufgrund eines Sondergeschäftes über dem Vorjahreswert von 27,9 Mio. Euro liegt.

Die Ertragslage stellte sich im Geschäftsjahr 2009 gegenüber dem Vorjahr noch einmal deutlich verbessert dar. Dabei stiegen die Umsatzerlöse bereinigt um die Umlagenabrechnung um 1,7 Mio. Euro. Mit rund 50,0 Mio. Euro (Vorjahr: 41,6 Mio. Euro) wurde die Bautätigkeit im Geschäftsjahr auf erhöhtem Niveau fortgesetzt. 2,8 Mio. Euro geringerer Zinsaufwand und 6,5 Mio. Euro gestiegene Erträge aus Ergebnisabführungsverträgen aufgrund eines deutlich verbesserten Ergebnisses der GWG Gewerbe beeinflussten die Ertragslage ebenfalls positiv. Aus dem Verkauf der Tochtergesellschaften GWG Gewerbe und HWC wurde ein Außerordentliches Ergebnis von 17,9 Mio. Euro erzielt.

Im Geschäftsfeld Eigentumswohnungsvertrieb lagen die Verkaufszahlen aufgrund der Umsteuerungen in der Verkaufspolitik unter dem Vorjahresniveau.

Die Eigenkapitalquote stieg auf 24,5 Prozent gegenüber 21,3 Prozent in 2008.

Im Berichtszeitraum bewirtschaftete die GWG die folgenden Objekte mit Wohn- und Nutzflächen von insgesamt 2.424.953 qm:

	2008	2009
Wohnungen	38.184	38.151
Gewerbliche und sonstige Objekte	1.178	1.474
Garagen und Stellplätze	13.406	13.107

Der vermietungsbedingte Leerstand lag mit 0,3 Prozent auf Vorjahresniveau. Die Fluktuationsquote betrug im Berichtsjahr 2009 8,5 Prozent gegenüber 9,5 Prozent im Vorjahr. Die Mietrückstände reduzierten sich auf TEUR 1.819 (Vorjahr: TEUR 2.078).

Die durchschnittliche Miete für Wohnungen lag 2009 bei 5,49 Euro je qm und Monat, wobei sie im öffentlich geförderten Bestand 5,04 Euro und im frei finanzierten Bestand 5,72 Euro betrug.

Das Gesamtvolumen der bestandsorientierten Bautätigkeit der Gesellschaft für Instandhaltung, Modernisierung und ergänzenden Neubau betrug im Geschäftsjahr 2009 61,7 Mio. Euro gegenüber 52,9 Mio. Euro in 2008.

Die Anzahl der Beschäftigten entwickelte sich ausgehend von 271 Mitarbeitern Ende 2008 auf 245 Mitarbeiter zum 31. Dezember 2009.



Ausblick

Siehe Ausblick Konzern SAGA GWG.



SAGA Siedlungs-Aktiengesellschaft Hamburg

Poppenhusenstr. 2
22305 Hamburg
Telefon 040 / 42666-0
www.saga-gwg.de

Eigentümer

	Anteil
Freie und Hansestadt Hamburg	50,70%
HGV Hamburger Gesellschaft für Vermögens- und Beteiligungsmanagement mbH	49,30%

Vorstand

- Lutz Basse (Vorsitzender)
- Willi Hoppenstedt
- Michael Sachs
- Dr. Thomas Krebs

Unternehmensaufgaben

Zweck der Gesellschaft ist vorrangig eine sichere und sozial verantwortliche Wohnungsversorgung für breite Schichten der Bevölkerung zu angemessenen Preisen. Bei der Ausführung dieser Aufgabe handelt die Gesellschaft nach gemeinnützigen Grundsätzen. Hierzu kann die Gesellschaft Bauten in allen Rechts- und Nutzungsformen bewirtschaften, errichten, erwerben und betreuen. Sie kann alle im Bereich der Wohnungswirtschaft, des Städtebaus und der wohnnahen Infrastruktur anfallenden Aufgaben übernehmen. Der Unternehmensverbund SAGA GWG vermietet rund 133.000 Wohnungen und Gewerbeobjekte und leistet mit Zahlungen an den Gesellschafter und Quartiersentwicklungen im Sinn einer „Stadtrendite“ erhebliche Beiträge zur Vermögenssicherung und Stadtqualität der Freien und Hansestadt Hamburg. Auf Basis eines langfristigen Unternehmenskonzepts verfolgt der städtische Konzern eine nachhaltige, qualitative Wachstumsstrategie zur Sicherung der wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit und zum sozialen Ausgleich in den Wohnquartieren als ökonomische Voraussetzung für den Erfolg des Geschäftsmodells als Bestandshalter.

Unternehmensdaten**Ausgewählte Bilanzdaten**

Angaben in TEUR	2009	2008
Anlagevermögen	2.139.592	2.129.579
Umlaufvermögen	244.484	234.306
Eigenkapital	628.439	547.291
- davon gezeichnetes Kapital	179.700	179.700
- davon Rücklagen	408.165	334.676
Bilanzergebnis	40.574	32.915
Sonderposten mit Rücklageanteil	28.422	17.689
Rückstellungen	97.154	100.614
- davon für Pensionsrückstellungen und ähnliche Verpflichtungen	72.205	74.077
Verbindlichkeiten	1.629.440	1.698.173
- davon Verbindlichkeiten über 5 Jahre	1.151.313	1.201.071
Bilanzsumme	2.385.472	2.365.391



Ausgewählte Daten aus der Gewinn- und Verlustrechnung

Angaben in TEUR	2009	2008
Umsatzerlöse	601.683	592.285
Bestandsveränderungen	3.640	9.473
andere aktivierte Eigenleistungen	656	595
sonstige betr. Erträge	22.950	22.875
Materialaufwand	337.501	344.885
- davon Aufwand für bezogene Lieferungen u. Leistungen	337.501	344.885
Personalaufwand	37.313	38.027
- davon für Altersversorgung	6.382	7.144
Abschreibungen	65.850	71.342
sonstige betriebliche Aufwendungen	36.775	33.449
Erträge a. Beteiligungen	1.117	1.043
Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	1.360	876
Erträge aus anderen Wertpapieren und aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	5	7
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	777	1.271
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	67.764	69.413
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	86.984	71.308
Steuern	5.835	5.479
Jahresergebnis	81.149	65.829
Zuführung zur Gewinnrücklage	40.574	32.915
Bilanzgewinn/Bilanzverlust	40.574	32.915

Investitionen

Angaben in TEUR	2009	2008
Sachanlageinvestitionen	10.217	15.244
- davon Zuschüsse	236	905

Ausgewählte Personaldaten

	2009	2008
Beschäftigte	581	592
- davon Teilzeitbeschäftigte	39	25
- davon weibliche Beschäftigte	236	217
- davon Auszubildende	33	32
Schwerbehindertenquote (in %)	4,47	4,48
Versorgungsempfänger	740	715

Beteiligungen

Gesellschaft	Anteil SAGA	Anteile anderer Hamburger Unternehmen	
Assekuranzvermittlung der Wohnungswirtschaft GmbH & Co. KG	5,35%	GWG Gesellschaft für Wohnen und Bauen mbH	5,35%
BCH BüroConsult Hamburg Gesellschaft für Personaldienstleistungen mbH	100,00%		



Gesellschaft	Anteil SAGA	Anteile anderer Hamburger Unternehmen	
CHANCE Beschäftigungsgesellschaft mbH	100,00%		
GWG Gesellschaft für Wohnen und Bauen mbH	37,96%	GWG-Beteiligungsgesellschaft mbH	62,04%
GWG Gewerbe Gesellschaft für Kommunal- und Gewerbeimmobilien mbH	100,00%		
HWC Hamburg Wohn Consult Gesellschaft für wohnungswirtschaftliche Beratung mbH	100,00%		
ProQuartier Hamburg, Gesellschaft für Sozialmanagement und Projekte mbH	100,00%		
SAGA Erste Immobiliengesellschaft mbH	100,00%		
SAGA IT-Services GmbH, Hamburg	100,00%		
WoWi Media GmbH & Co. KG	10,50%	GWG Gesellschaft für Wohnen und Bauen mbH	18,85%
WSH Wohnservice Hamburg Gesellschaft für wohnungswirtschaftliche Dienste mbH	100,00%		

Geschäftsverlauf

Das Geschäftsjahr 2009 verlief für die SAGA auch vor dem Hintergrund der weltweiten Finanz- und Wirtschaftskrise zufriedenstellend. Gegenüber dem Vorjahr konnte das Ergebnis auf 87,0 Mio. Euro (Vorjahr: 71,3 Mio. Euro) vor Steuern und einem Jahresüberschuss von 81,1 Mio. Euro (Vorjahr: 65,8 Mio. Euro) verbessert werden.

Die Ertragslage stellte sich im Geschäftsjahr 2009 gegenüber dem Vorjahr noch einmal deutlich verbessert dar. Die Umsatzerlöse konnten gegenüber dem Vorjahr (592,3 Mio. Euro) auf 601,7 Mio. Euro gesteigert werden. Weiterhin sank der Zinsaufwand um 1,6 Mio. Euro und die Personalkosten um 0,7 Mio. Euro.

Im Geschäftsfeld Eigentumswohnungsvertrieb lagen die Verkaufszahlen aufgrund der Umsteuerungen in der Verkaufspolitik unter Vorjahresniveau.

Die Eigenkapitalquote stieg auf 26,3 Prozent gegenüber 23,1 Prozent in 2008.

Im Berichtszeitraum bewirtschaftete die SAGA die folgenden Objekte mit Wohn- und Nutzflächen von insgesamt 6.030.532 qm:

	2008	2009
Wohnungen Gesamt	92.290	92.146
eigener Bestand	90.941	90.811
Bestand FHH	1.349	1.335
Arbeitnehmerwohnheime	1	1
eigener Bestand	1	1
Bestand FHH	0	0
Gewerbliche und sonstige Objekte	2.336	2.311
eigener Bestand	2.205	2.191
Bestand FHH	131	120
Garagen und Stellplätze	32.122	32.329
eigener Bestand	32.042	32.244
Bestand FHH	80	85



Der vermietungsbedingte Leerstand betrug im Berichtsjahr 2009 0,5 Prozent gegenüber 0,6 Prozent im Vorjahr. Die Fluktuationsquote verringerte sich von 8,1 Prozent in 2008 auf 7,9 Prozent in 2009. Die Mietrückstände reduzierten sich auf TEUR 6.703 (Vorjahr: TEUR 9.450).

Die durchschnittliche Miete für Wohnungen lag 2009 bei 5,43 Euro je m² und Monat, wobei sie im öffentlich geförderten Bestand 5,14 Euro und im frei finanziertem Bestand 5,61 Euro betrug.

Das Gesamtvolumen der bestandsorientierten Bautätigkeit der Gesellschaft für Instandhaltung, Modernisierung und ergänzenden Neubau betrug im Geschäftsjahr 2009 147,0 Mio. Euro gegenüber 159,3 Mio. Euro in 2008.

Die Anzahl der Beschäftigten entwickelte sich ausgehend von 592 Mitarbeitern Ende 2008 auf 582 Mitarbeiter zum 31. Dezember 2009.

Ausblick

Neben dem vereinbarten Erwerb weiterer Geschäftsanteile an der GWG in den nächsten Jahren steht für die Gesellschaft 2009 als Organisationsentwicklung die Zusammenführung der Geschäftsstellennetze von SAGA und GWG an. Dies schließt die großen Anstrengungen ab, mit denen die SAGA in den vergangenen Jahren die organisatorischen Voraussetzungen dafür geschaffen hat, in der Zukunft den Herausforderungen aus dem Spannungsfeld zwischen Markterfordernissen, betriebswirtschaftlichen Ergebnissen, sozialem Auftrag und Gesellschafteranforderungen gerecht werden zu können.

Die SAGA geht 2009 ins zehnte Jahr der Konzernbildung mit der GWG. Das Geschäftsjahr 2008 ist – trotz der Eintrübung der Konjunktur durch die Finanzkrise in der zweiten Jahreshälfte – noch einmal sehr positiv verlaufen. Hier zeigt sich, dass es der Gesellschaft mit den genannten Anstrengungen gelungen ist, eine stabile Grundlage zu schaffen, mit der auch schwieriger werdende Marktbedingungen erfolgreich bewältigt werden können.

Allerdings wird sich wohl auch die SAGA den Auswirkungen der internationalen Finanzkrise und der folgenden Rezession nicht ganz entziehen können. Daher werden sich die Spielräume für Mietanpassungen eher reduzieren und die Erlösschmälerungen dürften wohl eher wieder ansteigen. Positiv ist zu sehen, dass es der Gesellschaft auf Basis des derzeit niedrigen Zinsniveaus gelingen könnte, große Teile der Finanzbedarfe für den Wirtschaftsplanzeitraum bereits vorab zu Zinssätzen unterhalb der bisherigen Planwerte abzusichern. Vor dem Hintergrund der erreichten organisatorischen Entwicklung der Gesellschaft und der bereits eingeleiteten Aktivitäten ist die SAGA zuversichtlich, negative Auswirkungen der Finanzkrise auf die künftigen Geschäftsverläufe minimieren zu können.

Die Gesellschaft wird sich auch künftig auf Sicherung und Ausbau ihres Kerngeschäfts, der nachhaltigen Bewirtschaftung von Wohnungen mittlerer Art und Güte für untere und mittlere Einkommensschichten, konzentrieren. Darüber hinaus wird sie die immobilienwirtschaftliche Kompetenz des SAGA GWG Konzerns in der Freien und Hansestadt Hamburg verstärkt anbieten. Die Gesellschaft geht davon aus, dass dieses Angebot – ähnlich wie bei der Bewirtschaftung von Schulen im Hamburger Süden durch die GWG Gewerbe – verstärkt in Anspruch genommen werden wird.

Neben den dargestellten Auswirkungen der zu erwartenden Marktentwicklung werden mit dem Gesellschafter abgestimmte Veränderungen in der Geschäftspolitik die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage beeinflussen. So wird sich die Gesellschaft im Geschäftsfeld Eigentumswohnungsvertrieb künftig auf das Segment der Reihenhäuser konzentrieren und damit keine weiteren Einzelobjekte in Geschosswohnanlagen in den Vertrieb bringen. Auf Dauer wird dies die Anzahl der jährlich zu veräußernden Wohnungen reduzieren. Weiter wird die SAGA neben den auf hohem Niveau fortgesetzten Investitionen in den Bestand ein Sonderinvestitionsprogramm für Großwohnsiedlungen aufsetzen, um durch Verbesserung der Qualität von Produkt und Wohnumfeld die Vermietbarkeit



dieser Anlagen langfristig abzusichern. Auch seine Neubauaktivitäten wird die Gesellschaft mit Blick auf die Marktentwicklung überprüfen. Hier strebt sie unter der Voraussetzung, dass die entsprechenden Rahmenbedingungen (u. a. Verfügbarkeit geeigneter Grundstücksflächen, Baurecht, Förderbedingungen) gewährleistet sind, mittelfristig eine quartiers- und nachfrageorientierte Ausweitung des Volumens an neu erstellten Wohnungen an.

Insgesamt wird die SAGA auf Basis ihres nachhaltigen Geschäftsmodells sowie einer soliden Entwicklung in allen Aufgabenfeldern auch vor diesem Hintergrund ihre betriebswirtschaftlichen Ergebnisse verstetigen und in den nächsten beiden Jahren Jahresüberschüsse in etwa auf dem Niveau des Geschäftsjahres vorweisen.

Aufsichtsrat

- Anja Hajduk (Vorsitzende), Senatorin, Präses d. Behörde f. Stadtentwicklung u. Umwelt
- Sylvia Kachel, SAGA
- Walter Conrads, Unternehmensberater
- Horst Möller, Möller & Förster KG
- Dr. Horst-Michael Pelikahn, Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt
- Hans-Jürgen Schauenburg, Firmengruppe Franck & Co., Geschäftsführer
- Rüdiger Steininger, Finanzbehörde
- Klaus Erxleben, SAGA
- Karl-Heinz Wahne, SAGA



Hanseatische Siedlungsgesellschaft mbH



Steinstraße 27
20095 Hamburg
Telefon 040 - 3288 - 4205

Eigentümer

	Anteil
HOCHBAHN Beteiligungsgesellschaft mbH & Co KG	100,00%

Mit der HOCHBAHN besteht ein Beherrschungsvertrag und ein Gewinnabführungsvertrag.

Geschäftsführung

- Torsten Müller

Unternehmensaufgaben

Die HSG errichtet, bewirtschaftet und vermietet Gewerbeobjekte sowie eigene und fremde Wohnungsbestände an Betriebsangehörige des HOCHBAHN-Konzerns und Dritte.

Unternehmensdaten

Ausgewählte Bilanzdaten

Angaben in TEUR	2009	2008
Anlagevermögen	44.843	46.163
Umlaufvermögen	3.405	4.020
Eigenkapital	8.545	8.891
- davon gezeichnetes Kapital	3.250	3.250
- davon Rücklagen	5.295	5.305
Gewinn- / Verlustvortrag	0	345
Bilanzergebnis	0	0
Rückstellungen	3.390	4.549
- davon für Pensionsrückstellungen und ähnliche Verpflichtungen	106	107
Verbindlichkeiten	36.013	36.462
- davon Verbindlichkeiten über 5 Jahre	24.575	25.712
Bilanzsumme	48.251	50.184

Ausgewählte Daten aus der Gewinn- und Verlustrechnung

Angaben in TEUR	2009	2008
Umsatzerlöse	11.923	11.606
Bestandsveränderungen	33	229
andere aktivierte Eigenleistungen	-/-	0
sonstige betr. Erträge	553	361
Materialaufwand	7.283	7.312
- davon Aufwand für bezogene Lieferungen u. Leistungen	7.283	7.312
Personalaufwand	696	618
- davon für Altersversorgung	16	18



Angaben in TEUR	2009	2008
Abschreibungen	1.335	1.336
sonstige betriebliche Aufwendungen	496	439
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	13	73
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1.442	1.477
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	1.270	1.088
Steuern	453	356
Gewinnabführung	817	732
Jahresergebnis	0	0
Gewinnvortrag	0	0
Bilanzgewinn/Bilanzverlust	0	0

Investitionen

Angaben in TEUR	2009	2008
Sachanlageinvestitionen	15	55

Ausgewählte Personaldaten

	2009	2008
Beschäftigte	46	46
- davon Teilzeitbeschäftigte	40	39
- davon weibliche Beschäftigte	11	11
Schwerbehindertenquote (in %)	0	0
Versorgungsempfänger	1	1

Geschäftsverlauf

Im Geschäftsjahr 2009 erzielte die HSG bei Umsatzerlösen von T€ 11.923 einen Überschuss vor Gewinnabführung von T€ 817. Die Vermietungssituation der Gesellschaft war unverändert gut. Die im Geschäftsjahr frei gewordenen Wohnungen konnten bis auf wenige Ausnahmen zeitnah neu vermietet werden. Die Fluktuationsrate ist gegenüber dem Vorjahr weiterhin gesunken. Der Anteil der länger als einen bzw. drei Monate leer stehenden Wohnungen konnte ebenfalls im Vergleich zum Vorjahr vermindert werden. Zu dieser positiven Entwicklung hat unter anderem die Darstellung von Wohnungsangeboten auf einer eigenen Webseite der Gesellschaft im Intranet der HOCHBAHN und im Internet beigetragen. Über das Internet werden verstärkt Wohnungen angeboten, für die innerhalb des HOCHBAHN-Konzerns kein Interessent gefunden werden konnte.

Die HSG verwaltet einen eigenen Bestand von 2.040 Wohn- und 15 Gewerbeobjekten sowie 1.008 PKW-Stellplätzen.

Ausblick

Erhöhte Instandhaltungsbedarfe für ältere Bestandsobjekte, die Änderung mietrechtlicher Rahmenbedingungen, die Entwicklung der Leerstände sowie die Zinsentwicklung werden als wesentliche, die Ertragslage beeinflussende, kurz- und mittelfristige Risiken angesehen.

Eine weitere Aufstockung des eigenen Wohnungsbestands ist derzeit nicht vorgesehen. Die HSG wird sich mittelfristig auf die Verwaltung des derzeitigen Wohnungsbestandes konzentrieren.



Die künftigen Herausforderungen der Gesellschaft liegen in der nachfragegerechten Verbesserung der Wohnungsausstattungen zu angemessenen und bezahlbaren Mieten sowie in einer durchgehenden Verbesserung der Kundenorientierung und Dienstleistungsqualität.

Aufsichtsrat

Die Gesellschaft hat keinen Aufsichtsrat.



HafenCity Hamburg GmbH



Osakaallee 11
20457 Hamburg
Telefon 040-3747260
Fax 040-37472626
www.HafenCity.com

Eigentümer

	Anteil
HGV Hamburger Gesellschaft für Vermögens- und Beteiligungsmanagement mbH	100,00%

Geschäftsführung

- Jürgen Bruns-Berentelg
- Giselher Schultz-Berndt

Unternehmensaufgaben

Die „HafenCity Hamburg GmbH“ ist mit der Geschäftsführung für das Sondervermögen "Stadt und Hafen" sowie mit dem Entwicklungsmanagement für das Stadtentwicklungsprojekt HafenCity betraut. Basis ist der im Dezember 1998 mit der Freien und Hansestadt Hamburg abgeschlossene Geschäftsbesorgungsvertrag. Dafür erhält die HCH den ihr durch die Aufgabenerfüllung entstehenden Aufwand aus Mitteln des Sondervermögens erstattet.

Unternehmensdaten

Ausgewählte Bilanzdaten

Angaben in TEUR	2009	2008
Anlagevermögen	169	128
Umlaufvermögen	2.293	1.994
Eigenkapital	72	69
- davon gezeichnetes Kapital	52	52
Gewinn- / Verlustvortrag	17	15
Bilanzergebnis	3	2
Rückstellungen	471	325
Verbindlichkeiten	1.934	1.758
- davon Verbindlichkeiten über 5 Jahre	-/-	0
Bilanzsumme	2.477	2.152

Ausgewählte Daten aus der Gewinn- und Verlustrechnung

Angaben in TEUR	2009	2008
Umsatzerlöse	9.578	9.663
sonstige betr. Erträge	20	50
Materialaufwand	11	17
Personalaufwand	2.825	2.379
Abschreibungen	60	63
sonstige betriebliche Aufwendungen	6.687	7.192



Angaben in TEUR	2009	2008
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	5	51
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	10	11
Steuern	7	9
Jahresergebnis	3	2

Investitionen

Angaben in TEUR	2009	2008
Sachanlageinvestitionen	90	32
- davon Zuschüsse	-/-	0

Ausgewählte Personaldaten

	2009	2008
Beschäftigte	33	30
- davon Teilzeitbeschäftigte	3	6
- davon weibliche Beschäftigte	18	15

Geschäftsverlauf

Die Tätigkeit der Gesellschaft konzentriert sich auf die nachhaltige und urbanistisch sehr qualitätsvolle Entwicklung des City-Erweiterungsgebiets HafenCity. Dazu werden von der Gesellschaft Grundstücke freigemacht und Betriebe und Nutzungen verlagert sowie die gesamte Erschließungsinfrastruktur hochwassersicher geplant und neu errichtet, zudem die Freianlagen, Parks und Uferbefestigungen geplant, gebaut bzw. modernisiert. Geeignete Bauherren, z. T. auch Nutzer werden für die Bauvorhaben akquiriert und die Prozesse von der Anhandgabe über den Verkauf der Grundstücke vertraglich gesichert und die Vorhaben bis zur Fertigstellung begleitet. Die Gesellschaft führt die Öffentlichkeitsarbeit und das Marketing des Projektes durch und initiiert und steuert Maßnahmen der sozialen und kulturellen Kapitalbildung. Die Gesellschaft initiiert und führt die Langzeitplanung des Projektes.

In 2009 konzentrierten sich die Tätigkeiten der Gesellschaft auf die Fortentwicklung von Nutzungs- und Bebauungskonzeptionen für die westliche, zentrale und z. T. östliche HafenCity (insbesondere Elbtorquartier, Quartier Am Lohsepark, Oberhafen und Baakenhafen/ Chicago Square), auf die Vorbereitung bzw. Durchführung von Ausschreibungen / Anhandgaben / Verkäufen von Grundstücken (im Wesentlichen in den Quartieren Sandtorpark, Strandkai, Brooktorkai / Ericus, Elbtor), auf die Umsetzung des Vertragswerkes zum Überseequartier, auf die Koordination von Hoch- und Tiefbaumaßnahmen in der westlichen und zentralen HafenCity (Dalmannkai, Brooktorkai / Ericus, Sandtorpark, Überseequartier, Elbtorquartier), auf Infrastrukturplanungen und -realisierungen (im Wesentlichen Straßen, Siele und / oder Nebenflächen Hübnerstraße, Brooktorkai, Osakaallee, Shanghaiallee, Hongkongstraße, Stockmeyerstraße, Versmannstraße Mitte, Verkehrserschließung zentrale HafenCity, Kaimauern Strandkai, östl. Magdeburger Hafen, Versmannkai West, Baakenhafen, Freiraumplanungen und -realisierungen Park Sandtorpark, Platz St. Annen, Plätze Kaiserkai, Platz Kaispeicher A / Elbphilharmonie, Platz Kaispeicher B, Kaipromenaden Brooktorkai / Ericus, Strandkai, Überseequartier, östl. Magdeburger Hafen, Lohsepark, Traditionsschiffhafen), auf das Entwicklungsprojekt Kreuzfahrtterminal, auf Flächenräumungen / Betriebs- und Nutzungsverlagerungen (Elbtorquartier, Quartier Am Lohsepark), auf das Vergabeverfahren Wärmeenergieversorgung östliche HafenCity, auf Investorenakquisitionen und Betreibersuche, Marketing / Öffentlichkeitsarbeit / Bewohnerkommunikation sowie auf die Verwaltung des „Sondervermögens Stadt und Hafen“. Wesentliche Aufwandsposten bei Marketing und Öffentlichkeitsarbeit waren der Betrieb des HafenCity InfoCenters im Kesselhaus, Messeauftritte,



Ausstellungen, Kultur-, Kunst-, Sport- und Kreuzfahrtevents, Internetauftritt, Erstellung von Informationsbroschüren, diversen Publikationen und Medienzusammenarbeit (Fernsehsendung auf HH1 etc.).

Daneben fallen regelmäßige Aufgaben aus der Verwaltung des Sondervermögens sowie aus der Finanzierung der Hafenerweiterung Altenwerder an.

Ausblick

Die Entwicklung der HafenCity wird nach aktuellem Planungsstand bis nach 2020 andauern. In den kommenden Jahren steht neben der Fortführung der aktuellen Projekte in der westlichen sowie in der zentralen HafenCity zunehmend die Vorbereitung der Realisierung der östlichen HafenCity an. Hierzu gehören insbesondere die Flächenfreiräumung in den Quartieren Am Lohsepark und Elbrückenzentrum, die städtebauliche Entwicklung dieser Fläche, die Anhandgaben und Verkäufe von Grundstücken sowie die infrastrukturelle Erschließung. Entsprechend wird sich der räumliche Aufgabenschwerpunkt der Gesellschaft weiterentwickeln. Der Bereich Marketing wird in den kommenden Jahren den steigenden Nutzer- und Besucherzahlen entsprechend ausgebaut.

Aufsichtsrat

- Dr. Michael Freytag (Vorsitzender), Senator, Präses der Finanzbehörde
- Axel Gedaschko, Senator, Präses der Behörde f. Wirtschaft u. Arbeit
- Christa Goetsch, Bürgermeisterin, Präses der Beh. f. Schule u. Berufsbildung
- Anja Hajduk, Senatorin, Präses d. Behörde f. Stadtentwicklung u. Umwelt
- Dr. Volkmar Schön, Chef der Senatskanzlei, Staatsrat
- Prof. Dr. Karin von Welck, Senatorin, Präses der Beh. f. Kultur, Sport u. Medien



IBA-Hamburg GmbH

Am Zollhafen 12
20539 Hamburg
Telefon 040 / 226 227 - 0
Fax 040 / 226 227 - 15
www.iba-hamburg.de

Eigentümer

	Anteil
Freie und Hansestadt Hamburg	100,00%

Geschäftsführung

- Uli Hellweg
- Heiner Baumgarten

Unternehmensaufgaben

Gegenstand des Unternehmens ist die Vorbereitung, Durchführung und Abwicklung der Internationalen Bauausstellung 2013 in Hamburg.

Unternehmensdaten

Ausgewählte Bilanzdaten

Angaben in TEUR	2009	2008
Anlagevermögen	6.480	2.296
Umlaufvermögen	2.246	1.100
Eigenkapital	25	25
- davon gezeichnetes Kapital	25	25
Gewinn- / Verlustvortrag	0	0
Bilanzergebnis	0	0
Sonderposten für Investitionszuschüsse	6.480	2.296
Rückstellungen	298	255
Verbindlichkeiten	1.976	848
Bilanzsumme	8.779	3.454

Ausgewählte Daten aus der Gewinn- und Verlustrechnung

Angaben in TEUR	2009	2008
Umsatzerlöse	6	8
sonstige betr. Erträge	12.804	10.023
Personalaufwand	1.443	1.250
- davon für Altersversorgung	20	20
Abschreibungen	146	144
sonstige betriebliche Aufwendungen	11.225	8.659
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	9	22
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0



Angaben in TEUR	2009	2008
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	6	0
Steuern	6	0
Jahresergebnis	0	0

Investitionen

Angaben in TEUR	2009	2008
Sachanlageinvestitionen	2.273	2.273
- davon Zuschüsse	2.273	2.273

Ausgewählte Personaldaten

	2009	2008
Beschäftigte	17	17
- davon Teilzeitbeschäftigte	2	2
- davon weibliche Beschäftigte	11	11

Geschäftsverlauf

Die IBA Hamburg GmbH ist am 23. März 2006 gegründet worden.

Das Geschäftsjahr 2009 war gekennzeichnet durch die weitere Konkretisierung der Projekte für die Internationale Bauausstellung von ca. 40 Projekten, die sich z.T. noch in der Prüfung bzw. Weiterentwicklung befinden. Für mehrere Projekte konnte 2009 die Realisierung gesichert werden. Es ist gelungen, den Bekanntheitsgrad der IBA und vieler ihrer Projekte weiter zu steigern, so dass die Entwicklung des Ansehens des Stadtteils Wilhelmsburg zunehmend mit positiven Eigenschaften in Verbindung gebracht wird.

Schwerpunkte der Tätigkeit der IBA waren in 2009 die Projekte Tor zur Welt – Bildungszentrum, Wilhelmsburg Mitte, Klimaschutzprojekt „Erneuerbares Wilhelmsburg“, Energiebunker, Energieberg Georgswerder, Energieverbund Wilhelmsburg Mitte, Nahwärmenetz Neue Hamburger Terrassen, Wohnungsbauprojekt Haulander Weg, Weltquartier, Elbinsel Sommer, IBA-Dock und die Teilnahme an der Internationalen Architekturbiennale São Paulo 2009.

Die Gesellschaft wird zu 100% durch die Freie und Hansestadt Hamburg institutionell gefördert.

Ausblick

Die erforderlichen formellen Planungsverfahren, insbesondere Bebauungspläne und Planfeststellungen, sind zum Abschluss gebracht.

Im Rahmen der IBA sowie der IGS sind 2010 die Weiterverfolgung der folgenden Bauvorhaben in Wilhelmsburg Mitte bis 2013 geplant:

- Ausbau der Rathauswettern zur Schiffbarmachung für Barkassen
- Weiterer Gewässerausbau bis in das IGS-Gelände (Kanuanbindung)
- Neubau des BSU-Gebäudes
- Erneuerung der Fußgängerbrücke vom S-Bahnhof Wilhelmsburg zur IGS
- Umbau des S-Bahnhofs Wilhelmsburg
- Hallenkomplex für die IGS mit Nachnutzungskonzept
- Verlagerung des Schwimmbades Wilhelmsburg in den Hallenkomplex der IGS
- Innovativer Wohnungsbau am IGS-Park mit den Themenschwerpunkten Smart Technologie House, Smart Price House, Hybrides Haus und Water Houses



- Energieverbundsystem Mitte
- Umbau und Neugestaltung der öffentlichen Infrastruktur (Straßen, Plätze).

Ein weiterer Maßnahmeschwerpunkt wird in 2010 der Harburger Binnenhafen sein. Auch hier sollen erste Baumaßnahmen beginnen.

Die im Jahre 2007 erfolgreich begonnene Partnerbetreuung und Zusammenarbeit wird auch in 2010 konsequent fortgesetzt, mit dem Ziel, zunehmende Unterstützung aus dem Kreis der Partner für die IBA-Projekte, insbesondere für gemeinsame Auftritte im laufenden Präsentationsjahr 2010, zu gewinnen. Darüber hinaus soll die Prüfung von PPP-Möglichkeiten für die Projekte fortgeführt werden.

Die Kommunikation der IBA-Maßnahmen in Hamburg und insbesondere auf den Elbinseln wird ebenfalls fortgesetzt. Dazu dient der „IBA-Blick“ als zentrale Informationsplattform für Bürger, Investoren, Politik und Verwaltung.

Aufsichtsrat

- Anja Hajduk (Vorsitzende), Senatorin, Präses d. Behörde f. Stadtentwicklung u. Umwelt
- Dr. Manfred Jäger, Finanzbehörde und Beh. f. Kultur, Sport u. Medien, Staatsrat
- Martin Köppen, BWA
- Dr. Wilhelm Pagels, Senatskanzlei
- Ulrich Vieluf, Beh. f. Schule u. Berufsbildung, Staatsrat
- Prof. Jörn Walter, Beh. f. Stadtentwicklung u. Umwelt



IGS internationale gartenschau hamburg 2013 GmbH



Pollhornbogen 18
21107 Hamburg
Telefon 040 / 226 31 98 - 0
Fax 040 / 226 31 98 - 99
www.igs-hamburg.de

Eigentümer

	Anteil
Freie und Hansestadt Hamburg	66,60%
Deutsche Bundesgartenschau Gesellschaft mbH	33,40%

Geschäftsführung

- Heiner Baumgarten
- Uli Hellweg

Unternehmensaufgaben

Zweck der Gesellschaft ist die Förderung des Umwelt- und Landschaftsschutzes sowie die Förderung von Kunst, Kultur, Bildung und Erziehung. Die Gesellschaft verwirklicht ihre Zwecke durch die Planung, Schaffung, Gestaltung und Sicherung von zusammenhängenden Parkanlagen in der Freien und Hansestadt Hamburg. Sie will damit Verbesserungen für die Lebensqualität, das Stadtklima und die Lebensbedingungen für die Menschen sowie für heimische Tiere und Pflanzen erreichen. Durch die beispielhafte Gestaltung und Pflege von Grünflächen, Gärten und Ortsteilen, durch pflanzenbauliche Ausstellungen, Lehrschauen und sonstige Veranstaltungen soll über Fragen des Gartenbaus, des Umweltschutzes, der natürlichen Lebensgrundlagen, des Naturschutzes, der Landschaftspflege und der Stadtentwicklung informiert werden.

Der Verwirklichung des Satzungszwecks dient insbesondere die Durchführung der „Internationalen Gartenschau Hamburg 2013“ auf den Elbinseln Wilhelmsburg und Veddel.

Unternehmensdaten

Ausgewählte Bilanzdaten

Angaben in TEUR	2009	2008
Anlagevermögen	2.545	1.031
Umlaufvermögen	725	898
nicht durch EK gedeckter Fehlbetrag	6.676	3.731
Eigenkapital	0	0
- davon gezeichnetes Kapital	25	25
Gewinn- / Verlustvortrag	-3.756	-1.596
Bilanzergebnis	-2.945	-2.159
Rückstellungen	383	275
Verbindlichkeiten	7.254	3.781
Bilanzsumme	9.963	5.672



Ausgewählte Daten aus der Gewinn- und Verlustrechnung

Angaben in TEUR	2009	2008
Umsatzerlöse	14	2
sonstige betr. Erträge	1.771	689
Materialaufwand	2.277	1.084
- davon Aufwand für bezogene Lieferungen u. Leistungen	1.958	967
Personalaufwand	1.535	1.137
Abschreibungen	81	64
sonstige betriebliche Aufwendungen	666	406
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	3	18
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	174	176
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-2.945	-2.159
Steuern	0	1
Jahresergebnis	-2.945	-2.159

Investitionen

Angaben in TEUR	2009	2008
Sachanlageinvestitionen	1.598	596
- davon Zuschüsse	1.598	464

Ausgewählte Personaldaten

	2009	2008
Beschäftigte	24	19
- davon Teilzeitbeschäftigte	3	2
- davon weibliche Beschäftigte	15	11

Geschäftsverlauf

Schwerpunkt der Tätigkeit der Gesellschaft ist die Planung und der Bau des Wilhelmsburger Parkes als Veranstaltungsfläche der igs. Die Gesellschaft war dabei unter anderem bei folgenden Projekten aktiv:

- Abschluss der Entwurfsplanung für alle Teilbereiche des Parkes und Erarbeitung eines Rahmenkonzeptes für den igs Park
- Beginn der Baumaßnahmen im Bereich des Westeinganges
- Entwicklung des Masterplan Licht für den Park, Durchführung eines Architektenwettbewerbes für das igs-zentrum (in Kooperation mit der IBA), Erarbeitung eines Spielraumkonzeptes für den Zeitraum der igs 2013 sowie für die Zeit nach der Gartenschau
- Durchführung von Workshops und Bürgerdialogen in den Themenfeldern „Öffentliche interkulturelle Räume“, „Sport“, „Welt der Religion“
- Organisation und Durchführung des Festes „Sommer im Park 2009“, der Fachkonferenz GRÜN|MACHT|GELD, Initiierung des Projektes „ZusammenWachsen“ als Plattform für die Kooperation mit Wilhelmsburger Akteuren, Entwicklung eines igs-Maskottchen

Die Gesellschaft erwirtschaftete in 2009 keine nennenswerten Umsätze. Gemäß dem Unternehmenskonzept wird die igs 2013 gmbh nennenswerte Umsätze (Eintrittsgelder, Führungen, Parkraumbewirtschaftung, Gastronomie, Veranstaltungen) erst in 2013, dem Jahr der Internationalen Gartenschau, erzielen.



Ausblick

Nachdem die igs 2013 gmbh Umsätze und damit Mittelzuflüsse in nennenswerter Größenordnung nicht vor 2013 erwirtschaften wird, ist sie auf die konzeptionell angelegte kreditäre Finanzierung insbesondere der Betriebskosten angewiesen. Die hierfür erforderlichen Bürgschaften der Freien und Hansestadt Hamburg für die igs 2013 gmbh sind in dem benötigten Umfang haushaltsmäßig abgesichert. Die aufgenommenen Kredite der igs 2013 gmbh werden durch die Einnahmen im Jahr 2013 getilgt. Einen etwaigen Fehlbetrag übernimmt die Freie und Hansestadt Hamburg.

Hinsichtlich der Investitionen für den Park werden aus dem Haushalt der Freien und Hansestadt Hamburg bis zum Jahr 2013 Mittel in Höhe von 77,65 Mio. € bereitgestellt (siehe Bürgerschaftsdrucksache 18/4720).

Bautätigkeit Park:

Die Baumaßnahmen im Park werden geprägt sein von den Erdbaumaßnahmen im Haupteingangsbereich einschließlich vorbereitender Maßnahmen für den Lärmschutz, der teilweisen Fertigstellung der Welt der Religionen, dem Baubeginn der Welt der Bewegung und der Wasserwerksterrassen, dem Baubeginn der Wasserwelten, dem Rosenboulevard sowie den Abschluss der Gewässerbau- und Gewässerunterhaltungsmaßnahmen. Es ist weiterhin geplant, den 1. Bauabschnitt der Ersatzkleingärten „Hauland“ zu realisieren. Darüber hinaus wird die Grundsanierung des denkmalgeschützten Wasserwerks begonnen.

Planungsstand Park:

Die Ausführungsplanung für sämtliche Teilbereiche wird fertiggestellt. Der Abschluss der Entwurfsplanung für den Bereich „Grünverbindung zum Reiherstiegknäuel“ ist ebenso angestrebt wie der Abschluss der Entwurfs- und technischen Planung der Brücke über den Veringkanal. Diese Maßnahmen stehen im Kontext mit der Vereinbarung mit Hamburg Port Authority (HPA) über die Herrichtung und Nutzung der Grünachse im Hafengebiet. Die Entwurfsplanung der Themengärten wird darüber hinaus vorangetrieben und soll zur Hälfte abgeschlossen sein. In diesem Zusammenhang strebt die igs 2013 die Zusammenarbeit mit internationalen Hochschulen und internationalen Architekten an.

Marketingmaßnahmen:

Auch in 2010 werden bestehende Formate wie „Sommer im Park“ fortgeführt. Ziel ist die Präsentation des zukünftigen Parkes Wilhelmsburg und das Wecken des Interesses an der Gartenschau im Jahre 2013.

Schwerpunkt der igs 2013 ist weiterhin die Verankerung des Themas Kulturlandschaften hinsichtlich der räumlichen und inhaltlichen Präsentation vor und während der Gartenschau. Hierzu werden die Konsultationen mit den fünf Metropolregionen vorangetrieben.

Im Fokus wird die Weiterentwicklung des Internet-Auftritts der igs 2013 durch Integration interaktiver Elemente stehen, um insbesondere die Wilhelmsburger Bevölkerung intensiver über den Planungsprozess zu informieren und den Austausch kontinuierlich aufrecht zu halten. Weiterhin strebt die igs 2013 gmbh in 2010 den Abschluss von Verträgen und Vereinbarungen mit privaten Investoren, Kooperationspartnerschaften und Sponsoren an.

Aufsichtsrat

- Anja Hajduk (Vorsitzende), Senatorin, Präses d. Behörde f. Stadtentwicklung u. Umwelt
- Hans Gabanyi, Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt
- Martin Köppen, BWA
- Andreas Lohff, Deutsche Bundesgartenschau GmbH



- Dr. Wilhelm Pagels, Senatskanzlei
- Hanns-Jürgen Redeker, Deutsche Bundesgartenschau GmbH
- Matthias Schmauder, Deutsche Bundesgartenschau GmbH, Geschäftsführer
- Ulrich Vieluf, Beh. f. Schule u. Berufsbildung, Staatsrat
- Prof. Jörn Walter, Beh. f. Stadtentwicklung u. Umwelt



Versorgung und Entsorgung



Hamburger Friedhöfe - AöR -



Fuhlsbüttler Straße 756
22337 Hamburg
Telefon 040 / 593 88 - 0
Fax 040 / 593 88 - 888
www.friedhof-hamburg.de

Eigentümer

	Anteil
Freie und Hansestadt Hamburg	100,00%

Geschäftsführung

- Wolfgang Purwin

Unternehmensaufgaben

Der Hamburger Friedhöfe -AöR- obliegt als hoheitliche Aufgabe insbesondere die Versorgung der Bevölkerung mit Leistungen des Bestattungswesens einschließlich des Betriebs von Feuerbestattungsanlagen und Verstorbenenhallen, die Grabpflege sowie die Unterhaltung des öffentlichen Grüns auf den Friedhöfen in Ohlsdorf und Öjendorf. Zum Unternehmen gehören die Friedhöfe Ohlsdorf und Öjendorf sowie das Hamburger Krematorium in Öjendorf.

Unternehmensdaten

Ausgewählte Bilanzdaten

Angaben in TEUR	2009	2008
Anlagevermögen	20.469	16.363
Umlaufvermögen	39.812	44.754
Eigenkapital	7.803	9.286
- davon gezeichnetes Kapital	7.669	7.669
- davon Rücklagen	89	89
Gewinn- / Verlustvortrag	1.527	1.331
Bilanzergebnis	-1.482	196
Sonderposten für Investitionszuschüsse	1.313	457
Rückstellungen	34.006	35.267
- davon für Pensionsrückstellungen und ähnliche Verpflichtungen	29.483	29.181
Verbindlichkeiten	8.729	7.672
Bilanzsumme	60.400	61.149

Ausgewählte Daten aus der Gewinn- und Verlustrechnung

Angaben in TEUR	2009	2008
Umsatzerlöse	23.248	24.338
Bestandsveränderungen	16	-1
andere aktivierte Eigenleistungen	108	150
sonstige betr. Erträge	1.860	1.629
Materialaufwand	4.423	4.626



Angaben in TEUR	2009	2008
- davon Aufwand für bezogene Lieferungen u. Leistungen	3.703	3.901
Personalaufwand	16.790	15.916
- davon für Altersversorgung	2.362	1.931
Abschreibungen	2.108	2.063
sonstige betriebliche Aufwendungen	3.519	4.159
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	177	899
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-1.431	252
Steuern	52	56
Jahresergebnis	-1.482	196

Kennzahlen

	2009	2008
Beisetzungen Gesamt (Anzahl)	7.434	7.081
- davon Beisetzungen Sarg (Anzahl)	1.569	1.739
- davon Beisetzungen Urne (Anzahl)	5.867	5.342
Kremationen (Anzahl)	12.778	12.938

Investitionen

Angaben in TEUR	2009	2008
Sachanlageinvestitionen	6.268	1.849
- davon Zuschüsse	882	-/-

Ausgewählte Personaldaten

	2009	2008
Beschäftigte	383	384
- davon Teilzeitbeschäftigte	63	58
- davon weibliche Beschäftigte	133	139
- davon Auszubildende	17	18
Schwerbehindertenquote (in %)	9,92	10,16
Versorgungsempfänger	484	480

Beteiligungen

Gesellschaft	Anteil HF	Anteile anderer Hamburger Unternehmen
Hamburger Krematoriums-Transportgesellschaft mbH (HKTG)	80,00%	

Geschäftsverlauf

Friedhofsleistungen werden in Hamburg von der Hamburger Friedhöfe –AöR– (Friedhöfe Ohlsdorf und Öjendorf), von 13 bezirklichen Friedhöfen sowie von weiteren 35 kirchlichen Friedhöfen durchgeführt. Hinzu kommt eine Vielzahl von Friedhöfen im Umland. Auf dem Gebiet der Kremationen herrscht unverändert ein harter Wettbewerb.



Die Rahmenbedingungen für die Hamburger Friedhöfe –AöR– waren im Geschäftsjahr 2009 weiterhin schwierig, haben sich aber hinsichtlich der Beisetzungen geändert: Der Marktanteil bei den Beisetzungen hat sich mit knapp 44% auf den höchsten Stand seit 2004 erhöht.

Trotz gleich gebliebener Gebührenerlöse ist der Umsatz um mehr als 1,1 Mio. € zurückgegangen. Wesentliche Ursache hierfür ist die Minderung des Zuschusses zur Pflege öffentlichen Grüns um 1,2 Mio. €. Die Erlöse aus der Grabpflege haben sich mit 3,4 Mio. € gegenüber dem Vorjahr nur unwesentlich verringert.

Das Unternehmen schließt im Berichtsjahr 2009 mit einem Jahresfehlbetrag von 1,5 Mio. € Dieser Verlust mindert den in den Vorjahren erwirtschafteten Bilanzgewinn auf 45 T€. Dieses Ergebnis wurde hauptsächlich bestimmt durch die nicht mehr zur Verfügung stehenden Zuschüsse für das öffentliche Grün von 1,2 Mio. € und zusätzlich durch geringere Zinserträge in Folge der Finanzkrise.

Ausblick

Die Vermutung, dass der Tiefpunkt der Sterbequote erreicht wurde, hat sich bestätigt. Die offiziellen statistischen Prognosen lassen für 2010 etwa gleich viele Sterbefälle in Hamburg erwarten und in den Folgejahren einen moderaten Anstieg. Der Anteil preiswerter Bestattungen hat für den gesamten Markt wahrscheinlich einen vorläufigen Höhepunkt erreicht.

In dem Segment der Kremationen wird sich die Hamburger Friedhöfe –AöR– auch in Zukunft in einem harten Wettbewerb behaupten müssen. Um sich diesem Wettbewerb noch besser zu stellen und eine höhere Flexibilität zu bekommen, ist dieser Geschäftsbereich am 01.01.2010 in eine neue privatrechtliche Gesellschaft ausgegliedert worden und wird als 100%ige Tochtergesellschaft der Hamburger Friedhöfe –AöR– geführt.

Nachdem die Hamburger Friedhöfe –AöR– in den vergangenen Jahren wichtige interne Strukturreformen und Kostenoptimierungen durchgeführt hat, stehen jetzt zukunftsweisende Investitionen im Vordergrund, die den Bürgerinnen und Bürgern unmittelbar zu Gute kommen. Auf dem Ohlsdorfer Friedhof wurde 2009 damit begonnen, das gesamte Straßen- und Sietnetz über einen mehrjährigen Zeitraum bedarfsgerecht zu sanieren und zu erneuern. Auf dem Friedhof Öjendorf werden die Feierhallen saniert und neu gestaltet.

Für die Zukunft des Ohlsdorfer Friedhofs von herausragender Bedeutung ist das Projekt Hamburger Bestattungsforum Ohlsdorf. Kern dieses Vorhabens ist die Sanierung des Schumacher-Gebäudes mit einem modernen, neuen Krematorium. Zusätzlich werden neue Einrichtungen für Verstorbenenhalle, Abschiednahme, Feiern, Gastronomie und Beratung geschaffen. Mit diesem bundesweit einzigartigen Konzept soll den Wünschen der Bürgerinnen und Bürger nach einer zeitgemäßen Trauerkultur Rechnung getragen werden, indem das gesamte Trauer- und Beisetzungsprocedere an einem Ort an einem Tag stattfinden kann. Es ist vorgesehen, das neue Bestattungsforum Mitte 2011 zu eröffnen. Die Sanierung des historischen Gebäudes wird z. T. aus dem Konjunkturprogramm II des Bundes finanziert.

Nachdem die Gebühren für 2010 nur moderat erhöht wurden, ist für 2011 eine Erhöhung von etwa 4,5% geplant. Für das Jahr 2010 wird mit einem Jahresfehlbetrag von 2,2 Mio. € gerechnet. Die Hauptursachen hierfür sind die unzureichenden Mittel für das öffentliche Grün, die Belastungen aus der Neubewertung der Pensionsrückstellungen aufgrund des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes und die geringeren Zinserträge. In 2009 haben die Hamburger Friedhöfe –AöR– und die Fachbehörde gemeinsam ein Konzept zur aufwandsgerechten Erstattung für das öffentliche Grün erarbeitet und sind auf einen Zuschussbedarf von effektiv 3,8 Mio. € pro Jahr gekommen. Für 2011 wurde deshalb bei einer aufwandsgerechten Erstattung für das öffentliche Grün von 3,8 Mio. € mit einem Verlust von 400 T€ geplant. Bei einem dauerhaften aufwandsgerechten Zuschuss für das öffentliche Grün von 3,8 Mio. € würde das Unternehmen ab 2012 wieder positive Jahresergebnisse erzielen; eine weitere Unterfinanzierung würde in den Folgejahren zu entsprechend größeren Verlusten führen.



Aufsichtsrat

- Dr. Stephan Hugo Winters (Vorsitzender), Beh. f. Stadtentwicklung u. Umwelt, Staatsrat
- Ute Rogall, HF
- Hans Gabanyi, Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt
- Jutta Hartung, Finanzbehörde
- Gerd Heide, MSU Consulting GmbH, geschäftsführender Gesellschafter
- Jens Bornmüller, HF



Hamburger Wasserwerke GmbH



Billhorner Deich 2
20539 Hamburg
Telefon 040/ 78 88 - 0
Fax 040 / 78 88 - 28 83
www.hamburgwasser.de

Eigentümer

	Anteil
HWW - Beteiligungsgesellschaft mbH	94,90%
HGV Hamburger Gesellschaft für Vermögens- und Beteiligungsmanagement mbH	5,10%

Mit der HWW-BG besteht ein Gewinnabführungsvertrag.

Geschäftsführung

- Dr. Michael Beckereit
- Wolfgang Werner

Unternehmensaufgaben

Kernaufgabe der Hamburger Wasserwerke (HWW) ist die Versorgung des Gebietes der Freien und Hansestadt Hamburg und der Städte und Gemeinden der Metropolregion Hamburg mit Trinkwasser. Die HWW sind mit fast zwei Millionen Kunden und einer Trinkwasserabgabe (bereinigte Abgabe) in das Verteilungsnetz von jährlich etwa 105 Mio. m³ der größte rein kommunale Wasserversorger in der Bundesrepublik. Das Versorgungsgebiet umfasst neben dem 755 Quadratkilometer großen Stadtgebiet rund 265 Quadratkilometer im Umland.

Die Wassergewinnung greift ausschließlich auf Grundwasser zurück. Sie verteilt sich auf 17 Wasserwerke – davon liegen vier in Schleswig-Holstein und eins in Niedersachsen – und rund 460 Förderbrunnen. Die Wasserverteilung erfolgt durch ein Leitungsnetz von ca. 5.500 km Länge. Anlagen und Leitungssystem werden laufend auf hohem technischem Niveau instand gehalten und erneuert.

Unternehmensdaten

Ausgewählte Bilanzdaten

Angaben in TEUR	2009	2008
Anlagevermögen	440.524	427.397
Umlaufvermögen	37.766	36.901
Eigenkapital	141.679	141.679
- davon gezeichnetes Kapital	118.340	118.340
- davon Rücklagen	24.055	24.055
Sonderposten mit Rücklageanteil	2.599	2.599
Sonderposten für Investitionszuschüsse	21.644	21.819
Rückstellungen	141.523	144.986
- davon für Pensionsrückstellungen und ähnliche Verpflichtungen	108.458	107.890
Verbindlichkeiten	173.565	155.842
- davon Verbindlichkeiten über 5 Jahre	33.406	16.814
Bilanzsumme	481.139	467.055



Ausgewählte Daten aus der Gewinn- und Verlustrechnung

Angaben in TEUR	2009	2008
Umsatzerlöse	185.587	177.588
andere aktivierte Eigenleistungen	5.345	5.567
sonstige betr. Erträge	28.140	42.305
Materialaufwand	30.219	29.984
- davon Aufwand für bezogene Lieferungen u. Leistungen	9.541	11.628
Personalaufwand	73.394	70.882
- davon für Altersversorgung	10.127	14.512
Abschreibungen	20.389	18.855
sonstige betriebliche Aufwendungen	53.897	52.107
Erträge a. Beteiligungen	1.056	348
Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	93	6
Erträge aus anderen Wertpapieren und aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	91	104
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	95	494
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	2.447	1.749
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	40.063	52.836
Steuern	573	418
Gewinnabführung	39.490	52.418
Jahresergebnis	0	0

Kennzahlen

	2009	2008
Wasserverkauf in Tm ³	107.883	104.833
- davon Haushalt & Gewerbe	100.646	96.685
- davon Großabnehmer	5.766	6.754
- davon Hamburger Behörden	1.451	1.374

Investitionen

Angaben in TEUR	2009	2008
Sachanlageinvestitionen	32.075	52.326
- davon Zuschüsse	725	774

Ausgewählte Personaldaten

	2009	2008
Beschäftigte	1.132	1.109
- davon Teilzeitbeschäftigte	121	122
- davon weibliche Beschäftigte	302	285
- davon Auszubildende	74	79
Schwerbehindertenquote (in %)	5,60	5,20
Versorgungsempfänger	1.003	1.010



Beteiligungen

Gesellschaft	Anteil HWW	Anteile anderer Hamburger Unternehmen
CONSULAQUA Hamburg GmbH	50,10%	Hamburger Stadtentwässerung AöR 49,90%
HAMBURG ENERGIE GmbH	100,00%	
Harzwasserwerke GmbH	7,29%	
Holsteiner Wasser GmbH	50,00%	
ServCount Abrechnungsgesellschaft mbH	100,00%	

Geschäftsverlauf

Auch in 2009 war die Wasserversorgung im gesamten Versorgungsgebiet der HWW gesichert – mit einer hohen Trinkwasserqualität, die jederzeit den gesetzlich vorgeschriebenen Wassergüteanforderungen entsprach. Wie in den letzten Jahren ging auch in 2009 der „Pro-Kopf-Wasserverbrauch“ zurück. Allerdings – wie schon im Jahr 2008 – in einem geringeren Maß als nach linearer Extrapolation der Vergangenheit zu erwarten gewesen wäre. Im Hamburger Stadtgebiet hat sich die Wasserabgabe leicht um rd. 0,1 Mio. m³ auf rd. 101,9 Mio. m³ reduziert. Ursächlich für den nur geringen Rückgang in 2009 war der für Hamburger Verhältnisse lange und warme Sommer.

Die HWW beliefern neben dem Hamburgischen Stadtgebiet 20 Städte und Gemeinden sowie 4 Weiterverteiler im Schleswig-Holsteinischen Umland. Der Anteil der Wasserabgabe an außerhamburgische Gebiete lag 2009 bei rund 13 % der Gesamtabgabe. Die an die außerhamburgischen Kommunen und die Weiterverteiler gelieferten Wassermengen sind deutlich gestiegen. Dieser Anstieg ist begründet durch die Aufnahme der Wasserlieferung an die Hansestadt Lübeck, die seit Januar 2009 aus dem Wasserwerk Großhansdorf der HWW Trinkwasser bezieht. Durch diesen Anstieg der Wasserabgabe konnte der leichte Rückgang beim Wasserverbrauch in Hamburg überkompensiert werden, so dass sich in Summe eine Steigerung der Wasserabgabe des Geschäftsjahres um rd. 3,2 Mio. m³ auf rd. 108,2 Mio. m³ ergab.

In 2009 war es nach einer mehrjährigen Phase der Preiskonstanz insbesondere aufgrund des Anstiegs der Energiekosten notwendig, den allgemeinen Wasserpreis erstmalig seit dem 01.01.2006 anzuheben. Der Wasserpreis der HWW beträgt somit seit dem 01.01.2009 1,47 €/m³ statt bisher gültigen 1,42 €/m³.

Das Jahr 2009 schloss mit einem Jahresüberschuss aus der Wasserversorgung von 39,5 Mio. € ab, der gemäß Gewinnabführungsvertrag an die HWW-BG (Tochtergesellschaft der HGv) abgeführt wurde. Das Jahresergebnis des abgelaufenen Geschäftsjahres lag somit deutlich unter dem Vorjahreswert von 52,4 Mio. €, da in 2008 der einmalige Sonderertrag aus der Einbringung des Wasserwerkes Haseldorfer Marsch in die Tochtergesellschaft Holsteiner Wasser (HOWA) im Wege der Einräumung eines Nießbrauchrechtes wirksam wurde. Ferner wurden die vollen vertraglichen Konzessionsabgaben für die FHH und die außerhamburgischen Städte und Gemeinden von insgesamt 29,4 Mio. € erwirtschaftet und abgeführt.

Die HWW streben weiterhin an, die Geschäftsfelder mittelfristig zu verbreitern und so den Umsatzrückgängen aus dem rückläufigen Wasserverbrauch aktiv entgegen zu treten. Als bedeutender Schritt ist in diesem Zusammenhang im Jahr 2009 die HAMBURG ENERGIE GMBH als 100%-ige Tochter der HWW gegründet worden. HAMBURG ENERGIE liefert seit dem Herbst 2009 kohle- und atomstromfreien Strom an Kunden in Hamburg und im näheren Umland und konnte in den knapp drei Monaten des Jahres 2009 bereits 5.000 Kunden gewinnen. Ab dem 1. Januar 2010 werden zusätzlich sämtliche öffentlichen Gebäude der FHH (ca. 2.200 Abnahmestellen) von HAMBURG ENERGIE mit Gas beliefert.

HAMBURG ENERGIE unterscheidet sich von anderen Energieanbietern dadurch, dass der Kunde dazu beiträgt, dass regenerative Energien in Hamburg und Umgebung gefördert werden und neue Erzeugungsanlagen in der Metropolregion entstehen.



Zusätzlich haben die HWW im Jahr 2009 25 % der Geschäftsanteile der HAMBURG WASSER Service und Technik GmbH (servTEC), einer bisherig 100%-igen Tochter der Hamburger Stadtentwässerung (HSE), erworben, was zum 01.01.2010 rechtskräftig wurde. Die servTEC nutzt die Abwasseranlagen der HSE zur Verlegung von Glasfaserkabeln, so genannten Lichtwellenleitern, für Kommunikationsnetze in Hamburg und bietet neben Sanierungsarbeiten in Abwasserkanälen mit Robotern den gesamten Service rund ums Abwasser (z.B. Inspektionen mit dem Kanalfernauge, Dichtheitsprüfungen von Kanälen, Reinigung von Kanälen und Hausanschlussleitungen, Sanierungen von Kleinpumpwerken) an. Durch die Beteiligung der HWW an der servTEC werden sich zusätzliche Geschäftsmöglichkeiten im Bereich von Dienstleistungen in der Wasserversorgung ergeben. Außerdem kann die schon bestehende Zusammenarbeit bei der Nutzung von Datennetzen (Lichtwellenleitern) verstärkt und optimiert werden.

Auch im Jahr 2009 haben die HWW zur Sicherstellung der Substanzerhaltung ihres Netzes und der technischen Anlagen große finanzielle Anstrengungen unternommen. Die Investitionstätigkeit im Jahr 2009 war somit geprägt durch die nachhaltige Substanzerhaltung des Wassernetzes und der Werke.

Darüber hinaus wurde mit den Arbeiten am zukünftigen gemeinsamen Verwaltungssitz des Konzerns HAMBURG WASSER in Rothenburgsort begonnen. Das Zusammenwachsen von HSE und HWW als Unternehmen von HAMBURG WASSER soll durch die Konzentration der technischen und kaufmännischen Verwaltung in einen gemeinsamen Sitz in Rothenburgsort entscheidend voran gebracht werden. Nach umfangreichen Planungen sind die Arbeiten am neuen Gebäude, das zentral am Eckgrundstück Vierländer Damm / Billhorner Deich in vierstöckiger Bauweise realisiert wird, im Frühjahr 2009 begonnen worden. Neben den neuen Arbeitsplätzen werden notwendige Abstellmöglichkeiten für Dienst- und Mitarbeiterfahrzeuge geschaffen und das Personalrestaurant modernisiert.

Auch auf der Ebene der Betriebe wachsen HSE und HWW weiter zusammen, was durch die räumliche Zusammenlegung des Sielbezirkes West und des Rohrnetzbezirkes West auf dem Gelände des Sielbezirkes West in der Lederstraße (HH-Stellingen) ausgedrückt wird. Zielsetzung ist die Optimierung der Arbeitsorganisation und die Mobilisierung von Synergien sowie das Zusammenwachsen und das -arbeiten von Mitarbeitern des Rohrnetzbetriebes und des Sielbetriebes durch entsprechende arbeitsräumliche Verknüpfung. So lassen sich beispielsweise das neu geschaffene Lager, die Fahrzeuge und die Geräte gemeinsam effizienter nutzen und bewirtschaften.

Ausblick

In der Tendenz wird auch für die Zukunft mit rückläufigen Wassermengen gerechnet. Für die Jahre des mittelfristigen Planungshorizontes (2011-2013) wird gemäß der Wasserbedarfsprognose aus dem Jahr 2007 ein jährlicher Rückgang des Wasserverbrauches von rd. 0,5 % erwartet. Trotz dieser für das Unternehmen nicht zu beeinflussenden Rahmenbedingungen wird die HWW weiterhin ein Hauptaugenmerk darauf richten, den bisher erreichten hohen Qualitätsstandard ihrer Dienstleistungen weiter zu steigern.

Die Arbeiten zur Realisierung des gemeinsamen Verwaltungssitzes von HAMBURG WASSER werden sich durch das ganze Jahr 2010 ziehen, mit einem Umzug der HSE-Verwaltung auf das Gelände in Rothenburgsort kann für den Sommer 2011 gerechnet werden. Die HSE wird das angemietete Gebäude in der Banksstraße aufgeben und die Verwaltung des gesamten Unternehmens HAMBURG WASSER wird auf einem Betriebsgelände konzentriert sein.

Ein erster Schritt für die räumliche Zusammenlegung von HSE und HWW wird bereits im Spätsommer des Jahres 2010 erfolgen, wenn die Arbeiten am gemeinsamen Betriebsplatz in der Lederstraße mit dem Anbau an das bestehende Betriebsgebäude abgeschlossen sein werden. Mit dem dort entstehenden Betriebsplatz wird die erste gemeinsame Betriebsstelle beider Häuser fertig gestellt sein und somit einen weiteren Schritt in Richtung einer intensivierten Zusammenarbeit ermöglichen. Neben diesem Projekt sind die Planungen für einen weiteren gemeinsamen Standort im Nordosten



Hamburgs angelaufen. Der Sietelbezirk Ost, der momentan in der Rahlau in Tonndorf beheimatet ist, wird zum Standort des Rohrnetzbezirkes Nordost am Streekweg in Volksdorf umziehen.

Durch die neu gegründete Tochter HAMBURG ENERGIE wird das Ziel der nachhaltigen Entwicklung zukünftig noch stärker verfolgt werden, so soll beispielsweise im Rahmen der Erstellung des neuen gemeinsamen Verwaltungssitzes auf dem Gelände in Rothenburgsort ein Blockheizkraftwerk (BHKW) zur Energie- und Wärmeversorgung der dortigen Gebäude realisiert werden. Ferner ist für das Jahr 2010 durch HAMBURG ENERGIE ebenfalls die Gaslieferung an Privatkunden und ein umfangreiches Solarprojekt (10 MW auf Hamburger Dächer) mit Bürgerbeteiligung geplant. Außerdem werden zwei Windenergieanlagen auf dem Klärwerk Dradenau der HSE erstellt, wovon eine durch HAMBURG ENERGIE betrieben wird.

Aufsichtsrat

- Christian Maaß (Vorsitzender), Behörde f. Stadtentwicklung und Umwelt, Staatsrat
- Michael Wiedner, HWW
- Rüdiger Hintze, Finanzbehörde
- Wingolf R. Lachmann, Rechtsanwalt
- Dr. Andreas Reuß, HGv, Geschäftsführer
- Fritz Schellhorn, Fa. Fritz Schellhorn GmbH
- Dr. Manfred Schuldt, Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt
- Torben Bartels, HWW
- Andreas Kolbe, HWW



Bäderland Hamburg GmbH



Weidenstieg 27
20259 Hamburg
Telefon 040/18 88 90
Fax 040/18 88 93 05
www.baederland.de

Eigentümer

	Anteil
HGV Hamburger Gesellschaft für Vermögens- und Beteiligungsmanagement mbH	100,00%

Mit der HGV besteht ein Gewinnabführungsvertrag.

Geschäftsführung

- Klauspeter Schelm

Unternehmensaufgaben

Unternehmensaufgabe der Bäderland Hamburg GmbH (BLH) ist die Schaffung und der wirtschaftliche Betrieb öffentlicher Bäder sowie ergänzender Freizeit-, Sport- und Gesundheitseinrichtungen.

Im Eigentum der BLH befinden sich inkl. dem Schwimmleistungszentrum Dulsberg 29 Hallen- und Freibadanlagen. Davon werden 26 über das gesamte Stadtgebiet verteilte Anlagen selbst betrieben, 3 Freibäder sind verpachtet. Die durch die BLH betriebenen Bäder verfügen über eine Wasserfläche von insgesamt ca. 52.000 m² und wurden 2009 von rund 4,2 Mio. Besuchern genutzt. Darüber hinaus ist die BLH Betreiberin der Eissporthalle Farmsen.

Der strategische Handlungsansatz der BLH zu einer wirtschaftlichen, marktdifferenzierten und kundenorientierten Weiterentwicklung des Angebotes liegt in der Ausrichtung auf vier Geschäftsfelder zur wirksamen Marktbearbeitung und in einem umfangreichen Investitionsprogramm. Während der letzten Jahre wurde erheblich in die Modernisierung des Anlagenbestandes investiert.

Als Einrichtungen für die Freizeitgestaltung, den Individualsport und die Gesundheitsförderung leisten die Bäder in vielen Stadtteilen auch wichtige Aufgaben zur sozialen Integration sowie hamburgweit für den Schul- und Vereinssport. Der Hochleistungssport findet im Schwimm- und Leistungszentrum Dulsberg mit angeschlossenem Olympia-Stützpunkt optimale Trainingsbedingungen.

Unternehmensdaten

Ausgewählte Bilanzdaten

Angaben in TEUR	2009	2008
Anlagevermögen	74.385	76.963
Umlaufvermögen	20.754	19.410
Eigenkapital	38.093	38.093
- davon gezeichnetes Kapital	23.010	23.010
- davon Rücklagen	15.083	15.083
Sonderposten mit Rücklageanteil	0	4.195
Rückstellungen	26.676	27.022
- davon für Pensionsrückstellungen und ähnliche Verpflichtungen	24.739	24.716



Angaben in TEUR	2009	2008
Verbindlichkeiten	29.673	26.789
- davon Verbindlichkeiten über 5 Jahre	72	-/-
Bilanzsumme	95.830	96.945

Ausgewählte Daten aus der Gewinn- und Verlustrechnung

Angaben in TEUR	2009	2008
Umsatzerlöse	22.690	23.150
andere aktivierte Eigenleistungen	276	207
sonstige betr. Erträge	8.616	1.396
Materialaufwand	14.230	13.270
- davon Aufwand für bezogene Lieferungen u. Leistungen	4.718	4.856
Personalaufwand	19.316	18.223
- davon für Altersversorgung	2.166	2.339
Abschreibungen	9.916	5.236
sonstige betriebliche Aufwendungen	5.341	3.646
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1	90
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	48	11
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-17.267	-15.542
Steuern	522	464
Erträge aus Verlustübernahme	17.789	16.006
Jahresergebnis	0	0

Kennzahlen

	2009	2008
Besucher Geschäftsfeld Freizeit	1.734.320	1.501.040
Besucher Geschäftsfeld Wellnes	600.625	671.277
Besucher Geschäftsfeld Schwimmen (inkl. Schwimmleistungszentrum)	1.136.271	1.210.713
Besucher Geschäftsfeld Fitness	737.675	784.615
Besucher Gesamt	4.208.891	4.167.645
- davon Schulen und Vereine	924.838	948.170

Investitionen

Angaben in TEUR	2009	2008
Sachanlageinvestitionen	7.316	12.878
- davon Zuschüsse	1.597	480

Ausgewählte Personaldaten

	2009	2008
Beschäftigte	480	457
- davon Teilzeitbeschäftigte	94	89
- davon weibliche Beschäftigte	180	171
- davon Auszubildende	0	0
Schwerbehindertenquote (in %)	4,30	4,10
Versorgungsempfänger	277	261



Geschäftsverlauf

Der Fehlbetrag der BLH vor Verlustübernahme durch die HGV stieg 2009 auf 17,8 Mio. €.

Die Umsatzerlöse (inkl. der Erlöse aus dem Vereinsschwimmen) lagen mit 24,5 Mio. € um 1,3 Mio. € über dem Vorjahreswert von 23,2 Mio. € (entsprechend 5,6 %). Diese Steigerung erklärt sich im Wesentlichen aus der Fertigstellung und Inbetriebnahme des Badneubaus in Altona, dem Festland. Dieses Angebot stieß von Anfang an auf eine rege Nachfrage. Eine weitere positive Entwicklung leitete sich aus der strategischen Neuausrichtung der Bäder Alster Schwimmhalle (ASH) und Billstedt ab. Die Stärkung der ursprünglichen Bestimmung der ASH als reines Sportbad wurde gut angenommen. Parallel zur sportlichen Ausrichtung der ASH wurde die Familienfreundlichkeit des Kombibades Billstedt weiter gestärkt.

Deutliche Kostensteigerungen ergaben sich beim Energieaufwand, was an der Neueröffnung des Bades Festland sowie an weiteren Preissteigerungen lag. Ein Teil des Anstiegs des Personalaufwands ist ebenfalls auf die Neueröffnung zurückzuführen. Eine weitere Kostenbelastung ergab sich aus dem Anstieg der Gehaltstarife im Berichtsjahr.

Die Veränderungen in den Positionen sonst. betr. Erträge und Abschreibungen erklären sich zu einem großen Teil aus einer ergebnisneutralen Auflösung eines Sonderpostens zu Gunsten des Badneubaus Festland.

Ausblick

Generell lässt sich weiterhin feststellen, dass der Freizeitmarkt bundesweit vor allem in den Großstädten und Ballungsräumen enger wird, was auch für den Bereich der Wasserfreizeitangebote gilt. Hier treffen diese auf eine Nachfragesituation, welche durch die Bevölkerungsentwicklung, allgemein steigende Freizeitangebote und tendenziell sinkende frei verfügbare Einkommen gekennzeichnet ist. Diese Situation verschärfte sich durch die allgemeine Wirtschaftskrise im Jahr 2009, die noch nicht überwunden ist. Gerade untere Einkommensschichten leiden unter dem Wegfall von Überstunden und zunehmender Kurzarbeit. In dieser Situation setzt ein Verdrängungswettbewerb ein. Diesem Wettbewerb stellt sich die BLH. Dabei ist festzustellen, dass Angebotserweiterungen bzw. neue Angebote trotz der allgemein angespannten wirtschaftlichen Lage vom Markt gut angenommen werden. Es zeigt sich, dass eine offensive Investitionspolitik dazu beiträgt, die wirtschaftliche Lage des Unternehmens zu stabilisieren.

Sorge bereitet weiterhin die Entwicklung des Energiemarktes. Die Preisentwicklung belastet, ungeachtet kurzzeitiger Schwankungen, das Ergebnis des Unternehmens trotz der erheblichen und innovativen Anstrengungen zur Senkung des Energieverbrauches zunehmend.

Aufsichtsrat

- Christian Maaß (Vorsitzender), Behörde f. Stadtentwicklung und Umwelt, Staatsrat
- Frank Brüggmann, BLH
- Dr. Michael Beckereit, Hamburger Wasserwerke GmbH, Geschäftsführer
- Karl-Dieter Broks, Geschäftsführer
- Andreas Hertweck, Finanzbehörde
- Hans-Detlef Graue, BLH



Hamburger Stadtentwässerung AöR



Banksstraße 4 - 6
20097 Hamburg
Telefon 040 / 3498 - 11
Fax 040 / 3498 - 50098
www.hamburgwasser.de

Eigentümer

	Anteil
Freie und Hansestadt Hamburg	100,00%

Geschäftsführung

- Dr. Michael Beckereit
- Wolfgang Werner

Unternehmensaufgaben

Kernaufgabe der zum 1. Januar 1995 gegründeten Hamburger Stadtentwässerung AöR (HSE) ist die umweltgerechte und wirtschaftliche Abwassersammlung und -behandlung. Im langjährigen Mittel werden 150 Mio. m³ Abwasser pro Jahr behandelt, zusätzlich werden ca. 40 Mio. m³ Niederschlagswasser über das Sielsystem abgeleitet. Im Jahr 2009 betrug die behandelte Abwassermenge 154 Mio. m³, sie ist damit um rd. 7 % gegenüber dem niederschlagsreichen Jahr 2008 zurückgegangen. Die Abwasserbehandlung erfolgt vollbiologisch im Klärwerksverbund Köhlbrandhöft/Dradenau – einer der größten und effizientesten Anlagen Europas.

Neben den Haushalten und Betrieben in der Freien und Hansestadt Hamburg sind zusätzlich 28 Umlandgemeinden mit rund 240.000 Einwohnern in Schleswig-Holstein und Niedersachsen an den Klärwerksverbund der Hansestadt angeschlossen. Die aus den Umlandgemeinden übernommene Abwassermenge entspricht 8,1 % der behandelten Gesamtabwassermenge.

Nach der Abwasserbehandlung erfolgt die thermische Verwertung des Klärschlammes in Zusammenarbeit mit der VERA Klärschlammverbrennung GmbH, an der die HSE beteiligt ist. Die Anlagen reduzieren die jährlich im Klärwerksverbund anfallenden 1,6 Millionen m³ Nassschlamm bei gleichzeitiger hocheffizienter Energiegewinnung auf 460 Tonnen zu deponierende Reststoffe. Das sind lediglich 0,03 % der Ausgangsmenge.

Das bei der Schlammbehandlung anfallende Klärgas (32 Mio. m³) wird in modernen Anlagen verstromt, die Abwärme wird weitestgehend, u.a. zur Schlammrocknung, genutzt. Dadurch konnten im Jahr 2009 rund 66 % des Strombedarfs von knapp 94 Mio. kWh sowie 93 % des Wärmebedarfs von rd. 95 Mio. kWh durch Eigenerzeugung gedeckt werden.

Zum Schutz der großen Hamburger Gewässer vor Mischwasser-Überläufen aus der Kanalisation wurden in den letzten Jahren umfangreiche Investitionsprogramme von der HSE durchgeführt. Die Programme für die Entlastung von Alster und Elbe sind weitgehend abgeschlossen. Gegenwärtig erfolgt die Sanierung der Mittleren Bille und der Billekanäle. Die Instandhaltung und Sanierung der Siele im Hamburger Stadtgebiet wird kontinuierlich und plangemäß durchgeführt.

Unternehmensdaten

Ausgewählte Bilanzdaten



Angaben in TEUR	2009	2008
Anlagevermögen	3.090.684	3.056.366
Umlaufvermögen	73.122	74.614
Eigenkapital	1.024.189	992.270
- davon gezeichnetes Kapital	102.258	102.258
- davon Rücklagen	921.931	890.011
Bilanzergebnis	0	0
Sonderposten für Investitionszuschüsse	225.670	222.865
Rückstellungen	161.940	164.177
- davon für Pensionsrückstellungen und ähnliche Verpflichtungen	106.765	103.549
Verbindlichkeiten	1.752.839	1.752.074
- davon Verbindlichkeiten über 5 Jahre	883	919
Bilanzsumme	3.164.639	3.131.408

Ausgewählte Daten aus der Gewinn- und Verlustrechnung

Angaben in TEUR	2009	2008
Umsatzerlöse	285.118	277.942
andere aktivierte Eigenleistungen	13.200	13.058
sonstige betr. Erträge	18.174	20.259
Materialaufwand	48.235	46.668
- davon Aufwand für bezogene Lieferungen u. Leistungen	29.636	29.212
Personalaufwand	72.841	69.291
- davon für Altersversorgung	7.791	7.053
Abschreibungen	67.228	69.000
sonstige betriebliche Aufwendungen	23.656	22.028
Erträge a. Beteiligungen	341	307
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	403	580
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	71.265	73.629
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	34.011	31.530
außerordentliches Ergebnis	-2.032	0
Steuern	59	54
Jahresergebnis	31.920	31.476
Zuführung zur Gewinnrücklage	31.920	31.476
Bilanzgewinn/Bilanzverlust	0	0

Kennzahlen

	2009	2008
Netzlänge in km	5.561	5.548
Behandelte Abwassermenge in tsd. m ³	153.600	164.630
Gebührenpflichtige Abwassermenge in tsd. m ³	96.355	97.105

Investitionen

Angaben in TEUR	2009	2008
Sachanlageinvestitionen	100.734	105.722
- davon Zuschüsse	12.181	23.491

Ausgewählte Personaldaten



	2009	2008
Beschäftigte	1.235	1.255
- davon Teilzeitbeschäftigte	86	87
- davon weibliche Beschäftigte	246	246
- davon Auszubildende	43	45
Schwerbehindertenquote (in %)	6,60	6,30
Versorgungsempfänger	969	965

Beteiligungen

Gesellschaft	Anteil HSE	Anteile anderer Hamburger Unternehmen
aquabench GmbH	8,00%	
CONSULAQUA Hamburg GmbH	49,90%	Hamburger Wasserwerke GmbH 50,10%
HAMBURG WASSER Service und Technik GmbH	100,00%	
Hamburger Stadtentwässerung Verwaltungsgesellschaft mbH	100,00%	
VERA Klärschlammverbrennung GmbH	11,00%	

Geschäftsverlauf

Die HSE hat den seit 1995 mit der Verselbstständigung eingeschlagenen Weg hin zu einem leistungsfähigen Unternehmen im Berichtszeitraum konsequent verfolgt.

Der rückläufige Trend bei der gebührenrelevanten Abwassermenge auf Grund des sinkenden Pro-Kopf-Wassergebrauches hat sich auch in 2009 fortgesetzt. Allerdings - wie schon im Jahr 2008 - in einem viel geringeren Maß als nach linearer Extrapolation der Vergangenheit zu erwarten gewesen wäre. In Bezug auf die allgemeinen Verbraucher in Hamburg hat sich die Abwassermenge um 0,3 Mio. m³ auf rd. 85,3 Mio. m³ reduziert. Ursächlich für den nur geringen Rückgang ist unter anderem der für Hamburger Verhältnisse lange und warme Sommer 2009.

Zum 1. Januar 2009 hat die HSE nach einer insgesamt 11 Jahre andauernden Periode der absoluten Gebührenkonstanz die Abwassergebühren erhöht. In 2009 war es aufgrund des andauernden Anstiegs der Energiekosten und des Tarifabschlusses im öffentlichen Dienst notwendig geworden, die Gebührensätze erstmalig seit dem 01.01.1998 anzuheben. Die seit dem 01.01.2009 gültigen Gebührensätze betragen 2,67 €/m³ für Abwasser mit Niederschlagswasseranteil (bisher 2,58 €/m³) und 2,23 €/m³ für Abwasser ohne Niederschlagswasseranteil (bisher 2,16 €/m³) und liegen somit um 3,5 % bzw. 3,2 % über den Sätzen des Jahres 2008.

Im Jahr 2009 sind 25 % der Geschäftsanteile der HAMBURG WASSER Service und Technik GmbH (servTEC), einer bisherigen 100%-igen Tochter der Hamburger Stadtentwässerung, an die Hamburger Wasserwerke (HWW) veräußert worden, was zum 01.01.2010 rechtskräftig wurde. Die servTEC nutzt die Abwasseranlagen der HSE zur Verlegung von Glasfaserkabeln, so genannten Lichtwellenleitern, für Kommunikationsnetze in Hamburg und bietet neben Sanierungsarbeiten in Abwasserkanälen mit Robotern den gesamten Service rund ums Abwasser (z.B. Inspektionen mit dem Kanalfernauge, Dichtheitsprüfungen von Kanälen, Reinigung von Kanälen und Hausanschlussleitungen, Sanierungen von Kleinpumpwerken) an. Durch die Beteiligung der HWW an der servTEC werden sich zusätzliche Geschäftsmöglichkeiten im Bereich von Dienstleistungen in der Wasserversorgung ergeben. Außerdem kann die schon bestehende Zusammenarbeit bei der Nutzung von Datennetzen (Lichtwellenleitern) verstärkt und optimiert werden.



Die Investitionen der HSE bewegen sich weiterhin auf hohem Niveau. Der Schwerpunkt der Investitionstätigkeit lag 2009 erneut in der nachhaltigen Substanzerhaltung. Auch im vergangenen Jahr hat die HSE zur Sicherstellung dieser Substanzerhaltung ihres Sielnetzes und der technischen Anlagen große finanzielle Anstrengungen unternommen.

Darüber hinaus wurde mit den Arbeiten am zukünftigen gemeinsamen Verwaltungssitz des Konzerns HAMBURG WASSER in Rothenburgsort begonnen. Das Zusammenwachsen von HSE und HWW als Unternehmen von HAMBURG WASSER soll durch die Konzentration der technischen und kaufmännischen Verwaltung in einen gemeinsamen Sitz in Rothenburgsort weiter voran gebracht werden.

Nach umfangreichen Planungen sind die Arbeiten am neuen Gebäude, das zentral am Eckgrundstück Vierländer Damm / Billhorner Deich in vierstöckiger Bauweise realisiert wird, im Frühjahr 2009 begonnen worden. Neben den neuen Arbeitsplätzen werden notwendige Abstellmöglichkeiten für Dienst- und Mitarbeiterfahrzeuge geschaffen und das Personalrestaurant modernisiert.

Auch auf der Ebene der Betriebe wachsen HSE und HWW weiter zusammen, was durch die räumliche Zusammenlegung des Sielbezirkes West und des Rohrnetzbezirkes West auf dem Gelände des Sielbezirkes West in der Lederstraße (HH-Stellingen) ausgedrückt wird. Zielsetzung ist die Optimierung der Arbeitsorganisation und die Mobilisierung von Synergien sowie das Zusammenwachsen und das -arbeiten von Mitarbeitern des Rohrnetzbetriebes und des Sielbetriebes durch entsprechende arbeitsräumliche Verknüpfung. So lassen sich beispielsweise das neu geschaffene Lager, die Fahrzeuge und die Geräte gemeinsam effizienter nutzen und bewirtschaften.

Auch in 2009 ist die HSE mit ihrem langjährigen Know-How außerhalb des Kerngeschäftes tätig gewesen. Zum einen im Rahmen von hoheitlichen Aufgaben und der Mitgliedschaft in Verbänden, zum anderen durch die Erbringung von Ingenieurs- und anderen Dienstleistungen. So wurde beispielsweise die hoheitliche Aufgabe der Abwasserbeseitigung in den Gemeinden Hollenstedt (Niedersachsen) und Hartenholm (Schleswig-Holstein) in 2009 akquiriert und zum 01.10.10 vollständig auf die HSE übertragen.

Ausblick

In der Tendenz wird auch für die Zukunft mit einem rückläufigen Wasserverbrauch gerechnet. Für die Jahre des mittelfristigen Planungshorizontes (2011 – 2013) wird gemäß der Wasserbedarfsprognose aus dem Jahr 2007 ein jährlicher Rückgang des Wasserverbrauches von rd. 0,5 % erwartet. Das Unternehmen HSE wird weiterhin sein Hauptaugenmerk darauf richten, den bisher erreichten hohen Qualitätsstandard ihrer Dienstleistungen weiter zu steigern.

Die Arbeiten zur Realisierung des gemeinsamen Verwaltungssitzes von HAMBURG WASSER werden sich durch das ganze Jahr 2010 ziehen, mit einem Umzug der HSE-Verwaltung auf das Gelände in Rothenburgsort kann für den Sommer 2011 gerechnet werden. Die HSE wird das angemietete Gebäude in der Banksstraße aufgeben und die Verwaltung des gesamten Unternehmens HAMBURG WASSER wird auf einem Betriebsgelände konzentriert sein.

Ein erster Schritt für die räumliche Zusammenlegung von HSE und HWW wird bereits im Spätsommer des Jahres 2010 erfolgen, wenn die Arbeiten am gemeinsamen Betriebsplatz in der Lederstraße mit dem Anbau an das bestehende Betriebsgebäude abgeschlossen sein werden. Mit dem dort entstehenden Betriebsplatz wird die erste gemeinsame Betriebsstelle beider Häuser fertig gestellt sein und somit einen weiteren Schritt in Richtung einer intensivierten Zusammenarbeit ermöglichen. Neben diesem Projekt sind die Planungen für einen weiteren gemeinsamen Standort im Nord-Osten Hamburgs angelaufen. Der Sielbezirk Ost, der momentan in der Rahlau in Tonndorf beheimatet ist, wird zum Standort des Rohrnetzbezirkes Nordost am Streekweg in Volksdorf umziehen.

Aufsichtsrat

- Christian Maaß (Vorsitzender), Behörde f. Stadtentwicklung und Umwelt, Staatsrat



- Dieter Huster, HSE
- Rüdiger Hintze, Finanzbehörde
- Dr. Günther Klemm, Handelskammer Hamburg
- Fritz Schellhorn, Fa. Fritz Schellhorn GmbH
- Stefan Schmalfeldt, Mieterverein zu Hamburg von 1890 e.V.
- Dr. Manfred Schuldt, Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt
- Manfred Drews, HSE
- Thomas Pries, HSE



Stadtreinigung Hamburg AöR



STADTREINIGUNG HAMBURG

Bullerdeich 19
20537 Hamburg
Telefon 040/25 76 - 0
Fax 040/25 76 -1000
www.stadtreinigung-hh.de

Eigentümer

	Anteil
Freie und Hansestadt Hamburg	100,00%

Geschäftsführung

- Dr. Rüdiger Siechau
- Werner Kehren

Unternehmensaufgaben

Die Stadtreinigung Hamburg ist für das Gebiet der Freien und Hansestadt Hamburg die entsorgungspflichtige Körperschaft für Hausmüll aus privaten Haushalten und Abfälle zur Beseitigung aus Gewerbebetrieben. Weiterhin zählen zum gesetzlichen Aufgabenbereich die Reinigung der Fahrbahnen und eines Teils der Gehwege, der nicht der Anliegerreinigung unterliegt. Gegen Gebühr übernimmt die SRH die Reinigung der Gehwege, die in dem Hamburgischen Wegereinigungsverzeichnis aufgeführt sind. Der Winterdienst auf Fahrbahnen fällt ebenfalls in den gesetzlichen Tätigkeitsbereich der SRH. Soweit die SRH für ihre hoheitlichen Aufgaben keine Gebühren erhält, werden die Kosten von der Freien und Hansestadt Hamburg (FHH) in Höhe des Haushaltsansatzes der FHH erstattet. Außerhalb des hoheitlichen Bereiches beseitigt die SRH Abfälle aus Kommunen des Hamburger Umlandes, sie betätigt sich auf dem Markt für die energetische Verwertung von Gewerbeabfällen und sie erbringt weitere Entsorgungs-, Reinigungs-, Transport- und Winterdienstleistungen überwiegend für gewerbliche Kunden.

Unternehmensdaten

Ausgewählte Bilanzdaten

Angaben in TEUR	2009	2008
Anlagevermögen	181.694	170.202
Umlaufvermögen	103.509	119.317
Eigenkapital	76.344	70.591
- davon gezeichnetes Kapital	10.226	10.226
- davon Rücklagen	60.365	54.801
Bilanzergebnis	5.753	5.564
Rückstellungen	182.110	178.024
- davon für Pensionsrückstellungen und ähnliche Verpflichtungen	107.823	100.586
Verbindlichkeiten	26.957	41.204
- davon Verbindlichkeiten über 5 Jahre	0	721
Bilanzsumme	285.412	289.819

Ausgewählte Daten aus der Gewinn- und Verlustrechnung



Angaben in TEUR	2009	2008
Umsatzerlöse	320.173	324.869
andere aktivierte Eigenleistungen	181	246
sonstige betr. Erträge	25.816	31.142
Materialaufwand	162.120	170.406
- davon Aufwand für bezogene Lieferungen u. Leistungen	142.334	148.163
Personalaufwand	129.375	129.790
- davon für Altersversorgung	16.554	20.810
Abschreibungen	19.711	17.331
sonstige betriebliche Aufwendungen	31.775	38.084
Erträge aus anderen Wertpapieren und aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	1.423	1.792
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	2.242	4.813
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	315	455
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	6.537	6.796
Steuern	784	1.232
Jahresergebnis	5.753	5.564

Kennzahlen

	2009	2008
Abfallmenge in t	1.245.710	1.240.928

Investitionen

Angaben in TEUR	2009	2008
Sachanlageinvestitionen	28.058	18.872
- davon Zuschüsse	59	112

Ausgewählte Personaldaten

	2009	2008
Beschäftigte	2.442	2.446
- davon Teilzeitbeschäftigte	126	115
- davon weibliche Beschäftigte	288	288
- davon Auszubildende	53	46
Schwerbehindertenquote (in %)	7,66	7,38
Versorgungsempfänger	2.105	2.118

Beteiligungen

Gesellschaft	Anteil SRH	Anteile anderer Hamburger Unternehmen
SRH Verwaltungsgesellschaft mbH	100,00%	

Geschäftsverlauf

Der Jahresüberschuss liegt mit €5,8 Mio. auf dem Niveau des Vorjahres (€5,6 Mio.; Plan €4,5 Mio.). Die Umsatzerlöse der SRH in 2009 in Höhe von €320,2 Mio. blieben hinter dem Vorjahresniveau (€324,9 Mio.; Plan €322,5 Mio.) zurück.



Im Hauptgeschäftsfeld der Entsorgung von Hausmüll sind die Erlöse gegenüber dem Vorjahr rückläufig. Bei unveränderten Gebührensätzen für die Grundgebühr und die Behälternutzung macht sich weiterhin der Trend zum Eigentransport der Müllgefäße zwischen Standplatz und Fahrbahnrand bemerkbar und führt hier zu deutlich reduzierten Erlöse. Die Erlöse aus gewerblichen Entsorgungsleistungen in der Wechselbehälterabfuhr und der energetischen Verwertung und Sortierung von gewerblichen Abfällen liegen ebenfalls unter dem Niveau des Vorjahres. Ursache dafür sind sowohl der Rückgang der Mengen als auch die am Markt erzielbaren Preise für energetische Verwertungen. Daneben konnten die Erlöse aus dem Verkauf von Recyclingprodukten und Altstoffen gegenüber dem Vorjahr gesteigert werden. Wesentlich dazu beigetragen haben Mehrerlöse im Bereich Altmetall und Altpapier, in welche die SRH ihre Tätigkeit im Geschäftsjahr 2009 deutlich intensiviert hat.

Die Erstattungen für die von der FHH zu tragenden Leistungen in der Reinigung waren auch 2009 nicht kostendeckend.

Ausblick

Für 2010 erwartet die SRH aufgrund der Gebührenerhöhung einen Anstieg der Umsätze. Gegenläufig dürften die Erlöse aus energetischer Verwertung wirken. Bisher ist aufgrund der unverändert rückläufigen Mengen keine Preiserholung in Sicht. Die SRH rechnet für das Jahr 2010 mit einem Ergebnis der Größenordnung des Vorjahres.

Für 2011 soll durch eine ergebnisneutrale Änderung der Gebührenstruktur eine weitere Steigerung der Wertstoffmengen bei Bio- und Grünabfällen sowie Altpapier erreicht werden.

Aufsichtsrat

- Christian Maaß (Vorsitzender), Behörde f. Stadtentwicklung und Umwelt, Staatsrat
- Anja Keuchel, Gewerkschaft ver.di
- Ulrich Brehmer, Handelskammer Hamburg
- Siegmund Chychla, Mieterverein zu Hamburg
- Dr. Marliese Dobberthien, Verbraucherzentrale Hamburg
- Michael Heinrich, Finanzbehörde
- Dr. Karl Hibbeln, Wiss. Ang. a.D.
- Ronald Schoop, Gewerkschaft ver.di
- Rainer Hahn, SRH
- Diedrich Machts, SRH
- Holger Morgenstern, SRH
- Wolf-Rüdiger Wilde, SRH



WERT Wertstoff-Einsammlung GmbH

Billbrookdeich 183
22113 Hamburg
Telefon 040 / 73 60 50 0
Fax 040 / 73 60 50 30
www.wert.de

Eigentümer

	Anteil
SRH Verwaltungsgesellschaft mbH	100,00%

Geschäftsführung

- Dr. Thomas Mikoteit

Unternehmensaufgaben

Gegenstand des Unternehmens ist die Sammlung, das Sortieren und Verwerten von Abfällen und Recyclingprodukten und das Erbringen anderer abfallwirtschaftlicher oder vergleichbarer Dienstleistungen in Abstimmung mit der Stadtreinigung Hamburg.

Unternehmensdaten**Ausgewählte Bilanzdaten**

Angaben in TEUR	2009	2008
Anlagevermögen	1.160	824
Umlaufvermögen	7.061	3.999
Eigenkapital	902	1.327
- davon gezeichnetes Kapital	26	26
- davon Rücklagen	528	179
Bilanzergebnis	347	1.122
Rückstellungen	3.154	1.697
Verbindlichkeiten	4.170	1.821
- davon Verbindlichkeiten über 5 Jahre	0	0
Bilanzsumme	8.226	4.845

Ausgewählte Daten aus der Gewinn- und Verlustrechnung

Angaben in TEUR	2009	2008
Umsatzerlöse	15.351	13.585
sonstige betr. Erträge	891	158
Materialaufwand	204	116
Personalaufwand	5.050	4.419
Abschreibungen	521	633
sonstige betriebliche Aufwendungen	8.444	7.446
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	46	63
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	6	11
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	2.064	1.180



Angaben in TEUR	2009	2008
Steuern	30	406
Gewinnabführung	2.034	-/-
Jahresergebnis	0	774
Gewinnvortrag	697	348
Zuführung zur Gewinnrücklage	349	0
Bilanzgewinn/Bilanzverlust	347	1.122

Investitionen

Angaben in TEUR	2009	2008
Sachanlageinvestitionen	857	844

Ausgewählte Personaldaten

	2009	2008
Beschäftigte	130	120
- davon weibliche Beschäftigte	15	13
Schwerbehindertenquote (in %)	2,31	2,54

Geschäftsverlauf

Im Geschäftsjahr 2009 wurde ein Jahresgewinn in Höhe von 2.034 T€ vor Gewinnabführung erwirtschaftet. Verglichen mit dem Überschuss des Vorjahres hat sich das Ergebnis um 1.260 T€ erhöht, was im Wesentlichen auf höhere Erträge für die Sammlung von Leichtstoffverpackungen (LVP), die Ausweitung des neuen Geschäftsfeldes „Ressourcenpool für Blaue Tonne“ und den Wegfall der Steuerbelastung aufgrund des geltenden Ergebnisabführungsvertrages mit der Stadtreinigung Hamburg Verwaltungsgesellschaft mbH (SRHV) zurückzuführen ist.

Auf der Einnahmeseite hat im Wesentlichen die Ressourcenausleihe für die Blaue Tonne zu einem erheblichen Anstieg der Umsatzerlöse (+ 1.766 T€) geführt.

Auf der Aufwandsseite sind demgegenüber die Kosten aufgrund der Erweiterung des Geschäftsfeldes „Ressourcenpool Blaue Tonne“ insbesondere durch Einsetzung zusätzlicher Fahrzeuge, zusätzlichen Personals und zusätzlicher Subunternehmer für die Sammlung von LVP gestiegen.

Ausblick

WERT konnte sich die beiden vom Dualen System Deutschland (DSD) ausgeschriebenen Aufträge über die Einsammlung von Leichtstoffverpackungen in Hamburg bis 2013 sichern. Die Verträge sehen deutlich geringere Entgelte vor. Allerdings ist es dem Unternehmen durch die Entstehung von Synergien möglich, den DSD-Vertrag kostendeckend zu bedienen. Trotz des erheblichen Beitrags der neuen Geschäftsfelder wird das wirtschaftliche Gesamtergebnis der Gesellschaft vom DSD-Auftrag mitbestimmt werden.

Aufsichtsrat

Die WERT GmbH hat seit dem Übergang zur SRH zum 01.01.2007 keinen Aufsichtsrat mehr.



Gesellschaft zur Beseitigung von Sonderabfällen mbH



Holstenbrücke 8 - 10
24103 Kiel
Telefon 04 31 / 98 26 59 - 211
Fax 04 31 / 98 26 59 - 210
www.sad-rondeshagen.de

Eigentümer

	Anteil
HGV Hamburger Gesellschaft für Vermögens- und Beteiligungsmanagement mbH Schleswig-Holstein	50,00% 50,00%

Geschäftsführung

- Hans Joachim Berner

Unternehmensaufgaben

Die Gesellschaft zur Beseitigung von Sonderabfällen mbH (GBS) wurde 1980 als gemeinsame Gesellschaft des Landes Schleswig-Holstein und der Freien und Hansestadt Hamburg (FHH) gegründet, um für beide Länder die Entsorgung von Sonderabfällen sicherzustellen.

Aufgabe der GBS ist die Einrichtung und der Betrieb einer Sonderabfalldeponie (SAD) in einer ehemaligen Tongrube in Rondeshagen im Kreis Herzogtum Lauenburg. Nachdem auf der Deponie Georgswerder seit 1974 keine Sonderabfälle mehr angenommen wurden, bestand ein Bedarf an Deponiekapazität für eine Menge von 5.000 bis 10.000 t pro Jahr im Hamburger Raum, im Wesentlichen für die Filterstäube der Müllverbrennungsanlagen. Die Deponie wurde am 1. November 1982 in Betrieb genommen.

Das genehmigte Deponievolumen beträgt 1.024.000 m³. Davon sind bereits rd. 886.000 m³ verbraucht. Das verbleibende Restvolumen von rd. 138.000 m³ (per 31.12.2009) soll nach Möglichkeit bis ca. 2015 verfüllt werden.

Der Deponiebetrieb wurde von 1982 bis 2004 von der MVA Stapelfeld GmbH auf der Grundlage eines Betriebsführungsvertrages durchgeführt. Die MVA Stapelfeld stellte auch das notwendige Deponiepersonal und die erforderlichen Einbaugeräte und erhielt eine monatliche Vergütung.

Seit 2005 hat die GBS das Deponiepersonal übernommen und führt die Deponie selber. Das Personal der GBS besteht aus 7 Mitarbeitern (incl. Geschäftsführer).

Unternehmensdaten

Ausgewählte Bilanzdaten

Angaben in TEUR	2009	2008
Anlagevermögen	8.385	7.755
Umlaufvermögen	14.549	14.928
Eigenkapital	13.642	13.329
- davon gezeichnetes Kapital	26	26
- davon Rücklagen	16.290	16.290



Angaben in TEUR	2009	2008
Gewinn- / Verlustvortrag	-2.987	-2.606
Bilanzergebnis	313	-381
Rückstellungen	8.899	8.858
Verbindlichkeiten	393	495
Bilanzsumme	22.934	22.683

Ausgewählte Daten aus der Gewinn- und Verlustrechnung

Angaben in TEUR	2009	2008
Umsatzerlöse	1.321	3.380
sonstige betr. Erträge	553	41
Materialaufwand	813	833
- davon Aufwand für bezogene Lieferungen u. Leistungen	813	833
Personalaufwand	443	431
Abschreibungen	227	1.511
sonstige betriebliche Aufwendungen	641	1.625
Erträge aus anderen Wertpapieren und aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	215	176
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	366	526
Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des UV	3	64
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	328	-340
Steuern	16	40
Jahresergebnis	313	-381

Investitionen

Angaben in TEUR	2009	2008
Sachanlageinvestitionen	2.664	265

Ausgewählte Personaldaten

	2009	2008
Beschäftigte	7	7
- davon Teilzeitbeschäftigte	2	2
- davon weibliche Beschäftigte	1	1
Versorgungsempfänger	0	0

Geschäftsverlauf

Die auf der Deponie eingelagerten Abfallmengen haben von 1995 bis 2003 kontinuierlich abgenommen. So wurden bis 1995 über 50.000 t p.a. eingelagert, im Jahr 2003 nur noch 15.617 t. Gleichzeitig sind die durchschnittlich zu erzielenden Entgelte von anfangs rund 128 Euro / t auf mittlerweile unter 75 Euro / t gefallen. Ursachen für diese Entwicklung sind u. a. alternative Verwertungswege (z. B. Einsatz als Versatzmaterial im Bergbau), ein technologiebedingt niedrigerer Anfall von Rauchgasreinigungsrückständen bei den Müllverbrennungsanlagen und ein verschärfter Wettbewerb um Abfälle aus Sanierungsvorhaben. Während aufgrund von Anlieferungen aus Sanierungsvorhaben ein Anstieg der Annahmemenge auf 71.700 t in 2008 verzeichnet werden konnte, sorgte in erster Linie das Ausbleiben solcher Mengen für einen Rückgang der Annahmemenge auf 11.350 t in 2009.



Ein wirtschaftlicher Betrieb ist bei derart schwankenden Mengen und sinkenden Erlösen nur noch schwer möglich. So war das Betriebsergebnis in den beiden letzten Jahren negativ. Während im Jahr 2008 der Jahresfehlbetrag - 381 Tsd. Euro betrug, war im Jahr 2009 ein positives Ergebnis in Höhe von 313 Tsd. Euro zu verzeichnen, das u.a. durch die Auflösung von langfristigen Rückstellungen in Höhe von 410 Tsd. Euro beeinflusst wurde. Die Ergebnisse liegen im Rahmen der für die Nachsorge veranschlagten Gesamtkosten. Die Geschäftsführung hat die wesentlichen Kostensenkungspotenziale realisiert und bemüht sich weiterhin darum, neue Abfallströme zu akquirieren.

Ausblick

Für 2010 wird ein geringer Anstieg der Anlieferungsmengen erwartet. Aufgrund der hohen Annahmemengen in 2007 und 2008 wird damit gerechnet, die durchschnittliche jährliche Zielmenge von 30.000 bis 35.000 t einhalten zu können.

Wie erwartet haben sich für die GBS bislang nur in kleinem Umfang neue Abfallströme durch Schließung älterer, nicht der Deponie- bzw. Abfallablagerungsverordnung entsprechender Deponien ergeben. Die GBS wird weiterhin versuchen, zu marktgerechten Preisen anbieten zu können.

Die Gewinne der Vorjahre sowie die Erlöse aus dem Verkauf des Gut Groß Weeden wurden den Gewinnrücklagen zugeführt, damit genügend Mittel bis zur Schließung der Deponie und zur Deckung der Kosten für die 30-jährige Nachsorgephase zur Verfügung stehen. Kapitalzuführungen sind daher nicht erforderlich. Die zurzeit marktbedingt eintretenden Verluste werden vorgetragen, da ihnen genügend Eigenkapital zur Deckung gegenüberstehen.

Aufsichtsrat

- Roland Kübitz-Schwind (Vorsitzender), Ministerium f. Landw., Umwelt u. ländl. Räume d. L. Schleswig-Holstein
- Dr. Manfred Schuldt, Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt
- Dr. Heribert Dernbach, Behörde f. Stadtentwicklung und Umwelt
- Dr. Martin Kruse, Industrie- und Handelskammer zu Kiel
- Dr. Andreas Reuß, HGv, Geschäftsführer
- Dr. Christiane Sorgenfrei, Ministerium für Finanzen und Energie des Landes Schleswig-Holstein



Sozialunternehmen



Berufsförderungswerk Hamburg GmbH



August-Krogmann-Straße 52
22159 Hamburg
Telefon 040 / 645810
Fax 040 / 645811350
www.BFW-Hamburg.de

Eigentümer

	Anteil
Freie und Hansestadt Hamburg	100,00%

Geschäftsführung

- Elke Herrmann

Unternehmensaufgaben

Aufgabe des Berufsförderungswerkes Hamburg ist die berufliche Rehabilitation Erwachsener, die wegen einer Behinderung oder Erkrankung ihren erlernten Beruf oder die zuletzt ausgeübte Tätigkeit nicht mehr ausüben können.

Im Mittelpunkt des Leistungsangebotes stehen Qualifizierungsmaßnahmen, die mit einem anerkannten Abschluss enden. Darüber hinaus werden Kurzzeitmaßnahmen, Anpassungsmaßnahmen und Zusatzqualifikationen sowie Integrationsmaßnahmen angeboten. Neben diesen Maßnahmen, in denen das BFW als überbetriebliche Ausbildungsstätte fungiert, werden seit Jahren erfolgreich auch betriebliche Maßnahmen durchgeführt. Im Berichtszeitraum wurden durchschnittlich ca. 1.300 Rehabilitandinnen und Rehabilitanden in ca. 30 verschiedenen Berufsbereichen qualifiziert. Neben diesen Qualifizierungsmaßnahmen bietet das BFW auch Profiling- und Assessment- Maßnahmen sowie Rehabilitationsvorbereitungslehrgänge an.

Unternehmensdaten

Ausgewählte Bilanzdaten

Angaben in TEUR	2009	2008
Anlagevermögen	62.258	64.480
Umlaufvermögen	9.785	8.193
Eigenkapital	8.678	8.171
- davon gezeichnetes Kapital	256	256
- davon Rücklagen	7.916	8.233
Bilanzergebnis	507	-317
Sonderposten für Investitionszuschüsse	15.948	16.229
Rückstellungen	20.833	20.999
- davon für Pensionsrückstellungen und ähnliche Verpflichtungen	15.419	15.685
Verbindlichkeiten	26.551	27.200
- davon Verbindlichkeiten über 5 Jahre	18.389	18.447
Bilanzsumme	72.089	72.710

Ausgewählte Daten aus der Gewinn- und Verlustrechnung



Angaben in TEUR	2009	2008
Umsatzerlöse	33.430	28.546
sonstige betr. Erträge	4.733	4.590
Materialaufwand	1.731	1.351
Personalaufwand	20.528	18.788
- davon für Altersversorgung	2.474	2.145
Abschreibungen	3.702	3.349
sonstige betriebliche Aufwendungen	11.586	9.909
Erträge aus anderen Wertpapieren und aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	261	379
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	94	165
Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des UV	12	1
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	463	388
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	497	-106
außerordentliches Ergebnis	0	-11
Steuern	14	200
Jahresergebnis	507	-317

Investitionen

Angaben in TEUR	2009	2008
Sachanlageinvestitionen	2.823	2.358

Ausgewählte Personaldaten

	2009	2008
Beschäftigte	372	361
- davon Teilzeitbeschäftigte	64	97
- davon weibliche Beschäftigte	189	209
- davon Auszubildende	8	5
Schwerbehindertenquote (in %)	10,20	11,91
Versorgungsempfänger	211	206

Beteiligungen

Gesellschaft	Anteil BFW	Anteile anderer Hamburger Unternehmen
Berufliches Trainingszentrum Hamburg GmbH	88,24%	Berufsbildungswerk Hamburg GmbH 2,94%
Berufsbildungswerk Hamburg GmbH	90,00%	
Berufsförderungswerk Stralsund GmbH	0,08%	
BFW Vermittlungskontor GmbH	100,00%	
Hamburger Werkstatt GmbH - Werkstatt für behinderte Menschen	5,53%	PIER Pro Integration Entwicklung und Rehabilitation Holding GmbH 94,47%
Institut für Qualitätssicherung in Prävention und Rehabilitation (IQPR) GmbH	14,40%	

Geschäftsverlauf

Das Geschäftsjahr 2009 schließt mit einem Jahresfehlbetrag i.H.v. T€507ab.



Die eingeleiteten Restrukturierungsmaßnahmen wirken sich zunehmend positiv auf die wirtschaftliche Situation aus.

Die Zahl der Anträge auf berufliche Rehabilitation stiegen gegenüber dem Vorjahr um 19,6% Die Umsatzerlöse erhöhten sich um 17 % auf 33,4 Mio. €

Die Belegung im Jahr 2008 stellt sich im Vergleich zum Vorjahr wie folgt dar:

	2008	2009
Maßnahmeart:	belegte Plätze	belegte Plätze
Umschulung	801	989
Reha-Vorbereitung	139	179
Profiling und Assessment	24	29
sonstige Maßnahmen	371	400
Summe	1.335	1.597
belegte Internatsplätze	445	550

Die durchschnittliche Eingliederungsquote der erfolgreichen Absolventen lag im Jahr 2009, zwei Jahre nach Beendigung der Maßnahme, bei 65,6%.

Ausblick

Ein wesentliches Ziel des Reha-Auftrages ist die Wiedereingliederung der Rehabilitanden in den ersten Arbeitsmarkt. Dabei ist die Qualifizierung in einem neuen Beruf ein Mittel zur Erreichung dieses Zieles. Das BFW hat deshalb die inhaltliche und organisatorische Neugestaltung der Leistungsangebote für das gesamte Unternehmen weiter entwickelt. Inzwischen zeigt die neue Methode der „individuellen Wege in Arbeit“ im BFW Hamburg erste Früchte.

Demgegenüber stehen die erheblichen Haushaltsbelastungen auf Seiten der wichtigsten Kunden der Berufsförderungswerk Hamburg GmbH, der Arbeitsagentur und der Rentenversicherung, die einen Rückgang der Anmeldungen erwarten lässt.

Um dieser Entwicklung entgegen zu wirken, wird die Berufsförderungswerk Hamburg GmbH weitere Maßnahmen auf der Kostenseite ergreifen müssen, um die Wettbewerbsfähigkeit zu erhalten und die Kapazitäten dem aktuellen Bedarf anzupassen.

Aufsichtsrat

- Dr. Ingrid Künzler (Vorsitzende), Deutsche Rentenversicherung Nord, Sprecherin der Geschäftsführung
- Anselm Sprandel, Behörde für Soziales, Familie, Gesundheit und Verbraucherschutz
- Prof.Siegling Ellger-Rüttgardt, Humboldt-Universität Berlin
- Martin Hagemann, Deutsche Rentenversicherung Bund
- Hans Nauber, HAB, Geschäftsführer
- Ute Schwenke, Berufsgenossenschaft f. Handel- u. Warendistribution, Geschäftsführerin
- Jörg Ungerer, Handwerkskammer Hamburg
- Ulrich Wittwer, Geschäftsführer BFW i.R.
- Roland Kohsiek, ver.di
- Gabriele Kühne, BFW
- Burkhard Lachtrup, BFW



- Maria Westberg, BFW



Berufsbildungswerk Hamburg GmbH



Reichsbahnstraße 53 + 55
22525 Hamburg
Telefon 040 / 5623100
Fax 040 / 5623102
www bbw-hamburg.de

Eigentümer

	Anteil
Berufsförderungswerk Hamburg GmbH	90,00%
Hamburger Stiftung für Rehabilitation und Integration	10,00%

Geschäftsführung

- Wolfgang Lerche

Unternehmensaufgaben

Die Berufsbildungswerk Hamburg GmbH (bbw) dient der beruflichen Ersteingliederung von jungen Menschen mit Lern-, Körper-, Sinnesbehinderung oder einer psychischen Behinderung oder von jungen Menschen, die von Behinderung bedroht sind. Das bbw erbringt Leistungen gem. § 35 SGB IX (Rehabilitation und Teilhabe behinderter Menschen).

Die wichtigsten Leistungsangebote sind die Ausbildung in ca. 20 Berufen und berufsvorbereitende Bildungsmaßnahmen. Für Zwecke der Diagnostik, Motivations- und/oder Profilkklärung werden Arbeitserprobungen und Maßnahmen der Berufsfindung durchgeführt.

Ziel ist es, die Rehabilitanden nachhaltig in den ersten Arbeitsmarkt einzugliedern.

Das Unternehmen führt zur Sicherung der Auslastung auch Maßnahmen zur beruflichen und sozialen Eingliederung für benachteiligte junge Menschen durch. Das bbw ist darüber hinaus Träger von Modell- und Pilotprojekten.

Das bbw Hamburg erbringt seine Leistungen überwiegend für junge Menschen aus der Metropolregion Hamburg. Es arbeitet eng mit den in dieser Region tätigen Agenturen für Arbeit zusammen.

Ausbildung und berufsvorbereitende Bildungsmaßnahmen werden zunehmend mit und in Kooperationsbetrieben aus Handwerk, Handel, Dienstleistung und Industrie durchgeführt.

Unternehmensdaten

Ausgewählte Bilanzdaten

Angaben in TEUR	2009	2008
Anlagevermögen	20.237	21.266
Umlaufvermögen	5.400	5.728
Eigenkapital	19.793	21.228
- davon gezeichnetes Kapital	52	52
- davon Rücklagen	19.732	20.838
Bilanzergebnis	9	338



Angaben in TEUR	2009	2008
Sonderposten für Investitionszuschüsse	2.241	2.321
Rückstellungen	2.023	1.903
- davon für Pensionsrückstellungen und ähnliche Verpflichtungen	925	930
Verbindlichkeiten	1.666	1.549
- davon Verbindlichkeiten über 5 Jahre	196	295
Bilanzsumme	25.773	27.001

Ausgewählte Daten aus der Gewinn- und Verlustrechnung

Angaben in TEUR	2009	2008
Umsatzerlöse	10.545	10.422
Bestandsveränderungen	-/-	0
andere aktivierte Eigenleistungen	0	2
sonstige betr. Erträge	1.522	1.577
Materialaufwand	537	544
Personalaufwand	6.057	5.906
- davon für Altersversorgung	386	376
Abschreibungen	856	822
sonstige betriebliche Aufwendungen	6.302	4.884
Erträge aus anderen Wertpapieren und aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	242	221
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	93	189
Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des UV	59	34
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	20	24
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-1.429	196
Steuern	6	7
Jahresergebnis	-1.435	189
Gewinnvortrag	338	204
Zuführung zur Gewinnrücklage	1.298	1.423
Entnahme aus der Gewinnrücklage	2.403	1.368
Bilanzgewinn/Bilanzverlust	9	338

Investitionen

Angaben in TEUR	2009	2008
Sachanlageinvestitionen	813	481

Ausgewählte Personaldaten

	2009	2008
Beschäftigte	226	113
- davon Teilzeitbeschäftigte	30	28
- davon weibliche Beschäftigte	57	58
- davon Auszubildende	0	0
Schwerbehindertenquote (in %)	5,30	9,73
Versorgungsempfänger	18	17



Beteiligungen

Gesellschaft	Anteil BBW	Anteile anderer Hamburger Unternehmen	
Berufliches Trainingszentrum Hamburg GmbH	2,94%	Berufsförderungswerk Hamburg GmbH	88,24%
Junge Werkstatt - bbw Hamburg GmbH	100,00%		

Geschäftsverlauf

Das Geschäftsjahr wurde mit einem Jahresfehlbetrag i. H. v. 1.435 T€ abgeschlossen. Zur Erhaltung der 25 - 30 Jahre alten Gebäudesubstanz und zur Modernisierung der Ausbildungsstandards wurden die in den Vorjahren erwirtschafteten positiven Deckungsbeiträge eingesetzt. Die Auslastung des bbw lag leicht über der des Vorjahres. Das bbw hat in die Palette der angebotenen Ausbildungsgänge weiter auf die Berufe mit guten Integrationsmöglichkeiten ausgerichtet. Alle Ausbildungskonzeptionen werden laufend hinsichtlich ihrer Integrationserfolge überprüft und weiterentwickelt.

Ausblick

Da die Instandhaltungs- und Modernisierungsmaßnahmen auch in den Folgejahren noch nicht abgeschlossen sein werden, wird auch für das Jahr 2010 mit einem Fehlbetrag gerechnet. Die bestehenden Gewinnrücklagen der Gesellschaft werden jedoch ausreichen, um die notwendigen zukunftsweisenden Investitionen durchzuführen.

Um die wirtschaftlich stabile Lage des Unternehmens nachhaltig zu sichern, werden auch künftig Anstrengungen zur Qualitätssteigerung und der Kostenbegrenzung unternommen. Zur Risikominimierung sollen auch Aufgaben außerhalb des engeren Bereichs der beruflichen Rehabilitation angeboten werden.

Das bbw wird verstärkt innovative Ansätze der beruflichen Integration erproben und hierfür mit der Agentur für Arbeit und mit Schulen und Betrieben kooperieren. Dies soll u.a. durch die Akquisition von Förderungen für Modell- und Pilotprojekte umgesetzt werden.

Aufsichtsrat

- Elke Herrmann (Vorsitzende), BFW, Geschäftsführerin
- Ulrich Wittwer, Geschäftsführer BFW i.R.
- Inge Bornemann, Handwerkskammer Hamburg
- Ute Firle, BFW, Unternehmensleitung
- Friedemann Stracke, Otto Recruitment GmbH
- Kai W. Voß, Wirtschaftsprüfer
- Birgit Drechsler, BBW
- Julia Rudolph, BBW
- Franz Schmid, BBW



PIER Service & Consulting GmbH (PSC)

August-Krogmann-Straße 52
22159 Hamburg
Telefon 040 / 80 00 49 - 0
Fax 040 / 80 00 49 - 111
www.pier-psc.de

Eigentümer

	Anteil
PIER Pro Integration Entwicklung und Rehabilitation Holding GmbH	100,00%

Geschäftsführung

- Michael Sander
- Rolf Tretow

Unternehmensaufgaben

Gegenstand des Unternehmens ist die Erbringung von infrastrukturellen, technischen und kaufmännischen Serviceleistungen vorwiegend für die PIER Holding GmbH und deren Tochtergesellschaften.

Unternehmensdaten

Ausgewählte Bilanzdaten

Angaben in TEUR	2009	2008
Anlagevermögen	683	201
Umlaufvermögen	637	894
Eigenkapital	52	52
- davon gezeichnetes Kapital	45	45
Gewinn- / Verlustvortrag	7	-6
Bilanzergebnis	1	12
Rückstellungen	656	251
- davon für Pensionsrückstellungen und ähnliche Verpflichtungen	143	131
Verbindlichkeiten	668	794
Bilanzsumme	1.377	1.096

Ausgewählte Daten aus der Gewinn- und Verlustrechnung

Angaben in TEUR	2009	2008
Umsatzerlöse	4.113	2.837
sonstige betr. Erträge	83	345
Personalaufwand	3.009	2.375
Abschreibungen	93	68
sonstige betriebliche Aufwendungen	1.094	737
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	2	17
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	2	3
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	1	17



Angaben in TEUR	2009	2008
Steuern	1	4
Jahresergebnis	1	12

Investitionen

Angaben in TEUR	2009	2008
Sachanlageinvestitionen	145	193

Ausgewählte Personaldaten

	2009	2008
Beschäftigte	48	48
- davon weibliche Beschäftigte	28	28
- davon Auszubildende	5	5
Schwerbehindertenquote (in %)	2,08	2,08

Geschäftsverlauf

Das Geschäftsjahr war geprägt von der Einführung einer einheitlichen Unternehmenssoftware in einer zentralen Datenbank. In diesem Zusammenhang wurde die Planung für ein Konzernrechenzentrum abgeschlossen.

Ausblick

Die Zusammenführung der Service-Bereiche für die WfbM soll weiterentwickelt werden.

Aufsichtsrat

Das Unternehmen ist Bestandteil des PIER Holding Verbundes und verfügt über keinen eigenen Aufsichtsrat. Die Steuerung des Unternehmens erfolgt über den Aufsichtsrat der PIER Holding GmbH.



Hamburger Werkstatt GmbH - Werkstatt für behinderte Menschen



Meiendorfer Mühlenweg 119
22159 Hamburg
Telefon 040 / 645360
Fax 040 / 64536200
www.hamburger-werkstatt.de

Eigentümer

	Anteil
PIER Pro Integration Entwicklung und Rehabilitation Holding GmbH	94,47%
Berufsförderungswerk Hamburg GmbH	5,53%

Geschäftsführung

- Jürgen Lütjens
- Michael Sander

Unternehmensaufgaben

Die Hamburger Werkstatt GmbH bietet körperlich, geistig und seelisch behinderten Menschen, die nicht, noch nicht oder noch nicht wieder auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt beschäftigt werden können,

- eine angemessene berufliche Bildung und eine Beschäftigung zu einem ihrer Leistung angemessenen Arbeitsentgelt,
- die Möglichkeit ihre Leistungsfähigkeit zu entwickeln, zu erhöhen oder wiederzugewinnen und dabei ihre Persönlichkeit weiterzuentwickeln.

Die Werkstatt muss wirtschaftliche Arbeitsergebnisse anstreben und den im Arbeitsbereich Beschäftigten ein ihrer Leistung angemessenes Entgelt zahlen.

Die Werkstattplätze gliedern sich auf in

- den Arbeitsbereich mit 621 Plätzen,
- den Berufsbildungsbereich mit 120 Plätzen

und in folgende Beschäftigungsbereiche: Tischlerei / Möbelproduktion, Näherei, Kunststoffverarbeitung, Papierverarbeitung und Mailings, Komplettierung und Verpackung, Metallverarbeitung, Elektromontage, Gastronomie, Gartenpflege, Verwaltung und Außenarbeitsplätze. Leistungsträger für den Berufsbildungsbereich ist die Bundesagentur für Arbeit, die Kostensätze für den Arbeitsbereich werden von der Behörde für Soziales, Gesundheit und Verbraucherschutz erstattet.

Unternehmensdaten

Ausgewählte Bilanzdaten

Angaben in TEUR	2009	2008
Anlagevermögen	13.392	11.561
Umlaufvermögen	3.397	6.036
Eigenkapital	5.932	6.596



Angaben in TEUR	2009	2008
- davon gezeichnetes Kapital	133	133
- davon Rücklagen	5.525	5.458
Gewinn- / Verlustvortrag	938	935
Bilanzergebnis	-664	70
Sonderposten für Investitionszuschüsse	3.990	4.037
Rückstellungen	875	931
Verbindlichkeiten	6.000	6.047
- davon Verbindlichkeiten über 5 Jahre	1.134	2.861
Bilanzsumme	16.815	17.643

Ausgewählte Daten aus der Gewinn- und Verlustrechnung

Angaben in TEUR	2009	2008
Umsatzerlöse	19.426	18.417
Bestandsveränderungen	-11	92
andere aktivierte Eigenleistungen	112	72
sonstige betr. Erträge	1.010	1.455
Materialaufwand	1.456	1.299
- davon Aufwand für bezogene Lieferungen u. Leistungen	63	117
Personalaufwand	14.148	13.214
- davon für Altersversorgung	1.119	963
Abschreibungen	643	598
sonstige betriebliche Aufwendungen	4.820	4.730
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	14	74
Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des UV	0	3
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	152	160
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-669	106
Steuern	5	37
Jahresergebnis	-664	70

Investitionen

Angaben in TEUR	2009	2008
Sachanlageinvestitionen	2.678	2.322
- davon Zuschüsse	1.190	1.190

Ausgewählte Personaldaten

	2009	2008
Beschäftigte	165	165
- davon weibliche Beschäftigte	82	82
- davon Auszubildende	1	1
Schwerbehindertenquote (in %)	5,45	5,45
Versorgungsempfänger	138	138

Geschäftsverlauf

Das Geschäftsjahr 2009 schloss mit einem Verlust i. H. v. T€ 664 ab. Bei einer befriedigenden Auslastung im Berufsbildungs- und Arbeitsbereich schlugen die Auslagerung von Werkstattteilen



negativ zu buche. Die mit der Auslagerung verbundenen Anlaufkosten konnten nicht vollständig kompensiert werden. Zusätzlich haben sich die erheblichen Sanierungsaufwendungen und die aufgrund der Finanzkrise stagnierenden Produktions- und Dienstleistungserträge negativ auf das Jahresergebnis ausgewirkt.

Ausblick

Auch in 2010 rechnet die Geschäftsführung mit einem negativen Ergebnis aufgrund der Nachwirkung der in 2009 maßgeblichen Determinanten der wirtschaftlichen Entwicklung.

Aufsichtsrat

Das Unternehmen ist Bestandteil des PIER Holding Verbundes und verfügt über keinen eigenen Aufsichtsrat. Die Steuerung des Unternehmens erfolgt über den Aufsichtsrat der PIER Holding GmbH.



Winterhuder Werkstätten GmbH (WWGmbH)



Südring 38
22303 Hamburg
Telefon 040 / 4 28 68 - 0
Fax 040 / 4 28 68 - 199
www.ww-hamburg.de

Eigentümer

	Anteil
PIER Pro Integration Entwicklung und Rehabilitation Holding GmbH	94,69%
Freie und Hansestadt Hamburg	5,31%

Geschäftsführung

- Wolfgang Pritsching

Unternehmensaufgaben

Das Unternehmen betreibt Werkstätten für behinderte Menschen mit Betriebsstätten am Südring und am Klotzenmoorstieg sowie kleineren weiteren Standorten.

Die Werkstattplätze gliedern sich auf in

- den Arbeitsbereich mit 638 Plätzen,
- den Berufsbildungsbereich mit 125 Plätzen

in folgenden Beschäftigungsbereichen: Näherei, Kunststoffverarbeitung, Papierverarbeitung und Mailings, Komplettierung und Verpackung, Cap-Lebensmittelmärkte, Metallverarbeitung, Elektromontage, Gastronomie, Gartenpflege, Verwaltung und Außenarbeitsplätze.

Leistungsträger für den Berufsbildungsbereich ist die Bundesagentur für Arbeit, die Kostensätze für den Arbeitsbereich werden von der Behörde für Soziales, Gesundheit und Verbraucherschutz erstattet.

Unternehmensdaten

Ausgewählte Bilanzdaten

Angaben in TEUR	2009	2008
Anlagevermögen	21.220	21.468
Umlaufvermögen	8.677	8.103
Eigenkapital	17.358	17.192
- davon gezeichnetes Kapital	283	283
- davon Rücklagen	16.711	16.684
Gewinn- / Verlustvortrag	226	683
Bilanzergebnis	364	226
Sonderposten für Investitionszuschüsse	2.355	2.252
Rückstellungen	7.191	7.238
- davon für Pensionsrückstellungen und ähnliche Verpflichtungen	5.647	5.554
Verbindlichkeiten	2.965	2.796
- davon Verbindlichkeiten über 5 Jahre	1.278	1.310



Angaben in TEUR	2009	2008
Bilanzsumme	29.901	29.582

Ausgewählte Daten aus der Gewinn- und Verlustrechnung

Angaben in TEUR	2009	2008
Umsatzerlöse	21.592	20.435
Bestandsveränderungen	1	0
andere aktivierte Eigenleistungen	0	2
sonstige betr. Erträge	1.306	1.286
Materialaufwand	3.089	3.159
- davon Aufwand für bezogene Lieferungen u. Leistungen	41	41
Personalaufwand	13.014	12.809
- davon für Altersversorgung	577	670
Abschreibungen	836	835
sonstige betriebliche Aufwendungen	6.009	5.469
Erträge aus anderen Wertpapieren und aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	4	0
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	12	9
Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des UV	120	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	25	30
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-178	-570
außerordentliches Ergebnis	293	113
Steuern	2	0
Jahresergebnis	113	-457
Gewinnvortrag	226	683
Entnahme aus der Gewinnrücklage	25	0
Bilanzgewinn/Bilanzverlust	364	226

Investitionen

Angaben in TEUR	2009	2008
Sachanlageinvestitionen	572	1.096
- davon Zuschüsse	475	475

Ausgewählte Personaldaten

	2009	2008
Beschäftigte	170	170
- davon weibliche Beschäftigte	80	80
- davon Auszubildende	4	4
Schwerbehindertenquote (in %)	8,82	8,82

Geschäftsverlauf

Im Geschäftsjahr 2009 waren die Werkstattplätze sowohl im Arbeits- als auch im Berufsbildungsbereich gut ausgelastet. Das Geschäftsjahr schloss mit einem Jahresüberschuss i. H. v. T€113 ab.



Ausblick

Für 2010 rechnet die Geschäftsführung mit einem ausgeglichenen Ergebnis.

Aufsichtsrat

Das Unternehmen ist Bestandteil des PIER Holding Verbundes und verfügt über keinen eigenen Aufsichtsrat. Die Steuerung des Unternehmens erfolgt über den Aufsichtsrat der PIER Holding GmbH.



Elbe-Werkstätten GmbH



Nymphenweg 22
21077 Hamburg
Telefon 040 / 760190 - 0
Fax 76019273
www.ew-gmbh.de

Eigentümer

	Anteil
PIER Pro Integration Entwicklung und Rehabilitation Holding GmbH	94,49%
Hamburger Stiftung für Rehabilitation und Integration	5,51%

Geschäftsführung

- Jürgen Lütjens

Unternehmensaufgaben

Das Unternehmen betreibt Werkstätten für behinderte Menschen mit Betriebsstätten in Harburg, Altona und Bergedorf.

Die Werkstattplätze gliedern sich auf in

- den Arbeitsbereich mit 1.145 Plätzen,
- den Berufsbildungsbereich mit 318 Plätzen

in folgenden Beschäftigungsbereichen: Druckerei, Book on demand, Wäscherei, Küche, Näherei, Elektronikschrott-Recycling, Metallverarbeitung, Holzverarbeitung, Gastronomie, und Außenarbeitsplätze.

Leistungsträger für den Berufsbildungsbereich ist die Bundesagentur für Arbeit, die Kostensätze für den Arbeitsbereich werden von der Behörde für Soziales, Gesundheit und Verbraucherschutz erstattet.

Unternehmensdaten

Ausgewählte Bilanzdaten

Angaben in TEUR	2009	2008
Anlagevermögen	40.916	38.513
Umlaufvermögen	3.995	5.987
Eigenkapital	7.368	6.901
- davon gezeichnetes Kapital	103	103
- davon Rücklagen	6.798	6.766
Gewinn- / Verlustvortrag	-/-	0
Bilanzergebnis	467	33
Sonderposten für Investitionszuschüsse	15.879	16.499
Empfangene Ertragszuschüsse	44.267	-/-
Rückstellungen	1.653	1.319
Verbindlichkeiten	20.031	19.854
Bilanzsumme	44.946	44.593



Ausgewählte Daten aus der Gewinn- und Verlustrechnung

Angaben in TEUR	2009	2008
Umsatzerlöse	36.734	33.596
Bestandsveränderungen	-1	-1
andere aktivierte Eigenleistungen	55	188
sonstige betr. Erträge	1.529	2.102
Materialaufwand	1.943	2.187
Personalaufwand	24.022	22.488
- davon für Altersversorgung	709	657
Abschreibungen	2.153	1.974
sonstige betriebliche Aufwendungen	8.906	8.511
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	6	51
Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des UV	100	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	718	730
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	480	46
Steuern	13	13
Jahresergebnis	467	32

Investitionen

Angaben in TEUR	2009	2008
Sachanlageinvestitionen	4.469	5.883
- davon Zuschüsse	2.350	2.350

Ausgewählte Personaldaten

	2009	2008
Beschäftigte	292	292
- davon weibliche Beschäftigte	151	151
- davon Auszubildende	0	0
Schwerbehindertenquote (in %)	6,16	6,16

Geschäftsverlauf

Im Geschäftsjahr 2009 waren die Werkstattplätze sowohl im Arbeits- als auch im Berufsbildungsbereich gut ausgelastet. Das Geschäftsjahr schloss mit einem Jahresüberschuss in Höhe von T€ 467.

Ausblick

Auch in 2010 rechnet die Geschäftsführung mit einem positiven Ergebnis.

Aufsichtsrat

Das Unternehmen ist Bestandteil des PIER Holding Verbundes und verfügt über keinen eigenen Aufsichtsrat. Die Steuerung des Unternehmens erfolgt über den Aufsichtsrat der PIER Holding GmbH.



HAB Hamburger Arbeit- Beschäftigungsgesellschaft mbH

Bahngärten 11
22041 Hamburg
Telefon 040 / 658040
Fax 040 / 65804119
www.hamburger-arbeit.de

Eigentümer

	Anteil
Freie und Hansestadt Hamburg	100,00%

Geschäftsführung

- Gert Kekstadt
- Hans Nauber

Unternehmensaufgaben

Die im Jahr 2008 noch vorhandene Hauptaufgabe der HAB, das Zuweisungs- und Buchungssystem für Arbeitsgelegenheiten (kurz: ZUB) - auch als „Aktivjob- Vermittlung“ bezeichnet -, wurde zum 1. Januar 2009 wieder auf die team.arbeit.hamburg übertragen. Im Zusammenhang mit einer Neuorganisation der Aufgaben und Zuständigkeiten in der HAB-Gruppe hat die HAB wieder die Umsetzung von Beschäftigungsprogrammen auch im Rahmen von Wettbewerben übernommen. Zum Kerngeschäft gehört außerhalb des Wettbewerbs die Durchführung der „Vorbereitungsphase“ und der „Vorbereitungsphase Plus“ als ein besonderes Angebot für Teilnehmer insbesondere mit erheblichen gesundheitlichen und sonstigen Beeinträchtigungen und Nachteilen auf dem Arbeitsmarkt sowie ergänzend dazu die Schaffung von Arbeitsgelegenheiten für Schwerbehinderte in der „Vorbereitungsphase Plus“ in Teilzeitform.

Ferner besteht ein Geschäftsfeld der HAB darin, sich im Wettbewerb um Plätze u.a. bei dem Instrument „Arbeitsgelegenheiten“ im Wesentlichen mit einem Stadtteil-/Quartiersbezug zu beteiligen. Darüber hinaus war die HAB in 2009 weiterhin auf den Gebieten Schuldnerberatung, Ausbildung, Konzernverwaltung für die Muttergesellschaft und die Tochterunternehmen komm.pass.arbeit GmbH (k.p.a.) und HAB Service GmbH aktiv. Das Tochterunternehmen k.p.a. hat im Zuge der Neuausrichtung im Jahr 2009 die Zuständigkeit für Weiterbildung, Qualifizierung und Vermittlung erhalten. Die HAB Service bot auch in 2009 über den Weg der Personalgestellung den Absolventen der arbeitsmarktpolitischen Programme über Zeitarbeit berufliche Perspektiven.

Unternehmensdaten

Ausgewählte Bilanzdaten

Angaben in TEUR	2009	2008
Anlagevermögen	1.568	1.632
Umlaufvermögen	13.172	14.010
Eigenkapital	11.220	11.305
- davon gezeichnetes Kapital	37	37
- davon Rücklagen	6.829	6.469
Gewinn- / Verlustvortrag	4.449	4.449



Angaben in TEUR	2009	2008
Bilanzergebnis	-96	350
Sonderposten für Investitionszuschüsse	66	76
Rückstellungen	2.268	3.252
- davon für Pensionsrückstellungen und ähnliche Verpflichtungen	183	188
Verbindlichkeiten	1.165	1.009
Bilanzsumme	14.747	15.645

Ausgewählte Daten aus der Gewinn- und Verlustrechnung

Angaben in TEUR	2009	2008
Umsatzerlöse	8.221	4.166
Bestandsveränderungen	0	0
andere aktivierte Eigenleistungen	15	0
Zuwendungen für den laufenden Betrieb	6.063	10.043
sonstige betr. Erträge	2.165	3.721
Materialaufwand	1.244	1.214
- davon Aufwand für bezogene Lieferungen u. Leistungen	724	753
Personalaufwand	9.030	8.658
- davon für Altersversorgung	442	487
Abschreibungen	334	628
sonstige betriebliche Aufwendungen	6.271	7.406
Erträge a. Beteiligungen	3	3
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	336	388
Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des UV	8	54
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	4	4
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-89	357
Steuern	7	7
Jahresergebnis	-96	350

Investitionen

Angaben in TEUR	2009	2008
Sachanlageinvestitionen	322	97

Ausgewählte Personaldaten

	2009	2008
Beschäftigte	250	348
- davon Teilzeitbeschäftigte	35	57
- davon weibliche Beschäftigte	125	176
- davon Auszubildende	113	130
Schwerbehindertenquote (in %)	8	4,89
Versorgungsempfänger	21	21

Beteiligungen

Gesellschaft	Anteil HAB	Anteile anderer Hamburger Un- ternehmen
--------------	---------------	--



Gesellschaft	Anteil HAB	Anteile anderer Hamburger Un- ternehmen
Arbeitsstiftung Hamburg - Gesellschaft für Mobilität im Arbeitsmarkt mbH	45,00%	
HAB Service GmbH	100,00%	
komm.pass.arbeit GmbH	100,00%	

Geschäftsverlauf

Der Geschäftsverlauf der Gesellschaft war nach der Übertragung des „Zuweisungs- und Buchungssystems“ (ZUB) an team.arbeit.hamburg von der Durchführung der Beschäftigungsmaßnahmen sowie der Vorbereitung und Beteiligung an Ausschreibungen und Interessenbekundungsverfahren, insbesondere bei team.arbeit.hamburg., geprägt. Beides führte zu einer Weiterentwicklung der Gesellschaft hin zu einem vertieften Stadtteil- und Quartiersbezug. Diese Entwicklung war mit erheblichen organisatorischen und personellen Veränderungen verbunden. Im Rahmen der Ausschreibungen und Interessenbekundungsverfahren hat die Gesellschaft im Bereich der Arbeitsgelegenheiten (AGH) für 480 Teilnehmerplätze – mit Maßnahmebeginn 01.01.2010 - einen Zuschlag erhalten. Ebenso hat die Gesellschaft einen Zuschlag für ein weiteres vom Europäischen Sozialfonds (ESF) gefördertes Projekt erhalten („Service Center Hamburger Modell“).

Die Belegungssituation der Beschäftigungsmaßnahmen hat sich in 2009 unterschiedlich entwickelt. Insbesondere in den ersten Monaten verzeichnete die Gesellschaft eine Unterauslastung in einigen Programmen. Im Jahresverlauf konnte die Belegung der Programme deutlich verbessert werden. Insgesamt wurde jahresdurchschnittlich mit 948 der geplanten Platzbelegungen eine Auslastung von 92% realisiert. Darüber hinaus wurden bei der Gesellschaft 102 Ausbildungsplätze in verschiedenen Gewerken/Berufsfeldern belegt.

Für die Wahrnehmung ihrer Aufgaben erhielt die Gesellschaft Zuwendungen für den laufenden Betrieb im Rahmen einer Fehlbedarfsfinanzierung in Höhe von 4,4 Mio. Daneben erhielt die Gesellschaft Projektförderungen für den Ausbildungsbetrieb und für das Sofortprogramm Ausbildung (TEUR 1.663). Sie erzielte Umsätze durch Programme und Projekte (TEUR 6.978) sowie Erträge aus Produktion und Dienstleistungen (TEUR 1.223) und Sonstige Erträge (TEUR 2.539). Obwohl der Aufwand in 2009 gesenkt wurde, konnte die Erlösminderung bei den Beschäftigungsmaßnahmen nicht vollständig kompensiert werden, so dass die Gesellschaft in 2009 mit einem negativen Jahresergebnis (- 96 TEUR) abschloss.

Ausblick

Nachdem der Senat entschieden hat, mit Wirkung zum 01.01.2010 der HAB keine institutionelle Förderung mehr zu gewähren, wird sich die HAB im Rahmen der Neuausrichtung neuen Geschäftsfeldern widmen: Hervorzuheben ist in diesem Zusammenhang die „Stabilisierungsphase“. Mit diesem Angebot für besonders arbeitsmarktferne und gesundheitlich beeinträchtigte arbeitslose Menschen soll insbesondere deren Erwerbsfähigkeit erhalten, wiederhergestellt oder verbessert werden. Ziel ist es, einen „Wechsel“ dieser Menschen vom Rechtskreis des SGB II – Grundsicherung für Arbeitsuchende – in den Rechtskreis des SGB XII – der früheren Sozialhilfe – zu verhindern. Umgekehrt soll erprobt werden, Menschen aus dem Rechtskreis des SGB XII durch zielgruppenspezifische und niedrigschwellige Angebote wieder in den Rechtskreis des SGB II zu bringen und damit von ausschließlich kommunalen Transferleistungen unabhängig zu werden. Darüber hinaus wird sich die HAB weiterhin im Rahmen von Wettbewerben an arbeitsmarkt- und weiterbildungspolitischen Ausschreibungen beteiligen, die schwerpunktmäßig auf arbeitsmarktpolitische Projekte mit einer dezentralen, stadtteil- und sozialräumlichen Orientierung ausgerichtet sind. Damit wird in Stadtteilen mit einer heterogenen und von überdurchschnittlich hoher Arbeitslosigkeit geprägten Bevölkerungsstruktur den von Arbeitslosigkeit betroffenen Menschen vor Ort eine neue Lebens- und Berufsperspektive vermittelt.



Aufsichtsrat

- Christopher Braun (Vorsitzender), Behörde für Wirtschaft und Arbeit
- Sylvia Wowretzko, HAB
- Jürgen Gallenstein, Behörde f. Wirtschaft u. Arbeit
- Frank Glücklich, Handwerkskammer Hamburg, Hauptgeschäftsführer
- Helmut Hurtz, HAB
- Dr. Günther Klemm, Handelskammer Hamburg
- Torsten Meinberg, Bezirksamt Harburg, Bezirksamtsleiter
- Michael Picard, Otto Versand
- Kay Hassler, HAB



f & w fördern und wohnen AöR



Grüner Deich 17
20097 Hamburg
Telefon 040 / 428 35 - 0
Fax 040 / 428 35 - 3286
www.foerdernundwohnen.de

Eigentümer

	Anteil
Freie und Hansestadt Hamburg	100,00%

Geschäftsführung

- Dr. Rembert Vaerst

Unternehmensaufgaben

f & w fördern und wohnen AöR betreibt stationäre, teilstationäre und ambulante Einrichtungen für psychisch kranke und für geistig behinderte Menschen sowie Unterkünfte für Wohnungslose und andere auf öffentlich-rechtliche Unterbringung Angewiesene.

Unternehmensdaten

Ausgewählte Bilanzdaten

Angaben in TEUR	2009	2008
Anlagevermögen	290.567	297.887
Umlaufvermögen	26.044	40.234
Eigenkapital	23.659	28.488
- davon gezeichnetes Kapital	10.000	10.000
- davon Rücklagen	25.921	26.691
Bilanzergebnis	-12.262	-8.203
Darlehen der FHH (Gesellschafterdarlehen)	77.217	90.912
Sonderposten für Investitionszuschüsse	6.374	8.054
Rückstellungen	181.414	188.621
- davon für Pensionsrückstellungen und ähnliche Verpflichtungen	162.204	165.426
Verbindlichkeiten	103.111	109.681
- davon Verbindlichkeiten über 5 Jahre	81.847	95.671
Bilanzsumme	316.642	338.175

Ausgewählte Daten aus der Gewinn- und Verlustrechnung

Angaben in TEUR	2009	2008
Umsatzerlöse	45.594	45.799
sonstige betr. Erträge	23.327	25.001
Materialaufwand	20.245	20.768
- davon Aufwand für bezogene Lieferungen u. Leistungen	12.136	12.235
Personalaufwand	50.809	46.942
- davon für Altersversorgung	8.847	11.015



Angaben in TEUR	2009	2008
Abschreibungen	3.493	1.902
sonstige betriebliche Aufwendungen	10.794	12.125
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	204	900
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	152	151
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-16.368	-10.187
außerordentliches Ergebnis	-445	104
Steuern	345	875
Jahresergebnis	-17.159	-10.958
Verlustvortrag	-8.203	-7.688
Entnahmen aus der Kapitalrücklage	13.100	10.443
Bilanzgewinn/Bilanzverlust	-12.262	-8.203

Investitionen

Angaben in TEUR	2009	2008
Sachanlageinvestitionen	1.626	2.624
- davon Zuschüsse	3	108

Ausgewählte Personaldaten

	2009	2008
Beschäftigte	917	955
- davon Teilzeitbeschäftigte	342	362
- davon weibliche Beschäftigte	608	638
- davon Auszubildende	0	0
Schwerbehindertenquote (in %)	15,51	14,24
Versorgungsempfänger	2.501	2.511

Geschäftsverlauf

Der Jahresabschluss 2009 weist einen Jahresfehlbetrag von rd. 17,2 Mio. € aus. Entstanden ist der Fehlbetrag hauptsächlich durch Personalaufwendungen für 351 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die nach der Privatisierung des Pflegebereiches zur AöR zurückgekehrt sind. Der hierauf entfallende Teil des Jahresfehlbetrages wird durch die FHH ausgeglichen.

Im Geschäftsbereich Eingliederungshilfe führte die konzeptionelle Neuausrichtung zu einem weiteren Rückgang stationärer Plätze bei gleichzeitigem Ausbau des Angebotes an ambulanten Plätzen. Im Geschäftsbereich Wohnen ist der Bedarf an Plätzen für öffentliche Unterbringung insbesondere durch den Rückgang der nicht bleibeberechtigten Zuwanderer seit Jahren rückläufig. Auf 437 Wohnungen vergrößert wurde das Angebot für Personen mit gravierenden Zugangsproblemen zum allgemeinen Wohnungsmarkt.

Weiterhin angeboten werden 223 Wohnungen für Senioren, die zum Kreis der betreuten Personen im Geschäftsbereich Wohnen gehören.

	2008	2009
Plätze in Einrichtungen der Eingliederungshilfe	454	483
Plätze für Wohnungslose und Zuwanderer	8.713	8400
Wohnungen in der privatrechtlichen Vermietung	547	660



Ausblick

Die fachliche Weiterentwicklung der Leistungsangebote, insbesondere in den ambulanten Betreuungsformen, und die bedarfsgerechte Bereitstellung von Plätzen der öffentlich rechtlichen Unterbringung erfolgt auch künftig in kontinuierlicher Abstimmung mit der Fachbehörde. Für beide Geschäftsbereiche werden ausgeglichene Ergebnisse erwartet.

Nachdem der Personalüberhang der ursprünglich 351 Rückkehrenden bis Januar 2010 um 71 Mitarbeiter reduziert werden konnte, werden die Bemühungen um die Überleitung von Rückkehrerinnen und Rückkehrern aus der PFLEGEN UND WOHNEN Betriebs GmbH in neue Beschäftigungsverhältnisse weiterhin stringent fortgesetzt.

Aufsichtsrat

- Dr. Angelika Kempfert (Vorsitzende), Behörde f. Soziales, Familie, Gesundheit u. Verbraucherschutz, Staatsrätin
- Angelika Detsch, Gewerkschaft ver.di
- Wilhelm Alms, Assekurata GmbH
- Jutta Hartung, Finanzbehörde
- Prof. Dr. Dr. Uwe Koch-Gromus, UKE, Mitglied des Vorstands
- Helmut Manthey, Behörde für Soziales, Familie, Gesundheit und Verbraucherschutz
- Matthias Witt, Wirtschaftsprüfer und Steuerberater
- Antje Riecke, f & w
- Silvia Saß, f & w
- Michael Schulze, f & w



Vereinigung Hamburger Kindertagesstätten gGmbH



Oberstrasse 14 b
20144 Hamburg
Telefon 040 / 42109 - 0
Fax 040 / 42109 - 190
www.kitas-hamburg.de

Eigentümer

	Anteil
Freie und Hansestadt Hamburg	100,00%

Geschäftsführung

- Gerald Krämer
- Dr. Franziska Larrá-Ramirez

Unternehmensaufgaben

Die Vereinigung Hamburger Kindertagesstätten gGmbH (kurz: 'Vereinigung') ist Träger von 176 Kindertagesstätten im Hamburger Stadtgebiet, die von etwa 22.000 Kindern besucht werden. Im Sinne der gesetzlichen Aufgabenstellung des SGB VIII zielt die Arbeit der 'Vereinigung' darauf ab, Kinder in altersgemäßen Formen in ihren Bildungsprozessen zu fördern und für die Eltern Kindererziehung und Berufstätigkeit vereinbar zu machen.

In den meisten Kitas der 'Vereinigung' umfasst das Angebot alle Kita-Altersstufen: die Säuglinge und Kleinstkinder unter drei Jahren im Krippenbereich, die Kinder von drei Jahren bis zur Einschulung im sog. Elementarbereich und die Schulkinder im Hort. Die Mehrzahl der Kinder erhält in der Kita ein Mittagessen. Etwa 60 Kitas der 'Vereinigung' betreuen und fördern auch Kinder mit Behinderungen - überwiegend in integrativen Gruppen.

Seit einigen Jahren nimmt die 'Vereinigung' auch verstärkt die Aufgabe wahr, Arbeitgeber bei dem Bemühen um eine gute Betreuung für die Kinder ihrer Mitarbeiter zu unterstützen. In diesem Rahmen betreibt die 'Vereinigung' eine Betriebskita und stellt Unternehmen in unterschiedlichen Formen Belegungsmöglichkeiten in Kindertagesstätten zur Verfügung.

Unternehmensdaten

Ausgewählte Bilanzdaten

Angaben in TEUR	2009	2008
Anlagevermögen	94.419	83.720
Umlaufvermögen	198.431	197.758
Eigenkapital	94.657	89.910
- davon gezeichnetes Kapital	35.000	35.000
- davon Rücklagen	59.261	54.731
Bilanzergebnis	395	179
Sonderposten für Investitionszuschüsse	2.718	1.556
Rückstellungen	173.641	170.145
- davon für Pensionsrückstellungen und ähnliche Verpflichtungen	159.121	154.786



Angaben in TEUR	2009	2008
Verbindlichkeiten	7.648	6.694
- davon Verbindlichkeiten über 5 Jahre	408	462
Bilanzsumme	293.769	282.051

Ausgewählte Daten aus der Gewinn- und Verlustrechnung

Angaben in TEUR	2009	2008
Umsatzerlöse	204.206	192.615
sonstige betr. Erträge	11.703	10.081
Materialaufwand	48.140	44.541
- davon Aufwand für bezogene Lieferungen u. Leistungen	33.650	28.855
Personalaufwand	153.066	139.717
- davon für Altersversorgung	9.842	7.456
Abschreibungen	4.869	4.446
sonstige betriebliche Aufwendungen	6.697	5.932
Erträge aus anderen Wertpapieren und aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	493	416
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1.144	2.350
Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des UV	22	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	4	6
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	4.747	10.819
Jahresergebnis	4.747	10.819
Zuführung zur Kapitalrücklage	9.108	12.621
Entnahmen aus der Kapitalrücklage	4.756	1.981
Bilanzgewinn/Bilanzverlust	395	179

Investitionen

Angaben in TEUR	2009	2008
Sachanlageinvestitionen	12.822	9.893
- davon Zuschüsse	1.288	182

Ausgewählte Personaldaten

	2009	2008
Beschäftigte	4.192	4.049
- davon Teilzeitbeschäftigte	2.110	2.075
- davon weibliche Beschäftigte	3.869	3.741
- davon Auszubildende	0	0
Schwerbehindertenquote (in %)	6,35	6,52
Versorgungsempfänger	1.753	1.667

Beteiligungen

Gesellschaft	Anteil Vereinigung	Anteile anderer Hamburger Unternehmen
Vereinigung Kita Servicegesellschaft mbH	100,00%	
Vereinigung KITAS Nord gGmbH	100,00%	



Geschäftsverlauf

Die Zahl der in den Kindertagesstätten der 'Vereinigung' betreuten Kinder ist im Jahr 2009 gegenüber dem Vorjahr um 2,3 % gestiegen, wie die nachfolgenden Zahlen der jahresdurchschnittlich betreuten Kinder in den Hauptleistungsarten verdeutlichen:

Altersstufe	2008	2009
Krippe (Kinder unter 3 Jahren)	4.302	4.643
Elementarbereich (Kinder von 3 Jahren bis zur Einschulung)	12.013	12.077
Betreuungsbereich Behinderte Kinder	1.004	1.087
Hort (Schulkinder)	6.100	6.141
Insgesamt	23.419	23.947

Vor allem aufgrund des Anstiegs der Kinderzahl insgesamt und des wachsenden Anteils der betreuungsintensiveren Leistungsarten (Krippe und Betreuungsbereich Behinderte Kinder) stiegen die Umsatzerlöse überproportional um 6,0 % auf 204,2 Mio. EUR. Die Gesamtzahl der am Jahresende aktiv Beschäftigten erhöhte sich von 4.115 im Vorjahr auf 4.206 im Berichtsjahr.

Bedingt durch die Leistungssteigerung erhöhte sich der Materialaufwand auf 48,1 Mio. EUR (+ 8,1 %) und der Personalaufwand auf 153,1 Mio. EUR (+ 9,6 %). Der deutliche Anstieg des Personalaufwands ist zurückzuführen auf den höheren Personalbestand, Tarifsteigerungen und einem um 3,8 Mio. EUR gestiegenen Aufwand für Altersversorgung und Unterstützungsleistungen.

Das wirtschaftliche Ergebnis der 'Vereinigung' wird wie in den Vorjahren maßgeblich beeinflusst von einem buchhalterischen Effekt im Bereich des Anlagevermögens: Bis zum Jahr 2003 wurden alle Investitionen ins Anlagevermögen im Anschaffungsjahr in voller Höhe abgeschrieben bzw. mit öffentlichen Zuschüssen verrechnet. Seit 2004 werden Investitionen kaufmännisch abgeschrieben. Die Nichtabschreibung des am 1.1.2004 vorhandenen Anlagevermögens führt zu einem verbesserten Jahresergebnis, das durch eine Zuführung in die Investitionsrücklage kompensiert wird.

Mit einem Bilanzgewinn in Höhe von 395,4 TEUR (Vorjahr: 179,0 TEUR) erzielte die 'Vereinigung' erneut ein positives Ergebnis.

Ausblick

Die Geschäftsführung geht davon aus, dass die Entwicklung auch in 2010 stabil verlaufen wird. Die 'Vereinigung' beteiligt sich am Ausbau der Kita-Plätze.

Aufsichtsrat

- Dr. Angelika Kempfert, Behörde f. Soziales, Familie, Gesundheit u. Verbraucherschutz , Staatsrätin
- Dr. Wolfgang Hammer, Behörde für Soziales, Familie, Gesundheit und Verbraucherschutz
- Jan Behrend, Beh. f. Schule u. Berufsbildung
- Jobst D. Siemer, ExxonMobil Central Europe
- Christian Sowada, Ernst & Young
- Jürgen Warmke-Rose
- Sigrid Ebel, ver.di
- Thomas Fromm, Vereinigung Hamburger Kindertagesstätten gGmbH
- Klaudia Wöhlk, Vereinigung Hamburger Kindertagesstätten gGmbH



Kultur und Medien



Hamburgische Staatsoper GmbH



Hamburgische
Staatsoper

Große Theaterstraße 34
20354 Hamburg
Telefon 040/3568/0
www.hamburgische-staatsoper.de

Eigentümer

	Anteil
Freie und Hansestadt Hamburg	100,00%

Geschäftsführung

- Detlef Meierjohann
- Prof. John Neumeier
- Prof. Simone Young

Unternehmensaufgaben

Der Gesellschaftsvertrag der Hamburgischen Staatsoper nennt als Unternehmenszweck die unmittelbare und ausschließliche Förderung der Kunst durch den Betrieb eines Musiktheaters. Nach dem Zielbild ist es die primäre Aufgabe der Hamburgischen Staatsoper, Musiktheater und Ballett durch Opern- und Ballettaufführungen sowie Werkstattveranstaltungen zu pflegen. Daneben gehören auch Konzerte, Vorträge sowie die Erteilung von Kompositionsaufträgen zu den Zielen. Nach dem Unternehmenskonzept erhebt die Staatsoper den Anspruch, nicht nur die Opernliteratur in ihrer Breite von vier Jahrhunderten auf höchstem künstlerischen Niveau zu präsentieren, sondern insbesondere auch die selten gespielten Werke des 20. Jahrhunderts wieder einer breiteren Öffentlichkeit vorzustellen. Künstlerische Spitzenleistungen sollen zu einer regelmäßig hohen Auslastung der Vorstellungen beitragen. Der Staatsoper ist das Ziel gesetzt, ein hohes künstlerisches Niveau bei Einhaltung des vom Zuwendungsgeber gesetzten finanziellen Rahmens zu erreichen.

Unternehmensdaten

Ausgewählte Bilanzdaten

Angaben in TEUR	2009	2008
Anlagevermögen	1.508	1.483
Umlaufvermögen	24.542	25.695
nicht durch EK gedeckter Fehlbetrag	0	63
Eigenkapital	511	0
- davon gezeichnetes Kapital	26	26
- davon Rücklagen	300	300
Gewinn- / Verlustvortrag	-388	-/-
Bilanzergebnis	573	-388
Empfangene Ertragszuschüsse	-/-	42.861
Rückstellungen	24.055	23.138
- davon für Pensionsrückstellungen und ähnliche Verpflichtungen	19.857	19.705
Verbindlichkeiten	1.502	4.709
Bilanzsumme	27.545	28.603



Ausgewählte Daten aus der Gewinn- und Verlustrechnung

Angaben in TEUR	2009	2008
Umsatzerlöse	14.088	13.774
Bestandsveränderungen	-52	-38
sonstige betr. Erträge	47.505	45.972
Materialaufwand	19.401	19.731
- davon Aufwand für bezogene Lieferungen u. Leistungen	17.790	17.975
Personalaufwand	33.732	32.214
- davon für Altersversorgung	1.937	1.803
Abschreibungen	351	337
sonstige betriebliche Aufwendungen	7.513	7.870
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	37	64
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	1
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	582	-381
Steuern	8	7
Jahresergebnis	573	-388

Investitionen

Angaben in TEUR	2009	2008
Sachanlageinvestitionen	427	427
- davon Zuschüsse	256	256

Ausgewählte Personaldaten

	2009	2008
Beschäftigte	620	620
- davon Teilzeitbeschäftigte	74	74
- davon weibliche Beschäftigte	292	292
- davon Auszubildende	14	14
Schwerbehindertenquote (in %)	4,52	4,52
Versorgungsempfänger	302	302

Beteiligungen

Gesellschaft	Anteil Oper	Anteile anderer Hamburger Unternehmen	
Rechenzentrum der Hamburger Staatstheater (GBR)	48,00%	Neue Schauspielhaus GmbH Thalia-Theater GmbH	27,00% 25,00%

Geschäftsverlauf

In der Spielzeit 2008/2009 wurden wie im Vorjahr 5 Opern- und 2 Ballettneuproduktionen sowie eine Neuproduktion des Internationalen Opernstudios gezeigt. Hinzukamen ebenfalls wie im Vorjahr sowie 28 Opern und 12 Ballette aus dem Repertoire. Insgesamt fanden 250 (Vorjahr: 253) Aufführungen eigener Inszenierungen im Großen Haus sowie 26 (Vorjahr: 26) an sonstigen Spielstätten statt. Darüber hinaus gab es Konzerte, Liederabende, Jugend-, Einführungs- und andere Nebenveranstaltungen. Zu erwähnen sind insbesondere die Jugendveranstaltungen, in denen Kinder an das Musiktheater herangeführt wurden. Die Besucherzahlen sind erfreulich auf rd. 387.000 gestiegen (Vorjahr: rd. 378.000), die Platzausnutzung auf der Hauptbühne ist gleichzeitig auf sehr gute 85 % gestiegen (Vorjahr: 81,3 %). Der Kostendeckungsgrad ist mit 27,4 % stabil. Die



Hamburgische Staatsoper GmbH gab 22 Aufführungen auf Gastspielreisen (Vorjahr: 25 Aufführungen). Das Geschäftsjahr 2008/2009 schloss mit einem Jahresüberschuss in Höhe von rd. 573 T€ ab (Vorjahresfehlbetrag: 388 T€), womit die Gesellschaft über Eigenkapital in Höhe von 511 T€ verfügt.

Ausblick

Die erfolgreichen ersten fünf Spielzeiten der Opernintendanz (seit der Spielzeit 2005/06) sowie die beständigen Erfolge des Hamburg Ballett lassen erwarten, dass sich die Staatsoper weiterhin international profiliert und ihre Position als eines der führenden Opernhäuser Deutschlands ausbaut. Hierzu trägt auch maßgeblich die Neuproduktion von Richard Wagners „Der Ring des Nibelungen“ bei, die in der Spielzeit 2010/11 mit der letzten Oper Tetralogie der „Götterdämmerung“ abgeschlossen werden wird. Die langfristige Bindung der Intendanten Simone Young und John Neumeier bis zum Jahr 2015 bürgt für eine kontinuierliche künstlerische Entwicklung des Hauses, die auf den Erfolgen der Vorjahre aufbauen kann.

Aufsichtsrat

- Prof. Dr. Karin von Welck (Vorsitzende), Senatorin, Präses der Beh. f. Kultur, Sport u. Medien
- Dr. Birgit Breuel, Wirtschafts- u. Finanzministerin a. D. Niedersachsen
- Michael Behrendt, Hapag Lloyd AG, Vorsitzender des Vorstands
- Martin Blach, Vorstandsvors. Hirschen Group GmbH
- Dr. Willfried Maier, Senator a.D.
- Irene Schulte-Hillen, Vorsitzende Deutsche Stiftung Musikleben
- Jobst D. Siemer, ExxonMobil Central Europe
- Elke Weber-Braun, GMW Consult GmbH, Geschäftsführende Gesellschafterin
- Oliver Busack, Staatsoper
- Richard Charles, Staatsoper
- Detlev Tiemann, Staatsoper



Neue Schauspielhaus GmbH

Kirchenallee 39
20099 Hamburg
Telefon 040/24871/0
www.schauspielhaus.de

Eigentümer

	Anteil
Freie und Hansestadt Hamburg	100,00%

Geschäftsführung

- Jack F. Kurfess
- Friedrich Schirmer

Unternehmensaufgaben

Der Gesellschaftsvertrag der Neuen Schauspielhaus GmbH nennt als Unternehmenszweck die unmittelbare und ausschließliche Förderung der Kunst durch den Betrieb eines Sprechtheaters. Die Aufgabenstellung des Deutschen Schauspielhauses ist auf die Pflege von Schauspieltheater durch Theateraufführungen, Werkstattveranstaltungen, Lesungen und ähnliches gerichtet. Im Unternehmenskonzept wird das Aufgabenspektrum nach künstlerischen, publikumsbezogenen und wirtschaftlichen Zielen aufgegliedert. Es soll ein hohes künstlerisches Niveau bei Einhaltung des vom Zuwendungsgeber gesetzten finanziellen Rahmens erreicht werden.

Unternehmensdaten

Ausgewählte Bilanzdaten

Angaben in TEUR	2009	2008
Anlagevermögen	2.071	1.929
Umlaufvermögen	12.622	12.398
nicht durch EK gedeckter Fehlbetrag	285	533
Eigenkapital	0	0
- davon gezeichnetes Kapital	26	26
- davon Rücklagen	-/-	0
Gewinn- / Verlustvortrag	-559	-231
Bilanzergebnis	248	-328
Sonderposten für Investitionszuschüsse	321	373
Rückstellungen	12.647	12.418
- davon für Pensionsrückstellungen und ähnliche Verpflichtungen	10.061	9.890
Verbindlichkeiten	1.899	2.127
Bilanzsumme	15.118	15.042

Ausgewählte Daten aus der Gewinn- und Verlustrechnung

Angaben in TEUR	2009	2008
Umsatzerlöse	3.568	2.882
Bestandsveränderungen	-5	38



Angaben in TEUR	2009	2008
andere aktivierte Eigenleistungen	6	7
sonstige betr. Erträge	22.183	21.158
Materialaufwand	2.781	2.935
- davon Aufwand für bezogene Lieferungen u. Leistungen	1.981	2.136
Personalaufwand	17.750	16.776
- davon für Altersversorgung	912	795
Abschreibungen	634	597
sonstige betriebliche Aufwendungen	4.317	4.103
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	8	15
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	277	-312
Steuern	29	16
Jahresergebnis	248	-328

Investitionen

Angaben in TEUR	2009	2008
Sachanlageinvestitionen	406	406
- davon Zuschüsse	92	92

Ausgewählte Personaldaten

	2009	2008
Beschäftigte	351	351
- davon Teilzeitbeschäftigte	90	90
- davon weibliche Beschäftigte	150	150
- davon Auszubildende	15	15
Schwerbehindertenquote (in %)	4,27	4,27
Versorgungsempfänger	166	166

Beteiligungen

Gesellschaft	Anteil DSH	Anteile anderer Hamburger Unternehmen	
Rechenzentrum der Hamburger Staatstheater (GBR)	27,00%	Hamburgische Staatsoper GmbH	48,00%
		Thalia-Theater GmbH	25,00%

Geschäftsverlauf

In der Spielzeit 2008/2009 fanden 22 Premieren statt (Vorjahr: 23), davon 10 im großen Haus (Vorjahr: 12), im Malersaal 5 (Vorjahr: 6) und 7 (Vorjahr: 5) an anderen Spielstätten. Das Junge Schauspielhaus ist als eigenständige Sparte mit eigenem Repertoire und Ensemble fest in der Theaterlandschaft verankert. Zu den insgesamt 763 Vorstellungen im Haus (Vorjahr: 789) kamen rd. 242.000 Besucher (Vorjahr: 218.000). Damit stieg auch die durchschnittliche Platzauslastung auf insgesamt 63,5 % (Vorjahr: 59,0 %). Gleichzeitig ist der Kostendeckungsgrad auf 20 % gestiegen (Vorjahr: 18,1 %). Das Schauspielhaus wurde zu 28 auswärtigen Gastspielen mit insgesamt 57 Vorstellungen eingeladen (Vorjahr: 22 Gastspiele mit 43 Vorstellungen). Das Jahresergebnis weist einen Überschuss in Höhe von 248 T€ aus (Vorjahresfehlbetrag: 328 T€). Der nicht durch



Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag beläuft sich danach auf rd. 285 T€. Diesem Fehlbetrag stehen jedoch erhebliche stille Reserven (Fundus) gegenüber.

Ausblick

Das Haus hat auch in der Spielzeit 2009/10 bemerkenswerte künstlerische Erfolge erzielt, was sich in einer stärkeren überregionalen Wahrnehmung und deutlich verbesserten Platzauslastung bemerkbar gemacht hat. Nach dem Rücktritt des Intendanten Friedrich Schirmer werden in der Spielzeit 2010/11 die wirtschaftlichen und künstlerischen Weichen gestellt, um das Haus neu aufzustellen und in eine stabile Zukunft zu führen.

Aufsichtsrat

- Prof. Dr. Karin von Welck (Vorsitzende), Senatorin, Präses der Beh. f. Kultur, Sport u. Medien
- Dr. Nikolas Hill, Behörde für Kultur, Sport und Medien, Staatsrat
- Monika M. Harries, Wirtschaftsprüferin
- Hartwig Lübbe, Rechtsanwalt
- Jana Marko, Kulturhistorikerin
- Dr. Antje Mattfeld, Rechtsanwältin
- Susanne Mayer-Peters, Rundfunkmoderatorin
- Dr. Michael Trautmann, KempterTrautmann GmbH, Geschäftsführer
- Dr. Ingo Zuberbier, Stiftung z. Förderung Hochbegabter, Vorsitzender
- Annette ter Meulen, DSH
- Günter Oppermann, DSH
- Michael Prella, DSH



Thalia-Theater GmbH



Raboisen 67
20095 Hamburg
Telefon 040/32814/0
www.thalia-theater.de

Eigentümer

	Anteil
Freie und Hansestadt Hamburg	100,00%

Geschäftsführung

- Joachim Lux
- Ludwig von Otting

Unternehmensaufgaben

Der Gesellschaftsvertrag der Thalia Theater GmbH nennt als Unternehmenszweck die unmittelbare und ausschließliche Förderung der Kunst durch den Betrieb eines Sprechtheaters. Die Aufgabenstellung des Thalia Theaters ist analog zum Schauspielhaus auf die Pflege von Schauspieltheater durch Theateraufführungen, Werkstattveranstaltungen, Lesungen und ähnliches gerichtet. In einem Unternehmenskonzept wird das Aufgabenspektrum nach künstlerischen, publikumsbezogenen und wirtschaftlichen Zielen aufgegliedert. Es soll ein hohes künstlerisches Niveau bei Einhaltung des vom Zuwendungsgeber gesetzten finanziellen Rahmens erreicht werden.

Unternehmensdaten

Ausgewählte Bilanzdaten

Angaben in TEUR	2009	2008
Anlagevermögen	1.289	1.265
Umlaufvermögen	11.276	11.570
Eigenkapital	460	1.119
- davon gezeichnetes Kapital	33	33
- davon Rücklagen	1.085	879
Bilanzergebnis	-659	206
Sonderposten für Investitionszuschüsse	870	942
Empfangene Ertragszuschüsse	18.990	18.321
Rückstellungen	9.655	9.486
- davon für Pensionsrückstellungen und ähnliche Verpflichtungen	8.215	8.072
Verbindlichkeiten	1.217	1.496
Bilanzsumme	12.719	13.053

Ausgewählte Daten aus der Gewinn- und Verlustrechnung

Angaben in TEUR	2009	2008
Umsatzerlöse	5.142	5.266
Bestandsveränderungen	23	13
sonstige betr. Erträge	18.990	19.443



Angaben in TEUR	2009	2008
Materialaufwand	4.331	3.623
- davon Aufwand für bezogene Lieferungen u. Leistungen	3.529	2.929
Personalaufwand	16.052	15.460
- davon für Altersversorgung	731	563
Abschreibungen	230	241
sonstige betriebliche Aufwendungen	4.203	5.199
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	6	14
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	4
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-654	209
Steuern	5	3
Jahresergebnis	-659	206

Investitionen

Angaben in TEUR	2009	2008
Sachanlageinvestitionen	248	101
- davon Zuschüsse	102	101

Ausgewählte Personaldaten

	2009	2008
Beschäftigte	362	380
- davon Teilzeitbeschäftigte	80	81
- davon weibliche Beschäftigte	188	189
- davon Auszubildende	20	19
Schwerbehindertenquote (in %)	3,04	3,42
Versorgungsempfänger	138	142

Beteiligungen

Gesellschaft	Anteil Thalia	Anteile anderer Hamburger Unternehmen	
Rechenzentrum der Hamburger Staatstheater (GBR)	25,00%	Hamburgische Staatsoper GmbH	48,00%
		Neue Schauspielhaus GmbH	27,00%

Geschäftsverlauf

In der Spielzeit 2008/09 wurden 9 Neuinszenierungen im Großen Haus (Vorjahr: 10), 25 in der Studio- und Foyerbühne der Gaußstraße (Vorjahr: 25) und 6 an übrigen Neben Bühnen (Vorjahr: 10) zur Aufführung gebracht. Die Zahl der Besucher der insgesamt 910 Vorstellungen im Haus (Vorjahr: 856) stieg auf rd. 305.000 (Vorjahr rd. 291.000). Die durchschnittliche Platzauslastung belief sich dabei weiterhin auf sehr gute 73 % (Vorjahr: 74,3 %). Der Kostendeckungsgrad ist dabei auf äußerst beachtliche 25,6 % gestiegen (Vorjahr: 25,1 %). Das Thalia Theater wurde zu 21 auswärtigen Gastspielen mit insgesamt 44 Vorstellungen eingeladen (Vorjahr: 29 Gastspiele mit 53 Vorstellungen).

In der Spielzeit 2008/2009 wurde mit rd. 659 T€ ein Jahresfehlbetrag erzielt (Vorjahresüberschuss: rd. 206 T€), der auf typischerweise mit Intendantenwechseln zusammenhängende Mehrkosten zurückzuführen ist. Die Gewinnrücklage zum 31.7.2009 beträgt immer noch 427 T€.



Ausblick

Mit dem Ende der Spielzeit und des hier beschriebenen Geschäftsjahrs 2008/09 ist die künstlerisch und wirtschaftlich höchst erfolgreiche Ära des Intendanten Ulrich Khuon zu Ende gegangen. Die bereits vorliegenden Erkenntnisse und Ergebnisse der ersten Spielzeit unter Joachim Lux zeigen, dass es gelingen sollte, dem Haus auch unter neuer Leitung eine herausragende Stellung in der deutschsprachigen Theaterwelt zu sichern.

Aufsichtsrat

- Prof. Dr. Karin von Welck (Vorsitzende), Senatorin, Präses der Beh. f. Kultur, Sport u. Medien
- Hans Heinrich Bethge, Behörde für Kultur, Sport und Medien
- Dr. Björn Bloching, Roland Berger GmbH, Büroleiter Hamburg
- Iris Dombrowski, Landesarbeitsgruppe Kultur der GAL
- Dr. Karin Fischer, Tescara GmbH
- Dr. Robert Heller, Finanzbehörde, Staatsrat
- Prof. Dr. Manfred Lahnstein, Unternehmensberater
- Dr. Klaus Landry, Rechtsanwalt
- Dr. Walter Weber, Dt. Genossenschafts Hypothekenbank AG, Vorstandsmitglied
- Bettina Vehrs, Thalia



Deichtorhallen Hamburg GmbH



Deichtorstrasse 1
20095 Hamburg
Telefon 040 / 32103 0
Fax 040 / 32103 230
www.deichtorhallen.de

Eigentümer

	Anteil
Freie und Hansestadt Hamburg	100,00%

Geschäftsführung

- Dr. Dirk Luckow
- Helmut Sander

Unternehmensaufgaben

Die Deichtorhallen Hamburg GmbH (DTH) veranstaltet in den ihr von der Freien und Hansestadt Hamburg unentgeltlich überlassenen Deichtorhallen zur Förderung von Kunst und Kultur künstlerisch besonders anspruchsvolle Ausstellungen von Bildern, Photographien, Skulpturen, Objekten, Installationen und kulturgeschichtlich interessanten Gegenständen. In der Südhalle wird ein Haus der Fotografie betrieben, in der Nordhalle finden Ausstellungen zur aktuellen Kunst statt.

Unternehmensdaten

Ausgewählte Bilanzdaten

Angaben in TEUR	2009	2008
Anlagevermögen	1.212	1.349
Umlaufvermögen	3.225	732
nicht durch EK gedeckter Fehlbetrag	397	19
Eigenkapital	0	0
- davon gezeichnetes Kapital	26	26
Gewinn- / Verlustvortrag	-45	-6
Bilanzergebnis	-378	-38
Sonderposten für Investitionszuschüsse	590	559
Rückstellungen	242	234
- davon für Pensionsrückstellungen und ähnliche Verpflichtungen	153	141
Verbindlichkeiten	4.006	1.206
Bilanzsumme	4.839	2.109

Ausgewählte Daten aus der Gewinn- und Verlustrechnung

Angaben in TEUR	2009	2008
Umsatzerlöse	1.477	1.684
sonstige betr. Erträge	2.073	1.677
Materialaufwand	1.834	1.638
- davon Aufwand für bezogene Lieferungen u. Leistungen	1.454	1.191



Angaben in TEUR	2009	2008
Personalaufwand	1.014	1.026
- davon für Altersversorgung	12	11
Abschreibungen	181	185
sonstige betriebliche Aufwendungen	849	531
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	1
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	14	30
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-343	-39
Steuern	-35	1
Jahresergebnis	-378	-38

Investitionen

Angaben in TEUR	2009	2008
Sachanlageinvestitionen	1.184	34
- davon Zuschüsse	590	34

Ausgewählte Personaldaten

	2009	2008
Beschäftigte	18	18
- davon Teilzeitbeschäftigte	4	4
- davon weibliche Beschäftigte	8	8

Geschäftsverlauf

Im Jahr 2009 fanden 12 eigene und 2 durch Dritte organisierte Ausstellungen statt. Im Vergleich zum Vorjahr sind die Besucherzahlen für die Ausstellungsprojekte von 216.278 auf 234.100 gestiegen. Allerdings liegt dieser Zählweise –wie bisher üblich- eine „doppelte“ Zählung zugrunde, d.h. ein Besucher, der ein Einzelticket gekauft hat und mehrere Ausstellungen in der Nordhalle oder im Haus der Fotografie besuchte, wurde mehrfach gezählt. Vergleicht man die realen Zahlen, d.h. die verkauften Einzeltickets, stehen 192.247 Besuchern in 2008 nur rd. 151.000 in 2009 gegenüber. Die Eintrittspreise haben sich gegenüber dem Vorjahr nicht verändert.

Die geringere Besucherzahl führte zu entsprechend geringeren Umsatzerlösen. Diese sanken gegenüber dem Vorjahr von 1.684 TEUR auf 1.477 TEUR.

Mit einem Defizit von 378 T € hat sich das Ergebnis im Vergleich zum Vorjahr (Jahresfehlbetrag 2008: 38,4 T €) deutlich verschlechtert. Maßgeblich für diese Entwicklung waren geringere Erlöse und gestiegene Kosten. Auf der Erlösseite fielen die Erträge im Bereich des Sponsorings erheblich geringer aus als geplant, was u.a. auf die Wirtschaftskrise sowie geringere Aktivitäten der Geschäftsführung bei der Einwerbung von Drittmitteln zurückzuführen ist, welche mit dem Wechsel in der Geschäftsführung und einer längeren Vakanz zu begründen sind. Ferner gingen die Einnahmen aus der Parkplatzbewirtschaftung baubedingt stark zurück, auch die Shops erzielten wegen der Baumaßnahmen geringere Erlöse. Auf der Kostenseite haben hauptsächlich die Transportkosten und die Katalogkosten einiger Projekte, eine Steuernachzahlung und eine Bestandsverminderung aufgrund einer Inventur zu der Erhöhung beigetragen.

2009 hielt die DTH 100 % der Anteile an der Triennale der Photographie GmbH.



Ausblick

Die DTH wird auch in Zukunft auf regelmäßige Zuschüsse aus dem Haushalt der Freien und Hansestadt Hamburg angewiesen sein. Von einem dauerhaften Fortbestand der Kultureinrichtung Deichtorhallen als Teil der Kulturpolitik Hamburgs ist auszugehen. Es ist darauf hinzuweisen, dass hinsichtlich der Gebäude weiterhin ein erheblicher Reparaturstau besteht. In einer früheren Studie ist belegt worden, dass sich der gesamte Instandhaltungs- und Reparaturstau an den Hallen und dem Freigelände auf rd. 14 Mio. € beläuft. Davon sind durch eine erste Tranche in den Jahren 2002 bis 2004 ca. 2,5 Mio. € abgearbeitet worden. Eine Fortsetzung des Instandhaltungsprogramms mit Mitteln des Bundeskonjunkturprogramms II (3,5 Mio. €) begann im 4. Quartal 2009 und soll planmäßig im 3. Quartal 2010 abgeschlossen werden. Durchgeführt werden Maßnahmen zur energetischen Verbesserung der Gebäude sowie solche mit Sicherheitsrelevanz für Besucher und Mitarbeiter.

Die darüber hinaus benötigten Mittel können aus dem der Gesellschaft zu Verfügung stehenden Etat nur zu einem geringen Teil gedeckt werden. Aufgrund der Haushaltskonsolidierung der FHH konnte der Etat der Gesellschaft trotz der allgemein steigenden und der durch den Betrieb der Südhalle als Haus der Photographie anfallenden höheren zusätzlichen Kosten nicht angepasst werden.

Im Zusammenhang mit dem Umbau der Südhalle zum Haus der Photographie sind in früheren Jahren rd. 800 T € höhere Kosten entstanden als geplant, welche seither ein permanentes Liquiditätsproblem der DTH verursachen. Die Behörde für Kultur, Sport und Medien hat zugesagt, dass die Erstattung dieser Kosten in den Jahren 2011 bis 2014 in Raten à 200 T € aus dem Bauetat der Behörde erfolgen wird.

ür das Jahr 2010 wird von der Geschäftsführung mit 245 T € ebenfalls ein hohes Jahresdefizit prognostiziert. Die Geschäftsführung der DTH wird ein Sanierungskonzept entwickeln, das es erlaubt, die Defizite der Jahre 2009 und 2010 in den kommenden fünf Jahren abzutragen. Kernpunkt dieses Konzepts wird die sensible und kostenbewusste Ausstellungsplanung der nächsten Jahre sein.

Die Geschäftsführer haben entschieden, ab 2010 ausschließlich mit „realen“ Zahlen bei den Besuchern zu arbeiten und Besucher pro Ticket, nicht pro Ausstellung zu zählen. Aufgrund dieser Zählweise werden sich zukünftig realistischere Besuchererwartungen ergeben.

Aufsichtsrat

- Prof. Dr. Karin von Welck (Vorsitzende), Senatorin, Präses der Beh. f. Kultur, Sport u. Medien
- Hans Heinrich Bethge, Behörde für Kultur, Sport und Medien
- Prof. Dr. F. C. Gundlach, Haus der Photographie, Gründungsdirektor
- Prof. Holger Jung, Werbekaufmann, Jung von Matt AG
- Joachim Kersten, Rechtsanwalt
- Karl-Dietrich Seikel, Vorsitzender des Vorstandes des Fachverbandes Publikationsschriften im VDZ
- Maja Stadler-Euler, Rechtsanwältin
- Katharina Trebitsch, Filmproduzentin
- Dr. Hans Jochen Waitz, Rechtsanwalt



Filmförderung Hamburg Schleswig-Holstein GmbH (FFHSH)



Friedensallee 14-16
22765 Hamburg
Telefon 040 / 398 37 - 0
Fax 040 / 398 37 -11
www.ffhsh.de

Eigentümer

	Anteil
Freie und Hansestadt Hamburg	74,80%
Schleswig-Holstein	25,20%

Geschäftsführung

- Eva Hubert

Unternehmensaufgaben

Die Filmförderung in Hamburg wird von der Filmförderung Hamburg Schleswig-Holstein GmbH (FFHSH) durchgeführt. Gegenstand des Unternehmens sind die Entwicklung, Pflege und Stärkung der Filmkultur und Filmwirtschaft in Hamburg und Schleswig-Holstein durch insbesondere die Förderung wirtschaftlich Erfolg versprechender und kulturell bedeutender Filmproduktionen (einschließlich Fernseh- und Videoproduktionen) sowie durch die Erbringung von Dienstleistungen, die zur Erreichung der Förderziele notwendig sind. Die Förderung umfasst im Wesentlichen Maßnahmen zur finanziellen Förderung der Projektentwicklung, der Produktionsvorbereitung und der Produktionsdurchführung, der Postproduktion, des Abspiels, Verleihs und Vertriebs von Filmproduktionen.

Die genannten Förderungen werden durch eine Reihe von Serviceleistungen ergänzt, insbesondere durch das Angebot der bei der GmbH angesiedelten Film Commission, deren Aufgabe darin besteht, Produktionen zu beraten und zu unterstützen. Die FFHSH verfügt über zwei 100%ige Tochtergesellschaften, die Media Desk GmbH und die Filmfest Hamburg GmbH.

Unternehmensdaten

Ausgewählte Bilanzdaten

Angaben in TEUR	2009	2008
Anlagevermögen	104	108
Umlaufvermögen	12.762	10.269
Eigenkapital	26	26
- davon gezeichnetes Kapital	26	26
Sonderposten für Investitionszuschüsse	79	82
Rückstellungen	8.715	5.794
Verbindlichkeiten	4.009	4.340
Bilanzsumme	12.872	10.380

Ausgewählte Daten aus der Gewinn- und Verlustrechnung



Angaben in TEUR	2009	2008
Zuwendungen für den laufenden Betrieb	11.749	10.295
sonstige betr. Erträge	3.108	2.246
Materialaufwand	12.130	10.009
Personalaufwand	989	959
Abschreibungen	21	14
sonstige betriebliche Aufwendungen	1.670	1.596
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	27	75
Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des UV	28	0
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	0	0
Steuern	0	0
Jahresergebnis	0	0

Investitionen

Angaben in TEUR	2009	2008
Sachanlageinvestitionen	49	14
- davon Zuschüsse	49	14

Ausgewählte Personaldaten

	2009	2008
Beschäftigte	21	17
- davon Teilzeitbeschäftigte	4	5
- davon weibliche Beschäftigte	15	13
- davon Auszubildende	1	1
Schwerbehindertenquote (in %)	0	0
Versorgungsempfänger	0	0

Beteiligungen

Gesellschaft	Anteil FFHSH	Anteile anderer Hamburger Un- ternehmen
Filmfest Hamburg GmbH	100,00%	
Media Desk Informationsstelle für europäische Filmförderung GmbH	100,00%	

Geschäftsverlauf

In 2009 war – nach dem Zusammenschluss der Filmförderungen von Hamburg und Schleswig-Holstein in 2007 – die Entwicklung zu einem einheitlichen Produktionsraum für den Bereich Filmförderung im Wesentlichen abgeschlossen.

Der Senat hat die Filmfördermittel in 2009 nochmals um 1 Mio. EUR auf 7,5 Mio. EUR erhöht; zudem wurden senatsseitig letztmalig zusätzliche Mittel zur Förderung von Animationsvorhaben zur Verfügung gestellt.

Der Gesellschaft sind in 2009 entsprechend den Festlegungen des Medienstaatsvertrages HSH insgesamt 2,1 Mio. EUR aus dem Rundfunkgebührenanteil der beiden Länder zugeflossen, von welchen 1,8 Mio. EUR –abzüglich eines Anteils für Betriebs- und Personalkosten- den Förderprojekten zur Verfügung standen und 300 T EUR der Filmwerkstatt in Kiel.



Zusammen mit den Mitteln von NDR und ZDF konnte die FFHSH somit in 2009 rund 11,7 Mio. EUR für die Entwicklung, Herstellung und Auswertung von Filmen ausgeben.

Die Anhebung des Fördervolumens hat sich positiv auf die Region Hamburg / Schleswig-Holstein ausgewirkt, die Anzahl der Drehtage geförderter Kino- und Fernsehfilme stieg von 407 im Vorjahr auf 458; die absolute Zahl der Drehtage (inklusive nicht geförderter Filme) in der Region lag bei 2193 Tagen. Die kalkulierten Ausgaben für die mit insgesamt rund 9,5 Mio. EUR produktionsgeförderten Kino- und Fernsehfilme betragen rund 20 Mio. EUR (Regionaleffekt: 210 %). Der bereits zur Berlinale 2009 vorgestellte „Production Guide“ für den Medienstandort Hamburg/Schleswig-Holstein stieß in der Branche auf eine hohe Akzeptanz.

Der besucherstärkste der von der FFHSH geförderten Filme, die in 2009 gestartet wurden, war „Soul Kitchen“, der Anfang 2010 die Eine-Million Zuschauerengrenze überschritt. Besonders erfolgreich waren zudem Kinder- und Jugendfilme. Mit „Niko – ein Renntier hebt ab“, „Die drei Fragezeichen – das verfluchte Schloss“ und „Lauras Stern und der geheimnisvolle Drache Nian“ überschritten drei der von der FFHSH geförderten Kinderfilme die Schwelle von 500.000 Besuchern.

32 geförderte Filme hatten 2009 ihren Kinostart, 19 Fernsehproduktionen ihre TV-Erstaussstrahlung. 76 von der FFHSH geförderte Filme liefen auf 120 Festivals, elf liefen in internationalen, sechs in nationalen Wettbewerben. 29 Filme wurden mit 36 Preisen bedacht. Hervorzuheben sind der „Goldene Leopard“ des Filmfestivals Locarno für „She, A Chinese“, der Publikumspreis des Festivals Max Ophüls für „Ganz nah bei dir“, der Spezialpreis der Jury des Filmfestivals Venedig an Fatih Akin für „Soul Kitchen“ sowie der „Variety Piazza Grande Award“ in Locarno an Detlev Buck für „Same Same But Different“.

	2008	2009
Zahl der geförderten Projekte:		
Drehbuchförderung	12	12
Projektentwicklung	22	19
Produktionsförderung	54	64
Förderung von Verleih und Vertrieb	33	44
Kinoförderung	22	23
Auszeichnungen für geförderte Filme	66	36

Ausblick

Die aufgrund der angespannten Haushaltslage geplante Kürzung der Zuwendung des Senats an die FFHSH für die Jahre 2011 und 2012 kann durch die Anfang 2009 der FFHSH zugeflossene Einmalzahlungen aus Rundfunkgebührenmitteln, welche diesen beiden Jahren zugeordnet wird, kompensiert werden.

Voraussichtlich im Jahr 2010 werden der FFHSH die Restmittel der dann vollständig liquidierten MSH zufließen, was das Fördervolumen entsprechend erhöht. Ab 2013 wird sich die Zuwendung an die FFHSH nach Maßgabe des Medienstaatsvertrages HSH um 400.000 EUR jährlich erhöhen.

Die Rundfunkanstalten NDR und ZDF werden ihre Förderbeiträge ab 2010 auf jeweils 1 Mio. EUR erhöhen.

Das mit der Errichtung einer gemeinsamen Förderung der beiden Bundesländer verfolgte Ziel, den norddeutschen Film- und Fernsehstandort über die Ländergrenzen hinweg zu stärken und zu vermarkten, konnte bisher erfolgreich umgesetzt werden. Auf dieser Basis wird sich die gemeinsame filmische Infrastruktur weiter entwickeln.



In 2010 wurde aufgrund des Jubiläums der FFHSH – 30 Jahre Filmförderung in Hamburg, 15 Jahre Existenz der GmbH, 3 Jahre gemeinsame Filmförderung - mediale Aufmerksamkeit und eine hohe Wahrnehmung in der Branchenöffentlichkeit erreicht.

Der Aufbau eines Location-Netzwerks für das Land Schleswig-Holstein wird fortgesetzt und damit die Attraktivität der Region für Film- und Fernsehproduktionen zunehmen.

Aufsichtsrat

- Dr. Nikolas Hill (Vorsitzender), Behörde für Kultur, Sport und Medien, Staatsrat
- Dr. Dirk Petrat, Behörde für Kultur, Sport und Medien
- Susanne Bieler-Seelhoff, Staatskanzlei Schleswig-Holstein
- Hans-Joachim Flebbe, Cinemaxx GmbH, Vorstand
- Helga Mauersberger, Medienberatung und Journalistin
- Ines Plog, NDR Media GmbH, Geschäftsführerin
- Markus Trebitsch, Aspekt Telefilm Produktion GmbH
- Dr. Friedrich-Carl Wachs, AR-Mitglied der Arquana International Print&Media AG
- Peter Weber, Zweites Deutsches Fernsehen



HamburgMusik gGmbH



Johannes-Brahms-Platz
20355 Hamburg
Telefon 040 / 357 666 0
Fax 040 / 357 666 43
www.elbphilharmonie.de

Eigentümer

	Anteil
Freie und Hansestadt Hamburg	94,00%
Stiftung Elbphilharmonie	6,00%

Geschäftsführung

- Christoph Lieben-Seutter
- Prof. Dr. Gereon Röckrath

Unternehmensaufgaben

Der Zweck der HamburgMusik gGmbH ist die Pflege und Förderung der Musik in all ihren Erscheinungsformen zur Stärkung der Qualität und Vielfalt des Musiklebens in der Freien und Hansestadt Hamburg. Die Tätigkeit der Gesellschaft umfasst die Begleitung der Errichtung der Elbphilharmonie als zukünftiger Nutzer des Konzertbereiches sowie die Durchführung von Eigenveranstaltungen in der Laeiszhalle und in der Elbphilharmonie.

Unternehmensdaten

Ausgewählte Bilanzdaten

Angaben in TEUR	2009	2008
Anlagevermögen	131.262	130.690
Umlaufvermögen	923	719
Eigenkapital	450	199
- davon gezeichnetes Kapital	25	25
- davon Rücklagen	146	146
Bilanzergebnis	279	28
Sonderposten für Investitionszuschüsse	131.262	130.690
Rückstellungen	204	110
Verbindlichkeiten	274	421
Bilanzsumme	132.190	131.418

Ausgewählte Daten aus der Gewinn- und Verlustrechnung

Angaben in TEUR	2009	2008
Umsatzerlöse	681	0
sonstige betr. Erträge	3.365	89.371
Materialaufwand	1.057	23
- davon Aufwand für bezogene Lieferungen u. Leistungen	1.055	22
Personalaufwand	837	585



Angaben in TEUR	2009	2008
Abschreibungen	20	6
sonstige betriebliche Aufwendungen	1.895	88.695
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	15	84
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	252	146
Steuern	0	0
Jahresergebnis	252	146
Gewinnvortrag	28	28
Zuführung zur Gewinnrücklage	0	146
Bilanzgewinn/Bilanzverlust	279	28

Investitionen

Angaben in TEUR	2009	2008
Sachanlageinvestitionen	88	11
- davon Zuschüsse	88	11

Ausgewählte Personaldaten

	2009	2008
Beschäftigte	11	5
- davon Teilzeitbeschäftigte	3	0
- davon weibliche Beschäftigte	7	3

Die Gesellschaft hat ein abweichendes Geschäftsjahr, welches am 31.07. eines Jahres endet.

Geschäftsverlauf

Neben der Begleitung des Bauprozesses und der Aufbauplanung der späteren künstlerischen und technischen Betriebsorganisation der Elbphilharmonie bildet die künstlerische Planung der Elbphilharmonie Konzerte in der Spielzeit 2009/2010 den Schwerpunkt der geschäftlichen Tätigkeit im Geschäftsjahr 2008/2009. Ferner wurde die Veranstaltungstätigkeit auf andere Spielstätten in Hamburg ausgeweitet. Parallel hierzu wurde die Bewerbung der Eigenveranstaltungen stark ausgeweitet, um den Publikumsaufbau im Hinblick auf den späteren Betrieb der beiden Spielstätten Elbphilharmonie und Laeishalle voranzutreiben.

Das Geschäftsjahr 2008/2009 weist einen Jahresüberschuss in Höhe von ca. 252 T€ aus.

Ausblick

In der Spielzeit 2009/2010 wird die Gesellschaft erstmals Eigenveranstaltungen unter dem Namen Elbphilharmonie Konzerte durchführen, für die auch umfangreiche Marketingmaßnahmen geplant sind.

Für das Geschäftsjahr 2009/2010 erwartet die Gesellschaft daher bei geringeren Sonderzuwendungen sowie rückläufigen Erträgen aus Verpachtung des Namenrechts und von Werbeflächen aufgrund der schlechten allgemeinen Wirtschaftslage einen Jahresfehlbetrag von ca. 30 T€.



Aufsichtsrat

- Prof. Dr. Karin von Welck, Senatorin, Präses der Beh. f. Kultur, Sport u. Medien
- Nikolaus Broschek, Broschek Medien
- Dr. Michael Freytag, Senator, Präses der Finanzbehörde
- Klaus Jacobs, Stv. Vors. Board of Trustees Carnegie Hall
- Dr. Sven Murmann, Verleger, Murmannverlag Elbkaihaus
- Dr. Christian Olearius, M.M. Warburg & Co.
- Dr. Martijn Sanders, Ehem. Intendant Concertgebouw Amsterdam



Elbphilharmonie und Laeiszhalle Service GmbH



Dammtorwall 46
20355 Hamburg
Telefon +49 40 357 666 - 0
Fax +49 40 357 666 - 43
www.elbphilharmonie.de

Eigentümer

	Anteil
Freie und Hansestadt Hamburg	100,00%

Geschäftsführung

- Tessa Beecken
- Christoph Lieben-Seutter
- Prof. Dr. Gereon Röckrath

Unternehmensaufgaben

Gegenstand der von der FHH im Dezember 2008 gegründeten Gesellschaft ist die Weitervermietung von spielfertigen Konzertsälen und Nebenräumen der Laeiszhalle und künftig auch der Elbphilharmonie an Dritte für die Durchführung von Konzerten und sonstigen Veranstaltungen. Die Tätigkeit der Gesellschaft umfasst die Gewährleistung des Spielbetriebs durch Vorhaltung des notwendigen Personals im technischen Bereich und im Vorderhaus, den Kartenvertrieb, die Informationsvermittlung über das kulturelle Angebot der FHH, den Betrieb bzw. die Verpachtung von Gastronomiebetrieben in den Spielstätten sowie die umfassende Vermarktung der beiden Konzerthäuser.

Unternehmensdaten

Ausgewählte Bilanzdaten

Angaben in TEUR	2009	2008
Anlagevermögen	704	-/-
Umlaufvermögen	499	25
nicht durch EK gedeckter Fehlbetrag	243	-/-
Eigenkapital	0	25
- davon gezeichnetes Kapital	25	-/-
Bilanzergebnis	-268	-/-
Sonderposten für Investitionszuschüsse	704	-/-
Rückstellungen	53	-/-
Verbindlichkeiten	459	-/-
Bilanzsumme	1.465	25

Ausgewählte Daten aus der Gewinn- und Verlustrechnung

Angaben in TEUR	2009	2008
Umsatzerlöse	112	-/-
sonstige betr. Erträge	1.082	-/-



Angaben in TEUR	2009	2008
Materialaufwand	15	-/-
- davon Aufwand für bezogene Lieferungen u. Leistungen	11	-/-
Personalaufwand	257	-/-
Abschreibungen	40	-/-
sonstige betriebliche Aufwendungen	1.153	-/-
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	2	-/-
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	-/-
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-268	-/-
Jahresergebnis	-268	-/-

Investitionen

Angaben in TEUR	2009	2008
Sachanlageinvestitionen	569	-/-

Ausgewählte Personaldaten

	2009	2008
Beschäftigte	4	-/-

Geschäftsverlauf

Der Aufbau von Personal, einer IT-Infrastruktur und einer Kartenvertriebsorganisation für die Eigenveranstaltungen der HamburgMusik gGmbH, die Inbetriebnahme des Elbphilharmonie Kulturcafés am Mönckebergbrunnen, die Ausgestaltung der Rechtsbeziehungen zwischen der HamburgMusik gGmbH und der Service GmbH sowie die Vorbereitungen zur Überführung des Landesbetriebes Laeishalle-Musikhalle Hamburg mit Wirkung zum 1. August 2009 aufgrund des Beschlusses der Bürgerschaft vom 24. Juni 2009 prägten den Geschäftsverlauf 2008/2009. Der Jahresfehlbetrag von 268 T€ führte temporär zu einem nicht durch Eigenkapital gedeckten Fehlbetrag von 243 T€, der jedoch durch Aufnahme des Landesbetriebes Laeishalle-Musikhalle Hamburg mit einem positiven Eigenkapital von 438 T€ zum 1. August 2009 ausgeglichen wurde.

Ausblick

Für das Geschäftsjahr 2009/2010 sind die Einführung eines neuen elektronischen Kartenvertriebssystems sowie die Fortsetzung des IT-Aufbaus geplant. Die Gesellschaft erwartet bei einem zumindest ähnlich hohen Auslastungsniveau der Laeishalle einen Jahresfehlbetrag von 126 T€.

Beirat

- Prof. Dr. Karin von Welck (Vorsitzende), Senatorin, Präses der Beh. f. Kultur, Sport u. Medien
- Dr. Christian Olearius, M.M. Warburg & Co.
- Nikolaus Broschek, Broschek Medien
- Dr. Michael Freytag, Senator, Präses der Finanzbehörde
- Klaus Jacobs, Stv. Vors. Board of Trustees Carnegie Hall
- Dr. Sven Murmann, Verleger, Murmannverlag Elbkaihaus
- Dr. Martijn Sanders, Ehem. Intendant Concertgebouw Amsterdam



Elbphilharmonie Hamburg Bau GmbH & Co. KG

Veritaskai 3
21079 Hamburg
Telefon 040 / 380 880 - 0
www.elbphilharmonie.de

Eigentümer

	Anteil
Freie und Hansestadt Hamburg	100,00%
ReGe Hamburg Projekt-Realisierungsgesellschaft mbH	0,00%

Die ReGe Hamburg Projekt-Realisierungsgesellschaft mbH ist als Komplementärin nicht am Gesellschaftskapital beteiligt.

Geschäftsführung

- Heribert Leutner
- Dieter Peters

Unternehmensaufgaben

Gegenstand des Unternehmens ist die Errichtung der Elbphilharmonie Hamburg und die Veräußerung, die Verpachtung oder Vermietung einzelner Sondereigentumsbereiche sowie alle damit zusammenhängenden Aufgaben. Zu den Aufgaben gehören auch nach Fertigstellung des Bauwerks die Verwaltung und der Betrieb des gesamten Gebäudes im Sinne von Funktionsgewährleistung und Gebäudemanagement.

Unternehmensdaten

Ausgewählte Bilanzdaten

Angaben in TEUR	2009	2008
Anlagevermögen	16.785	14.948
Umlaufvermögen	122.979	104.562
Eigenkapital	0	0
- davon gezeichnetes Kapital	60.500	60.500
Gewinn- / Verlustvortrag	-247.813	-60.427
Bilanzergebnis	-53.611	-187.386
Rückstellungen	193.754	191.130
Verbindlichkeiten	141.735	122.240
- davon Verbindlichkeiten über 5 Jahre	0	0
Bilanzsumme	335.642	313.370

Ausgewählte Daten aus der Gewinn- und Verlustrechnung

Angaben in TEUR	2009	2008
Umsatzerlöse	112	20
Bestandsveränderungen	33.536	24.463
sonstige betr. Erträge	28.936	123
Materialaufwand	34.156	44.537



Angaben in TEUR	2009	2008
- davon Aufwand für bezogene Lieferungen u. Leistungen	34.156	44.537
Abschreibungen	45.261	80.737
sonstige betriebliche Aufwendungen	36.432	86.738
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	26	107
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	5	0
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-53.245	-187.300
Steuern	366	86
Jahresergebnis	-53.611	-187.386
Verlustvortrag	247.813	60.427
Bilanzgewinn/Bilanzverlust	-301.424	-247.813

Investitionen

Angaben in TEUR	2009	2008
Sachanlageinvestitionen	36.171	18.020
- davon Zuschüsse	-/-	0

Ausgewählte Personaldaten

	2009	2008
Beschäftigte	0	0

Mit Gründung der Bau KG am 01.02.2007 hat die ReGe Hamburg Projekt-Realisierungsgesellschaft mbH als Komplementärin die Geschäftsführung dieser Gesellschaft übernommen und hierzu einen entsprechenden Dienstleistungsvertrag abgeschlossen.

Geschäftsverlauf

Am 5. März 2009 hat die Bürgerschaft den im November 2008 mit der Adamanta und der Arge GP geschlossenen Nachtragsvereinbarungen, in denen sich die Adamanta zur Fertigstellung des Großen Saals bis zum 31. Oktober 2011 und des Gesamtgebäudes bis zum 30. November 2011 verpflichtet, zugestimmt. Die dadurch entstandenen Mehrkosten sind durch eine Weiterberechnung in Höhe von 10 Mio. € für die Erstellung des Konzertbereiches an die Hamburg Musik gGmbH sowie durch eine Kapitaleinlage der FHH in Höhe von 35 Mio. € im März 2010 finanziert, wodurch das Projekt aus Sicht der Gesellschaft ausfinanziert ist.

Im Berichtsjahr war die Baurealisierung erneut von einer Vielzahl angemeldeter Behinderungs- und Bedenkenanzeigen sowie weiteren Mehrkostenanmeldungen durch die Adamanta gekennzeichnet, die Adamanta jedoch trotz Aufforderung meist nicht ausreichend begründen und hinterlegen konnte.

Zusammen mit den für die neu angemeldeten Mehrkosten eingestellten Risikovorsorgen führten diese zu Abschreibungen in Höhe von 45,2 Mio. €. Die Ertragslage ist somit entscheidend von den nicht weiterberechenbaren Mehrkosten sowie weiteren Risikovorsorgen geprägt. Der Jahresfehlbetrag von 53,6 Mio. € resultiert im Wesentlichen aus den Abschreibungen sowie Zuführungen und Auflösungen zu Rückstellungen, insbesondere für drohende Verluste.

Ausblick

Adamanta hat eine deutliche Verzögerung des Gesamtprojektes angezeigt. Mithilfe der im Rahmen des sog. Nachtrages 4 mit der Adamanta und der Arge GP vereinbarten, umfangreichen Instrumente zur Kosten-, Termin- und Qualitätsteuerung wird es in 2009 weitere Nachtragsverhandlungen mit der



Adamanta zur Ausräumung der zwischenzeitlich von ihr angemeldeten Vertragsstörungen und Mehrkosten geben.

Während der Bauphase erwartet die Gesellschaft weiterhin jeweils planmäßig geringfügige Verluste, die in voller Höhe durch das bereitgestellte Eigenkapital gedeckt sind.

Aufsichtsrat

- Johann C . Lindenberg (Vorsitzender), Vorstand i.R., Unilever Deutschland
- Dr. Nikolas Hill, Behörde für Kultur, Sport und Medien, Staatsrat
- Dr. Wilhelm Friedrich Boyens
- Hans Hinrich Coorssen, Finanzbehörde
- Prof. Dr. Eckhart Kottkamp
- Jens-Ulrich Maier
- Dr. Horst-Michael Pelikahn, Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt



Wissenschaft und Gesundheit



Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf - Körperschaft des öffentlichen Rechts



Martinistraße 52
20246 Hamburg
Telefon 040/7410 - 0
www.uke.uni-hamburg.de

Eigentümer

	Anteil
Freie und Hansestadt Hamburg	100,00%

Vorstand

- Prof. Dr. med. Jörg F. Debatin (Vorsitzender)
- Prof. Dr. Dr. Uwe Koch-Gromus
- Dr. Alexander Kirstein

Unternehmensaufgaben

Das UKE erfüllt nach § 2 UKEG seine Aufgaben in der medizinischen Wissenschaft und der Krankenversorgung im Zusammenwirken von medizinischer Fakultät und Klinikum sowie in Kooperation mit medizinischen Einrichtungen in der Region. Die medizinische Fakultät nimmt die Aufgaben von Lehre, Studium, Forschung und Weiterbildung in den medizinischen Fachdisziplinen und medizinnahen Grundlagenwissenschaften wahr und dient mit der Teilnahme an der Krankenversorgung zugleich der Fortentwicklung der Medizin. Neue Forschungserkenntnisse und Behandlungsmethoden finden Eingang in die Diagnose und Therapie von Erkrankungen. Das Klinikum erbringt Krankenversorgungs- und sonstige Krankenhausleistungen auf höchster Versorgungsstufe und dient der medizinischen Fakultät bei der Erfüllung ihrer Aufgaben.

Das UKE wurde im Herbst 2001 als Gliedkörperschaft der Universität Hamburg rechtlich verselbstständigt. Es umfasst 13 Zentren, in denen mehr als 80 Kliniken, Polikliniken und Institute interdisziplinär zusammenarbeiten. Jährlich nimmt das Klinikum etwa 64.000 Patienten stationär auf. Hinzu kommen 258.000 ambulante Behandlungen und rund 50.000 Notfälle.

Die medizinische Fakultät bietet die Studiengänge Medizin und Zahnmedizin sowie zusätzlich Biochemie/Molekularbiologie als interdisziplinären Diplomstudiengang und als Aufbaustudium an.

Unternehmensdaten

Ausgewählte Bilanzdaten

Angaben in TEUR	2009	2008
Anlagevermögen	727.036	712.287
Umlaufvermögen	402.066	366.016
Eigenkapital	33.215	37.136
- davon gezeichnetes Kapital	25.565	25.565
- davon Rücklagen	69.741	69.741
Bilanzergebnis	-62.091	-58.169.170
Sonderposten für Investitionszuschüsse	532.615	527.024
Rückstellungen	269.165	276.430



Angaben in TEUR	2009	2008
- davon für Pensionsrückstellungen und ähnliche Verpflichtungen	228.844	231.254
Verbindlichkeiten	300.683	244.139
Bilanzsumme	1.137.382	1.086.689

Ausgewählte Daten aus der Gewinn- und Verlustrechnung

Angaben in TEUR	2009	2008
Bestandsveränderungen	1.654	-97
Erlöse aus Krankenhausleistungen	270.143	222.559
Erlöse aus Wuhlleistungen	16.410	16.608
Erlöse aus ambulanten Leistungen	17.687	17.289
Nutzungsentgelt der Ärzte	6.654	8.348
Zuweisungen und Zuschüsse der öffentlichen Hand	176.564	169.155
sonstige betr. Erträge	104.279	100.499
Personalaufwand	313.296	291.465
- davon für Altersversorgung	31.220	30.692
Materialaufwand	186.507	161.033
Abschreibungen	48.166	40.774
Sonst. betr. Aufwendungen	98.091	89.469
Erträge aus Beteiligungen	14	2
Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	10.086	9.478
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	329	431
Zinsen u. ähnl. Aufwendungen	2.909	3.577
Aufwendungen aus Verlustübernahme	2.558	341
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-6.150	-8.237
außerordentliches Ergebnis	2.495	2.550
Steuern	266	-30
Jahresergebnis	-3.921	-5.717
Verlustvortrag	-58.170	-52.453
Bilanzgewinn/Bilanzverlust	-62.091	-58.170

Kennzahlen

	2009	2008
Planbetten (Anzahl)	1.224	1.206
Berechnungstage (Anzahl)	381.139	362.057
Fallzahl	49.071	46.882
durchschnittliche Verweildauer je Patient (in Tagen)	7,77	7,72

Investitionen

Angaben in TEUR	2009	2008
Sachanlageinvestitionen	64.371	105.148
- davon Zuschüsse	52.386	90.661

Ausgewählte Personaldaten

	2009	2008
Beschäftigte	6.322	6.312
- davon Teilzeitbeschäftigte	2.722	2.553



	2009	2008
- davon weibliche Beschäftigte	4.455	4.283
- davon Auszubildende	250	235
Schwerbehindertenquote (in %)	3,28	3,31
Versorgungsempfänger	2.528	2.296

Beteiligungen

Gesellschaft	Anteil UKE	Anteile anderer Hamburger Unternehmen
AKK Altonaer Kinderkrankenhaus gGmbH	94,00%	Altonaer Kinderkrankenhaus von 1859 e.V. 6,00%
Ambulanzzentrum des UKE GmbH	100,00%	
ASN Analytical Services North GmbH	100,00%	
ForEx Gutachten GmbH	100,00%	
Hamburg Innovation GmbH	10,00%	Universität Hamburg 28,00% Technische Universität Hamburg-Harburg 17,00% TuTech Innovation GmbH 16,00% Hochschule für Angewandte Wissenschaften 10,00% Helmut-Schmidt-Universität der Bundeswehr 10,00% HafenCity Universität (HCU) 3,00% Hochschule für bildende Künste 3,00% Hochschule für Musik und Theater (HfMT) 3,00%
Klinik Facility-Management Eppendorf GmbH	51,00%	
Klinik Gastronomie Eppendorf GmbH	51,00%	
Klinik Logistik Eppendorf GmbH	100,00%	
Klinik Medizintechnik Eppendorf GmbH	51,00%	
Klinik Service Eppendorf GmbH	51,00%	
Klinik Textilien Eppendorf GmbH	51,00%	
Martini-Klinik am UKE GmbH	100,00%	
MediGate GmbH	100,00%	
MPCH Medizinisches Präventions Centrum Hamburg Verwaltungs GmbH	49,00%	
Norddeutsche Zyklotron GmbH	100,00%	
School of Life Science Hamburg gGmbH	100,00%	
UKE Consult und Management GmbH	40,00%	
Universitäres Herzzentrum Hamburg GmbH	100,00%	
Universitäres Transplantationszentrum Hamburg gGmbH	100,00%	

Geschäftsverlauf

2009 war für das gesamte UKE ein insgesamt sehr erfreuliches Geschäftsjahr. Die nachhaltig positive Entwicklung ist Folge der in den vorausgegangenen Jahren eingeschlagenen umfassenden Neuausrichtung der UKE-Unternehmensstrategie.



Die Erlöse aus Krankenhausleistungen insgesamt sind gegenüber dem Vorjahr um etwa 47 Mio. € gestiegen. Hauptverantwortlich dafür ist die positive Leistungsentwicklung im DRG-Bereich. Erfreulich ist ebenfalls der Anstieg der Sonstigen Umsatzerlöse – diese beinhalten die Umsatzerlöse gegenüber Dritten – um rd. 9 Mio. €

Korrespondierend zu den gestiegenen Erlösen sind auch Personalaufwand (Personalaufbau) und Materialaufwand gestiegen. Insgesamt hat sich das Ergebnis der Körperschaft um knapp 1,8 Mio. € verbessert.

Ausblick

Es ist davon auszugehen, dass der aktuelle Unternehmenskurs seinen positiven Trend fortsetzen und insbesondere durch den Bezug des Neuen Klinikums noch verstärken wird, so dass das UKE, entsprechend der 2009 festgelegten Mittelfristplanung, im Jahr 2010 die Gewinnzone erreichen wird. Interdisziplinäre Zusammenarbeit, die Konzentration auf die Kernkompetenzen sowie die Auslagerung sekundärer und tertiärer Leistungen in Tochterunternehmen werden einen wichtigen Beitrag zur Erreichung des Ziels liefern.

Kuratorium

- Dr. Herlind Gundelach (Vorsitzende), Senatorin, Präses der Behörde für Wissenschaft und Forschung
- Prof. Dr. Gabriele Löschper, Universität Hamburg, Präsidentin
- Prof. Dr. Gerhard Adam, UKE
- Hans Hinrich Coorssen, Finanzbehörde
- Michael Eggenschwiler, FHG, Geschäftsführer
- Prof. Dr. Klaus J. Hopt, Max-Planck-Institut f. ausl. u. inländ. Privatrecht
- Prof. Dr. G. Nöldge-Schomburg, Klinik und Poliklinik für Anästhesiologie und Intensivtherapie, Rostock
- Dr. Friedhelm Steinberg, Hanseatische Wertpapierbörse, Präsident
- Jutta Bittner, UKE
- Ricarda Schackmann, UKE
- Michael Schüler, UKE
- Jörg Werner, UKE



AKK Altonaer Kinderkrankenhaus gGmbH

Bleickenallee 38
22763 Hamburg
Telefon 040/88908 - 0
Fax 040/88908 - 366
www.kinderkrankenhaus.net

Eigentümer

	Anteil
Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf - Körperschaft des öffentlichen Rechts	94,00%
Altonaer Kinderkrankenhaus von 1859 e.V.	6,00%

Geschäftsführung

- Christiane Dienhold

Unternehmensaufgaben

Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb des Altonaer Kinderkrankenhaus in Hamburg. Das Altonaer Kinderkrankenhaus nimmt neben der Versorgung der Früh- und Neugeborener und der allgemeinen-pädiatrischen Versorgung sowie einer Säuglings- und Kinderchirurgie uneingeschränkt an der Notfallversorgung teil. Die Gesellschaft verfolgt satzungsgemäß ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke.

Unternehmensdaten

Ausgewählte Bilanzdaten

Angaben in TEUR	2009	2008
Anlagevermögen	24.594	25.049
Umlaufvermögen	15.752	8.589
Eigenkapital	884	607
- davon gezeichnetes Kapital	25	25
- davon Rücklagen	859	582
Bilanzergebnis	0	0
Sonderposten für Investitionszuschüsse	24.166	24.689
Rückstellungen	4.076	4.284
Verbindlichkeiten	11.087	3.921
Bilanzsumme	40.365	33.644

Ausgewählte Daten aus der Gewinn- und Verlustrechnung

Angaben in TEUR	2009	2008
Bestandsveränderungen	276	-434
Erlöse aus Krankenhausleistungen	32.339	30.659
Erlöse aus Wählleistungen	1.068	1.163
Erlöse aus ambulanten Leistungen	1.235	1.099
Nutzungsentgelt der Ärzte	500	450
sonstige betr. Erträge	4.201	3.637



Angaben in TEUR	2009	2008
Personalaufwand	23.417	21.234
- davon für Altersversorgung	1.394	1.373
Materialaufwand	8.017	7.427
Abschreibungen	2.169	2.164
Sonst. betr. Aufwendungen	6.035	5.881
Erträge aus Beteiligungen	0	0
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	58	164
Zinsen u. ähnl. Aufwendungen	0	0
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	2.772	2.056
außerordentliches Ergebnis	-2.495	-1.850
Jahresergebnis	277	206
Gewinnvortrag	0	0
Bilanzgewinn/Bilanzverlust	0	0

Investitionen

Angaben in TEUR	2009	2008
Sachanlageinvestitionen	1.705	1.384

Ausgewählte Personaldaten

	2009	2008
Beschäftigte	498	476
- davon Teilzeitbeschäftigte	209	205
- davon weibliche Beschäftigte	429	413
- davon Auszubildende	22	26
Schwerbehindertenquote (in %)	1,90	2,10
Versorgungsempfänger	108	106

Beteiligungen

Gesellschaft	Anteil AKK	Anteile anderer Hamburger Unter- nehmen
AKK Services GmbH	10,00%	
MVZ am Altonaer Kinderkrankenhaus GmbH (MVZ AKK)	100,00%	

Geschäftsverlauf

Das Altonaer Kinderkrankenhaus hat mit einem Jahresüberschuss von 277 TEUR ein sehr zufriedenstellendes Jahresergebnis erzielen können. Die Case Mix-Steigerung um 3,6 % gegenüber dem Vorjahr und die Erhöhung des Case-Mix-Index um 2,7 % verdeutlicht die positive Entwicklung in der Gesellschaft.

Ausblick

Gemäß Wirtschaftsplanung 2010 wird eine vierprozentige Steigerung der Erlöse aus Krankenhausleistungen angestrebt. Dem stehen Mehrkosten insbesondere aus Tarifsteigerungen gegenüber.



Aufsichtsrat

Die Gesellschaft hat keinen Aufsichtsrat, die Belange der Gesellschaft werden vom Kuratorium des UKE vertreten.



Martini-Klinik am UKE GmbH



Martinistr. 52
20246 Hamburg
Telefon 040/ 7410 - 51313
www.martini-klinik.de

Eigentümer

	Anteil
Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf - Körperschaft des öffentlichen Rechts	100,00%
Mit dem UKE besteht ein Ergebnisabführungsvertrag.	

Geschäftsführung

- Dr. Oliver Wagner

Unternehmensaufgaben

Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb einer Privatkrankenanstalt im Sinne von § 30 Ge-wO mit dem Leistungsschwerpunkt Prostatektomie.

Unternehmensdaten

Ausgewählte Bilanzdaten

Angaben in TEUR	2009	2008
Anlagevermögen	2.056	2.060
Umlaufvermögen	3.500	3.534
Eigenkapital	92	92
- davon gezeichnetes Kapital	25	25
- davon Rücklagen	67	67
Rückstellungen	310	299
Verbindlichkeiten	5.154	5.203
Bilanzsumme	5.556	5.594

Ausgewählte Daten aus der Gewinn- und Verlustrechnung

Angaben in TEUR	2009	2008
Umsatzerlöse	13.742	11.640
sonstige betr. Erträge	1.110	621
Materialaufwand	5.213	4.224
- davon Aufwand für bezogene Lieferungen u. Leistungen	4.321	3.641
Personalaufwand	4.546	2.864
- davon für Altersversorgung	6	19
Abschreibungen	259	240
sonstige betriebliche Aufwendungen	1.886	1.931
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	21	42
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	38	54
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	2.931	2.992
Gewinnabführung	2.931	2.925



Angaben in TEUR	2009	2008
Jahresergebnis	0	67
Zuführung zur Gewinnrücklage	0	67
Bilanzgewinn/Bilanzverlust	0	0

Investitionen

Angaben in TEUR	2009	2008
Sachanlageinvestitionen	255	228

Ausgewählte Personaldaten

	2009	2008
Beschäftigte	84	57
- davon Teilzeitbeschäftigte	34	24
- davon weibliche Beschäftigte	58	38
- davon Auszubildende	2	1
Schwerbehindertenquote (in %)	0	0
Versorgungsempfänger	0	1

Geschäftsverlauf

Die Martini-Klinik konnte in 2009 sowohl die Fallzahlen als auch den Case-Mix gegenüber dem Vorjahr um ca. 18 % steigern. Hohe Einmalkosten am Jahresende haben dennoch zu einer Planverfehlung geführt. Insgesamt weist die Martini-Klinik einen Jahresüberschuss von 2,9 Mio. € aus.

Ausblick

Die Martini-Klinik wird in 2010 die Kapazitäten weiter erhöhen. Insgesamt wird eine Steigerung der Fallzahlen um weitere 16 % angestrebt. Insgesamt soll damit der Gewinn auf 3,8 Mio. € steigen.

Aufsichtsrat

Die Gesellschaft hat keinen Aufsichtsrat. Die Belange der Gesellschaft werden vom Kuratorium des UKE vertreten.



Universitäres Herzzentrum Hamburg GmbH



Martinstraße 52
20246 Hamburg
Telefon 040 / 7410 - 53406
Fax 040 / 42823 3511
www.uke.uni-hamburg.de

Eigentümer

	Anteil
Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf - Körperschaft des öffentlichen Rechts	100,00%
Mit dem UKE besteht ein Ergebnisabführungsvertrag.	

Geschäftsführung

- Dr. Karin Overlack

Unternehmensaufgaben

Gegenstand des Unternehmens ist die Intensivierung und Erweiterung der Forschung im herzchirurgischen Bereich einschließlich Herztransplantation, Kardiologie und Kindermedizin, Sicherstellung einer qualitativ hochwertigen Lehre sowie Förderung und Optimierung der medizinischen Versorgung im jeweiligen Bereich.

Unternehmensdaten

Ausgewählte Bilanzdaten

Angaben in TEUR	2009	2008
Anlagevermögen	1.788	1.245
Umlaufvermögen	22.494	18.999
Eigenkapital	100	96
- davon gezeichnetes Kapital	100	100
Bilanzergebnis	0	-4
Sonderposten für Investitionszuschüsse	38	42
Rückstellungen	1.601	2
Verbindlichkeiten	26.790	22.263
Bilanzsumme	28.529	24.006

Ausgewählte Daten aus der Gewinn- und Verlustrechnung

Angaben in TEUR	2009	2008
Bestandsveränderungen	594	-188
Erlöse aus Krankenhausleistungen	60.690	51.112
Erlöse aus Wuhlleistungen	714	393
Erlöse aus ambulanten Leistungen	1.279	459
Nutzungsentgelt der Ärzte	1.185	1.607
Zuweisungen und Zuschüsse der öffentlichen Hand	2.487	2.161
sonstige betr. Erträge	7.059	8.341
Personalaufwand	20.465	16.668



Angaben in TEUR	2009	2008
- davon für Altersversorgung	847	779
Materialaufwand	40.458	35.487
Abschreibungen	388	262
Sonst. betr. Aufwendungen	7.640	7.573
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	37	212
Zinsen u. ähnl. Aufwendungen	1	-/-
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	5.098	4.112
Gewinnabführung	-5.098	4.113
Jahresergebnis	0	0
Verlustvortrag	-4	-4
Bilanzgewinn/Bilanzverlust	0	-4

Kennzahlen

	2009	2008
1.1. UHZ-Kardiologie-Fallzahl	4.708	4.480
1.2. Case-Mix-Index	1,82	1,77
1.3. Bettenzahl	86	69
1.4. Bettenauslastung (in Prozent)	85	85
2.1. UHZ-Herzchirurgie Fallzahl	1,77	1.483
2.2. Case-Mix-Index	5,31	5,28
2.3. Bettenzahl	62	60
2.4. Bettenauslastung (in Prozent)	92	94
3.1. UHZ-Kinderherzbereich Fallzahl	173	464
3.2. Case-Mix-Index	3,91	4,23
3.3. Bettenzahl	18	18
3.4. Bettenauslastung (in Prozent)	66	73

Investitionen

Angaben in TEUR	2009	2008
Sachanlageinvestitionen	914	853

Ausgewählte Personaldaten

	2009	2008
Beschäftigte	411	347
- davon Teilzeitbeschäftigte	104	97
- davon weibliche Beschäftigte	304	247
- davon Auszubildende	0	0
Schwerbehindertenquote (in %)	1,70	2,31
Versorgungsempfänger	6	5

Beteiligungen

Gesellschaft	Anteil UHZ	Anteile anderer Hamburger Unternehmen
Universitäres Herz- und Gefäßzentrum Hamburg GmbH	51,00%	



Geschäftsverlauf

Das UHZ hat im Geschäftsjahr 2009 einen Jahresüberschuss in Höhe von 5,1 Mio. € erzielt. Die Fallzahlen konnten gegenüber Vorjahr um 10,2 % gesteigert werden. Der Case Mix sogar um 11,6% erhöht werden. Die positive Entwicklung zeigt sich in allen Bereichen des UHZ, insbesondere aber in der Herzchirurgie.

Ausblick

Für das Geschäftsjahr 2010 werden neben der Etablierung des Fachbereichs Gefäßmedizin, insbesondere ein Wachstum im Bereich Hybrid-Eingriffe sowie eine Verstärkung der Kooperationen angestrebt. Der Wirtschaftsplan 2010 sieht für das UHZ eine Ergebnisverbesserung gegenüber 2009 in Höhe von insgesamt 1,3 Mio. EUR vor. Den Mehrerlösen im UHZ stehen neben einem entsprechenden Personalaufbau auch die Tarifkostensteigerungen – insbesondere Marburger Bund – gegenüber.

Aufsichtsrat

Die Gesellschaft hat keinen Aufsichtsrat. Die Belange der Gesellschaft werden vom Kuratorium des UKE vertreten.



Ambulanzzentrum des UKE GmbH

Martinistr. 52
20246 Hamburg
Telefon 040/7410-57783
www.uke.uni-hamburg.de

Eigentümer

	Anteil
Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf - Körperschaft des öffentlichen Rechts	100,00%

Mit dem UKE besteht ein Ergebnisabführungsvertrag.

Geschäftsführung

- Tim Birkwald
- Dr. Andreas Krüll

Unternehmensaufgaben

Die Betätigung der Gesellschaft erstreckt sich auf die Teilnahme an der vertragsärztlichen Versorgung als fachübergreifende ärztlich geleitete Einrichtung mit Ärzten, die als Angestellte oder Vertragsärzte in der Heilkunde im Rahmen der vertragsärztlichen Versorgung tätig werden.

Unternehmensdaten

Ausgewählte Bilanzdaten

Angaben in TEUR	2009	2008
Anlagevermögen	4.696	5.245
Umlaufvermögen	4.359	3.586
Eigenkapital	25	25
- davon gezeichnetes Kapital	25	25
Rückstellungen	2.208	1.815
Verbindlichkeiten	7.557	7.865
Bilanzsumme	9.790	9.704

Ausgewählte Daten aus der Gewinn- und Verlustrechnung

Angaben in TEUR	2009	2008
Umsatzerlöse	12.016	12.490
sonstige betr. Erträge	1.198	96
Materialaufwand	322	694
- davon Aufwand für bezogene Lieferungen u. Leistungen	160	489
Personalaufwand	7.170	6.595
- davon für Altersversorgung	29	39
Abschreibungen	862	831
sonstige betriebliche Aufwendungen	4.578	3.395
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	6	3
Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des UV	4	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	116	214



Angaben in TEUR	2009	2008
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	169	860
außerordentliches Ergebnis	0	453
Steuern	62	0
Gewinnabführung	107	407
Jahresergebnis	0	0

Investitionen

Angaben in TEUR	2009	2008
Sachanlageinvestitionen	191	1.027

Ausgewählte Personaldaten

	2009	2008
Beschäftigte	138	112
- davon Teilzeitbeschäftigte	61	43
- davon weibliche Beschäftigte	103	84
Schwerbehindertenquote (in %)	1,45	1,78

Beteiligungen

Gesellschaft	Anteil MVZ	Anteile anderer Hamburger Unternehmen
Diagnostic and Science GmbH (DAS)	50,00%	

Geschäftsverlauf

Das MVZ hat mit einem Jahresüberschuss von 57 TEUR im Geschäftsjahr 2009 das geplante Jahresergebnis deutlich verfehlt, was zum größten Teil an der Absenkung des Punktwertes lag. Die damit fehlenden Umsätze konnten trotz erheblicher Leistungssteigerung die hohen Kosten nicht kompensieren.

Ausblick

Der Wirtschaftsplan des MVZ sieht für das Geschäftsjahr 2010 – trotz Verlagerung von Aufgaben in das MVZ – eine leichte Verbesserung des 2009er Ergebnisses vor. Um dieses zu erreichen sind weitere Leistungssteigerungen aber auch Einsparungen im Personal- und Sachaufwand notwendig.

Aufsichtsrat

Die Gesellschaft hat keinen Aufsichtsrat. Die Belange der Gesellschaft werden vom Kuratorium des UKE vertreten.



Klinik Gastronomie Eppendorf GmbH

Martinistraße 52
20246 Hamburg
Telefon 040/7410 - 54343
Fax 040/42803 - 4105
www.uke.uni-hamburg.de

Eigentümer

	Anteil
Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf - Körperschaft des öffentlichen Rechts	51,00%
Medirest GmbH & Co. OHG	49,00%

Mit dem UKE besteht ein Ergebnisabführungsvertrag.

Geschäftsführung

- Manfred Hannig

Unternehmensaufgaben

Die Klinik Gastronomie Eppendorf GmbH (KGE) ist eine Tochtergesellschaft zur vollständigen Erbringung der zur Verpflegung im UKE erforderlichen Leistungen einschließlich Einkauf, Lagerung und Zubereitung der Speisen sowie der vollständigen Bewirtschaftung des Mitarbeiterrestaurants. Daneben können vergleichbare Leistungen auch für externe Einrichtungen und Unternehmen erbracht werden.

Die KGE wurde am 12.3.2001 errichtet. Das UKE ist mit 51 Prozent der Gesellschaftsanteile Mehrheitsgesellschafter. Die Firma Medirest GmbH & Co. OHG, Eschborn hält die verbleibenden 49 Prozent der Gesellschaftsanteile.

Unternehmensdaten

Ausgewählte Bilanzdaten

Angaben in TEUR	2009	2008
Anlagevermögen	710	429
Umlaufvermögen	2.316	1.920
Eigenkapital	50	50
- davon gezeichnetes Kapital	50	50
Rückstellungen	344	208
Verbindlichkeiten	2.652	2.132
Bilanzsumme	3.046	2.390

Ausgewählte Daten aus der Gewinn- und Verlustrechnung

Angaben in TEUR	2009	2008
Umsatzerlöse	15.524	13.306
sonstige betr. Erträge	262	183
Materialaufwand	6.896	6.179
- davon Aufwand für bezogene Lieferungen u. Leistungen	204	152
Personalaufwand	6.349	5.242



Angaben in TEUR	2009	2008
- davon für Altersversorgung	21	27
Abschreibungen	128	92
sonstige betriebliche Aufwendungen	2.401	2.036
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	12	1
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	1	-61
Steuern	5	0
Erträge aus Verlustübernahme	5	61
Jahresergebnis	0	0

Kennzahlen

	2009	2008
Frühstück	154.952	153.585
Mittagessen	185.942	184.302
Abendessen	92.971	92.251
Beköstigungstage gesamt	433.865	430.039

Investitionen

Angaben in TEUR	2009	2008
Sachanlageinvestitionen	467	160

Ausgewählte Personaldaten

	2009	2008
Beschäftigte	336	275
- davon Teilzeitbeschäftigte	213	150
- davon weibliche Beschäftigte	229	178
Schwerbehindertenquote (in %)	2,98	3,60
Versorgungsempfänger	5	5

Geschäftsverlauf

Die KGE weist für das Geschäftsjahr 2009 einen Jahresüberschuss in Höhe von 5 TEUR aus. Insgesamt hat die KGE ein sehr erfolgreiches Geschäftsjahr 2009 hinter sich. So konnten die mit dem Neubau einhergehenden großen Veränderungen in der Patientenverpflegung nahezu problemfrei und zur größten Zufriedenheit aller Beteiligten umgesetzt werden. Insbesondere durch ein starkes Drittgeschäft konnte ein ausgeglichenes Jahresergebnis erzielt werden.

Ausblick

Die KGE wird weiterhin versuchen, die Beköstigungstage für das UKE zu reduzieren. Derzeit liegen die Beköstigungstage bereits monatlich 2 Prozent unter den Pfllegetagen. Weiterhin wird an Konzepten zur Steigerung des Geschäftes mit Dritten gearbeitet. Der Wirtschaftsplan 2010 sieht für die KGE bei einem ausgeglichenen Ergebnis eine Einsparung in Höhe von 353 TEUR vor. Diese soll erreicht werden durch einen optimierten Personaleinsatz sowie den Wegfall von Einmaleffekten.



Aufsichtsrat

Die Gesellschaft hat keinen Aufsichtsrat. Die Belange der Gesellschaft werden vom Kuratorium des UKE vertreten.



Klinik Service Eppendorf GmbH

Martinistraße 52
20246 Hamburg
Telefon 040/7410 - 54343
Fax 040/42803 - 4105
www.uke.uni-hamburg.de

Eigentümer

	Anteil
Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf - Körperschaft des öffentlichen Rechts	51,00%
Bogdol Verwaltungs- und Immobilien GmbH	49,00%

Mit dem UKE besteht ein Ergebnisabführungsvertrag.

Geschäftsführung

- Manfred Hannig

Unternehmensaufgaben

Die Klinik Service Eppendorf GmbH (KSE) ist eine Tochtergesellschaft des UKE. Sie ist verantwortlich für die Reinigung sämtlicher Gebäudeflächen des UKE und der Martini-Klinik am UKE.

Die KSE wurde am 26.2.2004 gegründet. Das UKE ist mit 51 Prozent der Gesellschaftsanteile Mehrheitsgesellschafter. Die verbleibenden 49 Prozent gehören der Fa. Bogdol GmbH, Hamburg.

Unternehmensdaten

Ausgewählte Bilanzdaten

Angaben in TEUR	2009	2008
Anlagevermögen	213	214
Umlaufvermögen	3.662	3.574
Eigenkapital	50	50
- davon gezeichnetes Kapital	50	50
Rückstellungen	508	839
Verbindlichkeiten	3.338	2.942
Bilanzsumme	3.897	3.831

Ausgewählte Daten aus der Gewinn- und Verlustrechnung

Angaben in TEUR	2009	2008
Umsatzerlöse	13.607	12.655
sonstige betr. Erträge	349	248
Materialaufwand	1.262	1.202
- davon Aufwand für bezogene Lieferungen u. Leistungen	694	621
Personalaufwand	11.209	10.609
- davon für Altersversorgung	273	324
Abschreibungen	81	68
sonstige betriebliche Aufwendungen	1.303	1.152



Angaben in TEUR	2009	2008
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	4	48
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	1
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	106	-81
Steuern	2	0
Gewinnabführung	0	0
Erträge aus Verlustübernahme	103	81
Jahresergebnis	0	0

Investitionen

Angaben in TEUR	2009	2008
Sachanlageinvestitionen	71	48

Ausgewählte Personaldaten

	2009	2008
Beschäftigte	486	451
- davon Teilzeitbeschäftigte	232	315
- davon weibliche Beschäftigte	422	407
- davon Auszubildende	0	0
Schwerbehindertenquote (in %)	11,32	12,86
Versorgungsempfänger	36	26

Geschäftsverlauf

Im Geschäftsjahr 2009 konnte, wie bereits in den beiden Jahren zuvor, die Qualität konstant gehalten und die m²-Leistung der Reinigung sowie die Produktivität der Mitarbeiter gesteigert werden. Der Jahresüberschuss beträgt 103 TEUR.

Ausblick

Trotz Mehrleistungen in der KSE sieht der Wirtschaftsplan 2010 bei einem ausgeglichenen Ergebnis eine Einsparung der KSE in Höhe von 200 TEUR vor, die insbesondere durch Produktivitätsverbesserungen sowie optimierten Personaleinsatz erreicht werden soll.

Aufsichtsrat

Die Gesellschaft hat keinen Aufsichtsrat. Die Belange der Gesellschaft werden vom Kuratorium des UKE vertreten.



Klinik Facility-Management Eppendorf GmbH



Ein Unternehmen des UKE

Martinistr. 52
20246 Hamburg
Telefon 040/7410 - 52298
www.uke.uni-hamburg.de

Eigentümer

	Anteil
Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf - Körperschaft des öffentlichen Rechts	51,00%
VAMED Management und Service GmbH Deutschland	49,00%

Mit dem UKE besteht ein Ergebnisabführungsvertrag.

Geschäftsführung

- Frank Dzukowski

Unternehmensaufgaben

Die Klinik Facility-Management Eppendorf GmbH (KFE) ist eine Tochtergesellschaft für tertiäre Dienstleistungen am UKE. Sie ist verantwortlich für das gesamte Technische Facility-Management (TFM) und Baumanagement (mit Ausnahme des Großprojektes Masterplan) im UKE. Das TFM umfasst im Wesentlichen die technische Betriebsführung, die Energie- und Medienversorgung sowie die Instandhaltung der haustechnischen Anlagen und der Gebäude.

Unternehmensdaten

Ausgewählte Bilanzdaten

Angaben in TEUR	2009	2008
Anlagevermögen	157	131
Umlaufvermögen	9.756	9.770
Eigenkapital	100	100
- davon gezeichnetes Kapital	100	100
Rückstellungen	5.550	5.483
Verbindlichkeiten	4.266	4.318
Bilanzsumme	9.916	9.901

Ausgewählte Daten aus der Gewinn- und Verlustrechnung

Angaben in TEUR	2009	2008
Umsatzerlöse	30.958	29.241
Bestandsveränderungen	-63	-222
sonstige betr. Erträge	1.378	1.371
Materialaufwand	21.286	20.029
- davon Aufwand für bezogene Lieferungen u. Leistungen	8.555	9.535
Personalaufwand	6.288	5.596
- davon für Altersversorgung	161	158
Abschreibungen	51	48
sonstige betriebliche Aufwendungen	4.148	4.071



Angaben in TEUR	2009	2008
Erträge a. Beteiligungen	801	690
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	130	209
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	2	0
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	1.428	1.545
Steuern	233	42
Gewinnabführung	1.196	1.503
Jahresergebnis	0	0

Investitionen

Angaben in TEUR	2009	2008
Sachanlageinvestitionen	77	60

Ausgewählte Personaldaten

	2009	2008
Beschäftigte	136	134
- davon Teilzeitbeschäftigte	14	16
- davon weibliche Beschäftigte	28	30
- davon Auszubildende	1	2
Schwerbehindertenquote (in %)	5,15	5,22
Versorgungsempfänger	14	11

Beteiligungen

Gesellschaft	Anteil KFE	Anteile anderer Hamburger Unternehmen
KFE Energie GmbH	100,00%	

Geschäftsverlauf

Die KFE weist für das Geschäftsjahr 2009 einen Jahresüberschuss in Höhe von 1,196 Mio. € aus. Während die Umsätze mit dem UKE im Rahmen der Planung lagen, konnten insbesondere in den Bereichen Energieversorgung von Dritten sowie im Baumanagement zusätzliche Erlöse erzielt werden, die zu dem hohen Jahresüberschuss der Gesellschaft führten.

Ausblick

Die KFE wird weiterhin versuchen, die Steigerung der Eigenleistungsquote voranzutreiben, um auf das Einkaufen teurer Fremdleistungen zu verzichten. Auf der Kostenseite – insbesondere im Personalbereich - sollen weitere Einsparungen erzielt werden. Durch den Ausbau des Drittgeschäfts (Energieversorgung, Baumanagement, Technikerleistungen) soll der positive Trend der Gesellschaft fortgesetzt werden.

Aufsichtsrat

Die Gesellschaft hat keinen Aufsichtsrat. Die Belange der Gesellschaft werden vom Kuratorium des UKE vertreten.



Klinik Logistik Eppendorf GmbH

Martinistr. 52
20246 Hamburg
Telefon 040/7410 - 54343
Fax 040/42803 - 4105
www.uke.uni-hamburg.de

Eigentümer

	Anteil
Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf - Körperschaft des öffentlichen Rechts	100,00%
Mit dem UKE besteht ein Ergebnisabführungsvertrag.	

Geschäftsführung

- Sven Mildahn

Unternehmensaufgaben

Die Klinik Logistik Eppendorf GmbH (KLE) ist eine Tochtergesellschaft des UKE. Sie ist verantwortlich für die Sicherstellung zeitnaher Patienten- und Gütertransporte sowie die Gewährleistung der Versorgungssicherheit für die Warenannahme, das Lager und die Modulversorgung. Ziel ist es, die logistischen Prozesse zu optimieren und ihre Qualität zu steigern. Zudem soll die GmbH im Bereich der Logistikleistungen dauerhafte Einsparungen für das UKE erzielen.

Unternehmensdaten

Ausgewählte Bilanzdaten

Angaben in TEUR	2009	2008
Anlagevermögen	890	440
Umlaufvermögen	4.494	3.015
Eigenkapital	50	50
- davon gezeichnetes Kapital	50	50
Rückstellungen	1.061	858
Verbindlichkeiten	4.296	2.647
Bilanzsumme	5.406	3.555

Ausgewählte Daten aus der Gewinn- und Verlustrechnung

Angaben in TEUR	2009	2008
Umsatzerlöse	24.041	18.974
sonstige betr. Erträge	610	533
Materialaufwand	2.631	2.349
- davon Aufwand für bezogene Lieferungen u. Leistungen	1.940	1.805
Personalaufwand	15.039	11.824
- davon für Altersversorgung	217	224
Abschreibungen	86	102
sonstige betriebliche Aufwendungen	9.436	5.203
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	5	0



Angaben in TEUR	2009	2008
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-2.546	-72
Steuern	2	0
Gewinnabführung	0	0
Erträge aus Verlustübernahme	2.548	72
Jahresergebnis	0	0

Investitionen

Angaben in TEUR	2009	2008
Sachanlageinvestitionen	536	122

Ausgewählte Personaldaten

	2009	2008
Beschäftigte	426	321
- davon Teilzeitbeschäftigte	59	39
- davon weibliche Beschäftigte	171	114
- davon Auszubildende	0	0
Schwerbehindertenquote (in %)	6,58	8,10
Versorgungsempfänger	12	10

Geschäftsverlauf

Die KLE weist einen Jahresverlust von 2,5 Mio. EUR aus. Neben Einmaleffekten durch den Bezug des Neuen Klinikums, führten insbesondere Planungsfehler in den Bereichen Modulversorgung und Fallwagen zu dem unerwartet hohen Verlust.

Ausblick

Der Wirtschaftsplan 2010 sieht eine deutliche Verringerung des diesjährigen Jahresfehlbetrags vor. Durch Prozessoptimierung und optimalen Personaleinsatz soll die KLE insgesamt Einsparungen in Höhe von 800 TEUR erbringen.

Aufsichtsrat

Die Gesellschaft hat keinen Aufsichtsrat. Die Belange der Gesellschaft werden vom Kuratorium des UKE vertreten.



Asklepios Kliniken Hamburg GmbH



Rübenkamp 226
22307 Hamburg
Telefon 040 / 1818 - 82 66 98
Fax 040 / 1818 - 82 67 99
www.asklepios.com/hamburg/

Eigentümer

	Anteil
Asklepios Hamburg Beteiligungsgesellschaft mbH	74,90%
Hamburgischer Versorgungsfonds (HVF) AöR	25,10%

Geschäftsführung

- Peter Oberreuter
- Dr. Christoph Mahnke
- Anja Rhode

Unternehmensaufgaben

Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb von Krankenhäusern zur Erfüllung des diesen mit dem Krankenhausplan der Freien und Hansestadt Hamburg und seinen Nachfolgeinstituten übertragenen bedarfsorientierten Auftrags der Versorgung der Bevölkerung mit Krankenhausleistungen hoher Qualität, unter Beachtung der Zielsetzung eines patientenorientierten und differenzierten Leistungsangebots kooperativ zusammenwirkender, leistungsfähiger Krankenhäuser. Gegenstand des Unternehmens ist ferner der Erwerb und Betrieb sowie das Management von Krankenhäusern in Großstädten ("urban hospitals") und damit in Zusammenhang stehende Tätigkeiten wie zum Beispiel die Errichtung und der Betrieb telemedizinischer Zentren.

Unternehmensdaten

Ausgewählte Bilanzdaten

Angaben in TEUR	2009	2008
Anlagevermögen	980.639	960.351
Umlaufvermögen	450.661	398.452
Eigenkapital	175.400	151.758
- davon gezeichnetes Kapital	1.000	1.000
- davon Rücklagen	167.252	167.252
Gewinn- / Verlustvortrag	-16.494	-17.701
Gesellschafterdarlehen Asklepios BG	198.092	193.898
Sonderposten mit Rücklageanteil	9.231	9.757
Sonderposten für Investitionszuschüsse	442.897	428.651
Rückstellungen	160.727	165.466
- davon für Pensionsrückstellungen und ähnliche Verpflichtungen	3.169	2.881
Verbindlichkeiten	443.847	408.028
- davon Verbindlichkeiten über 5 Jahre	164.087	179.336
Bilanzsumme	1.432.123	1.359.607



Ausgewählte Daten aus der Gewinn- und Verlustrechnung

Angaben in TEUR	2009	2008
andere aktivierte Eigenleistungen	4.924	5.383
Bestandsveränderungen	-1.964	2.592
Erlöse aus Krankenhausleistungen	699.951	656.469
Erlöse aus Walleistungen	20.563	19.490
Erlöse aus ambulanten Leistungen	26.896	24.753
Nutzungsentgelt der Ärzte	5.552	6.804
Zuweisungen und Zuschüsse der öffentlichen Hand	4.853	7.501
sonstige betr. Erträge	88.019	90.366
Personalaufwand	454.244	463.475
- davon für Altersversorgung	16.378	22.613
Materialaufwand	222.709	203.902
Abschreibungen	55.143	59.465
Sonst. betr. Aufwendungen	116.082	111.060
Erträge aus Beteiligungen	0	5.465
Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	7.096	0
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1.595	4.393
Zinsen u. ähnl. Aufwendungen	10.718	1.254
Aufwendungen aus Verlustübernahme	2.215	17.405
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	25.058	1.254
außerordentliches Ergebnis	0	0
Steuern	1.416	-47
Jahresergebnis	23.642	1.207

Kennzahlen

	2009	2008
1.1 Planbetten vollstationär (DRG)	3.660	3.816
1.2 Fallzahl vollstationär (DRG)	184.450	165.088
1.3 Belegungstage vollstationär (DRG)	1.178.395	1.162.834
1.4 Effektive Bewertungsrelation vollstationär (DRG)	199.368	193.882
1.5 Case-Mix-Index vollstationär (DRG)	1,21	1,17
1.6 Durchschn. Verweildauer in Tagen vollstationär (DRG)	7,20	7,04
2.1 Planbetten vollstationär (BPfIVO)	702	702
2.2 Fallzahl vollstationär (BPfIVO)	12.896	10.951
2.3 Berechnungstage vollstationär (BPfIVO)	282.360	237.723
2.4 Auslastung in % vollstationär (BPfIVO)	90,75	92,78
2.5 Durchschn. Verweildauer in Tagen vollstationär (BPfIVO)	22,80	21,71
3.1 Vorstationäre Fälle	57.194	55.131
3.2 Nachstationäre Fälle	-/-	10.961
3.3 Ambulante Operationen	16.493	18.644
3.4 Ambulante Leistungen Notfallversorgung	111.116	117.895
3.5 Durchgangsarztversorgung	14.056	14.400
3.6 Überweisungsambulanzen	-/-	21.289
3.7 Institutsambulanz Fälle	12.487	11.218
3.8 Untersuchung / Befundung Fälle	-/-	24.853
3.9 Sonstige ambulante Fälle	-/-	35.397
3.10 Konsile Fälle	1.635	13.492



Investitionen

Angaben in TEUR	2009	2008
Sachanlageinvestitionen	77.097	88.363
- davon Zuschüsse	47.363	44.960

Ausgewählte Personaldaten

	2009	2008
Beschäftigte	9.357	9.506
- davon Teilzeitbeschäftigte	2.767	2.876
- davon weibliche Beschäftigte	6.532	7.032
- davon Auszubildende	893	794
Schwerbehindertenquote (in %)	3,98	4,58
Versorgungsempfänger	32	32

Beteiligungen

Gesellschaft	Anteil Asklepios	Anteile anderer Hamburger Unternehmen
Asklepios Dienstleistungsgesellschaft mbH	100,00%	
Asklepios Hamburg Personalservice GmbH	100,00%	
Asklepios medi top Pflegedienst & Service GmbH	95,30%	
Asklepios Medical School GmbH	100,00%	
Asklepios MVZ Nord GmbH	100,00%	
Asklepios MVZ Nord SH GmbH	100,00%	
Asklepios Privita GmbH	100,00%	
Asklepios Reha Klinik Bad Schwartau GmbH	94,00%	
Asklepios Services Hamburg GmbH	100,00%	
Asklepios Westklinikum Hamburg GmbH	74,98%	
CardioCliniC Krankenhausgesellschaft mbH	94,00%	
CleaniG GmbH	100,00%	
Fachklinik Helmsweg GmbH	100,00%	
MEDILYS Laborgesellschaft mbH	100,00%	
Medizinische Akademie Hamburg GmbH	49,00%	
MVZ Hanse Histologikum GmbH	31,50%	
MVZ Onkologie Barmbek GmbH	51,00%	
PCG - proconsilio AG	8,50%	
PROMEDIG gemeinnützige Gesellschaft für medizinische Innovation mbH	100,00%	
ProVivere GmbH	100,00%	
Unterstützungskasse eV	100,00%	
ZIT – Zentralinstitut für Transfusionsmedizin GmbH	100,00%	

Geschäftsverlauf

Die Zahl stationär behandelte Patienten konnte im Berichtsjahr 2009 auf 184.450 Fälle (+ 4,8 % gegenüber dem Vorjahr) gesteigert werden. Ambulant wurden im Jahr 2009 319.264 Patienten (-1,2



%) behandelt. Die Umsatzerlöse erhöhten sich um 5,4 % auf 787,8 Mio. EUR. Dieser im Vergleich zu den Patientenzahlen leicht überproportionale Anstieg ist auf den abermals gestiegenen durchschnittlichen Schweregrad (+ 2,9%) der behandelten Erkrankungen zurückzuführen.

Entsprechend der Leistungsentwicklung sind die Aufwendungen im Bereich der Materialkosten auf 222,7 Mio. EUR (Vorjahr: 203,9 Mio. EUR) gestiegen. Demgegenüber konnte der Personalaufwand von 463,5 Mio. EUR im Vorjahr auf 454,3 Mio. EUR im Berichtsjahr reduziert werden. Hier spielte neben der Verminderung der Vollkräfte durch Struktureffekte vor allem der verringerte Aufwand für Altersversorgung (- 6,2 Mio. EUR) eine nennenswerte Rolle.

In der Summe konnte mit einem Überschuss von 23,6 Mio. EUR ein positives Ergebnis erzielt werden (Vorjahr: 1,2 Mio. EUR).

Das Investitionsvolumen ging in 2009 gegenüber dem Vorjahr um 8,8 Mio. EUR auf 81,0 Mio. EUR zurück. Der Anteil der Investitionen aus Eigenmitteln lag mit 33,7 Mio. EUR bei 41,6 %. Das größte Investitionsvorhaben war mit 10,6 Mio. EUR die Errichtung des Herz-, Gefäß- und Diabeteszentrums in der AK St. Georg.

Ausblick

Die Geschäftsführung rechnet in den nächsten zwei Jahren mit einem weiteren, vor allem organischem Wachstum, das in erster Linie durch den Ausbau der guten Verbindungen zu niedergelassenen Ärzten an den einzelnen Klinikstandorten erreicht werden soll. Akquisitionsbedingtes Wachstum werde nur selektiv erfolgen. Darüber hinaus sollen in den nächsten Jahren die MVZ-Sitze ausgebaut werden.

Hinsichtlich der zukünftigen Vermögens-, Finanz- und Ertragslage erwartet die Geschäftsführung eine positive Entwicklung.

Aufsichtsrat

- Prof. Dr. Dieter Feddersen (Vorsitzender)
- Wolfgang Rose, Gewerkschaft ver.di
- Prof. Dr. Dr. Stephan Ahrens, Asklepios Westklinikum Hamburg
- Andreas Bolenz, Finanzbehörde
- Wilfried Boysen, Asklepios Kliniken GmbH
- Thorsten Hammer, Wirtschaftsprüfungs- u. Steuerberatungssozietät Hammer & Partner
- Dr. Tobias Kaltenbach, Asklepios Kliniken Verwaltungsgesellschaft mbH
- Stephan Leonhard, Asklepios Kliniken Verwaltungsgesellschaft mbH, Hauptgeschäftsführer
- Dr. Michael Voges, Beh. f. Soziales, Fam. , Gesundh. u. Verbraucherschutz; Staatsrat
- Ralf Bröcker-Lindenau, Asklepios Kliniken Hamburg GmbH
- Dr. Nicolai Jürs, Asklepios Westklinikum Hamburg
- Dr. Heinzpeter Moecke, Asklepios Kliniken Hamburg GmbH
- Karl-Günther Mühlenpfordt, Asklepios Kliniken Hamburg GmbH
- Katharina Ries-Heidtke, Asklepios Kliniken Hamburg GmbH
- Hilke Stein, Gewerkschaft ver.di
- Dr. Ronald Wolf, Asklepios Kliniken Hamburg GmbH



AMI Arzneimitteluntersuchungsinstitut-Nord GmbH



Emil-Sommer-Straße 7
28329 Bremen
Telefon 0421 / 4361-0
Fax 0421 / 4361-189
www.ami-nord.de

Eigentümer

	Anteil
Freie Hansestadt Bremen	16,67%
Freie und Hansestadt Hamburg	16,67%
Hessen	16,67%
Niedersachsen	16,67%
Saarland	16,67%
Schleswig-Holstein	16,67%

Geschäftsführung

- Dr. Konrad Horn

Unternehmensaufgaben

Gegenstand des Unternehmens sind die Untersuchung von Arzneimitteln und Medizinprodukten, die im Rahmen der Überwachung im Zuständigkeitsbereich der als Gesellschafter beteiligten Bundesländer anfallen, sowie damit verbundene Tätigkeiten.

Unternehmensdaten

Ausgewählte Bilanzdaten

Angaben in TEUR	2009	2008
Anlagevermögen	662	570
Umlaufvermögen	1.008	960
Eigenkapital	1.461	1.322
- davon gezeichnetes Kapital	38	38
- davon Rücklagen	1.423	1.284
Bilanzergebnis	0	0
Rückstellungen	132	122
Verbindlichkeiten	77	87
Bilanzsumme	1.670	1.531

Ausgewählte Daten aus der Gewinn- und Verlustrechnung

Angaben in TEUR	2009	2008
sonstige betr. Erträge	80	77
Materialaufwand	94	108
- davon Aufwand für bezogene Lieferungen u. Leistungen	13	28
Personalaufwand	1.008	1.000



Angaben in TEUR	2009	2008
- davon für Altersversorgung	18	21
Abschreibungen	118	98
sonstige betriebliche Aufwendungen	254	257
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	16	34
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-1.378	-1.353
Steuern	12	12
Jahresergebnis	-1.390	-1.365
Entnahmen aus der Kapitalrücklage	1.390	1.365
Bilanzgewinn/Bilanzverlust	0	0

Kennzahlen

	2009	2008
Untersuchte Proben	913	1.238

Investitionen

Angaben in TEUR	2009	2008
Sachanlageinvestitionen	213	174
- davon Zuschüsse	0	0

Ausgewählte Personaldaten

	2009	2008
Beschäftigte	22	23
- davon Teilzeitbeschäftigte	6	7
- davon weibliche Beschäftigte	14	17
- davon Auszubildende	2	2

Geschäftsverlauf

Die AMI-Nord GmbH führt für die Bundesländer Bremen, Hamburg, Hessen, Niedersachsen, Saarland und Schleswig-Holstein, die gleichzeitig Gesellschafter des Unternehmens sind, Arzneimitteluntersuchungen durch. Sie nimmt regelmäßig an Programmen zur Untersuchung zentral und dezentral zugelassener Arzneimittel in Europa teil und setzt sich intensiv mit aktuellen Fachentwicklungen auseinander.

Die Gesellschafterbeiträge liegen unverändert bei 1,5 Mio. EUR pro Jahr. Der Jahresfehlbetrag resultiert ausschließlich aus der bilanziellen Behandlung dieser Beiträge, die, statt als Erlöse in die Gewinn- und Verlustrechnung, direkt in die Kapitalrücklage eingestellt werden. Aus Entnahmen der Kapitalrücklage in gleicher Höhe wird der Jahresfehlbetrag ausgeglichen und so ein ausgeglichenes Bilanzergebnis erzielt. Bei erfolgswirksamer Verbuchung der Gesellschafterbeiträge wäre im Jahr 2009 ein Überschuss in Höhe von 139 TEUR (Vorjahr: 164 TEUR) entstanden.

Die Anzahl der in 2009 untersuchten Proben lag mit 913 (Vorjahr: 1.238) erstmals seit mehreren Jahren unter der Zahl der eingesandten Proben (1.155 bei einem vereinbarten Kontingent von 1.045). Gründe für die rückläufige Untersuchungsleistung waren unter anderem Unterbesetzungen im wissenschaftlichen Bereich, eine durch die Preisexplosion bei Acetonitril erforderlich gewordenen Umstellung der Analysemethoden, Umbauarbeiten im Labor und ein hoher Krankenstand.



Neben Planproben wurden Verdachts- und Beschwerdeproben untersucht. Rund 18 % der Proben (Vorjahr: 21 %) wiesen Abweichungen von Spezifikationen oder anderen Vorgaben auf.

Ausblick

Die AMI-Nord GmbH erwartet für die nächsten Jahre eine in etwa gleich bleibende Geschäftsentwicklung. Bei den Personalkosten wird aufgrund der Lohnentwicklung mit einem Anstieg gerechnet. Zur Zukunftssicherung und um die führende Stellung des Instituts zu erhalten, sind kurz- bis mittelfristig mindestens gleichbleibend hohe Investitionen in neue Technologien erforderlich.

Aufsichtsrat

- Dr. Matthias Gruhl (Vorsitzender), Freie Hansestadt Bremen
- Dr. Renée Buck, Schleswig-Holstein
- Barbara Gentsch, Niedersachsen
- Norbert Lettau, Behörde für Soziales, Familie, Gesundheit und Verbraucherschutz
- Jörg Osmer, Hessen
- Dr. Evi Theis, Saarland



Gesundheitswirtschaft Hamburg GmbH



Falkenried 88
20251 Hamburg
Telefon 040 / 47196-426
www.gwhh.de

Eigentümer

	Anteil
Freie und Hansestadt Hamburg	50,00%
Handelskammer Hamburg	50,00%

Geschäftsführung

- Dr. Kathrin Adlkofer
- Dr. Maren Kentgens

Nach den Anstellungsverträgen übt Frau Dr. Adlkofer als von Norgenta gestellter Geschäftsführung ihre Tätigkeit zu 10% aus – Norgenta erhält als Gegenleistung von der Gesundheitswirtschaft Hamburg GmbH eine entsprechende Entschädigung (also keine unmittelbare Vergütung Frau Dr. Adlkofer durch die GmbH).

Entsprechend dem Willen der Gesellschafter (und Kooperationsvertrag mit Norgenta) ist Frau Dr. Adlkofer für Abgrenzungsfragen der Gesellschaften zuständig. Beide Geschäftsführerinnen stimmen gemeinsam die Strategie der Gesellschaft ab. Frau Dr. Kentgens ist allein für die übrigen Aufgaben der Gesellschaft verantwortlich.

Unternehmensaufgaben

Die Norgenta entstand mit dem Beitritt des Landes Schleswig-Holstein zur damaligen i-Med/Nord GmbH der FHH am 23. April 2004. Parallel zum Beitritt erfolgte die Umfirmierung unter dem neuen Namen Norgenta Norddeutsche Life Science Agentur GmbH.

Gegenstand des Unternehmens ist die Entwicklung und Stärkung der Life Science Branche im norddeutschen Raum, um somit die Clusterbildung der „Innovativen Medizin“ voran zu treiben. Die Gesellschaft soll zentrale Anlaufstelle für alle Life Science Beteiligten aus Wirtschaft, Wissenschaft und Politik sein, mit dem Fokus auf Vernetzung und Koordination. Zielsetzungen sind dabei:

- Wachstum der ansässigen Wirtschaft und Wissenschaft,
- Schaffung neuer Arbeitsplätze,
- Neuansiedlung von nationalen und internationalen Unternehmen,
- Verfügbarkeit von Wachstumskapital und Drittmittel zur Förderung,
- Regionale, nationale und internationale Vermarktung und Profilierung des Life Science Standortes Norddeutschland.

Zur Erfüllung dieser Zielsetzungen hat die Gesellschaft die Aufgabe, Life Science Strukturen in Norddeutschland aus- und aufzubauen und Prioritäten bei der Auswahl entsprechender Maßnahmen zu setzen. Sie initiiert Projekte in definierten Schwerpunkten, wirkt bei der Vorbereitung von Förderentscheidungen mit, sorgt für einen Interessenausgleich zwischen den einzelnen Life Science Beteiligten und integriert die bislang laufenden Life Science Aktivitäten auf sinnvolle Weise in das Cluster.



Unternehmensdaten

Ausgewählte Bilanzdaten

Angaben in TEUR	2009	2008
Anlagevermögen	9	-/-
Umlaufvermögen	102	-/-
Eigenkapital	4	-/-
- davon gezeichnetes Kapital	25	-/-
Bilanzergebnis	-21	-/-
Sonderposten für Investitionszuschüsse	9	-/-
Rückstellungen	6	-/-
Verbindlichkeiten	61	-/-
Bilanzsumme	110	-/-

Ausgewählte Daten aus der Gewinn- und Verlustrechnung

Angaben in TEUR	2009	2008
sonstige betr. Erträge	91	-/-
Personalaufwand	36	-/-
Abschreibungen	1	-/-
sonstige betriebliche Aufwendungen	75	-/-
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	-/-
Jahresergebnis	-21	-/-

Investitionen

Angaben in TEUR	2009	2008
Sachanlageinvestitionen	9	-/-

Ausgewählte Personaldaten

	2009	2008
Beschäftigte	3	-/-
- davon Teilzeitbeschäftigte	2	-/-
- davon weibliche Beschäftigte	3	-/-

Geschäftsverlauf

Das Geschäftsjahr 2009 war im Wesentlichen bestimmt durch die erneute Teilnahme des Clusters an der 2. Ausschreibungsrunde zum Spitzenclusterwettbewerb des Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) sowie dem Abschluss der Weiterentwicklung der Strategie für das Life Science Cluster in Hamburg und Schleswig-Holstein (Life Science Nord). Des Weiteren wurde die nationale wie internationale Positionierung von Life Science Nord und die strategischen Leuchtturmprojekte (z.B: Neu², Fraunhofer Einrichtung Marine Biotechnologie und European ScreeningPort) vorangetrieben.

Die Weiterentwicklung der Organisationsstruktur des Cluster mündete 2009 in die Vorbereitung der gesellschaftsrechtlichen Beteiligung des Branchenvereins Bay to Bio Förderverein Life Science Nord e.V. an der Norgenta GmbH.

Die Vernetzung mit der Medizintechnikbranche des Clusters wurde einerseits über die erneute Bewerbung im Rahmen des Spitzenclusterwettbewerbs intensiviert, andererseits wurde ein



Kooperationsvertrag zwischen Norgenta und der Arbeitsgemeinschaft Medizintechnik Schleswig-Holstein e.V. (AGMT) abgeschlossen. Mit der in 2009 neu errichteten Gesundheitswirtschaft Hamburg GmbH wurde ein Kooperations- und Untermietvertrag abgeschlossen.

Ausblick

Für das Geschäftsjahr 2010 steht die operative Umsetzung des „Masterplans Life Science Nord“ im Zentrum. Hinzu kommt neben dem durch die Freie und Hansestadt Hamburg geförderten Projekt „Internationalisierung von Life Science Nord“ ein thematisches Netzwerk für den Schwerpunkt „industrielle Zelltechnologie“, das durch Norgenta entwickelt und betreut wird. Diese Netzwerkentwicklung und -betreuung wird durch eine Förderung des Projekts „LSN Cell³“ durch das Land Schleswig-Holstein unterstützt.

Aufsichtsrat

Die Gesellschaft besitzt keinen Aufsichtsrat. Die entsprechenden Aufgaben werden durch die Gesellschafterversammlung wahrgenommen.



Norgenta Norddeutsche Life Science Agentur GmbH



Norddeutsche
Life Science Agentur

Falkenried 88
20251 Hamburg
Telefon 040 / 47 196 - 411
Fax 040 / 47 196 - 444
www.norgenta.de

Eigentümer

	Anteil
Freie und Hansestadt Hamburg	50,00%
Schleswig-Holstein	50,00%

Geschäftsführung

- Dr. Kathrin Adlkofer

Unternehmensaufgaben

Die Norgenta entstand mit dem Beitritt des Landes Schleswig-Holstein zur damaligen i-Med/Nord GmbH der FHH am 23. April 2004. Parallel zum Beitritt erfolgte die Umfirmierung unter dem neuen Namen Norgenta Norddeutsche Life Science Agentur GmbH.

Gegenstand des Unternehmens ist die Entwicklung und Stärkung der Life Science Branche im norddeutschen Raum, um somit die Clusterbildung der „Innovativen Medizin“ voran zu treiben. Die Gesellschaft soll zentrale Anlaufstelle für alle Life Science Beteiligten aus Wirtschaft, Wissenschaft und Politik sein, mit dem Fokus auf Vernetzung und Koordination. Zielsetzungen sind dabei:

- Wachstum der ansässigen Wirtschaft und Wissenschaft,
- Schaffung neuer Arbeitsplätze,
- Neuansiedlung von nationalen und internationalen Unternehmen,
- Verfügbarkeit von Wachstumskapital und Drittmittel zur Förderung,
- Regionale, nationale und internationale Vermarktung und Profilierung des Life Science Standortes Norddeutschland.

Zur Erfüllung dieser Zielsetzungen hat die Gesellschaft die Aufgabe, Life Science Strukturen in Norddeutschland aus- und aufzubauen und Prioritäten bei der Auswahl entsprechender Maßnahmen zu setzen. Sie initiiert Projekte in definierten Schwerpunkten, wirkt bei der Vorbereitung von Förderentscheidungen mit, sorgt für einen Interessenausgleich zwischen den einzelnen Life Science Beteiligten und integriert die bislang laufenden Life Science Aktivitäten auf sinnvolle Weise in das Cluster.

Unternehmensdaten

Ausgewählte Bilanzdaten

Angaben in TEUR	2009	2008
Anlagevermögen	22	10
Umlaufvermögen	182	214



Angaben in TEUR	2009	2008
Eigenkapital	50	50
- davon gezeichnetes Kapital	50	50
Rückstellungen	104	107
Verbindlichkeiten	49	60
Bilanzsumme	207	247

Ausgewählte Daten aus der Gewinn- und Verlustrechnung

Angaben in TEUR	2009	2008
sonstige betr. Erträge	1.157	1.211
Personalaufwand	462	463
Abschreibungen	8	6
sonstige betriebliche Aufwendungen	691	746
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	4	4
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	0	0
Jahresergebnis	0	0

Investitionen

Angaben in TEUR	2009	2008
Sachanlageinvestitionen	15	7
- davon Zuschüsse	15	7

Ausgewählte Personaldaten

	2009	2008
Beschäftigte	9	6
- davon Teilzeitbeschäftigte	3	1
- davon weibliche Beschäftigte	7	4

Geschäftsverlauf

Das Geschäftsjahr 2009 war im Wesentlichen bestimmt durch die erneute Teilnahme des Clusters an der 2. Ausschreibungsrunde zum Spitzenclusterwettbewerb des Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) sowie dem Abschluss der Weiterentwicklung der Strategie für den Life Science Cluster in Hamburg und Schleswig-Holstein (Life Science Nord). Des Weiteren wurde die nationale wie internationale Positionierung von Life Science Nord und die strategischen Leuchtturmprojekte (z.B: Neu2, Fraunhofer Einrichtung Marine Biotechnologie und European ScreeningPort) vorangetrieben.

Die Weiterentwicklung der Organisationsstruktur des Clusters mündete 2009 in die Vorbereitung der gesellschaftsrechtlichen Beteiligung des Branchenvereins Bay to Bio Förderverein Life Science Nord e.V. an der Norgenta GmbH.

Die Vernetzung mit der Medizintechnikbranche des Clusters wurde einerseits über die erneute Bewerbung im Rahmen des Spitzenclusterwettbewerbs intensiviert, andererseits wurde ein Kooperationsvertrag zwischen Norgenta und der Arbeitsgemeinschaft Medizintechnik Schleswig-Holstein e.V. (AGMT) abgeschlossen. Mit der 2009 neu errichteten Gesundheitswirtschaft Hamburg GmbH wurde ein Kooperations- und ein Untermietvertrag abgeschlossen.



Ausblick

Für das Geschäftsjahr 2010 steht die operative Umsetzung des „Masterplans Life Science Nord“ im Zentrum der Aktivitäten.

Aufsichtsrat

- Jost de Jager (Vorsitzender), Minister für Wissenschaft, Wirtschaft und Verkehr des Landes Schleswig-Holstein
- Dr. Herlind Gundelach, Senatorin, Präses der Behörde für Wissenschaft und Forschung
- Fritz H. Melsheimer, Vorstandsvorsitzender Hanse-Merkur
- Ralph Diehl U., Dipl. Apotheker, Ferring AG
- Prof. Thomas J.C. Matzen, Unternehmer
- Holger Söring, Geschäftsführer Söring GmbH



HMS- Hamburg media school GmbH

Finkenau 35
 22081 Hamburg
 Telefon 040/41 34 68-11
 Fax 040/41 34 68-10
 www.hamburgmediaschool.com

Eigentümer

	Anteil
Hamburg Media School Stiftung	50,00%
Freie und Hansestadt Hamburg	25,20%
Universität Hamburg	12,60%
Hochschule für bildende Künste	12,20%

Geschäftsführung

- Prof. Dr. Insa Sjurts

Unternehmensaufgaben

Die als Public-Private-Partnership zwischen der Stadt Hamburg und dem Verein zur Gründung und Förderung der Hamburg Media School im Jahre 2003 gegründete Hamburg Media School GmbH (HMS) hat die Aufgabe, im Bereich der audiovisuellen, gedruckten, elektronischen und konvergenten Medien auszubilden. Dazu bietet sie hochwertige Master-Studiengänge in kleinen Gruppen an, die durch die Einbindung von Praktikern als Lehrpersonal besonders praxisorientiert sind und auch den wirtschaftlichen Aspekt der Medienproduktion berücksichtigen.

Unternehmensdaten**Ausgewählte Bilanzdaten**

Angaben in TEUR	2009	2008
Anlagevermögen	494	325
Umlaufvermögen	1.301	973
Eigenkapital	862	303
- davon gezeichnetes Kapital	25	25
- davon Rücklagen	359	359
Bilanzergebnis	478	-81
Sonderposten mit Rücklageanteil	83	92
Rückstellungen	86	65
Verbindlichkeiten	373	423
Bilanzsumme	1.815	1.317

Ausgewählte Daten aus der Gewinn- und Verlustrechnung

Angaben in TEUR	2009	2008
Umsatzerlöse	610	580
sonstige betr. Erträge	3.563	3.274
Personalaufwand	1.383	1.684
Abschreibungen	107	77



Angaben in TEUR	2009	2008
sonstige betriebliche Aufwendungen	2.127	2.169
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	7	2
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	4	8
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	560	-81
Steuern	0	0
Jahresergebnis	559	-81

Investitionen

Angaben in TEUR	2009	2008
Sachanlageinvestitionen	275	-/-
- davon Zuschüsse	162	-/-

Ausgewählte Personaldaten

	2009	2008
Beschäftigte	31	31
- davon Teilzeitbeschäftigte	18	17
- davon weibliche Beschäftigte	21	19
- davon Auszubildende	0	1

Geschäftsverlauf

Im Geschäftsjahr 2009 hat die HMS ihren Kurs der letzten Jahre sicher und erfolgreich fortgesetzt. Die Ertragslage der HMS hat sich im Vorjahresvergleich deutlich verbessert. Der Jahresabschluss 2009 der HMS endet mit einem positiven Jahresergebnis in Höhe von T€ 559 (Vorjahr: Jahresfehlbetrag T€ 81). Die Erhöhung des Jahresergebnisses ist im Wesentlichen auf gestiegene Spenden der Privatwirtschaft, höhere Zuschüsse und niedrigere Personalaufwendungen zurückzuführen. Die gesunkenen Personalaufwendungen ergeben sich vor allem durch nicht besetzte Stellen.

Im Studiengang Medienmanagement konnten die Studierendenzahlen im Vergleich zum Vorjahr deutlich erhöht werden. Inhaltlich lag 2009 ein Schwerpunkt in der Erweiterung der internationalen Kooperationen und dem Ausbau des Seminargeschäfts. So konnte z.B. eine Kooperation mit der London School of Economics abgeschlossen und verschiedene Seminarangebote für Unternehmen entwickelt werden.

Auch das Filmstudium konnte im Geschäftsjahr 2009 seine internationalen Kooperationen weiter ausbauen. Es wurde eine Kooperationsvereinbarung mit der renommierten Filmhochschule Roopkala Kendro in Kalkutta abgeschlossen. Die Semester- und Abschlussfilme präsentierten sich weiterhin erfolgreich auf diversen nationalen und internationalen Filmfestivals und wurden mit bedeutenden Preisen, z.B. mit dem Max Ophüls Preis ausgezeichnet.

Im Studiengang Journalismus wurden die bewährten internationalen Kooperationen mit der Schweiz und das Programm Medienbotschafter China-Deutschland erfolgreich fortgesetzt.

Die Finanzierung aus privaten und öffentlichen Mitteln im Sinne einer Public-Private-Partnership war im gesamten Geschäftsjahr gesichert. Hervorzuheben ist – wie schon in den Vorjahren - das große Engagement der Medienunternehmen, die über alle Studiengänge hinweg die HMS mit Sachspenden, Vorträgen und Praxisprojekten gefördert haben.



Der Umbau des Kunst- und Mediacampus Finkenau schreitet weiter voran. Die Sanierung und Umbau des Altbaubestandes auf dem Campus ist abgeschlossen. Die Fakultät Design, Medien und Information der Hochschule für Angewandte Wissenschaften wird im September 2010 den Lehrbetrieb auf den Campus beginnen. Durch die Belebung des Campus werden neue Synergien zwischen den Institutionen entstehen, von denen auch die HMS profitieren wird. Baulicher Schlussstein des Mediacampus ist ein geplanter Neubau in der südöstlichen Ecke des Campus, der zu einem Ort des Treffens und der Kommunikation für die Studierenden der verschiedenen Disziplinen werden soll.

Ausblick

Im Jahr 2010 soll das inhaltliche Angebot des HMS weiter beibehalten werden. Weiterhin wichtig wird die Werbung um Studierende und Förderer der HMS bleiben. Die HMS hat im Frühjahr 2010 schon fünf neue Förderunternehmen gewonnen und ein langjähriger Förderer hat seine Förderung aufgestockt. Damit wird für 2010 ein ausgeglichenes Jahresergebnis erwartet.

Aufsichtsrat

- Dr. Robin Houcken (Vorsitzender), Geschäftsführer
- Prof. Dr. Gabriele Löscher, Universität Hamburg, Präsidentin
- Andreas Arntzen, Verlagsgruppe Madsack, Geschäftsführer
- Dr. Herlind Gundelach, Senatorin, Präses der Behörde für Wissenschaft und Forschung
- Dr. Nikolas Hill, Behörde für Kultur, Sport und Medien, Staatsrat
- Martin Köttering, Hochschule für bildende Künste, Präsident
- Achim Twardy, Gruner & Jahr AG, Vorstandsmitglied
- Andreas Wolfers, Henri-Nannen-Journalistenschule, Geschäftsführer



TuTech Innovation GmbH



Harburger Schloßstrasse 6-12
21079 Hamburg
Telefon 040 / 76629 - 0
Fax 040 / 76629 - 6119
www.tutech.de

Eigentümer

	Anteil
Technische Universität Hamburg-Harburg	51,00%
Freie und Hansestadt Hamburg	49,00%

Geschäftsführung

- Dr. Helmut Thamer

Unternehmensaufgaben

Die TuTech ist ein Technologietransfer-Dienstleistungsunternehmen. Den Kern der Geschäftstätigkeiten bilden die Initiierung und das Management von technisch/wissenschaftlichen Kooperationsprojekten zwischen Wirtschaft und Wissenschaft, die Beratung von Unternehmen in technologie-orientierten Fragestellungen sowie die wirtschaftliche Verwertung von FuE - Ergebnissen durch Lizenzvergabe aber auch durch die Gründung von Unternehmen. Die TuTech unterstützt zudem aktiv Innovationsprozesse. Hierzu bestehen insbesondere Kooperationsvereinbarungen mit der TUHH und der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel. Zudem verwaltet die TuTech den Gründer- und Ideenfonds, gespeist aus Mitteln der FHH sowie der Europäischen Union.

Basierend auf der wissenschaftlichen Kompetenz der TUHH und der anderen Hamburger Hochschulen ist die TuTech in ingenieur-, natur-, wirtschafts-, geistes- und sozialwissenschaftlichen Technologie- und Wissensfeldern tätig.

Leitziel der TuTech ist die Ausweitung und die Effizienzsteigerung der Zusammenarbeit der Hamburger Hochschulen mit der Wirtschaft.

Als Brücke der Hamburger Hochschulen zur Wirtschaft bietet die TuTech Managementinstrumente und prozessunterstützende Maßnahmen an und übernimmt die finanzielle und vertragliche Verantwortung.

Die Gesellschaft finanziert sich über die Abwicklung wissenschaftlicher Projekte sowie sonstiger Dienstleistungen an Projektpartner und Mieter im Bürogebäude, Beratungsleistungen, Erstellung von Gutachten, Durchführung von Seminaren und Kongressen sowie über Patentverwertung und Lizenzerträge.

Unternehmensdaten

Ausgewählte Bilanzdaten

Angaben in TEUR	2009	2008
Anlagevermögen	7.517	5.503
Umlaufvermögen	15.665	16.431
Eigenkapital	3.054	1.069



Angaben in TEUR	2009	2008
- davon gezeichnetes Kapital	102	102
- davon Rücklagen	1.741	8
Gewinn- / Verlustvortrag	958	554
Bilanzergebnis	253	404
Sonderposten mit Rücklageanteil	4.390	4.846
Rückstellungen	1.571	1.269
Verbindlichkeiten	14.258	14.771
- davon Verbindlichkeiten über 5 Jahre	67	438
Bilanzsumme	23.277	21.960

Ausgewählte Daten aus der Gewinn- und Verlustrechnung

Angaben in TEUR	2009	2008
Umsatzerlöse	18.007	15.545
Bestandsveränderungen	-2.123	40
sonstige betr. Erträge	1.115	1.171
Materialaufwand	3.763	3.978
- davon Aufwand für bezogene Lieferungen u. Leistungen	2.731	2.794
Personalaufwand	9.181	8.886
- davon für Altersversorgung	113	119
Abschreibungen	619	801.442
sonstige betriebliche Aufwendungen	2.882	2.670
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	2	4
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	22	3
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	266	422
Steuern	13	18
Jahresergebnis	253	404

Investitionen

Angaben in TEUR	2009	2008
Sachanlageinvestitionen	2.651	289
- davon Zuschüsse	1.750	0

Ausgewählte Personaldaten

	2009	2008
Beschäftigte	285	301
- davon Teilzeitbeschäftigte	71	143
- davon weibliche Beschäftigte	88	96
- davon Auszubildende	3	2
Schwerbehindertenquote (in %)	0,70	0,66
Versorgungsempfänger	0	0

Beteiligungen

Gesellschaft	Anteil Tu-Tech	Anteile anderer Hamburger Unternehmen
Biotex GmbH	20,00%	



Gesellschaft	Anteil Tu-Tech	Anteile anderer Hamburger Unternehmen	
Hamburg Innovation GmbH	16,00%	Universität Hamburg	28,00%
		Technische Universität Hamburg-Harburg	17,00%
		Hochschule für Angewandte Wissenschaften	10,00%
		Helmut-Schmidt-Universität der Bundeswehr	10,00%
		Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf - Körperschaft des öffentlichen Rechts	10,00%
		HafenCity Universität (HCU)	3,00%
		Hochschule für bildende Künste	3,00%
		Hochschule für Musik und Theater (HfMT)	3,00%
IWS-Service GmbH	16,00%		
LaserZentrumNord GmbH	100,00%		
Leipziger Institut für Energie GmbH	100,00%		
ZEBAU GmbH	7,84%		

Geschäftsverlauf

Nach der durch die Finanz- und Wirtschaftskrise rückläufigen Geschäftsentwicklung i.J. 2008 war das Geschäftsjahr 2009 durch einen deutlichen, über dem Durchschnitt der früheren Jahre liegenden Anstieg der neu eingeworbenen Aufträge gekennzeichnet.

Die TuTech hat im Jahr 2009 600 (Vorjahr 582) neue Aufträge mit einem Gesamtvolumen in Höhe von 19,5 Mio. € (Vorjahr 14,6 Mio. €) eingeworben. Damit lag das Auftragsvolumen bei etwa gleicher Anzahl an Projekten 34% über dem des Vorjahres. Die Auftraggeberstruktur war im Vergleich zum Vorjahr nahezu unverändert. Wie im Vorjahr kamen etwa 75% des Auftragsvolumens aus der Industrie.

Auf den Bereich „Vertragsforschungsprojekte und Entwicklungs- bzw. Beratungsaufträge“ entfielen 571 Aufträge (Vorjahr 565) mit einem Gesamtvolumen in Höhe von rund 18,0 Mio. € (Vorjahr 13,3 Mio. €). Darunter hatten die Projekte, die in Verbindung mit Instituten der TUHH stehen, ein Volumen von rund 14,6 Mio. € (Vorjahr 8,2 Mio. €).

Aus der Wirtschaft akquirierte die TuTech im Jahr 2009 von der Gesamtsumme neuer Aufträge direkt und in Zusammenarbeit mit Instituten der Technischen Universität Hamburg-Harburg, der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel und der Universität Bayreuth 494 neue Aufträge. Das entsprechende Auftragsvolumen belief sich auf rund 14,7 Mio. € (Vorjahr 10,6 Mio. €).

2009 konnte die TuTech weitere Erfolge der Initiative „Industrielle Biotechnologie Nord“ verzeichnen, die von der TuTech gemeinsam mit Herrn Prof. Antranikian, dem Leiter des Instituts für Technische Mikrobiologie der TUHH, i.J. 2005 gestartet worden war. Ausgehend von dieser Plattform koordinierte die TuTech den bundesweiten Antrag „Bioraffinerie 2021“, der als einer der Sieger aus dem BMBF-Wettbewerb BioEnergie 2021 hervorging. In diesem Konsortium arbeiten neun Forschungsinstitute, sechs große deutsche Industrieunternehmen und ein klein- und mittelständisches Unternehmen zusammen. Das Projektbudget beläuft sich auf rd. 7 Mio. €. Das Projekt startete im August 2009.

Auch der dritte Antrag der TuTech im Rahmen von BMBF-Wettbewerbsausschreibungen war erfolgreich. Hierbei handelt es sich um einen von der TuTech initiierten und koordinierten Antrag der Metropolregion Hamburg zum Thema „Strategische Anpassung an den lokalen Klimawandel“. In KLIMZUG-NORD arbeiten 20 Hochschul institute, 6 außeruniversitäre Forschungsinstitute, 18 Behörden bzw. behördennahe Einrichtungen sowie 13 Unternehmen unter der Managementkoordination der TuTech zusammen. Der Schwerpunkt von KLIMZUG-NORD liegt auf der Entwicklung von Techniken und Methoden zur Minderung der Klimafolgen und der Anpassung von Gesellschaft und Ökonomie an die erhöhten Risiken durch den Klimawandel. Das Projekt hat



eine Laufzeit von fünf Jahren und ein Projektvolumen von knapp 30 Mio. €. Das Projekt startete am 1. April 2009.

Die Übertragung des Grundstückes Harburger Schloßstraße 6-12 der FHH auf die TuTech wurde mit Vertrag vom 9. März 2009 vollzogen. Nach dem Grundbucheintrag wurde damit die notwendige und gewünschte Eigenkapitalerhöhung infolge der Erhöhung der Kapitalrücklage um ca. € 1,78 Mio. erzielt.

Die zwischen der TuTech und zwei Behörden der FHH bestehenden wechselseitigen Ansprüche im Zusammenhang mit der unter den allgemeinen Grundlagen beschriebenen Fusion sind kraft eines Vergleichsvertrags vom 10.07.2009 zwischen der FHH und TuTech nunmehr erledigt. Dabei erteilten sich beide Parteien Generalquittungen hinsichtlich sämtlicher aus der Fusion mit der c:bs GmbH und der in der Folge von der FHH abgegebenen Patronatserklärung sich ergebenden wechselseitigen Ansprüche.

Ausblick

Für das Geschäftsjahr 2010 wird eine stabile Entwicklung erwartet. Die Auftragsneueingänge aus der Wirtschaft konnten auf dem hohen Niveau des Vorjahres gehalten werden, so dass sich das Volumen der Bestandsaufträge trotz Wegfall der TUHH bezogenen Projekte des 7. Rahmenprogramms der EU auf dem hohen Niveau des Vorjahres stabilisierte. Die Liquiditätssituation konnte weiter verbessert werden.

Der Aufsichtsrat hat in seiner Sitzung vom 10. Dezember 2009 den Wirtschaftsplan für das Jahr 2010 genehmigt. Der Erfolgsplan 2010 stellt sich im Vergleich zu den Ist-Zahlen des Jahres 2009 wie folgt dar (Angaben in T€):

	Plan 2010	Ist 2009
Betriebliche Erträge	+16.472	+19.121
Betriebliche Aufwendungen	-16.147	-18.762
Finanzergebnis	-18	-20
Neutrales Ergebnis	0	-85
Ertragssteuern	-66	-1
Ergebnis	+241	+253

Der geringere Ausweis von betrieblichen Erträgen und korrespondierenden Aufwendungen ergibt sich aus einer vorsichtigen Planung. Gegenüber dem Planansatz 2009 wurden die Planerlöse aufgrund der guten Auftragslage erhöht.

Für die zukünftige Entwicklung der Gesellschaft über 2010 hinaus sind neben der Liquiditätssicherung auch der zukünftige Geschäftsumfang der Hamburg Innovation GmbH sowie die weitere politische Positionierung zur praktischen Umsetzung des Technologietransfers in der Metropolregion Hamburg als maßgeblich anzusehen, da hierdurch die Marktstellung und die Geschäftschancen der TuTech beeinflusst werden.

Insgesamt wird davon ausgegangen, dass ein positives Jahresergebnis erzielt werden kann.

Aufsichtsrat

- Prof. Dr. Edwin Kreuzer (Vorsitzender), TU Hamburg-Harburg
- Dr. Rolf Greve, Behörde für Wissenschaft und Forschung
- Prof. Dr. Ing. Christian Nedeß, TUHH
- Andreas Richter, Behörde für Wirtschaft und Arbeit





Deutsches Klimarechenzentrum GmbH



Bundesstraße 55
20146 Hamburg
Telefon 040 / 41173 - 334
Fax 040 / 341173 - 270
www.dkrz.de

Eigentümer

	Anteil
Max-Planck-Gesellschaft	54,55%
Freie und Hansestadt Hamburg	27,27%
Alfred-Wegener-Institut	9,09%
GKSS-Forschungszentrum Geesthacht GmbH	9,09%

Geschäftsführung

- Michael Truchseß
- Prof. Dr. Thomas Ludwig

Unternehmensaufgaben

Mit dem DKRZ wurde eine Organisation zum Aufbau und den Betrieb eines Klimarechenzentrums für Zwecke der Grundlagenforschung und der angewandten Forschung in der Klimatologie und den mit der Klimatologie unmittelbar verwandten Disziplinen geschaffen.

Unternehmensdaten

Ausgewählte Bilanzdaten

Angaben in TEUR	2009	2008
Anlagevermögen	35.104	23.645
Umlaufvermögen	4.119	5.181
Eigenkapital	3.522	4.199
- davon gezeichnetes Kapital	57	57
- davon Rücklagen	3.465	4.142
Sonderposten für Investitionszuschüsse	31.605	20.586
Rückstellungen	929	87
Verbindlichkeiten	1.829	2.527
Bilanzsumme	39.594	28.841

Ausgewählte Daten aus der Gewinn- und Verlustrechnung

Angaben in TEUR	2009	2008
Umsatzerlöse	5.646	4.945
Zuwendungen für den laufenden Betrieb	16.194	7.174
sonstige betr. Erträge	916	516
Materialaufwand	1.843	873
- davon Aufwand für bezogene Lieferungen u. Leistungen	1.801	862
Personalaufwand	2.341	1.410



Angaben in TEUR	2009	2008
- davon für Altersversorgung	103	77
Abschreibungen	6.169	2.550
sonstige betriebliche Aufwendungen	2.065	1.703
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	5	58
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-677	669
Jahresergebnis	-677	669
Zuführung zur Gewinnrücklage	-/-	669
Entnahme aus der Gewinnrücklage	677	-/-
Bilanzgewinn/Bilanzverlust	0	0

Investitionen

Angaben in TEUR	2009	2008
Sachanlageinvestitionen	5.956	7.956
- davon Zuschüsse	7.119	7.119

Ausgewählte Personaldaten

	2009	2008
Beschäftigte	20	20

Geschäftsverlauf

Im Februar des Geschäftsjahres 2009 wurde mit dem Aufbau des HLRE II am neuen Standort begonnen. Der HLRE II besteht aus einem neu beschafften Hochleistungsrechnercluster sowie einem neuen Datenarchiv. Die Komponenten des HLRE II stehen seit Juni 2009 den Benutzern des DKRZ uneingeschränkt zur Verfügung.

Die bisher genutzten Rechnerräume im Geomatikum wurden Ende Juli 2009 an die UHH zurückgegeben. Die neuen Büro- und Rechnerräume wurden bezogen.

Die Gesellschafter tragen die Betriebskosten und die Kosten für Investitionen in voller Höhe über Nutzungsentgelte. Die Finanzierung der Ausbauinvestitionen in den HLRE erfolgt im Wege nicht steuerbarer Zuschüsse durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung über die Max-Planck-Gesellschaft.

Ausblick

Mit dem neuen Rechenzentrum und dem neu beschafften HLRE II verfügt das DKRZ über ein System nach aktuellstem Stand der Technik und es wurden damit optimale Voraussetzungen für die Klimaforschung für die nächsten 5 bis 6 Jahre geschaffen.

Die Mittelfristige Finanzplanung zeigt eine Erhöhung der Stromkosten, die jedoch durch eine mit der IBM vereinbarte Kappung begrenzt ist. Auch wird die Rückkehr der Gruppe Modelle und Daten, die gegenwärtig beim MPI angesiedelt ist, zum DKRZ den Mittelbedarf dauerhaft erhöhen. Die Gesellschafter haben diesem Mehrbedarf durch eine entsprechende Anhebung der Zuschüsse im Wirtschaftsplan 2010 Rechnung getragen.



Aufsichtsrat

Das DKRZ hat keinen Aufsichtsrat, sondern lässt sich in wissenschaftlicher Hinsicht von einem wissenschaftlichen Lenkungsausschuss begleiten. Die Aufsichtspflichten werden durch die Vertreter der Gesellschafter wahrgenommen.



Hamburgisches WeltWirtschaftsinstitut gGmbH



Neuer Jungfernstieg 21
20354 Hamburg
Telefon 040 / 340576 - 0
Fax 040 / 340576 - 776
www.hwwi.org

Eigentümer

	Anteil
Handelskammer Hamburg	50,00%
Universität Hamburg	50,00%

Geschäftsführung

- Gunnar Geyer
- Prof. Thomas Straubhaar

Unternehmensaufgaben

Das Hamburgische WeltWirtschaftsinstitut (HWWI) ist eine unabhängige Forschungseinrichtung, die wirtschaftlich, gesellschaftlich und politisch wichtige Trends frühzeitig erkennt und interdisziplinär analysiert. Die Gesellschaft nutzt ihre Grundlagen- und angewandte Forschung, um wirtschaftspolitisch relevante Ergebnisse für Wirtschaft, Gesellschaft und Politik zu entwickeln.

Das Profil des HWWI prägen die sowohl die wissenschaftlich als auch beratend aktiven vier Kompetenzbereiche:

- Wirtschaftliche Trends
- Hamburg und regionale Entwicklungen
- Weltwirtschaft
- Migration Research Group

Das HWWI fördert die Wirtschaftswissenschaften in Forschung und Lehre. Das Institut hat für sich zusammen mit der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) Leitlinien guter wissenschaftlicher Praxis entwickelt.

Das HWWI hat eine Zweigniederlassung in Thüringen (Erfurt) und eine Repräsentanz in Berlin.

Unternehmensdaten

Ausgewählte Bilanzdaten

Angaben in TEUR	2009	2008
Anlagevermögen	131	154
Umlaufvermögen	818	839
Eigenkapital	601	691
- davon gezeichnetes Kapital	100	100
- davon Rücklagen	501	591
Rückstellungen	121	107
Verbindlichkeiten	189	153
Bilanzsumme	957	1.004



Ausgewählte Daten aus der Gewinn- und Verlustrechnung

Angaben in TEUR	2009	2008
Umsatzerlöse	831	1.027
Bestandsveränderungen	159	-56
Zuwendungen für den laufenden Betrieb	1.124	1.384
sonstige betr. Erträge	180	69
Materialaufwand	346	608
- davon Aufwand für bezogene Lieferungen u. Leistungen	346	608
Personalaufwand	1.324	1.129
- davon für Altersversorgung	25	29
Abschreibungen	47	41
sonstige betriebliche Aufwendungen	671	752
Erträge a. Beteiligungen	3	3
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	3	17
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1	0
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-90	-87
Steuern	0	0
Jahresergebnis	-90	-87
Entnahme aus der Gewinnrücklage	90	87
Bilanzgewinn/Bilanzverlust	0	0

Investitionen

Angaben in TEUR	2009	2008
Sachanlageinvestitionen	98	111

Ausgewählte Personaldaten

	2009	2008
Beschäftigte	46	38

Beteiligungen

Gesellschaft	Anteil HWWI	Anteile anderer Hamburger Unternehmen
HWWI Consult GmbH	100,00%	

Geschäftsverlauf

Die HWWI gGmbH erwirtschaftete im Geschäftsjahr 2009 einen Verlust in Höhe von T€ 90 (Vorjahr: T€ 87). Das Jahr 2009 war von einem Rückgang der Gesamtleistung bei gleichzeitiger Senkung der Aufwendungen im Rahmen eines schwierigen konjunkturellen Umfeldes gekennzeichnet.

Die Anzahl der neu akquirierten Projekte blieb gegenüber dem Geschäftsjahr 2008 konstant. Zwei Drittel der neu akquirierten Projekte gehen auf Gewinnung von Neukunden zurück.

In ihrem zweiten Geschäftsjahr konnte die Zweitniederlassung in Thüringen (Erfurt) durch erfolgreiche Einwerbung von Projekten die Erlöse steigern.



Die Gesamtleistung der HWWI gGmbH inklusive der freien und Projekt-Zuwendungen sank um T€ 242 auf T€ 2.114. Sie setzt sich aus drei Säulen der Finanzierung zusammen: Freie Zuwendungen, Projektzuwendungen und Umsatzerlöse aus der Auftragsforschung.

Ausblick

Die HWWI gGmbH hat im Berichtsjahr ihrem entsprechend qualifizierten Personal die Möglichkeit gegeben, wissenschaftliche Exzellenz durch Berufung an eine andere universitäre (staatliche) Einrichtung nachzuweisen, ohne die Gesellschaft verlassen zu müssen. Diese Angebote sowie weitere Kooperationen sollen in den nächsten Jahren weiter vorangetrieben werden.

Aufgrund der bereits im Berichtsjahr eingetretenen schwierigen Wirtschaftssituation rechnet die HWWI gGmbH im Hinblick auf die Entwicklung der Gesamtleistung für das laufende Geschäftsjahr nicht mit weiteren Einbußen. Zwar wird angenommen, dass neue Restriktionen der öffentlichen Haushalte die Akquise entsprechender Projekte erschweren wird, diese negativen Effekte aber durch die begonnene Ausweitung der Förderung durch Konjunkturmaßnahmen ausgeglichen werden kann.

Aufsichtsrat

Das HWWI hat keinen Aufsichtsrat, sondern lässt sich in wissenschaftlicher Hinsicht von einem Beirat begleiten. Die Aufsichtspflichten werden durch die Vertreter der Gesellschafter wahrgenommen.



Universität Hamburg Marketing GmbH

Rothenbaumchaussee 34
20148 Hamburg
Telefon 040 / 42838-6927
Fax 040 / 42838-2011
www.marketing.uni-hamburg.de

Eigentümer

	Anteil
Universität Hamburg	100,00%

Geschäftsführung

- Jochen Taaks

Unternehmensaufgaben

Aufgabe der GmbH ist die Unterstützung der Öffentlichkeitsarbeit und der Aufbau eines eigenen Marketings der Universität für die Universität sowie die Vermarktung von Werberechten. Ein weiteres wichtiges Ziel ist die Verbesserung der Hochschulbindung der Studierenden und Absolventen.

Besondere Schwerpunkte der Arbeit sind:

- Die Vergabe von Räumen und Flächen der Universität für Sonderveranstaltungen;
- Das Angebot eines professionellen Tagungs- und Kongressmanagements;
- Die Planung, Organisation und Durchführung von diversen Veranstaltungen an der Universität, wie z.B.
 - die Universitätstage,
 - die Kinderuniversität,
 - der Karneval der Kulturen;
- Der UNI SHOP im Internet mit Uni Sportswear und weiteren Merchandising-Artikeln;
- Die Steuerung werblicher Maßnahmen in der Universität ;
- Die Akquisition von Mitteln für universitäre Projekte bzw. Einrichtungen;
- Die Entwicklung und der Betrieb von Jobbörsen und Recruitmentprojekten;
- Die Entwicklung und der Aufbau einer Alumni-Organisation.

Unternehmensdaten

Ausgewählte Bilanzdaten

Angaben in TEUR	2009	2008
Anlagevermögen	115	132
Umlaufvermögen	537	513
Eigenkapital	183	115
- davon gezeichnetes Kapital	26	26
Gewinn- / Verlustvortrag	89	-5
Bilanzergebnis	68	94
Sonderposten mit Rücklageanteil	3	4
Rückstellungen	72	136
Verbindlichkeiten	380	321



Angaben in TEUR	2009	2008
Bilanzsumme	659	654

Ausgewählte Daten aus der Gewinn- und Verlustrechnung

Angaben in TEUR	2009	2008
Umsatzerlöse	2.423	2.075
Bestandsveränderungen	-1	2
sonstige betr. Erträge	198	104
Materialaufwand	833	681
- davon Aufwand für bezogene Lieferungen u. Leistungen	807	661
Personalaufwand	1.170	958
- davon für Altersversorgung	16	10
Abschreibungen	40	36
sonstige betriebliche Aufwendungen	474	384
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1	4
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1	0
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	104	125
Steuern	36	32
Jahresergebnis	68	94

Investitionen

Angaben in TEUR	2009	2008
Sachanlageinvestitionen	65	77

Ausgewählte Personaldaten

	2009	2008
Beschäftigte	36	19

Beteiligungen

Gesellschaft	Anteil UHHMG	Anteile anderer Hamburger Unternehmen
Pferdestall Kultur GmbH	25,00%	

Geschäftsverlauf

Im Geschäftsjahr 2009 konnten die Umsatzerlöse um T€ 348 auf T€ 2.423 gesteigert werden. Dies resultiert im Wesentlichen aus der Raumvergabe, dem Tagungs- und Kongressmanagement sowie dem in 2007 begonnenen Geschäftsfeld des Stellenwerks (Jobbörse).

Mit den vermehrt durchgeführten Projekten stiegen die Materialaufwendungen um T€ 152 an. Aufgrund zusätzlich eingestellten Personals für das Stellenwerk und die Bereiche Fundraising, Open Uni und Nacht des Wissens erhöhte sich der Personalaufwand um T€ 212.

Im Geschäftsjahr wurde ein Jahresüberschuss von T€ 68 (Vorjahr: T€ 94) erwirtschaftet.



Ausblick

Die Erträge im Bereich Vermietung werden voraussichtlich 2010 weiter steigen, da der Vertrag mit der FOM zu verbesserten Konditionen abgeschlossen werden konnte. Auch im Bereich des Stellenwerks ist ein Wachstum anzunehmen, da weitere Hochschulen als Partner gewonnen wurden.

Es wird von einem positiven Jahresergebnis 2010 auf dem Niveau von 2009 ausgegangen.

Aufsichtsrat

- Dr. Katrin Vernau (Vorsitzende), Universität Hamburg, Kanzlerin
- Katrin Greve, Universität Hamburg
- Dr. Henning Thiem, Tesa SE
- Gottfried Vogt, Behörde für Wissenschaft und Forschung



Kühne School of Logistics and Management GmbH



Schwarzenbergstraße 95
21073 Hamburg
Telefon 040 / 42878 - 4301
Fax 040 / 42878 - 2540
www.kuehneschool.de

Eigentümer

	Anteil
Kühne Stiftung	74,00%
Technische Universität Hamburg-Harburg	26,00%

Geschäftsführung

- Prof. Dr. Wolfgang Kersten
- Dr. Kirsten Schröder

Unternehmensaufgaben

Die Kühne School of Logistics and Management GmbH (Kühne School) - vor Oktober 2007: HSL HamburgSchool of Logistics gGmbH - geht auf eine Public-Private-Partnership zwischen der Technischen Universität Hamburg Harburg (TUHH) und der Kühne-Stiftung in 2003 zurück.

In 2007 wurde ein neuer Vertrag zwischen TUHH und Kühne Stiftung über die weitere Entwicklung der Kühne School sowie ihre Lehr- und Forschungsaktivitäten geschlossen. Das Unternehmensziel wurde damit wesentlich erweitert. Mit Gesellschaftsvertrag vom 5. Juli 2007 wurde eine Neuverteilung der Geschäftsanteile beschlossen; danach hält die Kühne Stiftung 74 % der Geschäftsanteile.

Die Kühne School bietet auf dem Campus der TUHH Logistik-Studiengänge sowie berufsbegleitende Weiterbildungssequenzen, Arbeitskreise und Trainings für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Logistikbranche an. Von besonderem Vorteil für das Studien- und Lehrangebot ist dabei die fachliche Anbindung der Kühne School an die logistischen Forschungsbereiche der TUHH mit ihrem weltweiten Renommée. Aber auch das hohe Engagement führender internationaler Wissenschaftler im wissenschaftlichen Beirat der Kühne School, die Lehre und Forschung nach internationalem Standard garantieren, gelten als herausragend.

Spezielle Logistik-Studiengänge:

- MBA Master of Business Administration (MBA Logistics Management) als 1-jähriges Studium – Vollzeit.
- MBA Master of Business Administration (MBA Logistics Management) als 2-jähriges Studium – berufsbegleitend – (incl. Summer School und Studienreise nach Shanghai).

Unternehmensdaten

Ausgewählte Bilanzdaten

Angaben in TEUR	2009	2008
Anlagevermögen	21.680	103
Umlaufvermögen	5.335	28.469
Eigenkapital	25.839	28.316



Angaben in TEUR	2009	2008
- davon gezeichnetes Kapital	50	50
- davon Rücklagen	28.266	30.290
Bilanzergebnis	-2.476	-2.025
Rückstellungen	81	123
Verbindlichkeiten	1.062	81
Bilanzsumme	27.027	28.630

Ausgewählte Daten aus der Gewinn- und Verlustrechnung

Angaben in TEUR	2009	2008
Umsatzerlöse	243	423
sonstige betr. Erträge	387	344
Personalaufwand	948	755
- davon für Altersversorgung	0	0
Abschreibungen	29	19
sonstige betriebliche Aufwendungen	3.095	2.919
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	967	1.105
Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des UV	0	211
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1	0
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-2.476	-2.025
Jahresergebnis	-2.476	-2.025

Investitionen

Angaben in TEUR	2009	2008
Sachanlageinvestitionen	106	84

Ausgewählte Personaldaten

	2009	2008
Beschäftigte	28	27
- davon Teilzeitbeschäftigte	8	13
- davon weibliche Beschäftigte	15	14
- davon Auszubildende	2	3

Geschäftsverlauf

Im Geschäftsjahr 2008 wurden die Ziele, die sich aus der Umbenennung und Erweiterung im Jahr 2007 ableiteten, für die Kühne School präzisiert und definiert: Die Kühne School soll zu einer führenden wissenschaftlichen Institution der Forschung und Lehre der Logistik und Management entwickelt werden. Wissenschaftliche Exzellenz soll durch umfangreiche Forschungsaktivitäten und weltweite Kooperation erreicht werden. Gleichzeitig wird die Kühne School zum zentralen Portal für das gesamte wissenschaftliche Netzwerk der Kühne-Stiftung ausgebaut. Dies betrifft insbesondere Aktivitäten des Alumni-Netzwerks und den Zugang zu Forschung, Industrie und Politik.

Entsprechende Maßnahmen wurden innerhalb der Organisation, im Zusammenspiel mit der TUHH und durch die Einsetzung externer Gremien eingeleitet. So konstituierte sich im September 2008 der wissenschaftliche Beirat der Kühne School. Der wissenschaftliche Beirat wird die Kühne School beim Ausbau von Forschungsexzellenz beraten. Die Mitglieder des Gremiums sind anerkannte internationale wissenschaftliche Kapazitäten.



Das Produktportfolio umfasst weiterhin die Bereiche Lehre, Weiterbildung, Forschung und Veranstaltungen.

Das Kursprogramm im Bereich Lehre und Weiterbildung wurde erweitert, neue Studiengänge ergänzt.

Im Bereich Forschung wurden weitere Grundlagen für den Aufbau der 12 TUHH-Professuren des Studienbereichs Managementwissenschaften und Technologie sowie für den Start des Center of Advanced Studies (CAS) gelegt. Die beiden ersten neuen betriebswirtschaftlichen Professuren an der Kühne School haben 2008 ihre Arbeit aufgenommen. Weitere Professuren werden 2009 an der Kühne School eingerichtet.

Der erste Schritt zum Bezug eines eigenen Kühne-School-Gebäudes wurde im Herbst 2008 erfolgreich abgeschlossen. Die Administration der Kühne School hat das Gebäude D auf dem Campus der Technischen Universität Hamburg-Harburg bezogen.

Studienprogramm MBA

Die Kühne School hat die Marketingaktivitäten seit 2007 kontinuierlich national und international ausgerichtet, um die Studierendensuche zu intensivieren. Für den 4. Studienjahrgang 2007/2008 wurden aus 32 Bewerbungen insgesamt 25 Studierende zum Studium zugelassen, von denen 17 das Studium an der Kühne School absolvierten. (Anm.: Der fünfte Jahrgang startete am 1. Oktober 2008 mit 11 Studierenden.)

Der vierte Studienjahrgang des MBA-Programms, der im Oktober 2007 mit 17 Studierenden gestartet war, wurde am 26. September 2008 feierlich verabschiedet.

An dem 2. Jahrgang des berufsbegleitenden MBA-Programms in deutscher Sprache nehmen sieben Teilnehmer aus sechs Unternehmen teil.

Weiterbildung

Im Bereich Weiterbildung wurden 2008 insgesamt drei Veranstaltungen als berufsbegleitende Weiterbildungsmaßnahmen für Beschäftigte der Logistikbranche durchgeführt.

Forschung

Ein wichtiges Forschungsprojekt des Jahres 2008 war das von der Arbeitsgemeinschaft industrieller Forschungsvereinigungen "Otto von Guericke" e.V. (AiF) öffentlich geförderte Projekt „Supply Chain Risk Management Navigator“. Ziel des zweijährigen Projektes ist es, einen umfassenden methodischen Rahmen für ein effektives und effizientes Management von Unternehmens- und Supply Chain-spezifischen Risiken zu entwickeln. So werden insbesondere kleine und mittelständische Unternehmen systematisch unterstützt, einen standardisierten Prozess zur Risiko-Identifikation, -Analyse, -Steuerung und -Kontrolle zu etablieren und dabei die Supply Chain-übergreifende Perspektive zu berücksichtigen. Das Projekt wird gemeinsam mit dem Lehrstuhl für Logistikmanagement an der WHU – Otto Beisheim School of Management in Vallendar durchgeführt, wobei die Kühne School of Logistics and Management die leitende Position inne hat. Die Ergebnisse des Projektes werden Mitte des Jahres 2009 vorgestellt.

Ausblick

Für das Geschäftsjahr 2009 prognostiziert die Geschäftsführung weiterhin keine Entschärfung des Wettbewerbs der Anbieter für Studien- und Weiterbildungsangebote im Bereich Logistik. Auf Grund der zahlreichen neuen Anbieter auf diesem Markt besteht das Risiko, dass die Anzahl der Studierenden stagniert oder sogar zurückgehen könnte. Die Umstellung auf das Bachelor-/Master-System in der deutschen Hochschullandschaft vergrößert die Zielgruppe der angebotenen Studiengänge. Kurzfristig stehen allerdings noch nicht ausreichend viele Absolventen deutscher Hochschulen zur Verfügung. Die erforderliche Berufspraxis zur Aufnahme eines MBA-Studiums verzögert die Verfügbarkeit von geeigneten Kandidaten zusätzlich.



Die Finanzkrise und die derzeitige konjunkturelle Schwäche der Wirtschaft stellen einen zusätzlichen Risikofaktor dar. Im Besonderen muss hier die Möglichkeit gesehen werden, dass Unternehmen auf Grund von Budgetkürzungen oder -streichungen für die Weiterbildung ihre Bereitschaft zur Finanzierung von Studiengebühren und Stipendien verringern oder einstellen.

Darüber hinaus kann auch davon ausgegangen werden, dass die Bereitschaft bei Studieninteressierten sinkt, aus dem Beruf heraus ein Vollzeitstudium anzufangen und bei ungeklärter Arbeitsmarktsituation das Unternehmen für eine längere Dauer zu verlassen.

Die Kühne School erwartet mittel- bis langfristig aber weiterhin einen Zuwachs von Bewerbern mit deutschen Hochschulabschlüssen.

Chancen bieten sich für die Kühne School durch die Vergrößerung des Forschungsbetriebs und die Initiierung von sichtbaren Forschungs- und Industrieprojekten, die durch das Center of Advanced Studies und die Institute der Kühne School getragen werden. Positive Effekte auf die Reputation der Institution und auch auf den Studien- und Weiterbildungsbetrieb sind hierdurch zu erwarten.

Zentrale Aktivitäten im Jahr 2009 sind der weitergehende Aufbau der Forschungs-kapazitäten der Kühne School. Im Besonderen stehen hier die weitere Berufung von ProfessorInnen für die Betriebswirtschaft und Logistik im Fokus. Ebenfalls 2009 wird das Center of Advanced Studies seinen Betrieb voll aufnehmen.

Nach außen sichtbar wird die Kühne School durch den Abschluss des Bezugs des neuen Gebäudes durch die Logistik-Institute weiter Form annehmen.

Im Bereich der Studienprogramme ist für das Wintersemester 2009/2010 die Einrichtung eines neuen Bachelor-Studiengangs geplant. Der Studiengang stellt das grundsätzliche Pendant zum Master-Studiengang Logistik, Infrastruktur und Mobilität dar und eröffnet einer neuen Gruppe Studieninteressierter Zugang zur Kühne School.

Aufsichtsrat

- Dr. Wolfgang Peiner (Vorsitzender), Senator a.D., geschäftsführender Stiftungsrat der Kühne-Stiftung
- Klaus-Joachim Scheunert, Technische Universität Hamburg-Harburg, Kanzler
- Dr. Ottmar Gast, Hamburg-Süd, Sprecher der Geschäftsführung
- Rolf Hunck, Deutsche Bank
- Prof. Dr.-Ing. Alfons Kather, TU Hamburg-Harburg



MultimediaKontor Hamburg GmbH (MMKH)



Finkenau 31
22081 Hamburg
Telefon 040 / 303 85 79-0
Fax 040 / 303 85 79-9
www.mmkh.de

Eigentümer

	Anteil
Hochschule für Angewandte Wissenschaften	16,67%
HafenCity Universität (HCU)	16,67%
Hochschule für bildende Künste	16,67%
Hochschule für Musik und Theater (HfMT)	16,67%
Technische Universität Hamburg-Harburg	16,67%
Universität Hamburg	16,67%

Geschäftsführung

- Dr. Marc Göcks

Unternehmensaufgaben

Das Multimedia Kontor Hamburg ist ein Unternehmen der sechs öffentlichen Hamburger Hochschulen. Als zentrale Service- und Beratungseinrichtung unterstützt das MMKH gemeinsam mit den Hochschulen initiierte Projekte zur IT-basierten Modernisierung von Lehre und Verwaltung.

Das MMKH berät die Hochschulen vor Ort bei der Projektumsetzung und koordiniert zudem den hochschulübergreifenden Informationsaustausch und Wissenstransfer. Die Gesellschaft stellt aufgrund seiner Erfahrung ein Kompetenzzentrum für den IT-Einsatz in Lehre (eLearning) und Verwaltung (eCampus) dar.

Unternehmensdaten

Ausgewählte Bilanzdaten

Angaben in TEUR	2009	2008
Anlagevermögen	49	72
Umlaufvermögen	331	473
Eigenkapital	198	185
- davon gezeichnetes Kapital	25	25
- davon Rücklagen	137	82
Bilanzergebnis	36	78
Sonderposten für Investitionszuschüsse	48	69
Rückstellungen	25	43
Verbindlichkeiten	110	248
Bilanzsumme	380	545

Ausgewählte Daten aus der Gewinn- und Verlustrechnung

Angaben in TEUR	2009	2008
-----------------	------	------



Angaben in TEUR	2009	2008
Zuwendungen für den laufenden Betrieb	954	909
sonstige betr. Erträge	170	222
Personalaufwand	750	563
- davon für Altersversorgung	7	2
Abschreibungen	37	66
sonstige betriebliche Aufwendungen	344	455
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	2	6
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	15	105
Steuern	-3	-27
Jahresergebnis	36	78
Entnahmen aus der Kapitalrücklage	23	0

Investitionen

Angaben in TEUR	2009	2008
Sachanlageinvestitionen	-/-	15
- davon Zuschüsse	-/-	12

Ausgewählte Personaldaten

	2009	2008
Beschäftigte	20	13
- davon Teilzeitbeschäftigte	8	4
- davon weibliche Beschäftigte	5	6
- davon Auszubildende	0	-/-
Schwerbehindertenquote (in %)	0	-/-

Geschäftsverlauf

Neben dem Bereich E-Learning hat sich in den vergangenen Jahren verstärkt der Bereich E-Campus etabliert. Ferner wurden diese beiden zentralen Projektbereiche des MMKH bis Ende 2010 respektive in die Projektplanung 2011 verlängert.

Neben der Abstimmung hochschulübergreifender Projekte in Hamburg engagiert sich die MMKH auch beim Aufbau überregionaler Partnerschaften und Netzwerke. Außerdem wird der Fokus verstärkt auf die Ausweitung der Dienstleistungen und Unterstützung vor Ort für die Hamburger Hochschulpartner gelegt.

Insgesamt erzielte das MMKH in 2009 einen Jahresüberschuss von T€ 12. Die Zuwendungen lagen mit T€ 350 für das MMKH geringfügig über denen des Vorjahres.

Ausblick

Das MMKH will die bedarfsorientierte Ausrichtung ihrer Dienstleistungsangebote weiter verfolgen. Darüber hinaus werden neue Bereiche hinsichtlich Synergiepotentiale untersucht. In den stark nachgefragten Bereichen (Campus Management, Schulung und Multimediaproduktion) werden zudem Möglichkeiten zur gezielten Ausweitung der angebotenen Ressourcen und Kapazitäten geprüft, um so nachhaltiger auf die Bedarfe der Hochschulpartner eingehen zu können.

Aufsichtsrat

- Gottfried Vogt (Vorsitzender), Behörde für Wissenschaft und Forschung



- Bernd Klöver, Hochschule für angewandte Wissenschaften Hamburg, Kanzler
- Niels Helle-Meyer, Hafencity Universität Hamburg, Kanzler
- Klaus-Joachim Scheunert, Technische Universität Hamburg-Harburg, Kanzler
- Prof. Dr. H. Siegfried Stiehl, Universität Hamburg, Vizepräsident



Hamburg Innovation GmbH



Harburger Schloßstraße 6 -12
21079 Hamburg
Telefon 040/76629 - 6001
Fax 040/76629 - 6119
www.hamburg-innovation.de

Eigentümer

	Anteil
Universität Hamburg	28,00%
Technische Universität Hamburg-Harburg	17,00%
TuTech Innovation GmbH	16,00%
Hochschule für Angewandte Wissenschaften	10,00%
Helmut-Schmidt-Universität der Bundeswehr	10,00%
Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf - Körperschaft des öffentlichen Rechts	10,00%
HafenCity Universität (HCU)	3,00%
Hochschule für bildende Künste	3,00%
Hochschule für Musik und Theater (HfMT)	3,00%

Geschäftsführung

- Dr. Helmut Thamer

Unternehmensaufgaben

Die Gesellschaft, an der die Universität Hamburg zu 28 % beteiligt ist, soll die Hamburger Hochschulen beim Wissens- und Technologietransfer durch geeignete Maßnahmen unterstützen. Hierzu gehören insbesondere die Beratung der Hochschulmitglieder bei der Akquisition und Antragstellung, die Durchführung und Betreuung von Projekten, deren Evaluation und die Entwicklung neuer Betätigungsfelder.

Unternehmensdaten

Ausgewählte Bilanzdaten

Angaben in TEUR	2009	2008
Anlagevermögen	53	42
Umlaufvermögen	1.213	1.451
Eigenkapital	70	130
- davon gezeichnetes Kapital	25	25
Gewinn- / Verlustvortrag	105	32
Bilanzergebnis	-61	73
Rückstellungen	128	96
Verbindlichkeiten	1.014	1.266
Bilanzsumme	1.266	1.493

Ausgewählte Daten aus der Gewinn- und Verlustrechnung

Angaben in TEUR	2009	2008
Umsatzerlöse	1.630	1.350



Angaben in TEUR	2009	2008
Bestandsveränderungen	-236	341
sonstige betr. Erträge	87	84
Materialaufwand	728	1.203
- davon Aufwand für bezogene Lieferungen u. Leistungen	471	1.188
Personalaufwand	363	59
Abschreibungen	10	5
sonstige betriebliche Aufwendungen	441	410
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1	9
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-/-	108
Steuern	-/-	-35
Jahresergebnis	-61	73
Gewinnvortrag	105	0
Zuführung zur Kapitalrücklage	-105	0
Entnahmen aus der Kapitalrücklage	61	0
Bilanzgewinn/Bilanzverlust	0	0

Investitionen

Angaben in TEUR	2009	2008
Sachanlageinvestitionen	22	25

Ausgewählte Personaldaten

	2009	2008
Beschäftigte	11	5
- davon Teilzeitbeschäftigte	5	4
- davon weibliche Beschäftigte	3	2
- davon Auszubildende	0	0
Versorgungsempfänger	0	0

Geschäftsverlauf

Der Geschäftsumfang in 2009 entspricht annähernd dem des Vorjahres.

Die HI GmbH hat im Jahr 2009 neue Aufträge mit einem Gesamtvolumen in Höhe von 2.802 T€ eingeworben, wobei auf die hochschulübergreifenden Projekte hep und Patentverwertung 631 T€ entfallen. Im Vergleich zum Vorjahr konnte der Anteil der Aufträge aus der Industrie um 52 % auf 1.718 T€ gesteigert werden. Er beträgt jetzt 61 %, gemessen am Gesamtauftragsvolumen in 2009 der HI. Erstmals wurde auch ein hochschulübergreifendes Projekt im Rahmen des Europäischen Strukturfonds eingeworben. Der Anteil der Auftragsengänge von der Europäischen Union betrug im Geschäftsjahr 16%.

Ausblick

Für das Geschäftsjahr 2010 wird trotz der weiter spürbaren Auswirkungen der Finanzmarkt- und Wirtschaftskrise eine positive Entwicklung erwartet. Es ist geplant die Zusammenarbeit mit den Instituten der beteiligten Hochschulen weiter auszuweiten.



Gemäß Erfolgsplan werden in 2010 Betriebliche Erträge in Höhe von T€ 2.140 (Vorjahr T€ 1.480) und betriebliche Aufwendungen in Höhe von T€ 2.110 (Vorjahr T€ 1.542) erwartet. Es kann somit für 2010 mit einem positiven Jahresergebnis gerechnet werden.

Aufsichtsrat

- Prof. Dr. Edwin Kreuzer (Vorsitzender), TU Hamburg-Harburg
- Prof. Dr. Michael Stawicki, HAW Hamburg
- Dr. Ralf Krappe, Geschäftsführer Medigate GmbH
- Prof. Dr. Hermann Harde, HSU



Centrum für Angewandte Nanotechnologie (CAN) GmbH



Grindelallee 117
20146 Hamburg
Telefon 040 / 428 38 - 3449
Fax 040 / 42838 – 5797
www.can-hamburg.de

Eigentümer

	Anteil
Verein zur Förderung der Nanotechnologie e.V.	65,20%
Freie und Hansestadt Hamburg	24,80%
Universität Hamburg	10,00%

Geschäftsführung

- Prof. Dr. Horst Weller
- Dr. Frank Schröder-Oeynhausien

Unternehmensaufgaben

Mit der Gründung des Centrum für Angewandte Nanotechnologie (CAN) hat Hamburg ein erstes Anwendungszentrum mit Schwerpunkt in den Nanobiotechnologien geschaffen. Das CAN bietet dabei insbesondere Auftragsforschungs- und Entwicklungsdienstleistungen für regionale und überregionale Firmen und Forschungseinrichtungen an. Dadurch sollen Wachstum und Beschäftigung am Standort durch einen verbesserten Technologietransfer auf einem besonders zukunftssträchtigen Feld gesichert werden und mit dem fokussierten Ausbau der nanotechnologischen Kompetenz am Standort ein überregionaler Wettbewerbsfaktor geschaffen werden.

Unternehmensdaten

Ausgewählte Bilanzdaten

Angaben in TEUR	2009	2008
Anlagevermögen	3.984	2.462
Umlaufvermögen	1.361	2.163
Eigenkapital	28	27
- davon gezeichnetes Kapital	25	25
Gewinn- / Verlustvortrag	2	1
Sonderposten für Investitionszuschüsse	4.852	3.041
Rückstellungen	508	387
Verbindlichkeiten	727	1.720
Bilanzsumme	6.183	5.196

Ausgewählte Daten aus der Gewinn- und Verlustrechnung

Angaben in TEUR	2009	2008
Umsatzerlöse	630	679
sonstige betr. Erträge	4.690	3.656



Angaben in TEUR	2009	2008
Materialaufwand	303	174
- davon Aufwand für bezogene Lieferungen u. Leistungen	185	77
Personalaufwand	1.297	1.110
Abschreibungen	712	356
sonstige betriebliche Aufwendungen	3.009	2.713
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	3	19
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	3	3
Steuern	3	2
Jahresergebnis	0	1

Investitionen

Angaben in TEUR	2009	2008
Sachanlageinvestitionen	2.523	2.040
- davon Zuschüsse	2.253	2.040

Ausgewählte Personaldaten

	2009	2008
Beschäftigte	25	18
- davon Teilzeitbeschäftigte	5	5
- davon weibliche Beschäftigte	10	8

Beteiligungen

Gesellschaft	Anteil CAN	Anteile anderer Hamburger Unternehmen
European ScreeningPort GmbH	60,20%	Freie und Hansestadt Hamburg 19,90%

Geschäftsverlauf

Die Gesellschaft hat 2009 Umsatzerlöse und Erträge aus Projektförderung in Höhe von TEUR 1.318 (im Vorjahr TEUR 1.309) erzielt. Die Umsätze stammen aus vertraglich vereinbarten Projekten mit namhaften Firmen, Drittmittelprojekten und Kleinaufträgen. Daneben wurden Mitgliedsbeiträge der Trägervereinsmitglieder in Höhe von TEUR 120 vereinnahmt. Die Gesellschaft weist einen Jahresüberschuss in Höhe von EUR 454 aus.

Die FHH bewilligte für den Zeitraum von 2009 bis 2010 insgesamt Mittel von TEUR 2.500, aus denen die Gesellschaft in 2009 insgesamt TEUR 1.200 erhalten hat. Aus dem Vorjahr standen noch nicht verbrauchte Mittel in Höhe von TEUR 1.317 zur Verfügung. Die Mittel wurden der öffentlichen Zwecksetzung entsprechend für Investitionen einschließlich des Erwerbs von Patenten sowie Inangangsetzungsaufwendungen eingesetzt.

Ausblick

Im Geschäftsjahr 2010 stehen die erfolgreiche Bearbeitung der Drittmittelvorhaben, die Steigerung der Umsatzerlöse aus Industrieaufträgen sowie weiterhin die Aufnahme neuer Mitglieder im Trägerverein im Zentrum der Aktivitäten. Auf Grundlage der zwischenzeitlich erarbeiteten Technologieplattformen ist mit einer Zunahme der Auftragseingänge zu rechnen. Gleichzeitig erfolgt eine gezielte Weiterentwicklung der CAN-Technologien. Ein für die Geschäftsfeldentwicklung wichtiger Bestandteil ist die Etablierung sogenannter „interner Projekte“, die die Erarbeitung weiterer



eigener Schutzrechtsanmeldungen auf Grundlage der bestehenden Forschungsaktivitäten zum Ziel haben.

Auf Grundlage des Zuwendungsbescheides vom 28.05.2009 stehen der CAN GmbH für das Jahr 2010 insgesamt Mittel in Höhe von TEUR 1.300 zur Verfügung. Davon entfallen TEUR 700 auf reine Investitionsgüter und TEUR 600 auf sonstige Investitionen und Maßnahmen in Form einer Fehlbedarfsfinanzierung. Im Jahr 2010 ist die vollständige Nutzung dieser Zuschüsse der Stadt Hamburg geplant.

Aufsichtsrat

- Prof. Dr. Klaus-Peter Wittern (Vorsitzender), Beiersdorf AG
- Dr. Sven Bülow, Eppendorf AG
- Prof. Dr. Arno Frühwald, Dekan MIN-Fakultät Universität Hamburg
- Dr. Michael Kuckartz, Handelskammer Hamburg
- Jürgen Marquardt, HASPA
- Bernd Reinert, Behörde für Wissenschaft und Forschung, Staatsrat



European ScreeningPort GmbH



Schnackenburgallee 114
22525 Hamburg
Telefon 040 / 560 81 - 470
Fax 040 / 560 81 - 453
www.screeningport.com

Eigentümer

	Anteil
Centrum für Angewandte Nanotechnologie (CAN) GmbH	60,20%
Evotec AG	19,90%
Freie und Hansestadt Hamburg	19,90%

Geschäftsführung

- Prof. Dr. Carsten Claussen

Unternehmensaufgaben

Der ESP ist ein Zentrum für moderne Wirkstoffforschung mit einer der modernsten Screeninganlagen weltweit. Das Unternehmen ist als Public-Private-Partnership organisiert und stellt europäischen Einrichtungen der biomedizinischen Forschung den Zugang zu moderner Hochdurchsatz-Screening-Technologie sicher. Zudem werden Bibliotheken von niedermolekularen Substanzen, Naturstoffen und biologischen Molekülen sowie der gesamte Arbeitsablauf inklusive des Datenmanagements auf industriellem Niveau durchgeführt. Projekte der akademischen Forschung werden durch diese in Europa einzigartige Infrastruktur frühzeitig in einen industriellen Prozess der Medikamentenentwicklung überführt. Der ESP bietet die Verbindung von biomedizinischer Grundlagenforschung hin zu Anwendungen für die Industrie.

Unternehmensdaten

Ausgewählte Bilanzdaten

Angaben in TEUR	2009	2008
Anlagevermögen	1.642	1.973
Umlaufvermögen	637	436
nicht durch EK gedeckter Fehlbetrag	362	193
Eigenkapital	0	0
- davon gezeichnetes Kapital	50	50
Bilanzergebnis	-412	-243
Sonderposten für Investitionszuschüsse	950	1.250
Rückstellungen	210	69
Verbindlichkeiten	1.654	1.516
Bilanzsumme	2.814	2.835

Ausgewählte Daten aus der Gewinn- und Verlustrechnung

Angaben in TEUR	2009	2008
Umsatzerlöse	603	171
sonstige betr. Erträge	1.527	758



Angaben in TEUR	2009	2008
Materialaufwand	626	41
Personalaufwand	548	255
Abschreibungen	478	398
sonstige betriebliche Aufwendungen	572	431
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1	3
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	78	11
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-169	-204
Jahresergebnis	-169	-204

Investitionen

Angaben in TEUR	2009	2008
Sachanlageinvestitionen	1.578	1.973
- davon Zuschüsse	950	1.500

Ausgewählte Personaldaten

	2009	2008
Beschäftigte	11	9
- davon Teilzeitbeschäftigte	3	4
- davon weibliche Beschäftigte	4	3

Geschäftsverlauf

Der ESP hat sich in den letzten beiden Jahren erfolgreich als Partner der deutschen akademischen biomedizinischen Forschung etabliert. Die Entwicklung und der Aufbau der Prozesse für die akademische Medikamentenforschung am ESP sind in 2009 so erfüllt worden, dass der ESP seinem Ziel, der zentrale Anbieter zur Durchmusterung von Substanzbibliotheken von kleinen Molekülen zu werden, immer näher kommt. Die Beauftragung des ESP oder seine Beteiligung an Ausschreibungen unterstützen die Aussage einer zunehmenden Etablierung in der Forschungslandschaft. Auch die Berufung von Mitarbeitern des ESP in Berufungs- und Begutachtungsgremien sowie in Beiräte/Chairs für Konferenzen oder Publikationen unterstützt diese Zielsetzung. Es wurden vielfältige Aktivitäten, Publikationen und Initiativen ins Leben gerufen, die das Angebot des ESP in 2009 bekannt gemacht haben und die den ESP auch in der europäischen und internationalen akademischen Gemeinschaft verankern sollen. Zusammengefasst entwickelt sich das Unternehmen entsprechend Zielsetzung und Erwartungshaltung und liegt mit seinen Erfolgsaussichten in dem geplanten Arbeits-, Zeit- sowie Ausgaben- und Kostenplan.

Ausblick

Die vorliegenden Finanzierungszusagen, der Auftragsbestand für 2010 und 2011, das eingearbeitete Personal und die etablierten Prozesse in der Infrastruktur und Ausstattung sind die Basis für eine erfolgreiche Abwicklung der Aufträge. Ziel ist, ab 2011 ein ausgeglichenes Ergebnis zu erreichen und die bisherige Aufbauförderung durch das BMBF/PTJ durch Umsätze mit auskömmlicher Marge abzulösen. Verhandlungen für die Aufnahme weiterer Gesellschafter zur Stabilisierung der Gesellschafterstruktur und der Eigenkapitalbasis sollen in 2010 fortgeführt werden.

Aufsichtsrat

- Dr. Klaus Maleck (Vorsitzender), EVOTEC AG
- Dr. Kathrin Adlkofer, Geschäftsführerin Norgenta Norddeutsche Life Science Agentur GmbH



- Meike Johannsen, Behörde f. Wissenschaft u. Forschung



Vermögensmanagement



HGV Hamburger Gesellschaft für Vermögens- und Beteiligungsmanagement mbH



Gustav-Mahler-Platz 1
20354 Hamburg
Telefon 040 / 32 32 23 - 0
Fax 040 / 32 32 23 - 60
www.hgv.hamburg.de

Eigentümer

	Anteil
Freie und Hansestadt Hamburg	100,00%

Geschäftsführung

- Heino Greve
- Dr. Andreas Reuß

Unternehmensaufgaben

Die HGV Hamburger Gesellschaft für Vermögens- und Beteiligungsmanagement mbH ist die Holdinggesellschaft für einen großen Teil der öffentlichen Unternehmen der FHH. Außerdem ist die HGV Eigentümerin zahlreicher Immobilien, die an städtische Stellen vermietet sind.

Unternehmensdaten

Ausgewählte Bilanzdaten

Angaben in TEUR	2009	2008
Anlagevermögen	4.004.915	3.213.112
Umlaufvermögen	144.341	565.903
Eigenkapital	2.414.167	2.459.836
- davon gezeichnetes Kapital	215.000	215.000
- davon Rücklagen	2.172.118	2.165.343
Bilanzergebnis	27.049	79.493
Darlehen der FHH (Gesellschafterdarlehen)	10.600	17.000
Sonderposten für Investitionszuschüsse	11.989	11.712
Rückstellungen	7.089	22.878
- davon für Pensionsrückstellungen und ähnliche Verpflichtungen	1.380	1.282
Verbindlichkeiten	1.716.044	1.284.610
- davon Verbindlichkeiten über 5 Jahre	723.600	37.500
Bilanzsumme	4.149.289	3.779.048

Ausgewählte Daten aus der Gewinn- und Verlustrechnung

Angaben in TEUR	2009	2008
Umsatzerlöse	22.788	23.225
sonstige betr. Erträge	21.178	6.332
Materialaufwand	516	297
- davon Aufwand für bezogene Lieferungen u. Leistungen	516	297



Angaben in TEUR	2009	2008
Personalaufwand	1.528	1.260
- davon für Altersversorgung	334	252
Abschreibungen	2.505	2.233
sonstige betriebliche Aufwendungen	6.307	19.702
Erträge a. Beteiligungen	43.870	62.377
Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	62.690	98.025
Erträge aus anderen Wertpapieren und aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	18.645	16.675
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	4.365	53.386
Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des UV	0	894.852
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	86.656	88.522
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-43.860	-858.788
Steuern	1.809	1.036
Jahresergebnis	-45.669	-859.824
Gewinnvortrag	79.493	49.049
Zuführung zur Gewinnrücklage	6.775	0
Entnahme aus der Gewinnrücklage	0	890.268
Bilanzgewinn/Bilanzverlust	27.049	79.493

Investitionen

Angaben in TEUR	2009	2008
Sachanlageinvestitionen	11.000	9.343
- davon Zuschüsse	0	2.788

Ausgewählte Personaldaten

	2009	2008
Beschäftigte	15	14
- davon Teilzeitbeschäftigte	3	2
- davon weibliche Beschäftigte	7	6
- davon Auszubildende	0	0
Schwerbehindertenquote (in %)	0	0
Versorgungsempfänger	6	6

Beteiligungen

Gesellschaft	Anteil HGV	Anteile anderer Hamburger Unternehmen	
Bäderland Hamburg GmbH	100,00%		
Dedalus GmbH & Co. KGaA	10,00%		
FHK Flughafen Hamburg Konsortial- und Service GmbH & Co oHG	51,00%		
Flughafen Hamburg GmbH	2,60%	FHK Flughafen Hamburg Konsortial- und Service GmbH & Co oHG	94,90%
Gesellschaft zur Beseitigung von Sonderabfällen mbH	50,00%		
GWG-Beteiligungsgesellschaft mbH	100,00%		
HafenCity Hamburg GmbH	100,00%		



Gesellschaft	Anteil HG	Anteile anderer Hamburger Unternehmen	
Hamburg Messe und Congress GmbH	100,00%		
Hamburger Hochbahn Aktiengesellschaft	100,00%		
Hamburger Wasserwerke GmbH	5,10%	HWW - Beteiligungsgesellschaft mbH	94,90%
Hamburgische Luft- und Raumfahrt Beteiligungsgesellschaft mbH	100,00%		
Hamburgische Seefahrtbeteiligung "Albert Ballin" GmbH & Co.KG	40,67%		
HGL Hamburger Gesellschaft für Luftverkehrsanlagen mbH	100,00%		
HHLA - Beteiligungsgesellschaft mbH	100,00%		
HSH Nordbank AG	5,08%	HSH Finanzfonds AöR	64,18%
		Freie und Hansestadt Hamburg	5,81%
HWW - Beteiligungsgesellschaft mbH	100,00%		
IMPF Hamburgische Immobilien Management Gesellschaft mbH	100,00%		
Kommanditgesellschaft VHG Verwaltung Hamburgischer Gebäude GmbH & Co. KG	0,04%	Freie und Hansestadt Hamburg	99,96%
		Verwaltung Hamburgischer Gebäude VHG GmbH	0,00%
Konzern Hamburger Hafen und Logistik Aktiengesellschaft	50,78%	HHLA - Beteiligungsgesellschaft mbH	18,87%
P+R-Betriebsgesellschaft mbH	95,00%		
Pinneberger Verkehrsgesellschaft mbH	5,10%	Verkehrsbetriebe Hamburg-Holstein Aktiengesellschaft	94,90%
SAGA Siedlungs-Aktiengesellschaft Hamburg	49,30%	Freie und Hansestadt Hamburg	50,70%
SGG Städtische Gebäudeeigenreinigung GmbH	100,00%		
SpriAG - Sprinkenhof AG	5,11%	sprig-Beteiligungsgesellschaft mbH	94,89%
sprig-Beteiligungsgesellschaft mbH	100,00%		
Verkehrsbetriebe Hamburg-Holstein Aktiengesellschaft	94,19%	Kreisverkehrsgesellschaft in Pinneberg mbH	5,81%
Verwaltung Hamburgischer Gebäude VHG GmbH	100,00%		
Verwaltungsgesellschaft Finkenwerder mbH	100,00%		
VHS Verwaltung Hamburgische Seefahrtbeteiligung GmbH	20,00%		

Geschäftsverlauf

Zum Bilanzstichtag war die HG an 29 Unternehmen aus den Bereichen Öffentlicher Personennahverkehr, Ver- und Entsorgung, Immobilien und Stadtentwicklung, Verkehr und Logistik und weiteren Beteiligungen (HSH Nordbank AG, Dedalus) direkt beteiligt. In den Konzernabschluss sind neben der HG weitere 65 Gesellschaften einbezogen, bei denen der HG unmittelbar oder mittelbar die Mehrheit der Stimmrechte der Gesellschafter zusteht. Im Immobilienbestand der HG befinden sich 148 Objekte, von denen 139 von Polizei und Feuerwehr, die übrigen von den Stiftungen Hamburgische Museen genutzt werden. Alle Immobilien hat die HG an die IMPF Hamburgische Immobilien Management Gesellschaft verpachtet, die diese an die Nutzer vermietet. Im Jahr 2009 sind Investitionen im Rahmen der Instandsetzungsprogramme sowie für Neu-, Um- und Erweiterungsbauten in Höhe von rd. 11 Mio. € (2008: 9,3 Mio. €) durchgeführt worden.



Der Beteiligungsbestand der HGV hat sich im Geschäftsjahr 2009 durch folgende Transaktionen verändert:

In Vollzug des im Oktober 2008 abgeschlossenen Kaufvertrags über die mittelbare Beteiligung an der Hapag-Lloyd AG (HLAG) hat die HGV im März 2009 den auf sie entfallenden Kaufpreis in Höhe von 484 Mio. € als Kapitaleinlage in die Hamburgische Seefahrtbeteiligung "Albert Ballin" GmbH & Co. KG (ABKG) eingezahlt, an der sie damit zu 40,7% beteiligt ist. Die ABKG wiederum hält – über zwei weitere Zwischengesellschaften – rd. 57% der Anteile der HLAG, so dass die HGV durchgerechnet mit 23,1% an der HLAG beteiligt ist. Zum Gesellschafterkreis der Albert Ballin KG gehören neben der HGV private Kommanditisten. Die HLAG ist im Zuge der weltweiten Schifffahrtskrise Anfang 2009 in große wirtschaftliche Schwierigkeiten geraten. Neben der Beantragung von staatsverbürgten Krediten im Umfang von 1,2 Mrd. € waren weitere Maßnahmen zur Stabilisierung und Rekapitalisierung der HLAG durch die Anteilseigner erforderlich. Im Rahmen dieser Maßnahmen hat die HGV Gesellschafterdarlehen in Höhe von 341,7 Mio. € gewährt bzw. zugesagt, die zur Stärkung der Eigenkapitalposition der HLAG dienen.

Zur Weiterleitung eines weiteren Teilbetrags der Mittel aus dem Börsengang der HHLA an die FHH hat die HGV für 176 Mio. € Aktien der SAGA von der FHH erworben und ihren Anteil an der SAGA Siedlungs-Aktiengesellschaft damit auf rd. 47,4% erhöht.

Die Beteiligungsquote der HGV am Grundkapital der HSH Nordbank AG ist im Geschäftsjahr von 14,2% auf 5,1% gesunken. Maßgeblich für diesen Rückgang war die Durchführung einer Kapitalerhöhung um 3 Mrd. € Mitte 2009, die ausschließlich durch die Länder Hamburg und Schleswig-Holstein über die eigens gegründete HSH Finanzfonds AöR gezeichnet wurde.

Die HGV weist im Jahr 2009 einen Jahresfehlbetrag von 45,7 Mio. € aus (Vorjahr: -859,8 Mio. €). Die Verringerung des Fehlbetrags ist im Wesentlichen darauf zurückzuführen, dass im abgelaufenen Geschäftsjahr nicht wie im Vorjahr außerplanmäßige Wertberichtigungen auf die Beteiligungsbuchwert der HSH und der Dedalus, über die die HGV mittelbar mit 0,75% an EADS beteiligt ist, vorgenommen werden mussten.

Das um Sondereffekte bereinigte Betriebsergebnis verschlechterte sich dagegen um rd. 49,5 Mio. € auf -44,9 Mio. €. Der Rückgang gegenüber dem Vorjahr ist u.a. auf einen – wegen Einmaleffekten im Jahr 2008 – verminderten Beteiligungsertrag der Hamburger Wasserwerke GmbH sowie ausgebliebene Erträge der HSH zurückzuführen, die nur teilweise durch Verbesserungen bei der HHLA - Hamburger Hafen und Logistik AG und der SpriAG - Sprinkenhof AG ausgeglichen werden konnten. Des Weiteren erhöhten sich die Verlustübernahmen insbesondere aufgrund des turnusmäßig ertragsschwächeren ungeraden Jahres der HMC - Hamburg Messe und Congress GmbH. Gleichzeitig verschlechterte sich das Zinsergebnis, wesentlich bedingt durch die Fremdfinanzierung der Beteiligungen sowie der Weiterleitung der liquiden Mittel aus dem Teilbörsengang der HHLA. Unter Berücksichtigung einer Zuführung zu den Gewinnrücklagen und des Gewinnvortrags aus dem Vorjahr beläuft sich der Bilanzgewinn auf 27,0 Mio. €.

Ausblick

Für 2010 und 2011 rechnet die HGV mit weiteren, nachlaufenden Belastungen aus Finanz- und Wirtschaftskrise. Die Entwicklung führt insgesamt dazu, dass die HGV im Jahr 2010 wieder auf Gesellschaftereinlagen der FHH angewiesen ist. Mit Drucksache 19/5679 hat die Bürgerschaft einer Gesellschaftereinlage zum Verlustausgleich 2010 in Höhe von 95,251 Mio. € zugestimmt. Eine evtl. für 2011 notwendige Gesellschaftereinlage wird mit dem Haushaltsplanentwurf 2011/2012 eingeworben.

Aufsichtsrat

- Dr. Michael Freytag (Vorsitzender), Senator, Präses der Finanzbehörde
- Dietmar Stretz, Gewerkschaft ver.di



- Dr. Birgit Breuel, Wirtschafts- u. Finanzministerin a. D. Niedersachsen
- Carsten Frigge, Behörde f. Wirtschaft u. Arbeit, Staatsrat
- Eckard H. Graage, Steuerberater
- Anja Hajduk, Senatorin, Präses d. Behörde f. Stadtentwicklung u. Umwelt
- Dr. Eckart Ischebeck, Wirtschaftsprüfer i. R.
- Dr. Stefan Schulz, Behörde f. Inneres, Staatsrat
- Bernhard Visker, HSH Nordbank AG, Mitglied des Vorstandes
- Ingo Bernien, Gewerkschaft ver.di
- Miriam Daniel, FHG
- Arno Münster, HHLA
- Marita Schleesselmann, HOCHBAHN, Bereichsleiterin
- Ingolf Seiß, HMC
- Hans-Jürgen Wendland, HOCHBAHN
- Michael Wiedner, HWW



HSH Nordbank AG



Gerhard-Hauptmann-Platz 50
20095 Hamburg
Telefon 040-33 33-0
Fax 040-33 33-340-01
www.hsh-nordbank.de

Eigentümer

	Anteil
HSH Finanzfonds AöR	64,18%
Schleswig-Holstein	10,42%
Neun Investorengruppen, beraten von J.C. Flowers & Co LLC	9,19%
Freie und Hansestadt Hamburg	5,81%
HGV Hamburger Gesellschaft für Vermögens- und Beteiligungsmanagement mbH	5,08%
Sparkassen- und Giroverband Schleswig-Holstein	4,73%
Schleswig-Holsteinische Sparkassen-Vermögensverwaltungs- und Beteiligungs GmbH & Co.KG	0,58%

Vorstand

- Prof. Dr. Dirk J. Nonnenmacher
- Martin van Gemmeren
- Constantin von Oesterreich
- Bernhard Visker

Unternehmensaufgaben

Die HSH Nordbank ist eine allgemeine Geschäftsbank. Unternehmensgegenstand sind Bank- und Finanzgeschäfte aller Art sowie weitere Dienstleistungen und Geschäfte im kreditwirtschaftlichen Bereich. Besondere Schwerpunkte ihrer Tätigkeit sind die Finanzdienstleistungen für die in Hamburg und Schleswig-Holstein ansässige Wirtschaft sowie in den Bereichen Schiffs- und Transportfinanzierung, Immobilienfinanzierung. Die Bank bietet ferner als Bankpartner der Länder Schleswig-Holstein und Hamburg Finanzdienstleistungen für öffentliche Kunden an.

Unternehmensdaten

Ausgewählte Bilanzdaten

Angaben in TEUR	2009	2008
Forderungen an Kred.Institute	20.796.279	37.070.309
Forderungen an Kunden	110.819.631	119.019.510
Schuldverschreibungen & festverzinsliche Wertpapiere	45.478.951	45.348.070
Verbindlichkeiten	169.575.183	197.837.084
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	46.626.884	70.615.260
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	55.537.990	57.586.814
Verbriefte Verbindlichkeiten	63.965.991	66.719.855
Eigenkapital	6.571.660	5.024.244
- davon gezeichnetes Kapital	2.460.174	881.226
- davon Kapitalrücklage	1.509.175	88.123
- davon Gewinnrücklage	1.007.966	1.007.966



Angaben in TEUR	2009	2008
Bilanzsumme	184.970.721	212.475.612

Ausgewählte Daten aus der Gewinn- und Verlustrechnung

Angaben in TEUR	2009	2008
Zinsüberschuss	1.348.755	1.336.133
Provisionsüberschuss	-276.641	292.804
Personalaufwand	777.675	380.392
- davon für Altersversorgung	41.230	39.657
andere Verwaltungsaufwendungen	400.969	420.717
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen etc.	1.622.761	2.839.310
Jahresüberschuss	-816.354	-3.093.020
Entnahme aus der Kapitalrücklage	0	3.034.539
Entnahme aus der Gewinnrücklage	0	58.481
Bilanzgewinn/Bilanzverlust	-816.354	0

Investitionen

Angaben in TEUR	2009	2008
Sachanlageinvestitionen	1.452	8.784

Ausgewählte Personaldaten

	2009	2008
Beschäftigte	3.715	3.941
- davon Teilzeitbeschäftigte	570	529
- davon weibliche Beschäftigte	1.607	1.697
- davon Auszubildende	82	99
Schwerbehindertenquote (in %)	2,91	2,51
Versorgungsempfänger	1.290	1.743

Anmerkungen zur Beteiligungsübersicht

Die Beteiligungen der HSH werden bis auf die dargestellten Ausnahmen nicht aufgeführt. Bei der Gesellschaft Hamburg.de (hamburg.de Beteiligungs GmbH) handelt es sich um eine Komplementärgesellschaft, die bei der hamburg.de GmbH & Co. KG nicht am Gesellschaftskapital beteiligt ist, jedoch mit ihrem eigenen Vermögen haftet.

Beteiligungen

Gesellschaft	Anteil HSH	Anteile anderer Hamburger Unternehmen	
hamburg.de Beteiligungs GmbH	43,80%	Freie und Hansestadt Hamburg	20,00%
hamburg.de GmbH & Co. KG	16,00%	Freie und Hansestadt Hamburg	20,00%
		hamburg.de Beteiligungs GmbH	0,00%

Geschäftsverlauf

Im Verlauf des Geschäftsjahres 2008 wurde die Bank zunehmend von der Finanzmarktkrise betroffen. Die Situation für die HSH Nordbank verschärfte sich mit dem Zusammenbruch der US-Investmentbank Lehman Brothers am 15. September 2008 und dem Ausfall isländischer Banken.



Angesichts der wirtschaftlichen Entwicklung waren auch die Kerngeschäftsfelder der Bank betroffen und erforderten eine erhöhte Risikovorsorge. Insgesamt führte dies im Geschäftsjahr 2008 trotz hoher Erträge zu einem Konzernjahresverlust von ca. 2,7 Mrd. €. Auf Grund der Entwicklungen der Finanzmarktkrise hat die Bank in der zweiten Jahreshälfte mit der Umsetzung eines umfassenden Maßnahmenpakets zur Schärfung des Geschäftsmodells und spürbaren Senkung der Kostenbasis begonnen.

Hamburg und Schleswig-Holstein haben über die gemeinsam gegründete Anstalt öffentlichen Rechts „HSH Finanzfonds“ im Frühsommer 2009 eine Kapitalerhöhung über 3 Mrd. € sowie eine Garantie über 10 Mrd. € gezeichnet und einem Konzept zur strategischen Neuausrichtung der HSH Nordbank AG zugestimmt. Die Länder halten zusammen direkt sowie über Ihre Beteiligungen gut 85,5% der Anteile der HSH.

Der im Rahmen des EU-Beihilfeverfahrens erforderliche Umstrukturierungsplan wurde am 1. September 2009 bei der Kommission eingereicht und anschließend das 'förmliche Prüfverfahren' eröffnet. Die Verhandlungen hierzu dauern auch aktuell noch an.

Im November 2008 wurde der Bank zudem vom Sonderfonds Finanzmarktstabilisierung (SoFFin) ein Garantierahmen über 30 Mrd. € bereit gestellt, der Ende 2009 mit 17 Mrd. € in Anspruch genommen wurde. Im Übrigen wurde der restliche Garantierahmen über ursprünglich 30 Mrd. € seitens der HSH Ende 2009 gekündigt.

Die wirtschaftliche Lage der HSH ist derzeit stabil. Die Entwicklung des Gesamtgeschäfts verläuft im Planungsrahmen der Neustrukturierung von 2009.

Die vorgenommene und in der Umsetzung befindliche Neuausrichtung der HSH beinhaltet eine Trennung zwischen dem Bereich der Kerngeschäftsfelder und jenen, die für den Abbau vorgesehen sind. Die Kernbank ist deutlich auf die Heimatregion Hamburg und Schleswig-Holstein und die Bereiche Firmenkundengeschäft und Immobilienfinanzierung fokussiert. Ergänzend sind die international aufgestellten Aktivitäten in den Bereichen Schifffahrt, Flugzeugfinanzierung und Erneuerbare Energien der Kernbank zugeordnet. In der „interne Abbaubank“ (sog. ‚Restructuring Unit‘) sind hingegen die von der künftigen Kernbank abgetrennten Aktivitäten und Portfolien gebündelt, welche für den Abbau vorgesehen sind. Die Auslagerung des Abbauportfolios auf die ‚Restructuring Unit‘ wurde zum 1.12.2009 vorgenommen; sie umfasst etwa ½ der Bilanzsumme. Parallel wurden ebenfalls die internen Organisationsstrukturen, Steuerungsprozesse und Kontrollsysteme weiterentwickelt, um die Bank besser gegen unvorhersehbare Marktentwicklungen zu wappnen und das Risikomanagement zu stärken.

Der Konzernfehlbetrag nach IFRS beläuft sich für GJ 2009 auf weniger als 0,7 Mrd. € und damit auf Linie der Planung. Der Restrukturierungsaufwand beläuft sich nach Bankangaben für das GJ 2009 auf ca. 0,6 Mrd. €. Dabei entfallen ca. 0,3 Mrd. € auf die Garantiezahlung an die ‚hsh Finanzfonds AöR‘. Vor Risikovorsorge, die im GJ 2008 und GJ 2009 überdurchschnittlich hoch ausgefallen ist, ist eine positive Ertragslage im aktiven Geschäft gegeben. Diese wird jedoch durch die benannten Effekte überlagert. Die Bilanzsumme konnte im gleichen Zeitraum von 208 Mrd. € auf 174 Mrd. € abgebaut werden.

Ausblick

Die strategische Neuausrichtung der Bank wird in 2010 in ihren Grundzügen abgeschlossen werden können. Darauf aufbauend können die weiteren Schritte der Neuausrichtung angegangen werden. Durch eine weitere Fokussierung auf die Kerngeschäftsfelder wird die Bilanzsumme der künftigen Kernbank demnach um rund 50 Prozent gesenkt. Nicht-strategische Bereiche und Portfolien sollen aus der ‚Restructuring Unit‘ heraus abgebaut oder verkauft werden. Weiterhin wird erwartet, dass die Genehmigung der EU-Kommission zum Konzept zur strategischen Neuausrichtung der Bank erteilt wird und das beihilferechtliche Verfahren damit abgeschlossen werden kann.



Die Anteilseigner und Bank werden den eingeleiteten Prozess weiterhin zusammen beschreiten, um die Zukunftsfähigkeit der HSH Nordbank sicherzustellen.

Aufsichtsrat

- Hilmar Kopper (Vorsitzender), ehem. Vorstandssprecher Deutsche Bank
- Olaf Behm, HSH Nordbank AG
- Dipl.-Ing. Hans Werner Blöcker, Vorsitzender des Bauindustrieverbandes Schleswig-Holstein
- Detlev Bremkamp, ehem. Vorstandsmitglied Allianz AG Holding
- Oke Heuer, Sparkassen- und Giroverband für Schleswig-Holstein, Revisionsdirektor
- Dr. Rainer Klemmt-Nissen, Finanzbehörde
- Lutz Koopmann, Ehem. Vorstandsvorsitzender der Investitionsbank Schleswig-Holstein
- Dr. Joachim Lemppenau, Volksfürsorge Holding AG, ehem. Vorstandsvorsitzender
- Dr. David Morgan, Mitglied des Vorstands von J.C. Flowers
- Dr. Hans Reckers, ehem. Vorstandsmitglied Deutsche Bank
- Bernd Wrede, ehem. Vorstandsvorsitzender Hapag Lloyd
- Sabine-Almut Auerbach, ver.di
- Berthold Bose, Gewerkschaft ver.di
- Edda Redeker, ver.di
- Astrid Balduin, HSH Nordbank AG
- Jürgen Friedland, HSH Nordbank AG
- Jens-Peter Gotthardt, HSH Nordbank AG
- Torsten Heick, HSH Nordbank AG
- Manfred Lener, HSH Nordbank AG
- Rieka Meetz-Schawaller, HSH Nordbank AG



HSH Finanzfonds AöR

Besenbinderhof 37
20097 Hamburg
Telefon 040 / 377 07 50 - 0
Fax 040 / 377 07 50-159
www.hsh-finanzfonds.de

Eigentümer

	Anteil
Freie und Hansestadt Hamburg	50,00%
Schleswig-Holstein	50,00%

Geschäftsführung

- Ralf Sommer
- Dr. Karl-Hermann Witte

Unternehmensaufgaben

Die HSH Finanzfonds AöR nimmt die ihr durch den „Staatsvertrag zwischen der Freien und Hansestadt Hamburg und dem Land Schleswig-Holstein über die Errichtung der ‚HSH Finanzfonds AöR‘ als rechtsfähige Anstalt des öffentlichen Rechts“ vom 5. April 2009 (HmbGVBl. S. 95), in Kraft getreten am 22. April 2009, übertragenen Aufgaben wahr.

Für ihren Betrieb gilt, soweit im Staatsvertrag nicht anders bestimmt, das hamburgische Landesrecht. Aufgabe der Anstalt ist eine Kapitalunterstützung der HSH Nordbank AG durch die Träger zur Unterstützung der HSH Nordbank AG bei der Erfüllung der dieser obliegenden Eigenkapitalanforderungen. Die Anstalt wird ermächtigt, die erforderlichen Maßnahmen zu treffen; diese sind insbesondere:

- der Erwerb von Aktien der HSH Nordbank AG und die Verfügung über erworbene Anteile,
- die Übernahme von Garantien bis zu einer Garantiesumme in Höhe von zehn Milliarden Euro,
- die Aufnahme von Krediten für den Erwerb von Aktien der HSH Nordbank AG nach Nummer 1 bis zu einem Gesamtbetrag in Höhe von drei Milliarden Euro,
- für den Beginn der Aufnahme der Geschäftstätigkeit die Aufnahme der dafür erforderlichen weiteren Kredite in Höhe von bis zu einer Million Euro,
- im Fall der Inanspruchnahme aus Garantien nach Nummer 2 die Aufnahme von weiteren Krediten in Höhe von bis zu fünf vom Hundert des maximalen Garantiebetrags nach Nummer 2.

Unternehmensdaten

Ausgewählte Bilanzdaten

Angaben in TEUR	2009	2008
Anlagevermögen	3.000.011	-/-
Umlaufvermögen	110.419	-/-
Eigenkapital	246.932	-/-
- davon Rücklagen	246.932	-/-
Rückstellungen	244	-/-
Verbindlichkeiten	2.865.782	-/-
Bilanzsumme	3.112.958	-/-



Ausgewählte Daten aus der Gewinn- und Verlustrechnung

Angaben in TEUR	2009	2008
Personalaufwand	90	-/-
Abschreibungen	1	-/-
sonstige betriebliche Aufwendungen	6.464	-/-
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	305.333	-/-
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	51.847	-/-
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	246.932	-/-
Jahresergebnis	246.932	-/-

Investitionen

Angaben in TEUR	2009	2008
Sachanlageinvestitionen	11	-/-

Ausgewählte Personaldaten

	2009	2008
Beschäftigte	2	-/-
- davon weibliche Beschäftigte	1	-/-

Beteiligungen

Gesellschaft	Anteil HSH Finanzfonds	Anteile anderer Hamburger Unternehmen	
HSH Nordbank AG	64,18%	Freie und Hansestadt Hamburg	5,81%
		HGV Hamburger Gesellschaft für Vermögens- und Beteiligungsmanagement mbH	5,08%

Geschäftsverlauf

Die HSH Finanzfonds AöR ist eine rechtsfähige Anstalt öffentlichen Rechts mit Sitz in Hamburg, die mit Unterzeichnung des Staatsvertrages vom 03.04.2009 und 05.04.2009 zwischen dem Land Schleswig-Holstein und der Freien und Hansestadt Hamburg am 22.04.2010, einen Tag nach Austausch der Ratifizierungsurkunden, errichtet wurde. Träger der Anstalt sind die Freie und Hansestadt Hamburg sowie das Land Schleswig-Holstein. Jeder der Träger hält einen Anteil von 50 Prozent am Vermögen der Anstalt. Gemäß Staatsvertrag ist die Anstalt ohne Eigenkapital gegründet. Die etwaigen Jahresüberschüsse sind dem Eigenkapital zuzuführen.

Die Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage entwickelte sich im Rumpfgeschäftsjahr insgesamt planmäßig.

Die Ertragslage wurde durch die von der HSH Nordbank zu zahlenden Garantiprovisionen in Höhe von 305,2 Mio. € bestimmt. Die Erträge aus der Garantiprovision überstiegen die Aufwendungen deutlich, sodass ein Jahresüberschuss von 246,9 Mio. € erzielt wurde, der den Rücklagen zugeführt wird.

Die Vermögens- und Finanzlage im Rumpfgeschäftsjahr war geprägt vom Erwerb der Anteile an der HSH Nordbank AG, der durch Anleihen und Schuldscheindarlehen sowie kurzfristige Refinanzierungsinstrumente finanziert wurde sowie durch die der HSH Nordbank gewährte Garantie über 10.000,0 Mio. €.



Die Bilanzsumme zum 31.12.2009 beträgt 3.113,0 Mio. €. Die Vermögenslage per 31.12.2009 ist auf der Aktivseite geprägt von der Beteiligung an der HSH Nordbank AG, während auf der Passivseite die Refinanzierungsmittel für die Beteiligungsposition überwiegen. Die Refinanzierung erfolgte über Fremdkapital in Form von Wertpapieren, Schuldscheindarlehen und Geldmarktpapieren mit fast ausschließlich festgeschriebener Verzinsung. Als Anstalt öffentlichen Rechts verfügt der Finanzfonds über Gewährträgerhaftung und Anstaltslast der Träger.

Ausblick

Die wirtschaftliche Entwicklung der HSH Finanzfonds AöR verläuft planmäßig. Für den Geschäftsbetrieb und das Garantiemanagement wird ein stabiler Verlauf erwartet. Vor dem Hintergrund einer insgesamt besser werdenden gesamtwirtschaftlichen Situation ist auch in den nächsten Jahren eine planmäßige Entwicklung der Ertrags- und Finanzlage zu erwarten. Wobei die Ertragslage weiterhin wesentlich abhängig von der Garantieprovision ist und die Finanzlage wesentlich durch den Beteiligungswert an der HSH Nordbank AG bestimmt wird. Eine Gewinnerzielungsabsicht für die HSH Finanzfonds AöR besteht nicht.

Anstaltsträgerversammlung

- Dr. Sibylle Roggencamp (Vorsitzende), Finanzministerium des Landes Schleswig-Holstein
- Dr. Rainer Klemmt-Nissen, Finanzbehörde
- Andreas Bolenz, Finanzbehörde
- Lutz Koopmann, Ehem. Vorstandsvorsitzender der Investitionsbank Schleswig-Holstein



SpriAG - Sprinkenhof AG



Steinstraße 7
 20095 Hamburg
 Telefon 040 / 33 95 4 - 0
 Fax 040 / 33 07 54
<http://www.spriag.de>

Eigentümer

	Anteil
sPriag-Beteiligungsgesellschaft mbH	94,89%
HGV Hamburger Gesellschaft für Vermögens- und Beteiligungsmanagement mbH	5,11%

Mit der SprriAG-BG besteht ein Beherrschungsvertrag und ein Gewinnabführungsvertrag.

Vorstand

- Henning Tants
- Jan Zunke

Unternehmensaufgaben

Zweck der Gesellschaft ist die Bewirtschaftung und Bebauung von Grundstücken mit überwiegend gewerblicher Nutzung sowie die Projektentwicklung und –steuerung.

Die Sprinkenhof AG ist in die zwei Geschäftsfelder Immobilienmanagement (IM) und Immobilien-Service-Zentrum (ISZ) gegliedert.

Das Immobilienmanagement (IM) bewirtschaftet einen Großteil des Bestandes stadteigener, überwiegend gewerblich genutzter Grundstücke auf Basis eines Generalmietvertrages oder projektbezogener Managementverträge. Das Leistungsangebot umfasst die Vermietung, Verwaltung, Instandhaltung und Baubetreuung von Büroflächen, Parkhäusern, Gewerbehöfe, Pachthöfen und un bebauten Grundstücken. Bei der Bewirtschaftung sorgt das IM für Nutzungsoptimierungen und Strukturverbesserungen.

Das Immobilien-Service-Zentrum (ISZ) unterstützt das Management öffentlich genutzter Gebäude. Das Leistungsangebot umfasst dabei die Bündelung der in der Verantwortung des Mieters liegenden Aufgaben (Übernahme des Mietvertragsmanagements, Controlling einschließlich Steuerung des Flächenbedarfes, mieterbezogene Umbau- und Herrichtungsaufgaben).

Im Zuge der genannten Dienstleistungsprozesse realisiert die Sprinkenhof AG die Projektentwicklung, die Projektrealisierung sowie das Projektmanagement (Um-, Erweiterungs- und Neubauten im kommunalen Bereich, Realisierung von PPP- Projekten ggf. unter Einsatz privater und öffentlicher Finanzierungsinstrumente) unter anderem im Rahmen der Stadtentwicklung und Wirtschaftsförderung.

Unternehmensdaten

Ausgewählte Bilanzdaten

Angaben in TEUR	2009	2008
Anlagevermögen	96.182	97.429
Umlaufvermögen	13.563	9.615
Eigenkapital	6.486	6.486



Angaben in TEUR	2009	2008
- davon gezeichnetes Kapital	3.769	3.769
- davon Rücklagen	2.717	1.717
Rückstellungen	9.442	10.225
- davon für Pensionsrückstellungen und ähnliche Verpflichtungen	5.571	5.552
Verbindlichkeiten	93.035	89.122
- davon Verbindlichkeiten über 5 Jahre	65.272	56.121
Bilanzsumme	109.813	107.132

Ausgewählte Daten aus der Gewinn- und Verlustrechnung

Angaben in TEUR	2009	2008
Umsatzerlöse	51.850	49.918
Bestandsveränderungen	958	-394
andere aktivierte Eigenleistungen	647	162
sonstige betr. Erträge	3.117	2.691
Materialaufwand	34.109	31.792
- davon Aufwand für bezogene Lieferungen u. Leistungen	34.000	31.631
Personalaufwand	4.965	4.910
- davon für Altersversorgung	407	541
Abschreibungen	3.259	3.451
sonstige betriebliche Aufwendungen	3.533	4.638
Erträge a. Beteiligungen	28	689
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	13	6
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	3.889	3.750
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	6.860	4.530
außerordentliches Ergebnis	0	863
Steuern	199	94
Gewinnabführung	6.661	5.299
Jahresergebnis	0	0

Investitionen

Angaben in TEUR	2009	2008
Sachanlageinvestitionen	2.319	1.615

Ausgewählte Personaldaten

	2009	2008
Beschäftigte	93	93
- davon Teilzeitbeschäftigte	13	13
- davon weibliche Beschäftigte	46	46
- davon Auszubildende	3	3
Schwerbehindertenquote (in %)	6,45	6,45
Versorgungsempfänger	80	80

Beteiligungen

Gesellschaft	Anteil SpriAG	Anteile anderer Hamburger Unternehmen
--------------	------------------	---------------------------------------



Gesellschaft	Anteil SpriAG	Anteile anderer Hamburger Unternehmen
Grundstücksgesellschaft Billstraße 82-84 mbH	100,00%	
Grundstücksgesellschaft Polizeipräsidium mbH	100,00%	
SIM Sprinkenhof Immobilien Management GmbH	100,00%	

Geschäftsverlauf

Die Leerstandsquote lag per Ende 2009 mit 6,6 % deutlich unter dem Marktniveau. Insgesamt bleibt festzustellen, dass unter Berücksichtigung der Marktbedingungen und des verbleibenden, strukturell schwierigen Immobilienbestandes vielfach zusätzliche Aufwendungen vor einer Vermietung anfallen.

Im Bestand der Gesellschaft waren am Jahresende insgesamt 2.512 Objekte mit zusammen 5.979 Mietverträgen sowie 4.300 Kfz-Stellplätzen.

Das derzeit größte Projekt mit einem Gesamtinvestitionsvolumen von rd. 192 Mio. € ist der Neubau eines Verwaltungsgebäudes für die Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt in Wilhelmsburg.

Am operativen Ergebnis des Geschäftsjahres hat wie im Vorjahr das Ergebnis aus der Hausbewirtschaftung entscheidenden Anteil. Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit stieg, verglichen mit dem Vorjahr um rd. 2.330 T€ auf 6.860 T€.

Ausblick

Für das Jahr 2010 wird mit einer im Vergleich zu 2009 konstanten Ergebnisentwicklung gerechnet.

Aufsichtsrat

- Michael Heinrich (Vorsitzender), Finanzbehörde
- Heino Greve, HGV, Geschäftsführer
- Peter Axmann, HSH Nordbank AG
- Peter Rehaag, Senator a.D., Rechtsanwalt
- Sylke Andresen-Schmidt, SpriAG
- Ina Herdemerten, SpriAG



HaGG Hamburger Gesellschaft für Gewerbebauförderung mbH



c/o SpriAG Sprinkenhof AG
20095 Hamburg
Telefon 040 / 33 95 4 - 0
Fax 040 / 33 07 54

Eigentümer

	Anteil
Freie und Hansestadt Hamburg	60,00%
Handelskammer Hamburg	20,00%
Handwerkskammer Hamburg	20,00%

Geschäftsführung

- Jan Zunke

Unternehmensaufgaben

Der Gegenstand der HaGG Gruppe ist die Bebauung und Herrichtung von Grundstücken und Gebäuden zur gewerblichen Nutzung sowie die Verwaltung und Nutzung des Grund- und Kapitalvermögens. Insbesondere im Bereich der Planung und Bewirtschaftung von Gewerbehöfen ist die HaGG Gruppe aktiv. Unter anderem erfolgt im Rahmen der Wirtschaftsförderung und Stadtentwicklung die Vermietung an kleine und mittlere Gewerbe- und Handwerksbetriebe. Die Vermietung dient beispielsweise der Unterstützung von Existenzgründungen. Daneben unterhält die HaGG Gruppe ein Verwaltungszentrum in Hamburg Altona.

Gesellschafter der HaGG Gruppe sind die Freie und Hansestadt Hamburg (FHH), die Handelskammer Hamburg und die Handwerkskammer Hamburg. Die HaGG-Gruppe besteht aus der Hamburger Gesellschaft für Gewerbebauförderung mbH (HaGG-Vermögen), ihrer 100 %igen Tochtergesellschaft der Hamburger Gesellschaft für Grundstücksverwaltung und Projektplanung mbH (HaGG-Projekt) sowie der 1. HaGG Hamburger Immobilienbeteiligung GmbH & Co. KG (1. HaGG KG) – mit der Komplementär-GmbH der 1. HaGG Verwaltungsgesellschaft mbH.

Unternehmensdaten

Ausgewählte Bilanzdaten

Angaben in TEUR	2009	2008
Anlagevermögen	31.995	33.848
Umlaufvermögen	4.784	6.624
Eigenkapital	4.827	4.536
- davon gezeichnetes Kapital	51	51
- davon Rücklagen	3.835	3.835
Gewinn- / Verlustvortrag	650	-361
Bilanzergebnis	291	1.011
Sonderposten für Investitionszuschüsse	3.744	4.068
Rückstellungen	650	1.226
- davon für Pensionsrückstellungen und ähnliche Verpflichtungen	124	131
Verbindlichkeiten	27.516	30.600



Angaben in TEUR	2009	2008
- davon Verbindlichkeiten über 5 Jahre	15.949	18.062
Bilanzsumme	36.779	40.472

Ausgewählte Daten aus der Gewinn- und Verlustrechnung

Angaben in TEUR	2009	2008
Umsatzerlöse	4.491	4.744
Bestandsveränderungen	42	-423
sonstige betr. Erträge	679	510
Materialaufwand	1.598	1.455
- davon Aufwand für bezogene Lieferungen u. Leistungen	1.598	1.455
Personalaufwand	18	17
- davon für Altersversorgung	17	24
Abschreibungen	1.767	1.796
sonstige betriebliche Aufwendungen	445	406
Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	196	213
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	122	248
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1.410	1.486
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	291	132
außerordentliches Ergebnis	0	900
Steuern	0	22
Jahresergebnis	291	1.011

Investitionen

Angaben in TEUR	2009	2008
Sachanlageinvestitionen	2	0

Ausgewählte Personaldaten

	2009	2008
Beschäftigte	0	0
Versorgungsempfänger	-/-	1

Beteiligungen

Gesellschaft	Anteil HAGG	Anteile anderer Hamburger Unternehmen
1. HaGG Verwaltungsgesellschaft mbH	100,00%	
Hamburger Gesellschaft für Grundstücksverwaltung und Projektplanung mbH	100,00%	
Hamburger Gesellschaft für Grundstücksverwaltung und Projektplanung mbH	100,00%	

Geschäftsverlauf

Die Gesellschaft erwirtschaftete im Geschäftsjahr 2009 einen Gewinn von 291 T€ (2008: 1.011 T€). Das im Vergleich zum Vorjahr um 720 T€ rückläufige Ergebnis ist vorrangig auf das im Vorjahr erzielte außerordentliche Ergebnis durch den Verkauf des Objektes „Arnoldstraße“ zurückzuführen.



Die 1. HaGG KG, ausschließlich gegründet für das VIVO genannte Objekt in Hamburg Altona, erhielt im Jahr 2009 weiterhin Zuwendungen der FHH in Höhe von ca. 1,4 Mio. €.

Ausblick

Für das Jahr 2010 wird mit einer im Vergleich zum Vorjahr konstanten Ergebnisentwicklung gerechnet. Ein zwischen der HaGG-Projekt und der Sprinkenhof AG abgeschlossener Geschäftsbesorgungsvertrag wird in 2010 zu einem positiven Ergebnisbeitrag der HaGG-Projekt führen.

Durch die Finanzierungskosten für die in der Vergangenheit getätigten hohen Investitionen rechnet die 1. HaGG KG für 2010 mit einem operativen Verlust in der Größenordnung des Vorjahres. Selbst eine unterstellte höhere Vermietungsquote versetzt die Gesellschaft nicht in die Lage, dauerhaft ein positives Ergebnis zu erwirtschaften. Die Unternehmensfortführung ist daher nur unter der Annahme laufender Zuwendungen aus dem Hamburger Haushalt möglich.

Aufsichtsrat

- Michael Heinrich (Vorsitzender), Finanzbehörde
- Peter Axmann, HSH Nordbank AG
- Christoph Reuß, IBA-Hamburg GmbH
- Wilfried Sander, 1. Obermeister der Innung für Sanitärtechnik
- Andreas Westermeier, Handelskammer Hamburg



SGG Städtische Gebäudeeigenreinigung GmbH



Weidestraße 130
22083 Hamburg
Telefon 040 / 271 37 288
Fax 040 / 27 76 41

Eigentümer

	Anteil
HGV Hamburger Gesellschaft für Vermögens- und Beteiligungsmanagement mbH	100,00%
Mit der HGV besteht ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag.	

Geschäftsführung

- Michael Witte

Unternehmensaufgaben

Aufgabe der Gesellschaft ist die Übernahme der Unterhaltsreinigung von Bürogebäuden, Schulen und Sporthallen, welche bisher unmittelbar von Beschäftigten der Freien und Hansestadt gereinigt wurden, zu marktüblichen Preisen und Bedingungen. Seit dem 1.7.2005 ist die SGG mit der Qualitätsprüfung der städtischen Objekte beauftragt worden. Die SGG beschäftigt ihr Personal zu Konditionen, die sich an denen der privaten Wirtschaft orientieren. Als Konsequenz werden Einsparungen in der Gebäudereinigung erzielt.

Unternehmensdaten

Ausgewählte Bilanzdaten

Angaben in TEUR	2009	2008
Anlagevermögen	288	302
Umlaufvermögen	1.293	1.488
Eigenkapital	26	26
- davon gezeichnetes Kapital	26	26
Rückstellungen	262	266
Verbindlichkeiten	1.297	1.502
Bilanzsumme	1.585	1.793

Ausgewählte Daten aus der Gewinn- und Verlustrechnung

Angaben in TEUR	2009	2008
Umsatzerlöse	11.103	10.940
sonstige betr. Erträge	43	53
Materialaufwand	382	371
- davon Aufwand für bezogene Lieferungen u. Leistungen	70	109
Personalaufwand	9.154	8.817
- davon für Altersversorgung	2	2
Abschreibungen	141	139
sonstige betriebliche Aufwendungen	953	958
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1	9



Angaben in TEUR	2009	2008
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	2	4
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	515	714
Steuern	12	13
Gewinnabführung	503	700
Jahresergebnis	0	0

Investitionen

Angaben in TEUR	2009	2008
Sachanlageinvestitionen	128	131

Ausgewählte Personaldaten

	2009	2008
Beschäftigte	872	855
- davon Teilzeitbeschäftigte	821	807
- davon weibliche Beschäftigte	726	714
Schwerbehindertenquote (in %)	1,67	1,28

Geschäftsverlauf

Die Umsatzerlöse betragen 2009: 11.103 Tsd. EUR (2008: 10.940 Tsd. EUR; 2007: 10.063 Tsd. EUR).

Es wurde damit 2009 ein Betriebsergebnis von 503 Tsd. EUR erzielt (2008: 700 Tsd. EUR; 2007: 1.064 Tsd. EUR).

Am 31.12.2009 hatte die SGG Reinigungsaufträge für 183 Objekte mit einer Reinigungsfläche von 928.000 m² (2008: 181 Objekte und 898.000 m²; 2007: 174 Objekte und 859.000 m²).

Ausblick

Der Senat hat die Behörden am 13.8.2002 beauftragt, im Rahmen der Personalfuktuation frei werdende Reinigungsflächen in Büros und Schulen auf die SGG zu übertragen. Diese sollen jeweils nach Ablauf einer Vertragslaufzeit von 6 Jahren öffentlich ausgeschrieben werden.

Aufsichtsrat

- Eckard H. Graage (Vorsitzender), Steuerberater
- Hans Randl, Finanzbehörde
- Dr. Andreas Reuß, HGV, Geschäftsführer
- Rolf Scharmacher, Behörde für Bildung und Sport
- Susanne Franck, SGG
- Sieglinde Glenk, SGG



Lotto Hamburg GmbH



Überseering 4
22297 Hamburg
Telefon 632 05 - 0
Fax 632 05 - 110
www.lotto-hh.de

Eigentümer

	Anteil
Freie und Hansestadt Hamburg	100,00%

Geschäftsführung

- Siegfried Spies

Unternehmensaufgaben

Aufgabe der LOTTO Hamburg GmbH ist die Sicherstellung eines ausreichenden Glücksspielangebots in der Freien und Hansestadt Hamburg, die Erbringung von Dienstleistungen gegenüber staatlichen oder staatlich konzessionierten Glücksspielanbietern anderer Länder und die Vornahme aller damit im Zusammenhang stehenden Geschäfte.

Unternehmensdaten

Ausgewählte Bilanzdaten

Angaben in TEUR	2009	2008
Anlagevermögen	16.920	12.697
Umlaufvermögen	18.321	328
Eigenkapital	5.842	3.787
- davon gezeichnetes Kapital	26	26
- davon Rücklagen	2.374	0
Gewinn- / Verlustvortrag	37	4
Bilanzergebnis	3.406	3.787
Rückstellungen	11.867	13.868
- davon für Pensionsrückstellungen und ähnliche Verpflichtungen	10.315	11.610
Verbindlichkeiten	15.216	8.849
Bilanzsumme	35.507	30.222

Ausgewählte Daten aus der Gewinn- und Verlustrechnung

Angaben in TEUR	2009	2008
Umsatzerlöse	165.286	199.084
sonstige betr. Erträge	2.720	1.958
Lotterieraufwand	147.971	180.786
Personalaufwand	5.449	5.666
- davon für Altersversorgung	489	482
Abschreibungen	2.146	1.992
sonstige betriebliche Aufwendungen	7.495	7.267



Angaben in TEUR	2009	2008
Erträge aus anderen Wertpapieren und aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	297	327
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	283	489
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	5.524	6.146
Steuern	2.119	2.389
Jahresergebnis	3.406	3.757

Investitionen

Angaben in TEUR	2009	2008
Sachanlageinvestitionen	140	253

Ausgewählte Personaldaten

	2009	2008
Beschäftigte	88	88
- davon Teilzeitbeschäftigte	15	15
- davon weibliche Beschäftigte	34	34
- davon Auszubildende	3	3
Schwerbehindertenquote (in %)	4,54	4,54
Versorgungsempfänger	138	138

Geschäftsverlauf

Die Entwicklung der Spieleinsätze in 2009 verlief wie folgt:

In Hamburg belief sich der Spieleinsatz auf 158.872 T€ und nahm damit gegenüber dem Vorjahreswert um 17,6 % ab. Aufgrund des ab 2009 geltenden Verbotes, Umsätze im Internet zu generieren, verringerten sich die über die elektronische Anbindung generierten Spieleinsätze um ca. 46 Mio. €. Dagegen war bei den Annahmestellenumständen ein Spieleinsatzzuwachs um ca. 13 Mio. € auf 139.274 T€ zu verzeichnen. Ursache hierfür ist im Wesentlichen eine Häufung von Jackpotveranstaltungen in 2009.

Den Erträgen von 168.585 T€ (inkl. Zins- und sonstige betriebliche Erträge) standen Kosten in Höhe von 163.063 T€ gegenüber. Hieraus ergibt sich ein Überschuss nach Konzessionsabgabe und Zweckerträge in Höhe von 5.522 T€. Bereinigt um die seit 2008 zu leistende Konzessionsabgabe verringerte sich der Brutto-Überschuss 2009 um 16,9 % auf 36.252 T€ (VJ-Wert 43.599 T€).

Ausblick

Mit dem neuen Glücksspielstaatsvertrag wird das ausschließlich staatliche Glücksspielangebot fortgeführt und noch stärker am Spielerschutz ausgerichtet. Die Bestätigung des Glücksspielmonopols lässt für die LOTTO Hamburg GmbH keine größeren Risiken erkennen, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden oder die Entwicklung wesentlich beeinträchtigen könnten.

Der stabile Rechtsrahmen des GlüStV lässt voraussichtlich bis 2011 keine wirtschaftlich motivierten Geschäftserweiterungen zu. Auf der anderen Seite sind weiterhin Veränderungen möglich, die der Spielsuchtprävention dienen und am Glücksspiel interessierte Hamburger Bürger aus einem möglicherweise grauen oder illegalen Bereich in das staatliche Umfeld führen. Damit bietet der GlüStV auch weiterhin einen Rahmen für die unternehmerische Tätigkeit, in dem angemessene Chancen bestehen, den gesellschaftlichen Auftrag des staatlichen Glücksspielanbieters zu erfüllen und darüber wirtschaftliche Ertragskraft zu generieren.



Aufsichtsrat

- Karl-Heinz Ehlers (Vorsitzender), ehem. Vorstandssprecher SpriAG
- Dr. Frank Heideloff, HSH Nordbank AG
- Andreas Bolenz, Finanzbehörde
- Christiane Laubach, Finanzbehörde
- Markus Bauer, Nordwest Lotto und Toto Hamburg GmbH
- Enrico del Rosso, Nordwest Lotto und Toto Hamburg GmbH



Nordwestdeutsche Klassenlotterie AöR

Überseering 4
22297 Hamburg
Telefon 040 / 63 29 10 - 0
www.nkl.de

Eigentümer

	Anteil
Nordrhein-Westfalen	37,84%
Niedersachsen	20,21%
Freie und Hansestadt Hamburg	15,87%
Schleswig-Holstein	5,63%
Sachsen-Anhalt	3,67%
Brandenburg	3,43%
Mecklenburg-Vorpommern	2,90%
Saarland	2,11%
Freie Hansestadt Bremen	1,86%

Vorstand

- Günther Schneider
- Jan Christiansen

Unternehmensaufgaben

Für die Nordwestdeutsche Klassenlotterie Hamburg A.ö.R. (NKL) begann am 1.4.2009 das erste Geschäftsjahr in der neuen Rechtsform. Trägerländer Anstalt sind neben Hamburg (15,87% Anteil) die Länder Berlin, Brandenburg, Bremen, Mecklenburg-Vorpommern, Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen, Saarland, Sachsen-Anhalt und Schleswig-Holstein. Die NKL hat die Aufgabe, staatliche Klassenlotterien und Spielergänzungen (Zusatzspiele) zu veranstalten. Die NKL setzt damit die Tätigkeit des bisherigen gemeinsamen Eigenbetriebes der aufgeführten Länder Nordwestdeutsche Klassenlotterie fort.

Unternehmensdaten

Ausgewählte Bilanzdaten

Angaben in TEUR	2009	2008
Anlagevermögen	17.081	12.432
Umlaufvermögen	56.332	60.176
Eigenkapital	18.979	15.446
- davon gezeichnetes Kapital	1.000	1.000
- davon Rücklagen	10.335	13.314
Bilanzergebnis	7.644	2.132
Rückstellungen	5.775	6.932
- davon für Pensionsrückstellungen und ähnliche Verpflichtungen	5.289	5.902
Verbindlichkeiten	48.952	50.579
Bilanzsumme	73.705	72.957

Ausgewählte Daten aus der Gewinn- und Verlustrechnung



Angaben in TEUR	2009	2008
Umsatzerlöse	237.853	135.124
sonstige betr. Erträge	3.211	1.367
Lotterieraufwand	178.992	102.655
Personalaufwand	3.362	2.831
- davon für Altersversorgung	211	611
Abschreibungen	728	550
sonstige betriebliche Aufwendungen	11.379	6.146
Erträge aus anderen Wertpapieren und aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	452	121
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1.106	1.050
Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des UV	3	279
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	48.158	25.201
Steuern	-39.533	-22.476
Jahresergebnis	8.625	2.725
Entnahmen aus der Kapitalrücklage	2.379	1.567
Zuführung zur Gewinnrücklage	400	200
Bilanzgewinn/Bilanzverlust	7.644	2.132

Investitionen

Angaben in TEUR	2009	2008
Sachanlageinvestitionen	14	111

Ausgewählte Personaldaten

	2009	2008
Beschäftigte	54	56
- davon Teilzeitbeschäftigte	12	10
- davon weibliche Beschäftigte	26	26
- davon Auszubildende	0	1
Schwerbehindertenquote (in %)	1,85	1,78
Versorgungsempfänger	31	27

Geschäftsverlauf

Der Umsatz belief sich auf 237,2 Mio. € und war damit ca. 12,1% geringer, wenn zu Vergleichszwecken der doppelte Umsatz des 6-monatigen Rumpfgeschäftsjahres des Vorgängerunternehmens zugrunde gelegt wird. Der insgesamt auszuschüttende Bilanzgewinn beträgt 10,6 Mio. € nach 4,6 Mio. € im Rumpfgeschäftsjahr 2009.

Ausblick

Der o.g. Gewinnrückgang ist typisch für die Geschäftsentwicklung staatlicher Glücksspielunternehmen. Die Vertriebsbeschränkungen zum Spielerschutz wie weitgehendes Werbeverbot und Einstellung des Internet-Vertriebs werden mindestens noch das folgende Geschäftsjahr beeinflussen. Erst ab 2012 könnten sich durch eine zurzeit diskutierte Änderung des Glücksspielstaatsvertrages Vertriebs erleichterungen ergeben, die die Geschäftsentwicklung positiv beeinflussen.



Aufsichtsrat

- Johannes Werner (Vorsitzender)
- Jürgen Kording
- Thomas Bringmann, Finanzministerium NRW
- Rita Gindorf-Wagner, Ministerium f. Finanzen, Saarbrücken
- Andreas Grobe, Ministerium d. Finanzen d.L. Sachsen-Anhalt
- Susanne Haack
- Jutta Hartung, Finanzbehörde
- Klaus Richter
- Dieter Schippers
- Dr. Christiane Sorgenfrei, Ministerium für Finanzen und Energie des Landes Schleswig-Holstein
- Dr. Marcus Wallenhorst



Kommanditgesellschaft VHG Verwaltung Hamburgischer Gebäude GmbH & Co. KG

Gustav-Mahler-Platz 1
20354 Hamburg
Telefon 32 32 23 - 0
Fax 32 32 23 - 60

Eigentümer

	Anteil
Freie und Hansestadt Hamburg	99,96%
HGV Hamburger Gesellschaft für Vermögens- und Beteiligungsmanagement mbH	0,04%
Verwaltung Hamburgischer Gebäude VHG GmbH	0,00%

Die Verwaltung Hamburgische Gebäude VHG GmbH ist als Komplementärin nicht am Gesellschaftskapital der Gesellschaft beteiligt, haftet jedoch mit dem eigenen Vermögen.

Geschäftsführung

- Heino Greve
- Dr. Andreas Reuß

Unternehmensaufgaben

Aufgabe der KG VHG ist die Verwaltung von Immobilien, die im Wesentlichen von Behörden, Ämtern und anderen Einrichtungen der FHH als Mieter genutzt werden. Das schließt den Erwerb weiterer Immobilien, deren Vermietung, in diesem Rahmen bauliche Maßnahmen einschließlich Neubauten und deren Finanzierung ein. Die operative Durchführung dieser Aufgaben hat die KG VHG über einen Managementvertrag der Betriebsgesellschaft SIM übertragen.

Unternehmensdaten

Ausgewählte Bilanzdaten

Angaben in TEUR	2009	2008
Anlagevermögen	146.332	156.882
Umlaufvermögen	4.064	2.546
Eigenkapital	77.236	77.348
- davon gezeichnetes Kapital	71.862	71.862
Bilanzergebnis	5.374	5.485
Darlehen der FHH (Gesellschafterdarlehen)	59.775	59.775
Rückstellungen	1.181	2.533
Verbindlichkeiten	71.348	79.738
- davon Verbindlichkeiten über 5 Jahre	59.775	59.775
Bilanzsumme	150.504	159.618

Ausgewählte Daten aus der Gewinn- und Verlustrechnung

Angaben in TEUR	2009	2008
Umsatzerlöse	11.106	12.291
Bestandsveränderungen	310	-411



Angaben in TEUR	2009	2008
sonstige betr. Erträge	276	896
Materialaufwand	2.699	1.850
- davon Aufwand für bezogene Lieferungen u. Leistungen	2.699	1.850
Abschreibungen	2.828	3.864
sonstige betriebliche Aufwendungen	290	770
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	19	245
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	520	615
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	5.374	5.922
Steuern	0	436
Jahresergebnis	5.374	5.485

Investitionen

Angaben in TEUR	2009	2008
Sachanlageinvestitionen	439	6.234

Ausgewählte Personaldaten

	2009	2008
Beschäftigte	0	0

Geschäftsverlauf

Am 31.12.2009 befanden sich 11 Immobilien im Eigentum der Kommanditgesellschaft VHG Verwaltung Hamburgischer Gebäude GmbH & Co. (KG VHG). Der Gebäudebestand der KG VHG hat sich damit gegenüber dem Vorjahr durch weitere Verkäufe erneut vermindert.

Die Gesellschaft hat einen Jahresüberschuss in Höhe von 5,4 Mio. € erwirtschaftet. Damit hat sich das Ergebnis gegenüber dem Vorjahr mit 5,5 Mio. € nur geringfügig verschlechtert.

Die Instandsetzungsmaßnahmen wurden im Geschäftsjahr 2009 fortgeführt; insgesamt sind nunmehr Maßnahmen im Umfang von rd. 119 Mio. € realisiert worden.

Das Anlagevermögen der Gesellschaft hat sich wegen der Verkäufe von Objekten im Vergleich zum Vorjahr vermindert. Es ist vollständig durch Eigenkapital sowie mittel- und langfristiges Fremdkapital finanziert. Der Cash Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit überstieg deutlich die Ausgaben für Investitionen.

Ausblick

Die Gesellschaft wird dauerhaft nur noch 10 Objekte bewirtschaften, die ausschließlich an Behörden und Ämter der FH vermietet sind. Es handelt sich im Wesentlichen um die Gerichtsgebäude am Sievekingplatz und die Gebäude der Bezirksämter in Altona, Bergedorf und Harburg. Aufgrund noch bestehender Bauschäden an den überwiegend historischen Objekten sind auch in den nächsten Jahren weitere Sanierungsmaßnahmen erforderlich.

Die Geschäftsführung erwartet für die Geschäftsjahre 2010 und 2011 gegenüber 2009 leicht niedrigere Jahresüberschüsse. Sie geht davon aus, dass die KG VHG unverändert den Charakter einer vermögensverwaltenden Gesellschaft haben wird.



IMPF Hamburgische Immobilien Management Gesellschaft mbH



HAMBURGISCHE IMMOBILIEN
MANAGEMENT GESELLSCHAFT MBH
FEUERWEHR · MUSEEN · POLIZEI

Überseering 10a
22297 Hamburg
Telefon 040 / 189 90 -0
Fax 040 / 189 90 -111
www.impf.de

Eigentümer

	Anteil
HGV Hamburger Gesellschaft für Vermögens- und Beteiligungsmanagement mbH	100,00%

Mit der HGV besteht ein Beherrschungsvertrag und ein Gewinnabführungsvertrag.

Geschäftsführung

- Hartmut Pohl

Unternehmensaufgaben

Die IMPF führt ein integriertes Liegenschafts-, Bau- und Gebäudemanagement für Behörden und Einrichtungen der Freien und Hansestadt Hamburg, insbesondere der Feuerwehr, der Museen und der Polizei, durch. Dies beinhaltet die Anpachtung und Vermietung von Grundstücken, Gebäuden und technischen Anlagen, die Erbringung von Dienstleistungen für deren Betrieb und Instandhaltung sowie die Steuerung von Investitionen und Baumaßnahmen.

Unternehmensdaten

Ausgewählte Bilanzdaten

Angaben in TEUR	2009	2008
Anlagevermögen	234	266
Umlaufvermögen	18.139	15.874
Eigenkapital	25	25
- davon gezeichnetes Kapital	25	25
Rückstellungen	774	1.295
- davon für Pensionsrückstellungen und ähnliche Verpflichtungen	15	13
Verbindlichkeiten	16.508	14.285
- davon Verbindlichkeiten über 5 Jahre	86	76
Bilanzsumme	18.373	16.141

Ausgewählte Daten aus der Gewinn- und Verlustrechnung

Angaben in TEUR	2009	2008
Umsatzerlöse	52.718	47.722
Bestandsveränderungen	2.328	2.632
sonstige betr. Erträge	170	216
Materialaufwand	49.061	45.367
- davon Aufwand für bezogene Lieferungen u. Leistungen	49.050	45.358



Angaben in TEUR	2009	2008
Personalaufwand	3.865	3.429
- davon für Altersversorgung	95	91
Abschreibungen	91	93
sonstige betriebliche Aufwendungen	1.167	1.340
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	40	183
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	12	1
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	1.059	523
Steuern	1	-3
Gewinnabführung	1.058	526
Jahresergebnis	0	0

Investitionen

Angaben in TEUR	2009	2008
Sachanlageinvestitionen	49	58

Ausgewählte Personaldaten

	2009	2008
Beschäftigte	72	64
- davon Teilzeitbeschäftigte	7	8
- davon weibliche Beschäftigte	26	24
- davon Auszubildende	0	0
Schwerbehindertenquote (in %)	1,41	1,56
Versorgungsempfänger	7	0

Geschäftsverlauf

In den letzten Jahren vollzog sich die Unternehmensentwicklung auf der Grundlage des Vermietungsgeschäftes, des von der HGV finanzierten Instandsetzungsprogramms und der Vermieter- und Mieterinstandhaltung für die drei Kunden Polizei und Feuerwehr Hamburg sowie die Hamburgischen Museumsstiftungen. Für Polizei und Feuerwehr wurden zusätzliche Dienstleistungen erbracht wie Beschaffung von Ge- und Verbrauchsgütern, Hausmeisterservice, Betreuung von technischen Gebäudeausstattungen und kaufmännische Beratung.

Mit Ablauf des 31.12.2006 ist die VEC als Gesellschafterin der IMPF ausgeschieden, seit dem 01.01.2007 ist die HGV alleinige Gesellschafterin.

Im Geschäftsjahr 2008 erzielte die IMPF ein Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit in Höhe von 523.263,67 Euro vor Steuern. Das Ergebnis verbesserte sich aufgrund einer Ertragssteuererstattung auf 526.426,19 Euro, die gemäß Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag an die HGV abgeführt wurden.

Die planmäßige Vermieterbauunterhaltung wurde in 2008 für dringende Sanierungsarbeiten um 2.940.000 Euro aufgestockt. Dazu hatte die Verpächterin, die HGV, die Pacht um 2,5 Mio. Euro abgesenkt.

Die IMPF schloss im Geschäftsjahr 2009 mit einem Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit von 1.058.935,50 Euro vor Steuern ab. Nach Abzug der Steuern verblieben 1.057.762,41 Euro, die gemäß des Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrages an die HGV abgeführt wurden. Die planmäßigen Vermieterbauunterhaltungsmittel wurden um 3,54 Mio. Euro aufgestockt, um dringende



Sanierungsarbeiten zu realisieren. Dazu hatte die Verpächterin, die HGV, die Pacht um 3,0 Mio. Euro abgesenkt.

Ausblick

Basis der Geschäftsentwicklung werden weiterhin die laufenden Aktivitäten als Vermieter, Dienstleister und Baumanager für Polizei, Feuerwehr und Museen sein.

Das seit 2001 umgesetzte HGV-Instandsetzungsprogramm für Polizei- und Feuerwehrgebäude wurde in 2008 abgeschlossen, das HGV-Instandsetzungsprogramm für die Museumsbauten schließt zusätzliche Funktionsmängelbeseitigungen ein und wird voraussichtlich bis 2012 fortgeführt werden.

Weiterhin wurden in den vergangenen Jahren zahlreiche Klimaschutzmaßnahmen an Polizei- und Feuerwehrgebäuden durchgeführt. Es ist auch für die nächsten Jahre geplant, auf diesem Gebiet weiter tätig zu werden.

Darüber hinaus stehen für die kommenden Jahre diverse Planungen und/oder Realisierungen von Neu-, Um- oder Erweiterungsbauten an. Weiter werden zusätzliche, von der Gebäudeeigentümerin HGV finanzierte Instandsetzungsmaßnahmen in Aussicht gestellt.

Aufsichtsrat

- Volker Schiek (Vorsitzender), Behörde für Inneres
- Wolfgang Göbelshagen, Kulturbehörde
- Helmut Sander, Stiftung Hist. Museen Hamburg- Alt. Museum
- Sabine Tomm, Behörde für Inneres
- Rainer Wiemers, HGV
- Volker Hardt, Arbeitnehmervertreter



Hamburgischer Versorgungsfonds (HVF) AöR

HVF

Hamburgischer Versorgungsfonds

Hohe Bleichen 22
20354 Hamburg
Telefon 040 / 428 23 - 27 10
Fax 040 / 428 23 - 27 11

Eigentümer

	Anteil
Freie und Hansestadt Hamburg	100,00%

Geschäftsführung

- Johannes Hans Nee

Unternehmensaufgaben

Der HVF - bis 21.11.2006 LBK Immobilien AöR - verwaltet den mit der Errichtung des LBK Immobilien diesem übertragenen Grundbesitz und Versorgungsverpflichtungen sowie seine Beteiligungen. Darüber hinaus hat er die Aufgabe, das Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf - Körperschaft öffentlichen Rechts - (UKE), die Anstalten öffentlichen Rechts fördern & wohnen (f & w), Hamburger Friedhöfe (HF) und das Studierendenwerk in der Erfüllung ihrer Versorgungsverpflichtungen durch Zahlungen wirtschaftlich zu entlasten. Der HVF hält 25,1 % der Anteile an der Asklepios Kliniken Hamburg GmbH (AKHH) und Anteile an der HSH Nordbank AG.

Die Immobilienverwaltung umfasst insbesondere Erwerb, Veräußerung und Belastung von Grundstücken und grundstücksgleichen Rechten, Abschluss und Veränderung von schuldrechtlichen Überlassungsverträgen sowie den Abschluss von Vereinbarungen mit der Freien und Hansestadt Hamburg über die Wahrnehmung von Rechten nach § 15 des Gesetzes über den Hamburgischen Versorgungsfonds.

Der Bereich Altersversorgung beinhaltet die Übernahme und Verwaltung der am 31.12.2004 bestehenden Versorgungsverpflichtungen des LBK Hamburg (alt) gegenüber Rentnerinnen und Rentnern sowie der bis zum Stichtag entstandenen Versorgungsverpflichtungen gegenüber beurlaubten Beamtinnen und Beamten. Der HVF entlastet darüber hinaus die Einrichtungen UKE, f & w, HF und Studierendenwerk durch periodische Zahlungen, die es den Einrichtungen ermöglichen, die Versorgungslasten zu tragen. Basis der Entlastung sind grundsätzlich die Ansprüche und Anwartschaften der Beschäftigten, die bis zur Verselbständigung der Einrichtungen entstanden sind. Die Ansprüche der Beschäftigten gegen ihren alten Arbeitgeber werden nicht berührt. Sie bleiben weiterhin unmittelbar Leistungsempfänger. Zur Finanzierung wurden in den HVF Anteile der FHH an der HSH Nordbank eingelegt. Außerdem erhielt der HVF eine Anschubfinanzierung aus dem Haushalt.

Die Steuerung der städtischen Beteiligung an der AKHH wird über den HVF wahrgenommen. Die Gesellschafter- und Verwaltungsrechte bei der HSH Nordbank AG werden von der FHH wahrgenommen. Der HVF ist wirtschaftlicher Eigentümer der Anteile.

Unternehmensdaten

Ausgewählte Bilanzdaten

Angaben in TEUR	2009	2008
-----------------	------	------



Angaben in TEUR	2009	2008
Anlagevermögen	680.140	711.814
Umlaufvermögen	195.799	232.007
nicht durch EK gedeckter Fehlbetrag	316.731	256.906
Eigenkapital	0	0
- davon gezeichnetes Kapital	100.000	100.000
- davon Rücklagen	0	924.024
Gewinn- / Verlustvortrag	-835.712	-65.454
Bilanzergebnis	-416.731	-770.257
Sonderposten für Investitionszuschüsse	8	0
Rückstellungen	670.495	707.744
- davon für Pensionsrückstellungen und ähnliche Verpflichtungen	662.137	688.031
Verbindlichkeiten	522.183	493.051
Bilanzsumme	1.192.687	1.200.795

Ausgewählte Daten aus der Gewinn- und Verlustrechnung

Angaben in TEUR	2009	2008
sonstige betr. Erträge	34.217	43.082
Personalaufwand	42.714	45.874
- davon für Altersversorgung	41.477	43.499
Abschreibungen	32.121	229
sonstige betriebliche Aufwendungen	18.199	6.645
Erträge aus anderen Wertpapieren und aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	8.916	4.947
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	5.155	23.014
Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des UV	0	772.047
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	14.980	15.625
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-59.726	-769.376
Steuern	-99	-881
Jahresergebnis	-59.825	-770.257

Investitionen

Angaben in TEUR	2009	2008
Sachanlageinvestitionen	16	6
- davon Zuschüsse	9	0

Ausgewählte Personaldaten

	2009	2008
Beschäftigte	5	5
- davon Teilzeitbeschäftigte	0	0
- davon weibliche Beschäftigte	1	1
Schwerbehindertenquote (in %)	20	20
Versorgungsempfänger	0	0

Beteiligungen

Gesellschaft	Anteil HVF	Anteile anderer Hamburger Unternehmen
--------------	------------	---------------------------------------



Gesellschaft	Anteil HVF	Anteile anderer Hamburger Unternehmen
Asklepios Kliniken Hamburg GmbH	25,10%	

Geschäftsverlauf

Im Geschäftsjahr 2008 betätigte sich der HVF im Rahmen seiner Aufgabenbereiche. Der Immobilienbestand konnte durch Verkäufe planmäßig verringert werden. Die Altersversorgungsverpflichtungen wurden in vollem Umfang erfüllt.

Die Betriebserträge umfassten im Geschäftsjahr 2008 insbesondere Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen und Zuschreibungen auf die durch Erbbaurechte belasteten Kernflächen. Der Personalaufwand besteht im wesentlichen aus Altersversorgungsaufwendungen mit einem Gesamtbetrag in Höhe von 45,6 Mio €. Der Rückgang gegenüber dem Vorjahr resultiert daraus, dass in 2007 in Höhe von 59,7 Mio € Altersversorgungsverpflichtungen gegenüber dem UKE aufwandswirksam zu erfassen waren.

Als wirtschaftlicher Eigentümer von Aktien der HSH Nordbank AG ist der HVF von der Finanzkrise direkt betroffen. Aufgrund der hohen Verluste der HSH Nordbank AG und der nachhaltigen Verringerung der Ertragskraft wurde es notwendig, den Beteiligungsbuchwert um insgesamt 772,0 Mio € abzuwerten. Hieraus ergab sich ein Jahresfehlbetrag von 770,3 Mio €, der ein negatives Eigenkapital von 256,9 Mio € zur Folge hatte.

Ausblick

Die HSH Finanzfonds AöR hat in 2009 eine Kapitalerhöhung bei der HSH Nordbank AG durchgeführt. Da der HVF nicht an dieser Kapitalerhöhung teilgenommen hat, wurde die Beteiligungsquote auf 5,43 % verwässert.

Der HVF weist ein negatives Eigenkapital aus. Die Ertragslage des HVF in den Jahren 2009 und 2010 wird im wesentlichen durch Erträge aus Grundstücksverkäufen, Altersversorgungsaufwendungen und einem leicht negativem Zinsergebnis gekennzeichnet sein. Dividendenzahlungen der HSH Nordbank AG sind nicht zu erwarten.

In den Jahren 2009 und 2010 sind die bestehenden Darlehen bei Kreditinstituten zur Rückzahlung fällig. Es ist davon auszugehen, dass erneute Kreditaufnahmen notwendig werden, ohne jedoch am Ende der Mittelfristplanung in 2013 den aktuellen Stand der Verbindlichkeiten bei Kreditinstituten zu überschreiten. Die Zahlungsfähigkeit des HVF ist gewährleistet.

Die FHH ist als Trägerin des HVF gesetzlich verpflichtet, die Anstalt als Einrichtung funktionsfähig zu halten (Anstaltslast). Des Weiteren haftet die FHH für die Verbindlichkeiten des HVF als Gewährträgerin unbeschränkt, wenn und soweit die Befriedigung aus dem Vermögen der Anstalt nicht zu erlangen ist (Gewährträgerhaftung).

Anstaltsträgersversammlung

- Dr. Rainer Klemmt-Nissen (Vorsitzender), Finanzbehörde
- Michael Terrey, Behörde für Soziales, Familie, Gesundheit und Verbraucherschutz

